



Gewerkschaftliche  
Bildungsarbeit | Vorstand



KLAR.  
KOMPETENT.  
KOLLEGIAL.

**BILDUNG**  
in der IG Metall

# Bildungsprogramm 2012 der IG Metall

für Betriebsräte, Schwerbehindertenvertretungen und JAVen

## IMPRESSUM

### Herausgeber

Bertin Eichler, IG Metall Vorstand  
Ulrike Schröder (V.i.S.d.P.)  
FB Gewerkschaftliche Bildungsarbeit

### Redaktion

Ulrike Schröder

### Bearbeitung des Manuskripts

Gabi Hurtig

### Lektorat

Katharina Mieskes, [www.textfuge.de](http://www.textfuge.de)

### Gestaltung

SAFRAN WORKS, Frankfurt

Titelfoto: © Juice Images – Fotolia.com

Fotos Seminare & Portraits: Michael Jänecke

S. 15 YanLev/Shutterstock.com, S. 142 ©istockphoto.com/Scott

Kochsiek, S. 164 Wilfried Heß, S. 208, 298, 301 Thomas Range

### Druck

Druckhaus Main-Echo, Aschaffenburg

© 2011, IG Metall-Vorstand

**Ein herzliches Dankeschön an unsere  
Seminarteilnehmer(innen)!**

Auch dieses Jahr haben uns Kolleginnen  
und Kollegen mit ihren Statements und  
den Fotos, die wir von ihnen machen  
durften bei der Gestaltung des Bildungs-  
programmes unterstützt.

»Die Bilder zeigen, dass Euch die Semi-  
nararbeit wirklich Spaß gemacht hat!«

Ulrike Schröder und die Redaktion

Gedruckt auf: Plano Plus

FSC-zertifiziert  
(steht für Druckerzeugnisse, hergestellt  
mit Papieren aus garantiert nachhaltiger  
und sozial verträglicher Forstwirtschaft)





Gewerkschaftliche |  
Bildungsarbeit | Vorstand

# Bildungsprogramm 2012 der IG Metall

für Betriebsräte, Schwerbehindertenvertretungen  
und Jugend- und Auszubildendenvertretungen





Liebe Kollegin, lieber Kollege,

die IG Metall ist eine starke Gemeinschaft und damit das so bleibt, bieten wir Dir im Bildungsprogramm 2012 vielfältige Weiterbildungsseminare für eine engagierte Interessenvertretung in Betrieb und Gesellschaft an.

### **Ein Bildungsprogramm – zwei Programmhefte!**

Das Bildungsprogramm 2012 beinhaltet alle bundesweiten Seminare der IG Metall-Bildungszentren und der Kritischen Akademie in Inzell.

Zur besseren Übersicht ist das bundesweite Bildungsprogramm in zwei Hefte aufgeteilt. Das erste Heft wendet sich an alle Aktiven in Betrieb und Gesellschaft und bietet Seminare nach § 37.7 Betriebsverfassungsgesetz und den

Bildungsurlaubsgesetzen einzelner Bundesländer an. Das zweite Heft richtet sich mit Seminaren zur aufgabenbezogenen Weiterbildung an alle Mitglieder in Betriebs- und Aufsichtsräten, in Jugend- und Auszubildenden- sowie Schwerbehindertenvertretungen.

### **Kurswechsel für eine nachhaltige Betriebs- und Gesellschaftspolitik**

In den zurückliegenden Jahren mussten sich viele Betriebsräte und Vertrauensleute mit dem Thema „Wege aus der Krise“ beschäftigen. Sie haben in vielen Fällen erfolgreich mit ihren Belegschaften darum gekämpft, Arbeitsplätze durch Kurzarbeit und Qualifizierung zu sichern. Kaum sind Krise und Kurzarbeit abgeklungen, scheinen Politik und Arbeitgeber wieder zur Tagesordnung vor der Krise zurückzukehren: Leiharbeit, Werkverträge, Überstunden und Leistungsverdichtung ist die Devise, statt mehr unbefristete Arbeitsverhältnisse zu schaffen. Zu dieser kurzfristigen Politik gibt es viele Alternativen: Zum Beispiel mit einer besseren Arbeitszeitpolitik, die die Arbeits- und Lebensinteressen der Beschäftigten berücksichtigt. Eingebettet in eine betriebspolitische Strategie mit ökologisch nachhaltiger Orientierung und Innovationen können so Chancen für gute und zukunftsfähige Arbeitsplätze eröffnet werden.

Die Bildungs- und Beratungsangebote der IG Metall-Bildungszentren nehmen diese aktuelle Herausforderung an.

### Respekt! Initiative in den Betrieben

Um ein Zeichen zu setzen für Solidarität, Würde und Anerkennung am Arbeitsplatz, kooperiert die IG Metall mit der Initiative Respekt! Kein Platz für Rassismus.

Diese Zusammenarbeit hat sich wie ein Lauffeuer in den Betrieben verbreitet und offensichtlich einen Nerv getroffen: Es mangelt an Respekt und Würde in der Arbeitswelt! Viele Vertrauensleute und Betriebsräte möchten an diesem Thema inhaltlich weiterarbeiten und sich mit anderen vernetzen. Dazu bieten Euch die IG Metall-Bildungszentren Bildungsangebote an.

### Aus- und Weiterbildung der neu gewählten Vertrauensleute

Einen Schwerpunkt des Bildungsprogramms 2012 bildet der Ausbildungsgang „VL kompakt“. Er schließt sich direkt an die regionalen Einführungsseminare für die Vertrauensleute an. Der modulare Ausbildungsgang ist speziell auf die Bedürfnisse neu gewählter Vertrauensleute abgestimmt. Die einzelnen Seminarmodule vermitteln Dir fachliches, methodisches und gewerkschaftspolitisches Wissen für eine engagierte Interessenvertretung.

### Weitere aktuelle Themen sind ...

Seminare für Ingenieurinnen und Ingenieure sowie technische Expertinnen und Experten oder auch Themen zur Gestaltung von Arbeit und Entgeltrahmenabkommen (ERA) für verschiedene Tarifgebiete. Auch Betriebsrats-

vorsitzende und ihre Stellvertreter(innen) finden weiterbildende Seminare in diesem Programm. Der Seminarbereich „Internationale Bildung“ wurde neu entwickelt und die ersten neuen Angebote für Betriebsräte, Multiplikator(inn)en und Referent(inn)en stehen zur Verfügung. Das Forum Politische Bildung wird in kurzen Foren aktuelle Debatten zum ökologischen Umbau unserer Industriegesellschaft aufgreifen und im Sinne von „Gemeinsam für ein gutes Leben“ die Kampagnen der IG Metall unterstützen.

### Alles aus einer Hand: Bildung und Beratung

Unser Leitmotiv ist es, Bildung und Beratung miteinander zu verbinden – für eine starke Interessenvertretung. Aktuelle Themen, Training und Erprobung haben hier genauso ihren Platz wie längerfristige Aus- und Weiterbildungsreihen mit festen Lerngruppen.

Wir wünschen Dir ein interessantes und spannendes Bildungsjahr 2012 und hoffen, Dich in unseren Seminaren begrüßen zu dürfen.

**Bertin Eichler**  
geschäftsführendes  
Vorstandsmitglied

**Ulrike Obermayr**  
Bereichsleiterin  
Gewerkschaftliche Bildungsarbeit

**UNSER ANGEBOT AUF EINEN BLICK:****Bildungsprogramm der IG Metall**

Dieses Bild gibt die farblich markierte Struktur der Seminargruppen wieder und ordnet sie verschiedenen Kompetenzleveln zu. Diese Struktur soll bei der Selbsteinschätzung und Bildungsplanung helfen: für welche Handlungssituationen und für welches Anforderungsniveau ist die Qualifizierung ausgerichtet? Was wird in diesem Bereich von der IG Metall noch angeboten?

**EINSTIEG**

Die Teilnehmenden haben sich mit grundlegenden Fragen der Gewerkschaftsarbeit in Betrieb und Gesellschaft vertraut gemacht (BR I, A I etc).

**ÜBERBLICK**

Neu gewählte Vertrauensleute z. B. haben sich einen Überblick über ihre Aufgaben in der Interessenvertretung erarbeitet. Sie können informieren, sich an Diskussionen beteiligen, in grundlegenden Fragen Auskunft geben und interessenorientiert und kompetent mitentscheiden.

**SPEZIALISIERUNG**

Die Betriebsräte z. B. haben sich spezialisiert, so dass sie über vertiefte Kompetenzen in einzelnen Handlungsfeldern z. B. im Arbeits- und Gesundheitsschutz verfügen. Sie arbeiten in Ausschüssen und Projekten mit und übernehmen Verantwortung für besondere Aufgaben.

**VERNETZUNG/LEITUNG/VERMITTLUNG**

Betriebsratsmitglieder, Vertrauensleute und Referent(inn)en sehen Aufgaben in der wechselseitigen Abhängigkeit und Vernetzung. Sie denken strategisch und können Gremien, Ausschüsse und Projekte leiten und führen.

DIE BILDUNGSLANDKARTE DER IG METALL

EINSTIEG



Einführungsseminare

ÜBERBLICK

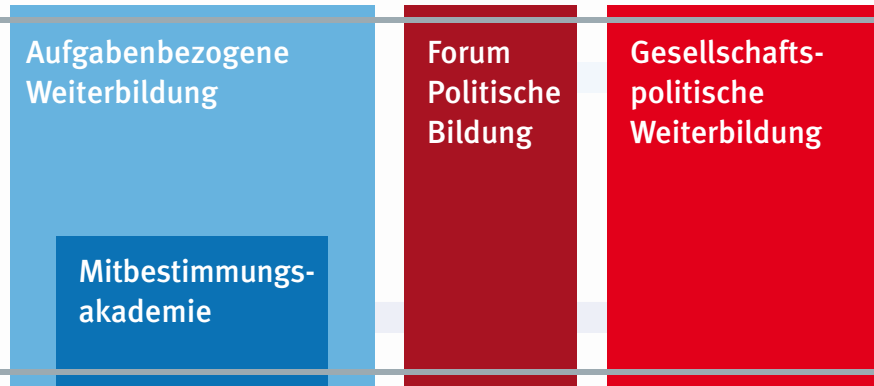


BR kompakt

VL kompakt

▶ Seite 19

SPEZIALISIERUNG



Aufgabenbezogene Weiterbildung

Forum Politische Bildung

Gesellschafts-politische Weiterbildung

Mitbestimmungsakademie

▶ Seite 31

▶ Seite 181

Betriebsratsvorsitzende/  
Stellvertreter(innen)

▶ Seite 207

VERNETZUNG/  
LEITUNG/VERMITTLUNG



Referent(inn)en und Multiplikator(inn)en

▶ Seite 217

Fachakademie  
für Arbeitsrecht

▶ Seite 245

Kritische Akademie

Bei weiteren Fragen, finden Sie ausführliche Hinweise zur Seminarteilnahme auf ... S. 292

## DIE SEMINARANMELDUNG AUF EINEN BLICK:

# Ihr Recht auf Bildung

### Seminar auswählen

Entscheiden Sie sich für die Seminare, die Sie interessieren und die für eine erfolgreiche Arbeit in Ihrem Gremium erforderlich sind:

- ▶ Stöbern Sie im vorliegenden Seminarprogramm oder dem zweiten Heft, dem Seminarprogramm für Betriebsräte der IG Metall.
- ▶ Finden Sie das passende Seminar auf der Internetseite der IG Metall (mehr dazu auf ... S. 15).
- ▶ Lassen Sie sich von unseren Bildungsbeauftragten im Betrieb oder Ihrer Verwaltungsstelle beraten. (mehr zum Schulungsanspruch auf ... S. 298)

**Tipp:** Notieren Sie sich auch die Seminarnummer (Einzelseminar) oder den Seminartyp (ein Seminarthema, aber an verschiedenen Terminen und Orten). Mit diesen Nummern finden Sie Ihr Wunschseminar jederzeit wieder.

### Beschlussfassung

Wenn Sie als Betriebsratsmitglied eine Freistellung und die Kostenübernahme durch den Arbeitgeber (Antrag auf ... S. 295) möchten, brauchen Sie einen Entsendungsbeschluss des Betriebsrats. Informationen zu den Freistellungsregeln finden Sie auf ... S. 293/Punkt 6.

**Tipp:** Eine gültige Beschlussfassung muss folgende Formalien erfüllen:

- ▶ Beschluss auf ordnungsgemäßer Betriebsratssitzung mit:
- ▶ Tagesordnungspunkt *Seminarteilnahme des Mietglieds zum Thema XY*.
- ▶ Beschluss zu konkretem Seminar ...
- ▶ und für konkrete Kollegin oder Kollegen fassen.
- ▶ Beschlussfassung mit Mehrheit der anwesenden BR-Mitglieder.
- ▶ Beschlussfassung in das Protokoll der Sitzung aufnehmen.

### Unterrichtung des Arbeitgebers

Im Anschluss an den Beschluss müssen Sie den Arbeitgeber informieren. Informieren Sie den Arbeitgeber rechtzeitig über Ihren Bildungsplan, damit er die Möglichkeit hat, Ihre Abwesenheit einzuplanen.\*

**Tipp:** Die Unterrichtung des Arbeitgebers über die Seminarteilnahme muss folgende Informationen enthalten:

- ▶ Zeitraum der Schulung
- ▶ teilnehmende Kolleg(innen)
- ▶ Seminarort
- ▶ Seminar- und Themenplan (stehen im Internet oder in den Verwaltungsstellen zur Verfügung (... S. 294/Punkt 7))
- ▶ Seminarkosten (Preiskategorie des Seminars jeweils neben diesem Symbol: € , allgemeine Infos zu den Seminarkosten auf ... S. 296)

\* Für Bildungsurlaubsanträge bitte die Anerkennungsnummern aus den Seminarangaben ([www.igmetall.de](http://www.igmetall.de)) übernehmen.

### Anmeldung

Melden Sie sich bei Ihrer IG Metall-Verwaltungsstelle verbindlich für das ausgewählte Seminar an oder stellen Sie Ihre Seminaranfrage direkt im Internet oder Extranet der IG Metall.

**Tipp:** Lehnt der Arbeitgeber die Teilnahme an der Schulung ab, sollten Sie sich nicht verunsichern lassen. Setzen Sie sich für Ihr Recht auf Fortbildung ein – die meisten Einwände kann der Betriebsrat mit guten Argumenten abwehren (mehr dazu auf ... S. 299).

### Teilnahmebestätigung

Nach der Anmeldung erhalten Sie umgehend die Anmeldebestätigung. Jetzt sind Sie verbindlich für das gewählte Seminar angemeldet. Etwa acht Wochen vor Seminarbeginn erhalten Sie alle benötigten Unterlagen für eine erfolgreiche Teilnahme:

- ▶ Seminar- und Themenplan
- ▶ Informationen zum Veranstaltungsort
- ▶ Reisebeschreibung

**Tipp:** Die Seminarkosten übernimmt bei Bildungsurlaubseminaren und Seminaren nach § 37.7 BetrVG die IG Metall (mehr dazu ... S. 294/Punkt 8)

**Tipp:** Das IG Metall Bildungszentrum Sprockhövel bietet eine ganzjährige Kinderbetreuung an (... S. 279).



# Inhalt

<b>Vorwort</b>	<b>2</b>
<b>WEGWEISER DURCH DAS BILDUNGSPROGRAMM</b>	
Die Bildungslandkarte der IG Metall	5
Recht auf Bildung	6
Inhaltsverzeichnis	7
Seminarübersicht	8
Die IG Metall-Bildungsarbeit online	15
Stichwortverzeichnis	16
<b>Das Seminarprogramm für Betriebsräte, Schwerbehinderten-, Jugend- und Auszubildendenvertretungen</b>	
▶ <b>BR KOMPAKT</b>	<b>19</b>
▶ <b>AUFGABENBEZOGENE WEITERBILDUNG</b>	<b>31</b>
▶ <b>ARBEIT, ENTGELT, LEISTUNG, ZEIT, ERA</b>	<b>34</b>
▶ <b>SEMINARE IN DEN BEZIRKEN</b>	<b>60</b>
▶ <b>ARBEIT UND GESUNDHEIT</b>	<b>78</b>
▶ <b>BESCHÄFTIGUNG SICHERN</b>	<b>100</b>
▶ <b>SOZIALE UND METHODISCHE KOMPETENZ</b>	<b>121</b>
▶ <b>BETEILIGUNGSORIENTIERTE BETRIEBSPOLITIK</b>	<b>134</b>
▶ <b>BERUFSGRUPPEN UND FUNKTIONEN</b>	<b>142</b>
▶ <b>BETRIEBSRATSVORSITZENDE UND STELLVERTRETER(INNEN)</b>	<b>181</b>
▶ <b>MITBESTIMMUNGSAKADEMIE</b>	<b>207</b>
▶ <b>FACHAKADEMIE FÜR ARBEITSRECHT</b>	<b>217</b>

▶ <b>KRITISCHE AKADEMIE</b>	<b>245</b>
▶ <b>SOZIALRECHT FÜR BETRIEBSRÄTE</b>	<b>246</b>
▶ <b>TEXTILE AUTOMOTIVE, TEXTILE DIENSTE</b>	<b>248</b>
▶ <b>SOZIALE KOMPETENZEN</b>	<b>250</b>
▶ <b>COMPUTER UND BETRIEBSRATSARBEIT</b>	<b>254</b>
▶ <b>EXTRA-SEMINARE</b>	<b>262</b>

<b>LUST AUF BILDUNG: DIE IG METALL-BILDUNGSZENTREN</b>	<b>267</b>
IG Metall-Bildungszentrum Lohr · Bad Orb	268
IG Metall-Bildungszentrum Berlin	272
IG Metall-Bildungszentrum Beverungen	274
IG Metall-Bildungszentrum Sprockhövel	276
Kritische Akademie Inzell	280
IG Metall-Jugendbildungszentrum Schliersee	284
Die Referent(inn)en und Trainer(innen) der Bildungszentren	286

<b>INFORMATIONEN RUND UM DIE SEMINARTEILNAHME</b>	
Bildung im Tarifvertrag	282
Hinweise für die Teilnahme an zentralen Seminaren	292
Formular zur Kostenübernahme	295
Was kostet mein Seminar?	296
Der Schulungsanspruch nach § 37.6 BetrVG	298
Wenn der Arbeitgeber blockt	299
Ferientermine im Schuljahr 2012/2013	300
Der Weg zur Seminarteilnahme	301
Viele gute Gründe für die Seminare der IG Metall	302
Fragebogen: Gestalte Dein Bildungsprogramm	303
Übersicht der IG Metall-Bildungszentren/Seminarkürzel	305

## BR kompakt UND AUFGABENBEZOGENE WEITERBILDUNG

## Seminarübersicht

▶ BR KOMPAKT	
041	Einführung in die Betriebsratsarbeit regional 21
359	Mitbestimmung und Betriebsratshandeln 22
366	Personelle Maßnahmen und Betriebsratshandeln 23
367	Betriebsratshandeln in effektiven Arbeitsstrukturen – Agieren statt reagieren 24
368	Umstrukturierungen im Unternehmen und Betriebsratshandeln 25
369	Tarifverträge erfolgreich anwenden und umsetzen 26
040	Mitbestimmung, personelle Maßnahmen u. Betriebsratshandeln 27
363	Die Wirtschaft in der wir leben – Ökonomische Grundkenntnisse 28
364	Belegschaften wirkungsvoll beteiligen 29
▶ AUFGABENBEZOGENE WEITERBILDUNG	
▶ ARBEIT, ENTGELT, LEISTUNG, ZEIT, ERA	
Arbeitsbewertung und Leistung gestalten	
302	Entgelt II: Richtig eingruppiieren und Leistung gestalten 34
313	Entgelt II A: Richtig eingruppiieren 35
314	Entgelt II B: Leistung gestalten 36
336	Entgelt III: Leistungs politik und Datenermittlung 37
317	Zeitentgelt und Leistungszulage 38
333	MTM – Methods-Time-Measurement 39
331	ERA Arbeitsbewertung Wissen und Können 40

331	ERA methodisch beurteilen 41
331	ERA methodischer Kennzahlenvergleich 42
331	Entgeltwirksame Zielvereinbarungen 43
8011	Grundlagen der Tarifverträge im KMU-Bereich 44
5301	Eingruppierung in KMU 45
280	Arbeitsstudien I: Grundlagen von Vorgabezeiten und Datenermittlung in KMU 46
281	Arbeitsstudien II: Prämienentlohnung in KMU 47
283	Arbeitsstudien III: Aufbau-seminar in KMU 48
284	Arbeitsstudien IV: Planzeiten – Grundlagen, Methoden und Gestaltung 49
285	Arbeitsstudien V: Änderungen der Arbeitsorganisation in KMU 50
Ganzheitliche Produktionssysteme	
331	Produktionssysteme Überblick 51
333	Leistungs politik und Arbeitsgestaltung in Produktionssystemen 52
331	Produktionssysteme in Administration und Entwicklung 53
331	Lernförderliche Arbeit in Produktionssystemen 54
Arbeitszeitgestaltung	
325	Arbeitszeit 56
325.1	Schichtplangestaltung 57
326	Betriebliche Arbeitszeitgestaltung in KMU 58
649	Elternzeit gestalten 59

▶ ARBEIT UND ERA FÜR BEZIRKE	
Das tarifpolitische Bildungs- und Beratungsangebot	60
<b>Berlin-Brandenburg-Sachsen</b>	
300 Weiterbildung im Betrieb: Für das Leben lernen wir ... <b>NEU</b>	62
300 Tarifverträge nützen – Tarifverträge schützen <b>NEU</b>	63
300 Arbeiten bis der Arzt kommt?: Arbeitszeit, Leistung u. Belastung <b>NEU</b>	64
300 Leistungsentgelt einführen – Angriffe abwehren	65
300 Arbeitszeitgestaltung: Zeit, dass wir was drehen!	66
<b>Baden-Württemberg</b>	
331 ERA-Grundlagen Arbeitsbewertung	68
331 ERA-Grundlagen Leistung und Leistungsentgelt	69
331 Körperliche Belastungen	70
331 Umgebungsbelastungen	71
<b>NRW</b>	
5031 Einheitlicher Manteltarifvertrag – Inhalte, Auslegung, Umsetzung	72
5033 Tarifvertrag zum flexiblen Übergang in die Rente – Die neue Altersteilzeit	73
300 ERA-Tarifvertrag NRW: Zeitentgelt leistungsgerecht gestalten	74
301 ERA-Tarifvertrag NRW: Leistungsentgelt richtig gestalten	75
302 ERA-Tarifvertrag NRW: Leistungsentgelt richtig beurteilen	76
<b>Frankfurt</b>	
300 Manteltarifverträge – Inhalte, Auslegung und Umsetzung	77

▶ ARBEITS- UND GESUNDHEITSSCHUTZ	
<b>Arbeits- und Gesundheitsschutz</b>	
602 AuG II: Grundlagen der Mitbestimmung im betrieblichen AuG	78
603 AuG II/1: Mitbestimmung im Arbeits- und Gesundheitsschutz	80
605 AuG II/2: Zusammenarbeit mit Betriebsärzten, Fachkräften für Arbeitssicherheit und der Berufsgenossenschaft	81
604 AuG III A: Sicherer Umgang mit Gefahrstoffen	82
606 AuG III B: Menschengerechte Gestaltung der Arbeit	83
627 AuG III C: Psychische Belastungen beurteilen	84
627 Burnout, Stress, psychische Fehlbelastungen	85
636 Gute Arbeit im Büro <b>NEU</b>	86
627 Psychische Belastungen und Beanspruchungen	87
629 Gefährdungsbeurteilung in der Praxis: Mitbestimmung, Umsetzung, Beispiele	88
629 Integration psych. Fehlbelastungen in die Gefährdungsbeurteilung	89
-- Gefährdungsbeurteilung und Aufgaben des BR im KMU-Bereich <b>NEU</b>	90
607 Modernes Gesundheitsmanagement statt Krankenrückkehrgespräch	91
635 Frühwarnsysteme für Beschäftigte mit psychischen Erkrankungen	92
627 Auswirkungen von Führungsverhalten auf die Gesundheit von Beschäftigten	93
<b>Suchtprävention</b>	
070 Betriebliche Suchtprävention und Suchthilfe I und II	94
070 Suchtbedingte Rückfälle müssen keine Katastrophen sein	96
070 Verhaltenssüchte in der Arbeitswelt	97
070 Erfolgreich beraten – qualifiziert unterstützen (Teil I)	98
070 Reflexion der eigenen Beratungspraxis <b>NEU</b>	99

## AUFGABENBEZOGENE WEITERBILDUNG

## Seminarübersicht

▶ BESCHÄFTIGUNG SICHERN	
<b>Betriebswirtschaftliche Grundlagen</b>	
513	Rechtliche Grundlagen u. Organisation Wirtschaftsausschussarbeit 100
245	Betriebswirtschaftliche Grundlagen für den Betriebsrat 101
246	Bilanzanalyse leicht gemacht 102
508	Der Konzernabschluss und die internationale Rechnungslegung 103
039	Der Wirtschaftsausschuss – ein Frühwarninstrument?! 104
511	Europäischer Wirtschaftsführerschein (Stufe A) 105
511	Europäischer Wirtschaftsführerschein (Stufe B) <b>NEU</b> 106
--	Früherkennung von Chancen und Risiken im Unternehmen unter Einsatz des betriebswirtschaftlichen Informationssystems BIWIN <b>NEU</b> 107
<b>Personalentwicklung und Qualifizierung</b>	
Zukunftsorientiertes Personalmanagement Module 1 bis 4 <b>NEU</b> 108	
710	Personalmanagement verstehen – Personalentwicklung mitgestalten 109
710	Personalbedarfsplanung – zwischen Willkür und fundierter Bemessung 110
710	Kompetenzmanagement in der Praxis 111
703	Älter werdende Belegschaften? 112
702	Mit Zertifikat: Weiterbildung zum Lernmentor 113
721	Mit Zertifikat: Weiterbildung zum ProfilPASS Berater <b>NEU</b> 114
8007 Leiharbeit I: Leiharbeit und Werkvertrag im Betrieb – eine Herausforderung für den Betriebsrat 115	
8007 Leiharbeit II: Leiharbeitnehmer(innen) integrieren und betreuen 116	
704	Berufsausbildung mitbestimmen und durchsetzen 117
705	Berufliche und betriebliche Weiterbildung gestalten 118
705	Zertifiziertes Wissen für Betriebsräte und Jugend- und Auszubildendenvertreter(innen) <b>NEU</b> 119
Zertifiziertes Wissen für die persönliche u. berufliche Weiterbildung 120	
▶ SOZIALE UND METHODISCHE KOMPETENZ	
-- BR als kompetente, kooperative und kollegiale Führungskräfte <b>NEU</b> 121	
906	Systematisch u. strukturiert arbeiten – präsentieren – moderieren 122
447	I: Die tägliche Kommunikation – eine Herausforderung für Betriebsräte 124
446	II: Überzeugendes Auftreten in Versammlungen: Reden halten 125
442	III: Konflikte im Betrieb konstruktiv bearbeiten 126
447	IV: Verhandlungen und Besprechungen erfolgreich führen 127
430	Rhetorik I: Rhetorik und Verhandlungsführung 128
430	Rhetorik II: Umgang mit anspruchsvollen Gesprächssituationen 129
430	Rhetorik III: Zielgerichtete Gesprächsführung in d. Betriebsratsrolle 130
907	Mobbing: erkennen – vorbeugen – kompetent agieren 131
057	Mit Zertifikat: English for Technical Staff <b>NEU</b> 132

▶ BETEILIGUNGSORIENTIERTE BETRIEBSPOLITIK	
<b>Beteiligung organisieren</b>	
915 Projektmanagement – eine beteiligungsorientierte Arbeitsform für den Betriebsrat	134
906 Der Betriebsrat informiert – aber wie?	135
<b>Teilhabepolitik und Schwerbehindertenvertretung</b>	
051 Teilhabepaxis I: Zentrale Aufgaben der Schwerbehindertenvertretung	136
207 Teilhabepaxis II: Beschäftigungssicherung und Arbeitsgestaltung für behinderte Menschen	137
052 Teilhabepaxis III: Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM) – Arbeitsfähigkeit erhalten und sichern	138
9382 Antragsverfahren zur Feststellung einer (Schwer-)Behinderung nach § 69 SGB IX	139
053 Beratungs- und Verhandlungskompetenzen für Schwerbehindertenvertretung und Betriebsrat	140
059 Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention im Betrieb – Auswirkung auf die Arbeit der Interessenvertretung	141

▶ BERUFSGRUPPEN UND FUNKTIONEN	
<b>Ingenieure/Ingenieurinnen und technische Expert(inn)en</b>	
Vorwärtsdenken – Weiterbilden	
609 Beginn des Arbeitsverhältnisses <b>NEU</b>	143
609 Das bestehende Arbeitsverhältnis <b>NEU</b>	144
609 Ende des Arbeitsverhältnisses <b>NEU</b>	145
609 Basics der Betriebsratsarbeit <b>NEU</b>	146
609 Spezial: Beteiligungsrechte des Betriebsrats <b>NEU</b>	147
609 Spezial: Personelle Maßnahmen im ITK- und Engineering-Bereich <b>NEU</b>	148
609 Spezial: Betriebsänderung im ITK- und Engineering-Bereich <b>NEU</b>	149
609 Betriebsräte in Betrieben ohne Tarifbindung <b>NEU</b>	150
331 Praxis der Betriebsratsarbeit in der ITK-Branche <b>NEU</b>	151
609 ITK-Entgeltanalyse der IG Metall in der betrieblichen Praxis	152
331 Entgeltwirksame Zielvereinbarungen	153
609 Homeoffice – die Lösung vielfältiger Probleme? <b>NEU</b>	154
331 Produktionssysteme in Administration und Entwicklung	155
609 Studierende im Betrieb <b>NEU</b>	156
439 Datenschutz und Mitbestimmung	157
609 Global Engineering – Offshoring & Co. <b>NEU</b>	158
609 Werkvertrag und Leiharbeit im ITK- und Engineering-Bereich <b>NEU</b>	159
4003 Befristungen, Leiharbeit, Werkvertrag – ungesicherte Beschäftigung <b>NEU</b>	160
609 Sozialgesetzbuch III für Betriebsräte <b>NEU</b>	161
635 Burnout <b>NEU</b>	162
365 Beruf und Betriebsrat – ein ewiger Spagat?	163

## AUFGABENBEZOGENE WEITERBILDUNG

## Seminarübersicht

Euro-Betriebsräte	
Europäische Betriebsräte (EBR)	164
057 Grundlagenseminar: Europäische Betriebsräte	165
234 Neue Richtlinie anwenden – EBR-Workshop	166
057 Englisch für (Euro-)Betriebsräte, Gesamt- u. Konzernbetriebsräte	167
057 Short-Power-Special	168
057 Englisch-Refresher für BR und EBR	169
219 Interkulturelle Kompetenz für Betriebsräte <b>NEU</b>	170
Handwerk	
024 Erfolgreiche BR-Arbeit in VW-/Audi-Händler- und Servicebetrieben	172
024.1 Betriebsratsarbeit im Handlungsfeld des Kfz-Betriebes	173
272 Interessenvertretung im montierenden Handwerk	174
021 Internes Rechnungswesen: VW und Audi auf dem Weg zu FACT <b>NEU</b>	175
Jugend und Studierende	
707 JAV – Aktiv für Ausbildungsqualität	176
727 Vom Beruf ins Studium	177
Zentrale Jugendseminare der IG Metall	178

▶ BETRIEBSRATSVORSITZENDE UND STELLVERTRETER(INNEN)	
Powerpack für Betriebsratsvorsitzende und Stellvertreter(innen)	182
420 Modul 1: Rechtsgrundlagen und Organisation der BR-Arbeit	183
420 Modul 2: Das Betriebsratsgremium leiten	184
420 Modul 3: Offensiv im Betrieb	185
420 Modul 4: Verhandlungen beteiligungsorientiert und strategisch führen	186
428 Eigenes Führungsverhalten reflektieren und optimieren	188
430 Überzeugend reden – sicher formulieren	189
430 Schwierige Gespräche führen	190
430 Der konstruktive Umgang mit schwierigen Menschen	191
419 Teil I/II: Verhandlungsführung und Konfliktmanagement des BR	192
430 „On stage“ – selbstbewusst auftreten	194
430 Coaching für BR-Mitglieder mit besonderer Verantwortung	195
424 Organisations-, Teamentwicklung, Coaching für BR-Gremien	196
430 Der Körper spricht immer!	197
609 Arbeitsvertragsrecht	198
8097 Aktive Betriebsratsarbeit und aktuelle Rechtsprechung	199
313 Entgelt- und Entwicklungsansprüche der Betriebsratsmitglieder	200
702/339 Produktionskonzepte und Innovationsprozesse	201
439 Strategisches Handeln in Gesamt- und Konzernbetriebsräten	202
4004 Betriebliche Tarifpolitik erfolgreich gestalten	203
915 Projekte managen und Beteiligung organisieren	204
-- Gesundheitsmanagement als Aufgabe für den Betriebsrat	205

## MITBESTIMMUNGS-AKADEMIE/FACHAKADEMIE FÜR ARBEITSRECHT

### Seminarübersicht

▶ MITBESTIMMUNGS-AKADEMIE	
514	Grundlagenseminar für Aufsichtsratsmitglieder nach dem Drittelbeteiligungsgesetz 209
516	Workshop für Aufsichtsratsmitglieder 210
Grundlagenseminare für Aufsichtsratsmitglieder (4 Module):	
518	Modul A: Rechtliche Aspekte des Handelns von Aufsichtsräten auf der Arbeitnehmerbank <b>NEU</b> 211
518	Modul B: Risikomanagement und Jahresabschlussanalyse <b>NEU</b> 212
518	Modul C: Tätigkeit und politische Rolle der Aufsichtsräte auf der Arbeitnehmerbank <b>NEU</b> 213
518	Modul D: Aufsichtsratspraxis – Workshop <b>NEU</b> 214

▶ FACHAKADEMIE FÜR ARBEITSRECHT	
Grundlagen des Arbeitsrechts I bis III	219
Arbeitnehmerschutzgesetze	222
Haftungsfragen – Sachverständige und Berater für den Betriebsrat	223
Besondere Arbeitsverträge/Arbeitsverhältnisse	224
Arbeitsvertrag: Pflichten, Verstöße und Folgen	225
Neueste Rechtsprechung und Gesetzgebung: Arbeits- und Betriebsverfassungsrecht	226
Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichts	227
Praktischer Umgang mit Kommentaren und Gesetzen	228
Datenschutz – wissen und verstehen	229
Fehlzeiten/Fehlzeitenmanagement – Ansätze der Gesundheitsförderung	230
Betriebsvereinbarung und Einigungsstelle	231
Betriebsrat und Arbeitnehmer(innen) in Arbeitsgerichtsverfahren	232
Beurteilungssysteme, Arbeitszeugnisse, Zielvereinbarungen und Mitarbeitergespräche	233
Betriebsratstätigkeit: Behinderungen und Störungen	234
Arbeitsrecht für Betriebe ohne Tarif	235
Fresh-up: Arbeitsrechtswissen auffrischen und aktualisieren	236
Europäisches Arbeitsrecht: Der Europäische Gerichtshof (EuGH) <b>NEU</b>	237
Arbeitsrecht und auswärtige Beschäftigung	238
Die häufigsten Irrtümer und Fehler im Arbeitsrecht	239
Arbeitsrecht für BR-Vorsitzende, Stellvertreter und Freigestellte	240
Als Betriebsrat Fehler vermeiden	242
Datenschutz – auffrischen und vertiefen	243

## KRITISCHE AKADEMIE INZELL

# Seminarübersicht

<b>▶ KRITISCHE AKADEMIE</b>	
<b>▶ SOZIALRECHT FÜR BETRIEBSRÄTE</b>	
Alternde Belegschaften – eine Herausforderung für den BR	246
Übergang in den Ruhestand – Aufgaben des Betriebsrats	246
Alternde Belegschaften – erweiterte Handlungskonzepte	247
Renten- und Sozialversicherungsrecht für den Betriebsrat	247
<b>▶ TEXTILE AUTOMOTIVE, TEXTILE DIENSTE</b>	
Betriebsratsarbeit in den Betrieben der textilen Automobilzulieferindustrie (I und II)	248
<b>▶ SOZIALE KOMPETENZEN</b>	
Konfliktmanagement – als Betriebsrat Konflikte bewältigen	250
Rhetorik für Betriebsräte (Grundlagen)	250
Rhetorik für Betriebsräte (Vertiefung I)	251
Rhetorik für Betriebsräte (Vertiefung II)	251
Als Betriebsrat argumentieren und verhandeln	252
Als Betriebsrat professionell beraten und begleiten	252
Kündigung, Verlagerung, Verzicht: Kommunikation, wenn's schwierig wird	253
Gespräche führen als Schwerbehindertenvertretung	253
<b>▶ COMPUTER UND BETRIEBSRATSARBEIT</b>	
Computergrundlagen für den Betriebsrat	254
Tabellenkalkulation und weiterführende Textverarbeitung	254

Präsentationstechniken für den Betriebsrat	255
Das Intranet aktiv für die Öffentlichkeitsarbeit nutzen	255
Sich selbst und die Betriebsratsarbeit mit dem PC besser organisieren	256
Betriebsratszeitung – Aushänge – Flyer – Plakate	256
Betriebswirtschaftliche Kennzahlen erfassen, auswerten, verstehen	257
Tabellenkalkulation speziell für Betriebsräte	257
Das BR-Sekretariat: Bürokommunikation und Büroorganisation	258
Datensicherheit am Computer und im Computernetzwerk	258
SAP im Betrieb	259
Öffentlichkeitsarbeit des Betriebsrats gestalten	259
Als EDV-/IT-/Datenschutz-Verantwortliche im BR mitarbeiten	260
SAP: Betriebsvereinbarungen in der betrieblichen Praxis	260

<b>▶ EXTRA-SEMINARE</b>	
Gesetzliche Grundlagen, praktische Handlungsfelder: Gesamt- und Konzernbetriebsrat I	262
Gesundheitsmanagement als Aufgabe für den Betriebsrat	262
Betriebsratsarbeit in den Betrieben der textilen Dienstleistungen	263
Alles, was Betriebsratssekretärinnen/-sekretäre zum BetrVG wissen müssen	263
Kompaktseminar Tarif für die textilen Branchen	264
Betriebliche Auswirkungen moderner Managementmethoden	264
Kompetente Betriebsratsarbeit für Berufskraftfahrer	265
Arbeits- und Sozialrecht für die Schwerbehindertenvertretung	265



**Das Referentenportal:**  
Seminarkonzepte und Infos:  
Extranet ▶ Praxis ▶ Aktive ▶ Referenten

## Aktuell und informativ: Das IG Metall-Bildungsangebot online

Die aktuellen Bildungsthemen der IG Metall und unsere Seminare sind auch im Internet zu finden mit ständig aktualisierten Terminen, Suchmasken zur Seminarwahl und weiteren Informationen zu den Seminaren → [www.igmetall.de/bildung](http://www.igmetall.de/bildung)

- ▶ Alle bundesweiten Seminare mit der Information über freie Plätze
- ▶ Ankündigung von Seminaren zu aktuellen Themen
- ▶ Zielgruppenspezifische Bildungsangebote
- ▶ Informationen zur Anmeldung und Online-Seminaranfrage
- ▶ Seminarbeschreibungen und Themenpläne
- ▶ Informationen zur Freistellung nach dem Betriebsverfassungsgesetz und den Bildungsurlaubsgesetzen der Bundesländer
- ▶ Adressen und Links der IG Metall-Bildungszentren
- ▶ Das Bildungsprogramm als PDF zum herunterladen

Die IG Metall hat ein vielfältiges und interessantes Bildungsangebot: Von Tarifpolitik über Globalisierung und Gestaltung der Arbeitswelt bis hin zu Rhetorikkursen. Die Online-Suche im IG Metall-Netz unterstützt Sie dabei, das passende Seminar zu finden.

Im Servicebereich am Ende jeder IG Metall-Seite finden Sie diese drei Links zu unseren Seminaren:



### Seminare

Suchbegriff, Themengruppe oder Bildungszentrum eingeben und loslegen. Seminaranfrage an die Verwaltungsstelle schicken.



### Last-Minute Seminare

Hier finden Sie alle Seminare, für die Sie sich auch kurzfristig noch anmelden können. Einfach stöbern und bei der zuständigen Verwaltungsstelle Bescheid geben.



### Extranet

Aktuelle Informationen für Aktive, zu den Tarifverträgen, zu Branchen etc.



### MITGLIEDER BEKOMMEN MEHR

Das Extranet ist das Online-Netz für die Aktiven der IG Metall: schnell, aktuell, informativ und exklusiv → [www.extranet.igmetall.de](http://www.extranet.igmetall.de)

## Suche nach Schlagwörtern

### A

Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz → 143, 219, 236, 237  
 Ältere Arbeitnehmer(innen) → 73, 109, 246, 247  
 Arbeit und ERA → ab S. 61 nach IG Metall-Bezirken gegliedert  
 Arbeitsbedingungen gestalten → 24, 54, 83  
 Arbeitsgestaltung → 24, 52, 53, 54, 83  
 Arbeitsgericht, Besuch einer ArbG-Verhandlung → 221, 227, 232  
 Arbeitsrecht → 23, 27, 142–150, 198, 199, 219–243, 265  
 Arbeits- und Gesundheitsschutz → 78–99  
 Arbeitszeitgestaltung → 56–59, 64, 66, 72, 220  
 Aufsichtsrat → 101, 102, 103, 108, 209–214  
 Ausbildereignungsverordnung → 119

### B

Berufsausbildung → 117, 118, 119, 176  
 Berufsgenossenschaft → 81, 82  
 Beschäftigte beteiligen → 29, 54, 134, 135  
 Beschäftigungssicherung → 25, 109, 134, 137  
 Beschlussverfahren → 22, 232, 234  
 Betriebsänderung → 25, 149, 157, 239  
 Betriebsratsbüro → 229, 254, 256, 257, 258, 263  
 Betriebsratssekretariat → 258, 263

Betriebsratsvorsitzende → 182–205, 240  
 Betriebsvereinbarung → 22, 26, 38, 69, 73, 74, 231  
 Betriebswirtschaftliche Grundlagen → 100–107  
 Bilanzanalyse → 102  
 BR kompakt Ausbildungsgang → 22–29  
 Büro, gute Arbeit → 86  
 Bundesarbeitsgericht → 88, 93, 232, 298  
 Burnout-Syndrom → 85, 162

### C

Coaching → 195, 196, 251  
 Computer und BR-Arbeit → 254–260

### D

Datenschutz → 157, 229, 240, 243, 258, 260

### E

Eingliederungsmanagement (BEM) → 91, 134, 138, 141  
 Englisch für Betriebsräte → 167–169, 132  
 Englisch für technische Fachkräfte → 132  
 Entgeltgestaltung (grundlegende Seminare) → 34–50  
 Entgeltrahmenabkommen (ERA) → 40–42, ab S. 60 nach IG Metall-Bezirken gegliedert  
 Europäische Aktiengesellschaft (SE) → 166, 237  
 Europäisches Arbeitsrecht → 199, 237  
 Europäischer Betriebsrat → 164–166, 237  
 Europäischer Wirtschaftsführerschein → 105, 106

### F

Fachkräfte für Arbeitssicherheit → 70, 71, 78, 81  
 Familie und Beruf → 59, 154, 222  
 Frauenerwerbsarbeit → 59  
 Führungskompetenz → 93, 184, 188, 195, 196

### G

Gefährdungsbeurteilung → 78, 88–90, 205  
 Gesundheitsförderung → 91, 138, 205, 230, 262, 276  
 Gewinn- und Verlustrechnung → 102

### H

Handwerk → 172–175  
 Homeoffice → 154

### I

Informations- und Öffentlichkeitsarbeit → 135, 182, 185, 255, 256, 259  
 Ingenieure/Ingenieurinnen → 51–54, 142–163  
 Innovationsmanagement → 51, 134, 155, 201  
 Insolvenz → 104, 107, 161  
 Interessenausgleich → 25, 117, 190, 207, 223  
 Interkulturelle Kompetenz → 166, 170  
 Internationale Rechnungslegung → 103  
 Internet, Intranet → 99, 157, 228, 229, 255, 258, 259

**J**

Jahresabschluss → 100, 102, 103, 107, 209, 212

Jugend- und Auszubildendenvertretung → 99, 117, 119, 140, 176, 178

Jugendseminare → 176 – 178

**K**

Kennzahlen → 34, 36, 37, 41–43, 69, 100, 103, 105, 107, 212, 257

Kinderbetreuung → in Sprockhövel (S. 279) und Kritische Akademie siehe Hinweis S. 217, 245

Kommunikation → 124 – 130, 189 – 191, 197, 250 – 252, 247, 249

Konzernbetriebsrat → 167, 168, 202, 262

Kündigung → 23, 27, 116, 145, 148, 161, 221, 222, 225, 228, 253

**L**

Leiharbeiter(innen) → 23, 115, 116, 159, 160, 224

Lernmentor → 113

**M**

Mediation → 126, 130, 192, 195

Mitbestimmung bei personellen Angelegenheiten → 23, 27, 109 – 111, 147, 148, 219, 224

Mitbestimmungsrechte im Überblick → 22 – 29, 219 – 221

Mobbing → 131

**O**

Ökonomische Grundkenntnisse → 28, 100 – 107

**P**

Personalpolitik → 108 – 112, 246, 247

Präsentationstechniken → 131, 252, 257

Produktionssysteme → 51 – 54

ProfilPASS → 114

Projektmanagement → 134, 204

Psychische Belastung → 84, 85, 87, 89, 93

**R**

Rhetorik → 124 – 130, 189, 194, 250, 251

**S**

SAP → 157, 259, 260

Schichtarbeit → 56, 57, 58

Schwerbehindertenvertretung → 136 – 141, 160, 253, 265

Sozialgesetzbuch → 78, 81, 161

Sozialplan → 25, 149, 161, 199, 226

Sozialrecht → 145, 161, 221, 247, 265

Studierende → 142, 156, 177

Suchtprävention → 94 – 99

**T**

Tariffindung → 44, 150, 235

Tariffpolitik → 26, 203 siehe Arbeit und ERA

Tarifvertrag Qualifizierung → 62, 63, 108 – 111, 118

**Ü**

Übernahme nach der Ausbildung → 117

**V**

Verhandlungsführung → 127, 128, 192, 193, 252

**W**

Weiterbildung als Aufgabe des Betriebsrates → 62, 111, 118, 176, 177

Weiterbildungsberatung → 113, 114

Wirtschaftsausschuss → 104 – 107, 257

**Z**

Zeitmanagement → 122, 163

Zertifikate → 105, 106, 108, 113, 114, 119, 132, 211

Zertifizierte Weiterbildung für Betriebsräte → 105, 106, 108, 113, 114, 119

Zielvereinbarungen → 43, 52, 74, 153, 233



BR kompakt

## Seminarreihe für Betriebsräte



# BR kompakt

## Weiterbildung mit System

- **BR kompakt** ist eine siebenteilige Ausbildungsreihe der IG Metall, die speziell auf die Bedürfnisse von Betriebsratsmitgliedern abgestimmt ist. Die Seminare vermitteln fachliches, methodisches und gewerkschaftspolitisches Wissen für eine aktive Betriebsratsarbeit.
- **BR kompakt** kann als gesamte Ausbildungsreihe gebucht, die einzelnen Seminare anschließend flexibel unter Berücksichtigung deiner persönlichen sowie betrieblichen Erfordernisse zusammengestellt werden.
- **BR kompakt** ist eine systematische Qualifizierung für deine gewinnbringende Betriebsratsarbeit. Es schließt sich nahtlos an das Seminar „Einführung in die Betriebsratsarbeit“ an.

Die IG Metall bietet dir einen umfangreichen Service – Bildung, Beratung und eine starke Interessenvertretung aus einer Hand.



Ein idealer Einstieg  
für neugewählte  
Betriebsräte

## Einführung in die Betriebsratsarbeit regional

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Hand aufs Herz: Kennen Sie als neu gewähltes Betriebsratsmitglied Ihre Rechte und Ihre Pflichten und wissen, wie und wo Sie im Betriebsalltag die richtigen Antworten auf die vielen Fragen finden?

### Seminartyp 041

Regionales Seminar der IG Metall-Verwaltungsstellen.  
Termine bitte dort erfragen oder das örtliche Bildungsprogramm anfordern.  
Adressen und Telefonnummern finden Sie im Internet unter ► [www.igmetall.de](http://www.igmetall.de).

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 IG Metall-Verwaltungsstelle

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Sie lernen die wichtigsten Aufgaben, Pflichten und Rechte des Betriebsratsgremiums kennen.
- ▶ Sie können die zentralen Unterrichts- und Beratungsrechte anwenden.
- ▶ Sie machen sich die Schutz- und Gestaltungsaufgaben von Betriebsratsmitgliedern zunutze und
- ▶ beachten dabei die Pflichten auf der Basis des Betriebsverfassungsgesetzes.
- ▶ Sie nutzen die Einflussmöglichkeiten, die sich durch die neue Rechtsprechung ergeben.
- ▶ Sie setzen sich mit der Rolle der Gewerkschaften und der Arbeitgeberverbände auseinander.
- ▶ Sie lernen Grundzüge einer effektiven und beteiligungsorientierten Arbeitsweise des Betriebsrates kennen, dazu gehören die Informationsbeschaffung sowie einfache Arbeitsmethoden.

Kurzum: Sie setzen sich mit Ihrer Rolle als neu gewähltes Betriebsratsmitglied auseinander und können so den an Sie gestellten Anforderungen selbstbewusster begegnen. Ein wesentliches Kriterium hierbei ist eine gute Beratung hinsichtlich der Gestaltung ihrer Weiterbildung.

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 069/6693-2508

 Kategorie D

## Mitbestimmung und Betriebsratshandeln

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Betriebliche Konflikte und Probleme gibt es zuhauf. Als Betriebsrat müssen Sie hier die Initiative ergreifen, um ihre und die Interessen der Beschäftigten zu vertreten. Dazu bedarf es neben eigenem Durchsetzungswillen fundierten Kenntnissen im Gebrauch betriebsverfassungsrechtlicher Vorschriften. Das Seminar wird Sie ermuntern, ihre Rechte zu nutzen. Sie lernen die Voraussetzungen und Auswirkungen der verschiedenen Instrumente der Mitbestimmung kennen und erhalten Anregungen, die eigene Arbeitsweise zu verbessern.

### Termine (Seminartyp 359)

→ Hinweis auf Seminarkürzel siehe Seite 305

#### 2012

22.01.–27.01.2012	WA00412	09.09.–14.09.2012	SK03712	03.03.–08.03.2013	BB01013
22.01.–27.01.2012	BB00412	16.09.–21.09.2012	OB03812	17.03.–22.03.2013	WA01213
05.02.–10.02.2012	LO00612	16.09.–21.09.2012	BL03812	07.04.–12.04.2013	OA01513
05.02.–10.02.2012	OB00612	23.09.–28.09.2012	LO03912	21.04.–26.04.2013	WA01713
12.02.–17.02.2012	SK00712	07.10.–12.10.2012	OB04112	12.05.–17.05.2013	LO02013
19.02.–24.02.2012	WA00812	07.10.–12.10.2012	BB04112	02.06.–07.06.2013	WA02313
04.03.–09.03.2012	BB01012	14.10.–19.10.2012	WA04212	02.06.–07.06.2013	OA02313
11.03.–16.03.2012	WA01112	04.11.–09.11.2012	SK04512	23.06.–28.06.2013	LO02613
11.03.–16.03.2012	OB01112	04.11.–09.11.2012	BE04512	23.06.–28.06.2013	BB02613
18.03.–23.03.2012	SK01212	11.11.–16.11.2012	LO04612	30.06.–05.07.2013	SK02713
22.04.–27.04.2012	SK01712	11.11.–16.11.2012	OB04612	18.08.–23.08.2013	SK03413
22.04.–27.04.2012	WA01712	18.11.–23.11.2012	WA04712	15.09.–20.09.2013	WA03813
22.04.–27.04.2012	LO01712	16.12.–21.12.2012	BL05112	22.09.–27.09.2013	LO03913
06.05.–11.05.2012	OB01912			22.09.–27.09.2013	OA03913
20.05.–25.05.2012	WA02112			06.10.–11.10.2013	BB04113

#### 2013

10.06.–15.06.2012	WA02412	20.01.–25.01.2013	WA00413	03.11.–08.11.2013	LO04513
10.06.–15.06.2012	LO02412	20.01.–25.01.2013	BB00413	03.11.–08.11.2013	OA04513
24.06.–29.06.2012	OB02612	27.01.–01.02.2013	SK00513	24.11.–29.11.2013	WA04813
24.06.–29.06.2012	BB02612	17.02.–22.02.2013	SK00813	24.11.–29.11.2013	OA04813
15.07.–20.07.2012	SK02912	17.02.–22.02.2013	LO00813	08.12.–13.12.2013	OA05013
29.07.–03.08.2012	BE03112	17.02.–22.02.2013	OA00813	15.12.–20.12.2013	SK05113
02.09.–07.09.2012	WA03612	24.02.–01.03.2013	WA00913	15.12.–20.12.2013	WA05113

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Systematik und Reichweite der Informations-, Mitwirkungs- und Mitbestimmungsrechte nach BetrVG
- ▶ Wirkungsweise und Folgen der Mitbestimmungsrechte
- ▶ Durchsetzungsmöglichkeiten im arbeitsgerichtlichen Beschlussverfahren
- ▶ Betriebsvereinbarung, Regelungsabrede und Einigungsstelle
- ▶ Verhältnis von Tarifverträgen, gesetzlichen Regelungen und Betriebsvereinbarungen (Tarifvorrang, Tarifsperrung)
- ▶ Stellenwert der Tarifverträge im betriebspolitischen und gewerkschaftlichen Kontext
- ▶ Strategieentwicklung zur Durchsetzung von Mitbestimmungsrechten

### ZIELGRUPPE

Empfehlenswert ist der vorherige Besuch des Seminars „Einführung in die Betriebsratsarbeit“.



## Personelle Maßnahmen und Betriebsratshandeln

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 069/6693-2508

 Kategorie D

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Personelle Veränderungen erfordern rasches Handeln gerade von Seiten des Betriebsrats. Wie gehen Sie damit um? Wie beurteilen Sie die Situation in jedem Einzelfall, welche Faktoren spielen dabei eine Rolle und wie geben Sie Auskunft? Was müssen Sie beachten, wenn Sie betroffene Arbeitnehmer(innen) im Konfliktfall beraten und begleiten?

### Termine (Seminartyp 366)

→ Hinweis auf Seminarkürzel siehe Seite 305

2012		2013	
29.01.–03.02.2012	WA00512	09.09.–14.09.2012	WA03712
12.02.–17.02.2012	BB00712	16.09.–21.09.2012	SK03812
19.02.–24.02.2012	SK00812	23.09.–28.09.2012	OB03912
26.02.–02.03.2012	WA00912	07.10.–12.10.2012	LO04112
26.02.–02.03.2012	LO00912	21.10.–26.10.2012	WA04312
26.02.–02.03.2012	OB00912	04.11.–09.11.2012	OB04512
18.03.–23.03.2012	WA01212	04.11.–09.11.2012	BB04512
25.03.–30.03.2012	SK01312	11.11.–16.11.2012	SK04612
15.04.–20.04.2012	OB01612	25.11.–30.11.2012	WA04812
15.04.–20.04.2012	BB01612	25.11.–30.11.2012	LO04812
06.05.–11.05.2012	SK01912	09.12.–14.12.2012	BB04812
06.05.–11.05.2012	WA01912		WA05012
06.05.–11.05.2012	LO01912		
20.05.–25.05.2012	OB02112	20.01.–25.01.2013	SK00413
10.06.–15.06.2012	OA02412	03.02.–08.02.2013	WA00613
17.06.–22.06.2012	WA02512	10.02.–15.02.2013	BB00713
01.07.–06.07.2012	BL02712	24.02.–01.03.2013	LO00913
15.07.–20.07.2012	LO02912	24.02.–01.03.2013	OA00913
15.07.–20.07.2012	OB02912	10.03.–15.03.2013	WA01113
22.07.–27.07.2012	SK03012	17.03.–22.03.2013	SK01213
12.08.–17.08.2012	BB03312	14.04.–19.04.2013	OA01613
		14.04.–19.04.2013	BB01613
		21.04.–26.04.2013	WB01713
		21.04.–26.04.2013	LO01713
		12.05.–17.05.2013	SK02013
		12.05.–17.05.2013	WA02013
		09.06.–14.06.2013	WA02413
		09.06.–14.06.2013	OA02413
		16.06.–21.06.2013	LO02513
		30.06.–05.07.2013	BB02713
		07.07.–12.07.2013	OA02813
		11.08.–16.08.2013	SK03313
		11.08.–16.08.2013	BB03313
		15.09.–20.09.2013	OA03813
		22.09.–27.09.2013	WA03913
		06.10.–11.10.2013	LO04113
		13.10.–18.10.2013	SK04213
		20.10.–25.10.2013	LO04313
		27.10.–01.11.2013	WA04413
		10.11.–15.11.2013	OA04613
		17.11.–22.11.2013	WA04713
		01.12.–06.12.2013	WA04913
		01.12.–06.12.2013	OA04913

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Grundkenntnisse der individual- und kollektivrechtlichen Regelungen zu den Handlungsfeldern: Einstellung, Versetzung, Abmahnung, Kündigung, Befristungen, Leiharbeit und besondere Schutzrechte
- ▶ Möglichkeiten und Grenzen der Mitbestimmungsrechte
- ▶ unterschiedliche Konfliktebenen für Beschäftigte im Betrieb
- ▶ Kriterien für die politische, juristische und tarifvertragliche Beurteilung einer Konfliktsituation
- ▶ Übersicht über die Rechtsquellen; Informationen beschaffen, bewerten und für das Beratungsgespräch aufbereiten

### HINWEIS

Die Inhalte dieses Moduls und des Moduls „Mitbestimmung und Betriebsratshandeln“ entsprechen den Inhalten des 14-tägigen Seminars „Mitbestimmung, personelle Maßnahmen und Betriebsratshandeln“.

## Betriebsratshandeln in effektiven Arbeitsstrukturen – Agieren statt reagieren

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 069/6693–2508

 Kategorie D

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Betriebliche Maßnahmen des Arbeitgebers berühren häufig mehrere Handlungsfelder des Betriebsrats gleichzeitig, wie z. B. Arbeitszeit, Arbeitsschutz, Personalplanung, Entgeltgestaltung. Hier ist eine effektive Zusammenarbeit der einzelnen Ausschüsse des Betriebsrats notwendig, um frühzeitig Zusammenhänge zu erkennen und gestalterisch aktiv zu werden – also vom Reagieren zum Agieren zu gelangen.

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Reflexion und Austausch über die Strukturen der Zusammenarbeit des Betriebsrats an ausgewählten Handlungsfeldern
- ▶ Schnittstellen der einzelnen Handlungsfelder und deren Zusammenhänge, wie z. B. Arbeit und Gesundheit, erkennen
- ▶ Entgeltgestaltung und Personalfragen untersuchen
- ▶ die dazu passenden Bearbeitungsstrategien in den Betriebsratsgremien überprüfen und in ganzheitliche Lösungsansätze überführen
- ▶ Formen und Methoden der Zusammenarbeit und eine sinnvolle Arbeitsteilung in den Betriebsratsgremien entwickeln

### Termine (Seminartyp 367)

→ Hinweis auf Seminarkürzel siehe Seite 305

#### 2012

05.02.–10.02.2012	BB00612	23.09.–28.09.2012	LH03912	21.04.–26.04.2013	OA01713
12.02.–17.02.2012	WA00712	07.10.–12.10.2012	OA04112	02.06.–07.06.2013	LO02313
12.02.–17.02.2012	LO00712	11.11.–16.11.2012	WA04612	02.06.–07.06.2013	BB02313
26.02.–02.03.2012	BE00912	02.12.–07.12.2012	LO04912	16.06.–21.06.2013	WA02513
04.03.–09.03.2012	SE01212	02.12.–07.12.2012	OB04912	23.06.–28.06.2013	SK02613
22.04.–27.04.2012	OB01712			23.06.–28.06.2013	OA02613
20.05.–25.05.2012	LO02112			07.07.–12.07.2013	BB02813
03.06.–08.06.2012	BE02312			15.09.–20.09.2013	LO03813
24.06.–29.06.2012	SK02612	03.02.–08.02.2013	BB00613	10.11.–15.11.2013	SK14613
24.06.–29.06.2012	WA02612	10.02.–15.02.2013	WA00713	17.11.–22.11.2013	LO04713
08.07.–13.07.2012	OA02812	24.02.–01.03.2013	BB00913	17.11.–22.11.2013	OA04713
08.07.–13.07.2012	BL02812	10.03.–15.03.2013	SK01113	01.12.–06.12.2013	WB04913
23.09.–28.09.2012	SE03912	17.03.–22.03.2013	OA01213		
		07.04.–12.04.2013	LO01513		

#### 2013

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsräte und Schwerbehindertenvertretungen.

# Umstrukturierungen im Unternehmen und Betriebsratshandeln

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 069/6693-2508

 Kategorie D

## WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Die Einflüsse weltweiten Wirtschaftens auf die Unternehmensstrukturen sind spürbar. In diesem Modul „Umstrukturierungen im Unternehmen“ setzen Sie sich mit den Veränderungen von Betrieben, Unternehmen und Konzernen auseinander und erarbeiten Strategien, um die negativen Folgen von Umstrukturierungen wenn nicht verhindern, so doch abmildern zu können. Dabei werden die Mitbestimmungs- und Beteiligungsrechte im Hinblick auf ihre Reichweite und Durchsetzungsstärke diskutiert. Sie entwickeln arbeitsorganisatorische Gestaltungsmöglichkeiten und lernen, wie diese im Rahmen von Verhandlungen zum Interessenausgleich eingebracht werden können.

## THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Betrieb – Unternehmen – Konzern; die eigene betriebliche Situation und allgemeine Trends
- ▶ Rechtsvorschriften des BetrVG u. a. zum Sozialplan
- ▶ Kriterien für Betriebsänderungen und Interessenausgleich
- ▶ Mitbestimmungs- und Beteiligungsrechte
- ▶ vorausschauende Beschäftigungssicherung über Initiativen zur Qualifikation
- ▶ unternehmensrechtliche Veränderungsprozesse

## Termine (Seminartyp 368)

→ Hinweis auf Seminarkürzel siehe Seite 305

### 2012

05.02. – 10.02.2012	SK00612	07.10. – 12.10.2012	WA04112	21.04. – 26.04.2013	SK01713
05.02. – 10.02.2012	WA00612	14.10. – 19.10.2012	LO04212	12.05. – 17.05.2013	BB02013
12.02. – 17.02.2012	OA00712	14.10. – 19.10.2012	BB04212	09.06. – 14.06.2013	WB02413
19.02. – 24.02.2012	BB00812	04.11. – 09.11.2012	LO04512	09.06. – 14.06.2013	LO02413
04.03. – 09.03.2012	LO01012	18.11. – 23.11.2012	SK04712	16.06. – 21.06.2013	OA02513
04.03. – 09.03.2012	OA01012	18.11. – 23.11.2012	BB04712	30.06. – 05.07.2013	LO02713
25.03. – 30.03.2012	WA01312	02.12. – 07.12.2012	WA04912	30.06. – 05.07.2013	OA02713
06.05. – 11.05.2012	OA01912	16.12. – 21.12.2012	BB05112	04.08. – 09.08.2013	BB03213
03.06. – 08.06.2012	BB02312			08.09. – 13.09.2013	WA03713
10.06. – 15.06.2012	WB02412			13.10. – 18.10.2013	LO04213
17.06. – 22.06.2012	SK02512	13.01. – 18.01.2013	WA00313	13.10. – 18.10.2013	OA04213
17.06. – 22.06.2012	LO02512	17.02. – 22.02.2013	WA00813	13.10. – 18.10.2013	BB04213
01.07. – 06.07.2012	OA02712	17.02. – 22.02.2013	BB00813	03.11. – 08.11.2013	WA04513
05.08. – 10.08.2012	BB03212	03.03. – 08.03.2013	OA01013	10.11. – 15.11.2013	LO04613
16.09. – 21.09.2012	WA03812	17.03. – 22.03.2013	LO01213	08.12. – 13.12.2013	SK05013
16.09. – 21.09.2012	LO03812	14.04. – 19.04.2013	WA01613		

### 2013

Vertiefende Module werden im Rahmen der Weiterbildung angeboten.

## Tarifverträge erfolgreich anwenden und umsetzen

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 069/6693-2508

 Kategorie D

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Die Interessenvertretungen sehen sich konfrontiert mit den Anforderungen der Arbeitgeber, die tarifvertraglichen Regelungen im Betrieb anders umzusetzen. Daraus entstehen häufig Konflikte. Tarifverträge wie zum Beispiel Entgelttarifvertrag, Manteltarifvertrag, Tarifvertrag zu Qualifizierung oder Altersteilzeit usw. sind betrieblich auszugestalten. Die Interessenvertretung und die Beschäftigten brauchen deshalb gute Kenntnisse über die jeweils gültigen Tarifverträge, wenn eine betriebliche Umsetzung gelingen soll.

Im Seminar werden Grundkenntnisse des Tarifvertragssystems und ihre Bedeutung für die Arbeit des Betriebsrates vermittelt. Die Teilnehmer(innen) erarbeiten sich die Beziehungen zwischen Entgelt, Arbeitszeit, Leistung und Qualifikation sowie die Aufgaben als Betriebsrat aus Betriebsverfassung und Tarifvertragsgesetz bei der Umsetzung und Einbeziehung von Tarifverträgen.

### Termine (Seminartyp 369)

#### 2012

15.01.–20.01.2012 SK00312 **Sprockhövel**  
 29.01.–03.02.2012 L000512 **Lohr**  
 04.03.–09.03.2012 WA01012 **Beverungen**  
 11.03.–16.03.2012 BB01112 **Berlin**  
 18.03.–23.03.2012 OA01212 **Bad Orb**  
 10.06.–15.06.2012 BB02412 **Berlin**  
 17.06.–22.06.2012 OA02512 **Bad Orb**  
 01.07.–06.07.2012 WA02712 **Beverungen**  
 14.10.–19.10.2012 OA04212 **Bad Orb**  
 21.10.–26.10.2012 SK04312 **Sprockhövel**  
 04.11.–09.11.2012 WA04512 **Beverungen**

#### 2013

27.01.–01.02.2013 WA00513 **Beverungen**  
 10.03.–15.03.2013 OA01113 **Bad Orb**  
 10.03.–15.03.2013 BB01113 **Berlin**  
 14.04.–19.04.2013 L001613 **Lohr**  
 12.05.–17.05.2013 OA02013 **Bad Orb**  
 26.05.–31.05.2013 BB02213 **Berlin**  
 02.06.–07.06.2013 WB02313 **Beverungen**  
 06.10.–11.10.2013 OA04113 **Bad Orb**  
 10.11.–15.11.2013 WA04613 **Beverungen**

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Bedeutung des Tarifvertrages für die Arbeit von Betriebsräten (Tarifgebundenheit, Regelungstatbestände)
- ▶ Grundkenntnisse des Tarifvertragssystems und des Tarifrechts (Günstigkeitsprinzip, tarifpolitische Schutzfunktionen)
- ▶ Beziehungen zwischen Entgelt, Arbeitszeit, Leistung und Qualifikation
- ▶ Kennenlernen der unterschiedlichen Tarifverträge
- ▶ Betriebsvereinbarungen in der betrieblichen Tarifpolitik
- ▶ Rolle, Funktion und Grenzen von Betriebsratshandeln in der Tarifbewegung
- ▶ Beteiligungsmöglichkeiten für die Belegschaft
- ▶ Beratung einzelner Kolleg(inn)en in Entgeltfragen

## Mitbestimmung, personelle Maßnahmen und Betriebsratshandeln

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 069/66 93-25 08

 Kategorie I

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Dieses zweiwöchige Seminar behandelt die Themen der beiden Seminare „Mitbestimmung und Betriebsratshandeln“ (Typ 359) und „Personelle Maßnahmen und Betriebsratshandeln“ (Typ 366).

Ziel dieses umfassenden Moduls aus der Seminarreihe „BR kompakt“ ist es, die Betriebsräte zu ermuntern, ihren Handlungsspielraum zu nutzen, die Initiative zu ergreifen und die betriebliche Interessenwahrnehmung zusammen mit den Beschäftigten, den Vertrauensleuten und der IG Metall wirkungsvoll zu gestalten. Eine elementar wichtige Aufgabe jeder Interessenvertretung!

### ZIELGRUPPE

Empfehlenswert ist der vorherige Besuch des Seminars „Einführung in die Betriebsratsarbeit“ bzw. eines Seminars für Mitglieder von Jugend- und Auszubildendenvertretungen.

### Termine (Seminarartyp 040)

#### 2012

22.01.–03.02.2012 SK00412 [Sprockhövel](#)  
 04.03.–16.03.2012 SK01012 [Sprockhövel](#)  
 04.03.–16.03.2012 BE01012 [Berlin](#)  
 13.05.–25.05.2012 SK02012 [Sprockhövel](#)  
 01.07.–13.07.2012 BB02712 [Berlin](#)  
 29.07.–10.08.2012 SK03112 [Sprockhövel](#)  
 02.09.–14.09.2012 BB03612 [Berlin](#)  
 23.09.–05.10.2012 SK03912 [Sprockhövel](#)  
 02.12.–14.12.2012 SK04912 [Sprockhövel](#)

#### 2013

03.02.–15.02.2013 SK00613 [Sprockhövel](#)  
 09.06.–21.06.2013 SK02413 [Sprockhövel](#)  
 09.06.–21.06.2013 BB02413 [Berlin](#)  
 07.07.–19.07.2013 SK02813 [Sprockhövel](#)  
 14.07.–26.07.2013 BB02913 [Berlin](#)  
 01.09.–13.09.2013 BB03613 [Berlin](#)  
 10.11.–22.11.2013 SK04613 [Sprockhövel](#)

## Die Wirtschaft, in der wir leben – Ökonomische Grundkenntnisse

 § 37.7 BetrVG/  
BU-Gesetze einzelner Bundesländer

 069/66 93 – 25 08

 Kategorie D

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Jeder, der den Wirtschaftsteil einer Tageszeitung liest, wird konfrontiert mit Argumenten, Analysen und Angeboten, die seinen eigenen Erfahrungen aus dem Arbeitsalltag nicht immer entsprechen. Wie passt das aber alles zusammen? Welche Logik betriebswirtschaftlichen Denkens steckt dahinter? Wie kommen wirtschaftliche Krisen überhaupt zustande? Wie kann ich die eigenen Gestaltungsspielräume besser wahrnehmen und überzeugender argumentieren? In dem Seminar werden Sie einige Antworten auf diese Fragen finden und die Komplexität wirtschaftlicher Prozesse besser deuten können.

### Termine (Seminartyp 363)

08.01.–13.01.2012	OB00212	Bad Orb	10.06.–15.06.2012	BE02412	Berlin
08.01.–13.01.2012	WB00212	Beverungen	17.06.–22.06.2012	SH02512	Sprockhövel
15.01.–20.01.2012	OA00312	Bad Orb	22.07.–27.07.2012	WA03012	Beverungen
22.01.–27.01.2012	SH00412	Sprockhövel	29.07.–03.08.2012	OA03112	Bad Orb
19.02.–24.02.2012	BE00812	Berlin	19.08.–24.08.2012	WA03412	Beverungen
04.03.–09.03.2012	BO01012	Berlin	26.08.–31.08.2012	OA03512	Bad Orb
01.04.–06.04.2012	OA01412	Bad Orb	02.09.–07.09.2012	SH03612	Sprockhövel
01.04.–05.04.2012	WA01412	Beverungen	07.10.–12.10.2012	BE04112	Berlin
22.04.–27.04.2012	SI01712	Sprockhövel	14.10.–19.10.2012	SH04212	Sprockhövel
06.05.–11.05.2012	BB01912	Berlin	28.10.–02.11.2012	OB04412	Bad Orb
13.05.–18.05.2012	OB02012	Bad Orb	28.10.–02.11.2012	WB04412	Beverungen
13.05.–18.05.2012	WA02012	Beverungen	25.11.–30.11.2012	SH04812	Sprockhövel
03.06.–08.06.2012	OA02312	Bad Orb	16.12.–21.12.2012	WA05112	Beverungen
03.06.–08.06.2012	WB02312	Beverungen	16.12.–21.12.2012	OA05112	Bad Orb

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Funktionsweise der Marktwirtschaft
- ▶ Darstellung und Erklärung komplexer wirtschaftlicher Prozesse
- ▶ Verhältnis zwischen betriebswirtschaftlicher Logik und volkswirtschaftlichen Problemen
- ▶ Eingriffsmöglichkeiten in ökonomische Prozesse
- ▶ alternative gewerkschaftliche Wirtschaftskonzepte
- ▶ Konsequenzen für das eigene Handeln im Betrieb

### ZIELGRUPPE

Das Seminar wendet sich an interessierte Arbeitnehmer(innen) und Mitglieder von Betriebsräten.

**Gemeinsam Lernen:**  
Arbeitnehmer(innen), Betriebs-  
räte und Vertrauensleute

 § 37.7 BetrVG/  
§ 96.4 SGB XI/BU-Gesetze einzelner Bundesländer

 069/66 93 – 25 08

 Kategorie D

## Belegschaften wirkungsvoll beteiligen

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Beteiligungsprozesse zu initiieren, zu konzipieren und zu gestalten, bildet eine entscheidende Voraussetzung für die Entwicklung einer zukunftsgerichteten und beschäftigungssichernden Politik im Betrieb. Wenn es gelingt, die Beschäftigten wirkungsvoll an der Arbeit der gewerkschaftlichen Interessenvertretung und an der Arbeit des Betriebsrates zu beteiligen, bedeutet dies eine Stärkung der betrieblichen Interessenvertretung insgesamt und erweitert die Einfluss- und Gestaltungsmöglichkeiten erheblich.

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Reflexion und Austausch von Beteiligungserfahrungen: Meinungsbildung und Entscheidungsfindung im Betrieb
- ▶ passive und aktive Beteiligung: Demokratie und Mitbestimmung im Betrieb
- ▶ Beteiligungsmöglichkeiten und -strukturen im Betrieb, in den Gewerkschaften, in Wirtschaft und Gesellschaft
- ▶ gesetzliche Beteiligungsrechte und deren Anwendung
- ▶ soziale und methodische Kompetenzen, die helfen, Beteiligungsprozesse zu initiieren

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an interessierte Arbeitnehmer(innen) und Mitglieder von Betriebsräten.

### Termine (Seminartyp 364)

29.01.–03.02.2012	BB00512	Berlin	17.06.–22.06.2012	BB02512	Berlin
05.02.–10.02.2012	SH00612	Sprockhövel	29.07.–03.08.2012	WB03112	Beverungen
05.02.–10.02.2012	OH00612	Bad Orb	11.11.–16.11.2012	SH04612	Sprockhövel
26.02.–02.03.2012	BB00912	Berlin	18.11.–23.11.2012	OB04712	Bad Orb
03.06.–08.06.2012	WA02312	Beverungen	16.12.–21.12.2012	WB05112	Beverungen
10.06.–15.06.2012	OH02412	Bad Orb			







## SPEZIALISIERUNG

# Aufgabenbezogene Weiterbildung

ARBEIT, ENTGELT, LEISTUNG, ZEIT, ERA  
ab Seite 34

ARBEIT UND ERA FÜR BEZIRKE  
ab Seite 60

ARBEIT UND GESUNDHEIT  
ab Seite 80

BESCHÄFTIGUNG SICHERN  
ab Seite 100

SOZIALE UND METHODISCHE KOMPETENZ  
ab Seite 121

BETEILIGUNGSORIENTIERTE BETRIEBSPOLITIK  
ab Seite 134

BERUFSGRUPPEN UND FUNKTIONEN  
ab Seite 142

BETRIEBSRATSVORSITZENDE UND  
STELLVERTRETER(INNEN) ↗ Seite 181

MITBESTIMMUNGS-AKADEMIE  
↗ Seite 207

## ÜBERSICHT

## Die Themen im Seminarbereich „Aufgabenbezogene Weiterbildung“

Dieser Bereich bietet Seminare zu bestimmten Aufgaben (z. B. Entgeltausschuss, Wirtschaftsausschuss etc.) und für besondere Funktionen (Eurobetriebsrat, Mitglied im Aufsichtsrat, etc.), damit sich Betriebsräte im Anschluss an die Grundlagenseminare konzentriert auf bestimmte Themen spezialisieren können.

**ARBEIT, ENTGELT, LEISTUNG, ZEIT, ERA**

Arbeitsbewertung und Leistung gestalten	34
Ganzheitliche Produktionssysteme	51
Arbeitszeitgestaltung	56

Zu diesem klassischen Themenfeld der gewerkschaftlichen und betrieblichen Interessenvertretung gibt es ein vielfältiges Angebot zur Vertiefung. Es werden fachliche Kenntnisse vermittelt und wie Betriebsräte ihre Mitbestimmungsmöglichkeiten konkret anwenden können.

Neue technische und arbeitsorganisatorische Entwicklungen in den Betrieben und Anforderungen an familienfreundliche Arbeitszeitgestaltung werden ebenso behandelt.

Neu sind die Seminare zum Themenschwerpunkt „Ganzheitliche Produktionssysteme“.

<b>ARBEIT UND ERA FÜR BEZIRKE</b>	<b>61</b>
Berlin-Brandenburg-Sachsen	62
Baden-Württemberg	68
NRW	72
Frankfurt	77

Diese Angebote solltest Du wahrnehmen, wenn es auf die Kenntnisse und die Nutzung der einzelnen tariflichen Bestimmungen ankommt. Aus den Seminarbeschreibungen geht genau hervor, auf welche Themen und Tarifgebiete sich das jeweilige Seminar konzentriert.

**ARBEIT UND GESUNDHEIT**

Arbeits- und Gesundheitsschutz	78
Suchtprävention	94

Arbeit darf nicht krank machen. Die Wirklichkeit sieht an vielen Arbeitsplätzen anders aus: Mehrfachbelastungen, ständiger Stress und schlecht gestaltete Arbeitsplätze bergen große gesundheitliche Risiken für die Beschäftigten. Betriebsräte können hier viel bewegen, wenn sie die vielfältigen Instrumente und Maßnahmen kennen und sie mit den zuständigen Akteuren wie den Fachkräften für Arbeitssicher-

heit, Betriebsärzten, Berufsgenossenschaften etc. umsetzen. Die Seminare vermitteln Kenntnisse und praktische Ansatzpunkte für neue Wege zu einem umfassenden betrieblichen Gesundheitsmanagement.

**BESCHÄFTIGUNG SICHERN**

Betriebswirtschaftliche Grundlagen	100
Personalentwicklung und Qualifizierung	108
Zertifiziertes Wissen	120

Beschäftigungssicherung ist ein herausragendes Aufgabenfeld für jedes Betriebsratgremium. Im Wirtschaftsausschuss werden umfassende Kenntnisse benötigt, um die wirtschaftliche Lage des Unternehmens beurteilen und Informationsrechte einfordern zu können. Maßnahmen der Personalentwicklung und Qualifizierung können helfen, die Beschäftigung im Betrieb abzusichern. Die Weiterbildung wird für die Beschäftigten immer wichtiger und Betriebsräte können aktiv die betriebliche Weiterbildungskultur gestalten.

**SOZIALE UND METHODISCHE KOMPETENZ 121**

Von Betriebsräten wird viel verlangt: sie sollen fachlich kompetent sein, Konflikte konstruktiv lösen, gut präsentieren können und in Teams zusammen arbeiten.

Die Seminare in dieser Rubrik bieten viel Gelegenheit, die eigenen kommunikativen Fähigkeiten zu erweitern. Sie bieten Hintergrundwissen und spezielle Trainingsaufgaben, um das Wissen gleich erproben zu können.

**BETEILIGUNGSORIENTIERTE BETRIEBSPOLITIK**

<a href="#">Beteiligung organisieren</a>	134
<a href="#">Teilhabepolitik und Schwerbehindertenvertretung</a>	136

Beschäftigte und Belegschaften aktiv zur Mitarbeit einzuladen und ihre Interessen konkret aufzunehmen ist immer wieder eine Herausforderung für das gesamte Betriebsratsgremium. Hierzu bieten die Seminare Grundlagen und viele Anregungen.

Vertrauenspersonen für behinderte Menschen und Betriebsräte können sich mit den Seminaren zur Teilhabepaxis I bis III die notwendigen Grundlagen aneignen. Seminare zur Beratungs- und Verhandlungskompetenz und

zum betrieblichen Eingliederungsmanagement vertiefen die Grundlagen und helfen, Konflikte konstruktiv zu bearbeiten.

**BERUFSGRUPPEN UND FUNKTIONEN 142**

<a href="#">Ingenieure/Ingenieurinnen und Technische Expert(inn)en</a>	143
<a href="#">Euro-Betriebsräte</a>	164
<a href="#">Handwerk</a>	172
<a href="#">Jugend und Studierende</a>	176

Die besonderen Interessen und Funktionen der oben angegebenen Gruppen werden in verschiedenen Angeboten aufgegriffen: Themen sind neue Produktionssysteme in den Betrieben, speziell für die Anforderungen von Euro-Betriebsräten entwickelte Englischkurse etc.

Alle Seminare richten sich sowohl an Interessenten aus diesen Gruppen als auch an Betriebsräte, die sich hier besonders qualifizieren möchten, um ihre Mitwirkungs- und Mitbestimmungsmöglichkeiten ausschöpfen zu können.

**BETRIEBSRATSVORSITZENDE UND STELLVERTRETER(INNEN) 182**

Betriebsratsvorsitzende prägen ganz entscheidend die strategische Ausrichtung der betrieblichen Interessenvertretung und haben eine besondere Rolle im Team des Betriebsratsgremiums. Die Seminare in dieser Rubrik bieten die Möglichkeit, Fachkompetenz aufzufrischen oder Fragen der Strategiebildung zu erarbeiten.

**MITBESTIMMUNGS-AKADEMIE 208**

Der FB Betriebs- und Mitbestimmungspolitik und die IG Metall-Bildungszentren haben das Seminarangebot für Aufsichtsräte unter dem Dach der Mitbestimmungsakademie gebündelt und um gezielte Beratungsleistungen erweitert.

Neu im Angebot ist ein vierteiliges Grundlagen-seminar für Aufsichtsratsmitglieder in Kooperation mit dem Institut für Weiterbildung der Universität Hamburg.

Das tarifpolitische Grundlagen-  
seminar zur Eingruppierung  
und zur Leistungsregulierung

## ENTGELT II

# Richtig eingruppieren und Leistung gestalten



§ 37.6 BetrVG/  
§ 96.4 SGB IX/  
BU-Gesetze einzelner Bundesländer

069/66 93 – 25 08

Kategorie I

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

In den Tarifverträgen zur Entgeltgestaltung (Entgelt-, Lohn- und Gehaltsrahmentarifverträge) sind Instrumente geschaffen worden, die es den Interessenvertretungen ermöglichen, ein gewichtiges Wort mitzureden. Damit sie dies auch tun können und bei Konflikten um die Eingruppierung und die Entgeltgrundsätze bessere Argumente finden, erarbeiten wir uns in diesem Seminar die Mitbestimmungsrechte von Betriebsräten bei der Anwendung der Methoden zur Arbeitsbewertung und Leistungsregulation – gerade auch im Hinblick auf die Versuche von Unternehmensleitungen, tarifvertragliche Standards zu unterlaufen. Dabei erarbeiten wir uns einen Überblick über alle Tarifverträge und entwickeln Strategien für die Vorgehensweise der Interessenvertretung zur Regelung von Entgelt- und Arbeitsbedingungen.

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ der Konflikt um Entgelt und Leistung
- ▶ rechtliche und tarifvertragliche Regelungen zur Gestaltung der Arbeitsbedingungen
- ▶ Entgelt differenzierung (Arbeitsbewertung, Methoden)
- ▶ arbeitswissenschaftliche Erkenntnisse zur menschengerechten Arbeitsgestaltung (was bedeutet Normalleistung?)
- ▶ Entgeltgrundsätze und -methoden (Akkord- und Prämienentgelt bzw. Kennzahlenvergleich; Überblick: Zeitentgelt, Zielentgelt bzw. Zielvereinbarung)
- ▶ das „Handwerkszeug“ der Leistungsregulierung
- ▶ Überblick über die Datenermittlungsmethoden
- ▶ Durchführen einer Zeitaufnahme „Messen von Ist-Zeiten“
- ▶ Bearbeiten einer MTM-Analyse im Vergleich zur Zeitaufnahme

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsräte, Vertrauensleute, Mitglieder von Tarifkommissionen und interessierte Beschäftigte. Der vorherige Besuch des Seminars „Entgeltgestaltung I“ oder vergleichbarer tarifpolitischer Einführungsseminare wird empfohlen.

### SEMINARLEITUNG

Elke Schulte, Stephan Vetter, Herwig Zeumer (Sprockhövel)

### Termine (Seminartyp 302)

05.02.–17.02.2012	SG00612	<a href="#">Sprockhövel</a>	05.08.–17.08.2012	SG03212	<a href="#">Sprockhövel</a>
29.04.–11.05.2012	SG01812	<a href="#">Sprockhövel</a>	19.09.–01.10.2012	SG03712	<a href="#">Sprockhövel</a>

## ENTGELTGESTALTUNG II A

## Richtig eingruppiieren

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Richtig eingruppiieren? Aber wie – in einer Arbeitswelt, die sich immer schneller und radikaler verändert und immer wieder neue Arbeitsbeziehungen in immer kürzerer Zeit hervorbringt? Die ERA-Tarifverträge bieten hierfür neue Instrumente an. Richtig genutzt, können sie in eine anforderungsgerechte und tarifkonforme Eingruppierung umgesetzt werden. Das Handwerkszeug dafür erarbeiten wir in diesem Seminar. Aber wir reden nicht nur, sondern wir bereiten auch ausgehend von typischen Handlungssituationen den Transfer in die betriebliche Praxis vor.

### Termine (Seminar typ 313)

26.02.–02.03.2012	OA00912	Bad Orb	16.09.–21.09.2012	OE03812	Bad Orb
01.07.–06.07.2012	OB02712	Bad Orb	11.11.–16.11.2012	OA04612	Bad Orb

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX/  
BU-Gesetze einzelner Bundesländer

 069/66 93 – 25 08

 Kategorie D

### THEMEN IM SEMINAR


- ▶ der Konflikt um Entgelt und Leistung
- ▶ Arbeitsbewertung – was ist das?
- ▶ Einordnung der Grundentgeltdifferenzierung in die Tarifsystematik und neue Regelungen in den ERA-Tarifverträgen
- ▶ Grundsätze zur Eingruppierung (Anforderungsbezug und ganzheitliche Betrachtung der Anforderungen)
- ▶ Beschreibung und Bewertung der Arbeitsaufgaben
- ▶ die Rolle der Niveau-, Richt- bzw. Orientierungsbeispiele
- ▶ Eingruppierung in der Praxis anhand von Fallbeispielen
- ▶ Konfliktlösungsregularien
- ▶ Mitbestimmungs-, Mitwirkungs- und Beteiligungsrechte des Betriebsrates bei Eingruppierung, Umgruppierung und Versetzung

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an interessierte Arbeitnehmer(innen) und Betriebsräte.

Der vorherige Besuch des Seminars „Entgelt I“ oder anderer tarifpolitischer Einführungsseminare wird empfohlen.

Das tarifpolitische Grundlagenseminar zur Leistungsregulierung

 § 37.6 BetrVG/  
§ 96.4 SGB IX/  
BU-Gesetze einzelner Bundesländer

 069/66 93 – 25 08

 Kategorie D

## ENTGELTGESTALTUNG II B Leistung gestalten

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Der Wandel in der Leistungs- und Entgeltbemessung durch die ERA-Regelungen eröffnet neue Möglichkeiten für eine bessere Leistungsgestaltung. Ausgehend von einem menschen- und aufwandsorientierten Leistungsbegriff setzen wir uns in diesem Seminar mit dem Handwerkszeug zur Leistungsregulierung auseinander. Dazu gehören auch die tarifgebietsspezifischen Ansätze bei den Entgeltgrundsätzen und -methoden. Wir machen eine Zeitaufnahme nach „allen Regeln der Kunst“ und verschaffen uns einen Überblick über die weiteren Methoden der Datenermittlung. Besonderes Gewicht legen wir auf die Gestaltung von Prämienentgelt. Wir diskutieren betriebliche Regelungen mit unterschiedlichen Bezugsgrößen und Kennziffern und arbeiten gemeinsam die Chancen und Risiken der jeweiligen Modelle heraus. Mit praktischen Übungen und anhand von Fallbeispielen bereiten wir den Transfer in die betriebliche Praxis der Interessenvertretung vor.

### Termine (Seminarartyp 314)

22.01.–27.01.2012	SF00412	<a href="#">Sprockhövel</a>	23.09.–28.09.2012	SG03912	<a href="#">Sprockhövel</a>
19.02.–24.02.2012	SG00812	<a href="#">Sprockhövel</a>	25.11.–30.11.2012	SG04812	<a href="#">Sprockhövel</a>
24.06.–29.06.2012	SG02612	<a href="#">Sprockhövel</a>			

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Definition des Leistungsbegriffs
- ▶ Mitbestimmung des Betriebsrats über die Höhe der abverlangten Leistung
- ▶ Entgeltgrundsätze und -methoden (Akkord- und Prämienentgelt bzw. Kennzahlenvergleich; Überblick: Zeitentgelt, Zielentgelt bzw. Zielvereinbarung) – das „Handwerkszeug“ der Leistungsregulierung
- ▶ Überblick über die Datenermittlungsmethoden
- ▶ Durchführen einer Zeitaufnahme „Messen von Ist-Zeiten“
- ▶ Bearbeiten einer MTM-Analyse im Vergleich zur Zeitaufnahme
- ▶ Konfliktlösungsmechanismen

### ZIELGRUPPE


Das Seminar richtet sich an Betriebsräte, Vertrauensleute, Mitglieder von Tarifkommissionen und interessierte Beschäftigte.

Der vorherige Besuch des Seminars „Entgelt I“ oder anderer tarifpolitischer Einführungsseminare sowie des Seminars „Entgeltgestaltung II A“ (Seminarartyp 313) wird empfohlen.

### SEMINARLEITUNG

Elke Schulte, Stephan Vetter, Herwig Zeumer (Sprockhövel)

Das tarifpolitische Grundlagenseminar zur Leistungsregulierung

 § 37.6 BetrVG/  
§ 96.4 SGB IX/  
BU-Gesetze einzelner Bundesländer

 069/66 93 – 25 08

 Kategorie I

## ENTGELT III

# Leistungspolitik und Datenermittlung

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Was ist eine angemessene Leistung? Wie kann diese korrekt ermittelt werden? Wie viel Entgelt bekommt man für eine bestimmte Leistung? Dies sind häufig Streitpunkte in den Betrieben. Für Betriebsräte bilden Leistungspolitik und Datenermittlung mit der Zielsetzung menschengerechter Arbeitsgestaltung und Leistungsbegrenzung ein unverzichtbares Handlungsfeld. Grund genug, uns in diesem Seminar mit den Formen der Leistungsvorgabe und deren Gestaltung zu beschäftigen – beim traditionellen Akkord, der Prämie (bzw. dem Kennzahlenvergleich), der Gruppenprämie oder der Zielvereinbarung. Dabei geht es auch um die unterschiedlichen Methoden der Datenermittlung (insbesondere der computergesteuerten), auf die sich diese Leistungsvorgaben stützen.

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Entwicklung und Rahmenbedingungen zur Leistungsgestaltung sowie der Entgeltgrundsätze und -methoden
- ▶ Verhältnis Entgelt/Leistung
- ▶ Bezugsgrößen- und Kennzahlenproblematik
- ▶ Methoden der Datenermittlung: die Ermittlung von Verteil- und Störzeiten bis hin zu Methoden vorbestimmter Zeiten (MTM)
- ▶ Möglichkeiten und Grenzen computergestützter Datenermittlung für die Arbeits- und Entgeltgestaltung
- ▶ Vereinfachung der Datenermittlung – ein neuer Weg?
- ▶ Arbeits- u. Leistungsgestaltung in den indirekten Bereichen
- ▶ beispielhafte betriebliche Regelungen zur Entgeltgestaltung und tarifpolitische Perspektiven

### ZIELGRUPPE

Das zweiwöchige Seminar richtet sich an Betriebsräte, Vertrauensleute, Mitglieder von Tarifkommissionen und interessierte Beschäftigte. Der vorherige Besuch des Seminars „Entgelt II“ (Seminartyp 302) oder des Seminars „Entgeltgestaltung II B“ (Seminartyp 314) wird vorausgesetzt.

### SEMINARLEITUNG

Uschi Eiter, Elke Schulte, Stephan Vetter, Herwig Zeumer (Sprockhövel)

### Termine (Seminartyp 336)

22.01.–03.02.2012 SG00412 [Sprockhövel](#) 02.12.–14.12.2012 SG04912 [Sprockhövel](#)  
01.07.–13.07.2012 SG02712 [Sprockhövel](#)

## LEISTUNGSBEURTEILUNGEN IN DEN ERA-TARIFVERTRÄGEN

# Zeitentgelt und Leistungszulage

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Faire Bedingungen bei der Leistungsbeurteilung oder Leistungszulage nur als „Nasenfaktor“? Zeitentgelt mit Leistungsbeurteilung zu fairen Bedingungen ist möglich, wenn die Chancen, die der Tarifvertrag bietet, auch genutzt werden.

Es werden die Inhalte zu den Bestimmungen Zeitentgelt, Leistungszulage und Leistungsbeurteilungen in den ERA-Tarifverträgen vermittelt. Die Verfahren der Leistungsbeurteilung beim Zeitentgelt und die Anwendung der Kriterien bei der individuellen Leistungsbeurteilung werden erarbeitet. Einführungs- und Umsetzungsstrategien unter Beachtung der Mitwirkungs- und Mitbestimmungsmöglichkeiten des Betriebsrates bei betrieblichen Leistungsbewertungssystemen werden entwickelt.

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 060 52/89-156

 Kategorie A

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Das Zeitentgelt mit Beurteilung in den ERA-Tarifverträgen
- ▶ Die Abgrenzung von Leistungsbemessung und Leistungsbeurteilung
- ▶ Grundlagen der Beurteilungssysteme und -gesprächen
- ▶ Das tarifliche Beurteilungsverfahren
- ▶ Reklamationsrechte und Möglichkeiten der Konfliktbewältigung
- ▶ Eckpunkte für eine Betriebsvereinbarung zur Leistungsbeurteilung

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsräte, die Tarifverträge umsetzen müssen und Betriebsräte, die in Leistungs- und Entgeltausschüssen arbeiten

### SEMINARLEITUNG

Anni Ullrich-Schmidt

### Termine (Seminartyp 317)

25.03.–28.03.2012 OA01312 [Bad Orb](#)      21.10.–24.10.2012 OA04312 [Bad Orb](#)  
 13.05.–16.05.2012 OA02012 [Bad Orb](#)



 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX/  
BU-Gesetze einzelner Bundesländer

 069/66 93 – 25 08

 Kategorie I

## MTM – Methods-Time-Measurement

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Nachdem in vielen Unternehmen über Jahre hinweg die Zeitwirtschaft stark in den Hintergrund gedrängt worden war, zeigen sich derzeit vielerorts Aktivitäten zu deren Wiederbelebung. Häufig mündet dies in Projekte zur Einführung von MTM, das als System vorbestimmter Zeiten z. B. in der Automobilindustrie seit Langem bekannt ist. MTM ist ein ausgefeiltes System zur Verdichtung von Arbeitsabläufen, zur Ermittlung von Zeitvorgaben und zur Personalbemessung – immer auf der Suche nach der „(zeit)optimalen“ Methode. Es dient nicht nur zur Ermittlung von Vorgabezeiten und somit als Grundlage von leistungsbezogener Entlohnung, sondern bietet schon immer auch ein Instrumentarium zur Arbeits- und Prozessgestaltung.

Für die betriebliche Interessenvertretung ist es von entscheidender Bedeutung, die spezifische Wirkungsweise von MTM zu kennen, um sowohl die Gestaltungsmöglichkeiten als auch die damit verbundenen Risiken für Beschäftigte einschätzen zu können und die betrieblichen Mitbestimmungsrechte wahrzunehmen.

Das Seminar vermittelt grundlegende Kenntnisse über den Aufbau der wichtigsten MTM-Verfahren, befähigt zur Gestaltung der Einführungsprozesse und der Gestaltung von Betriebsvereinbarungen zu Leistungsentgeltregelungen.

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Menschliche Leistung messen?
- ▶ Methoden der Datenermittlung für die Vorgabezeit
- ▶ MTM-Systeme
- ▶ Leistungsentgeltmethoden und MTM
- ▶ Arbeits- und Prozessgestaltung nach MTM
- ▶ Datenstrukturierung/Zeitbausteinsysteme
- ▶ betriebliche Regelungsbedarfe und Mitbestimmungsrechte

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsräte und Vertrauensleute aus Betrieben in denen MTM angewendet wird bzw. mit der Einführung konfrontiert sind.

### SEMINARLEITUNG

Elke Schulte, N. N. (Sprockhövel)

### Termine (Seminartyp 333)

04.03.–16.03.2012 SG01012 [Sprockhövel](#) 07.10.–19.10.2012 SG04112 [Sprockhövel](#)

Vertiefung für alle  
Tarifgebiete

## DAS QUALIFIZIERUNGSNIVEAU RICHTIG BESTIMMEN

# ERA Arbeitsbewertung Wissen und Können

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 093 52/5 06–168

 Kategorie B

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Welches Wissen und Können eine Arbeitsaufgabe erfordert, wird an der Art des Anlernens und der Berufsabschlüsse bewertet. In Grenzfällen ist diese Bewertung äußerst schwierig, häufig konfliktreich. Bewertung, insbesondere an den Übergängen zwischen angelernter Arbeit, Facharbeit, qualifizierter Facharbeit und Arbeit mit Hochschulabschluss, sichert Grundentgelt und Entwicklungschancen der Beschäftigten.

Ziel des Seminars ist es, die Ergebnisse der sich rasch ändernden Schul-, Berufs-, Studien- und Weiterbildungsabschlüsse differenziert darzustellen, sodass Betriebsräte und Mitglieder von Paritätischen Kommissionen diese kennen – und darüber hinaus die wichtigen (die Wertigkeit prägenden) Teilaufgaben, einschließlich der häufig verschwiegenen, identifizieren können.

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Wissen, Können und Erfahrung näher betrachtet, auch aus der Sicht der Tarifverträge
- ▶ Methoden der tieferen Analyse einer Arbeitsaufgabe, benannte und verschwiegene Anforderungen
- ▶ Schule, Berufs- und Hochschulausbildung: Was kann man danach?
- ▶ betriebliche Auseinandersetzungslinien um qualifizierte Arbeit und Grundentgelt

### ZIELGRUPPE

Dieses Seminar richtet sich an Mitglieder in Betriebsräten, die für Entgelt, Qualifizierung und Arbeitsorganisation Aufgaben übernommen haben oder übernehmen wollen.

Die Teilnehmenden sollten bereits Arbeitsbewertungen vorgenommen haben und möglichst gelöste und ungelöste Problemfälle zum Thema mitbringen können.

Die Teilnehmerzahl ist auf 18 Personen begrenzt.

### SEMINARLEITUNG

Dr. Anton Mlynczak, Walter Beraus, Gerhard Wick

### Termine (Seminartyp 331)

21.11.–23.11.2012 LX09712 Lohr

Für Spezialisten aus allen Tarifgebieten

## LEISTUNGSPOLITIK BEI BEURTEILEN

**ERA methodisch beurteilen** § 37.6 BetrVG 093 52/5 06 – 168 Kategorie B**WISSEN – KÖNNEN – HANDELN**

Nasenprämie, Beurteilungsfehler, Deckeln der Verdienstchance haben die Methode Beurteilen zur Ermittlung von Leistungsentgelt ins schlechte Licht gesetzt.

Im Seminar erarbeiten sich die Teilnehmenden Möglichkeiten, Beurteilen nachvollziehbarer zu gestalten. So können sie mit dem Arbeitgeber über angemessene Leistungskriterien auf Augenhöhe verhandeln. Dies wiederum stärkt und befähigt die Betriebsräte, die täglich abgeforderte Leistung sowie die Leistung in Veränderungsprozessen mitzubestimmen und zum Bestandteil ihrer Betriebspolitik zu machen.

Die Teilnehmer(innen) erarbeiten sich Wege, die Beurteilungsgesprächsführung als Betriebsrat zu kontrollieren und zu beeinflussen. Das Seminar befasst sich mit administrativen Bereichen, aber auch mit den sich ausweitenden Beurteilungssystemen in der Produktion.

**THEMEN IM SEMINAR**

- ▶ Beurteilungsmerkmale, -kriterien und -stufen finden und nachvollziehbar formulieren (auch mündlich)
- ▶ Beurteilungsgespräche regeln, verbessern, kontrollieren
- ▶ überzogene Leistung abwehren, sinnvolle Leistung ermöglichen und Verdienstchance sichern
- ▶ Arbeitsaufgabe, Entgeltgruppe und Beurteilen in Übereinstimmung bringen
- ▶ Betriebspolitik in der Produktion: Vorgaben über betriebliche Kennzahlensysteme und gleichzeitige Leistungsbeurteilung
- ▶ Leistungsbeurteilung in Administration und Entwicklung

**ZIELGRUPPE**

Das Seminar richtet sich an Betriebsräte, die für Entgelt, Leistung und Arbeitsorganisation Aufgaben übernommen haben oder übernehmen wollen.

Sie sollten das Thema Leistungsentgelt gut kennen und gelöste und ungelöste Problemfälle zum Thema mitbringen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 18 Personen begrenzt.

**SEMINARLEITUNG**

Dr. Anton Mlynczak, Walter Beraus, Gerhard Wick

**Termine (Seminartyp 331)**

10.10.–12.10.2012 LX09112 Lohr

Für Spezialisten aus  
allen Tarifgebieten

## LEISTUNGSPOLITIK BEI PRÄMIEN

# ERA methodischer Kennzahlenvergleich

 § 37.6 BetrVG

 093 52/5 06–168

 Kategorie B

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Kennzahlen, die auf Leistungsmerkmalen wie Termintreue, Durchlaufzeit, Produktivität und Qualität beruhen, bestimmen die Fertigung und die Montage – in ähnlicher Form aber auch die Administration und die Entwicklung. In einer „schlanken Fabrik“ entstehen aus dem Wechselspiel von Verbesserungsprozessen und zentraler Zeitwirtschaft Vorgaben und Personalbemessung. Betriebsräte müssen die Beschäftigten bei den häufig mit deren Beteiligung erzielten Veränderungen unterstützen und dabei ihre Mitbestimmungsrechte sichern. Das geht am besten, wenn der Betriebsrat selbst „schlank“ operiert.

Die Teilnehmenden lernen in diesem Seminar, wie auf angemessener Datenbasis und mit vereinbarten Abstimmungsprozessen Kennzahlen und Vorgaben mitbestimmt werden können und wie eine Datenermittlung sinnvoll gestaltet werden kann – variantenreich, mit kontinuierlicher Verbesserung und flexibler Standardisierung.

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ betriebliche Kennzahlen dem Kennzahlenvergleich zugänglich machen
- ▶ Prozesse und Vorgaben mitbestimmen
- ▶ schlanke Produktion, Administration und Entwicklung – Mitbestimmung bei Leistung und Leistungsentgelt
- ▶ Datenermittlungsmethoden vereinbaren, Konfliktlösungen vorsehen
- ▶ Mitbestimmung bei kurzen und langen Takten der synchronen Produktion
- ▶ Verdienstchancen beteiligungsorientiert sichern

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsräte, die für Entgelt, Leistung und Arbeitsorganisation Aufgaben übernommen haben oder übernehmen wollen.

Sie sollten das Thema Leistungsentgelt gut kennen und gelöste und ungelöste Problemfälle zum Thema mitbringen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 18 Personen begrenzt.

### SEMINARLEITUNG

Dr. Anton Mlynczak, Walter Beraus, Gerhard Wick

### Termine (Seminartyp 331)

08.10.–10.10.2012 LX04112 [Lohr](#)

Für Spezialisten aus allen Tarifgebieten

## LEISTUNGSPOLITIK BEI QUALIFIZIERTER ARBEIT

## Entgeltwirksame Zielvereinbarungen

§ 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

093 52/5 06-168

Kategorie B

## WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

### Zielvereinbarungsprozesse mit dem Arbeitgeber nach ERA-TV vereinbaren und deren Durchführung begleiten

Mit dem ERA-TV bekommen Betriebsräte einen tariflichen Regelungsrahmen in die Hand, um an der Gestaltung und Steuerung von Zielvereinbarungsprozessen mitzuwirken. Schon der Prozess hin zu einer Betriebsvereinbarung und ihre Implementierung muss angemessen geführt werden, sollen Zielvereinbarungen erfolgreich wirken und Vorgesetzte wie Beschäftigte fair und kompetent nach Zielen arbeiten und sich entsprechende Verdienstmöglichkeiten ergeben.

## THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Kriterien für sinnvolle Anwendungsbereiche und Zielvereinbarungen
- ▶ Leistungsziele, Zielkorridore und Leistungsbedingungen formulieren
- ▶ Zielvereinbarungen als Führungs- und Beteiligungsinstrument
- ▶ Übergänge von Beurteilen → Zielvereinbarungen → Kennzahlenvergleich
- ▶ Gestaltung, Implementierung und Begleitung der Prozessschritte „Ziele finden“, „Ziele vereinbaren“, „Zielerfüllung feststellen“, „Konflikte lösen“
- ▶ Mitbestimmungsrechte und Mitgestaltungsrechte bei der Betriebsvereinbarung
- ▶ Kontrolle und Prozessbegleitung durch den Betriebsrat

## ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsratsmitglieder, die mit Zielvereinbarungen konfrontiert sind oder sie als Methode zur Ermittlung von Leistung ins Auge fassen.

Vorausgesetzt werden Kenntnisse und die Nutzung des ERA-TV. Das Seminar orientiert sich an ERA-TV BaWü, ist aber auch gut für andere Tarifgebiete geeignet.

## Termine (Seminartyp 331)

21.03.–23.03.2012 LX06212 Lohr

03.12.–05.12.2012 LX04912 Lohr

## SEMINARLEITUNG

Dr. Anton Mlynczak, Irmgard Seefried

## Grundlagen der Tarifverträge im KMU-Bereich

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Tarifverträge sind immer nur so gut, wie sie im Betrieb auch umgesetzt werden. Wie liest man einen Tarifvertrag und mit welchen anderen Tarifverträgen/Gesetzen korrespondiert er? Welche Tarifverträge entfalten eigentlich Rechtsnorm und wie setzt man sie gegebenenfalls durch? Das Seminar richtet sich an Betriebsräte, deren Unternehmen in Tarifbindung ist, aber auch an solche, bei denen der Arbeitgeber aus der Tarifbindung ausgetreten ist. Die Themen des Seminars werden u. a. an Beispielen der Holz- und Kunststoffindustrie und der Textil- und Bekleidungsindustrie behandelt.

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 052 73/36 14 – 0

 Kategorie D

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Wie und wann entfalten Tarifverträge Rechtsnorm? Für wen gelten sie?
- ▶ Wie ist der Aufbau eines Tarifvertrags und was regelt er? Wie werden Tarifverträge gelesen und ausgelegt?
  - die historische Intension der Tarifvertragsparteien
  - die wörtliche Auslegung
  - die herrschende Auslegung
- ▶ Wie verläuft die tarifliche Schlichtung?
- ▶ Welche Regelungsmöglichkeiten bestehen bei unterschiedlicher Auslegung der Tarifverträge?
- ▶ Wie können Tarifnormen durchgesetzt werden?
- ▶ Welche Möglichkeiten hat das einzelne Mitglied zur
- ▶ Welche rechtlichen Möglichkeiten hat die IG Metall bei Tarifverstößen?

### SEMINARLEITUNG

Sophia Stratemeier, Michael Bexen, Lothar Joos

### Termine (Seminarartyp 8011)

29.01.–03.02.2012 WX00512 [Beverungen](#) 04.11.–09.11.2012 WX04512 [Beverungen](#)

GESETZLICHE REGELUNGEN, TARIFVERTRAGLICHE BESTIMMUNGEN,  
PRAKTISCHE UMSETZUNG

## Eingruppierung in KMU

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Sich verändernde Arbeits- und Leistungsbedingungen sowie Änderungen im Rahmen von Gesetzgebungen erfordern in der Regel eine Überprüfung der Eingruppierung. Zur ordnungsgemäßen Erfüllung dieser Aufgaben ist eine entsprechende Qualifizierung notwendig. Dieses Seminar behandelt sowohl die rechtlichen als auch die tarifvertraglichen Bestimmungen zum Regelungsbereich der Eingruppierung.

Die Themen des Seminars werden unter anderem an Beispielen der Holz- und Kunststoffindustrie und der Textil- und Bekleidungsindustrie behandelt.

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 05273/3614 – 0

 Kategorie D

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ gesetzliche Bestimmungen bei der Eingruppierung: u. a. §§ 90, 100 BetrVG
- ▶ Eingruppierungsgrundsätze: summarische und analytische Arbeitsbewertung
- ▶ Lohngruppendefinition und verwendete Begriffe: Begriffsbestimmungen; Umgang mit Richtbeispielen; Zeitbezug im Tarifvertrag
- ▶ von der Arbeitsaufgabe zur Arbeitsbeschreibung: Mindestinhalt einer Arbeitsbeschreibung; Welche Anforderungen sind relevant? Anforderungsbezug der Eingruppierung
- ▶ Lohngruppenschlüssel und Zulagen
- ▶ Anforderungen der Tätigkeit und richtige Eingruppierung: Arbeitsbeschreibung und Eingruppierung; praktische Übungen

### SEMINARLEITUNG

Michael Bexen, Lothar Joos

### Termine (Seminarartyp 5301)

20.05.–25.05.2012 WX02112 [Beverungen](#) 02.12.–07.12.2012 WX04912 [Beverungen](#)

## ARBEITSSTUDIEN I

## Grundlagen von Vorgabezeiten und Datenermittlung in KMU

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 05273/3614–10

 Kategorie D

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Der Betriebsrat hat bei Fragen von Lohn und Leistung ein qualifiziertes Mitbestimmungsrecht und eine wichtige Rolle in diesem betrieblichen Konfliktbereich.

In diesem Seminar werden die Mitbestimmungsrechte des Betriebsrates bei Fragen von Lohn und Leistung umfassend vermittelt. Tarifvertragliche Bestimmungen zu Vorgabezeiten sowie die Vorschriften und Durchführungsbestimmungen der Datenermittlungsmethode Zeitaufnahme/-studie sind wesentliche Inhalte dieses Seminars.

Die Themen des Seminars werden u. a. an Beispielen der Holz- und Kunststoffindustrie und der Textil- und Bekleidungsindustrie behandelt.

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ neue Entwicklungen in der Leistungsentlohnung
- ▶ Mitbestimmung des Betriebsrates bei der betrieblichen Leistungslohngestaltung gemäß BetrVG
- ▶ Tarifvertragliche Regelungen und Grundsätze der Leistungsentlohnung
- ▶ Anforderung an die Datenermittlungsmethoden
- ▶ Grundsätze der Datensammlung und Datenerfassung
- ▶ aktuelle Rechtsfragen zur betrieblichen Lohngestaltung

…✂ Bei entsprechender Grundlagenqualifizierung innerhalb von BR-Gremien, sind spezielle Seminare zur Umsetzung der Seminarthematik im Betrieb/Unternehmen/Konzern nach Rücksprache möglich.

### SEMINARLEITUNG

Sophia Stratemeier, Michael Bexen

### Termine (Seminarartyp 280)

22.01.–27.01.2012 WX00412 [Beverungen](#) 14.10.–19.10.2012 WX04212 [Beverungen](#)



## ARBEITSSTUDIEN II

## Prämienentlohnung in KMU

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Betriebsräte brauchen Kenntnisse im Bereich der Leistungsentlohnung. In diesem Seminar lernen Sie, die Leistungsentlohnung in Bezug auf die Anwendungs- und Gestaltungsfragen von Prämienentlohnung richtig einzuschätzen und dabei die tarifvertraglichen und gesetzlichen Bestimmungen zu berücksichtigen. Sie erarbeiten die unterschiedlichen Gestaltungsmöglichkeiten von Prämienbezugsgrößen und -kennziffern und lernen deren Vor- und Nachteile kennen. Und Sie werden vertraut mit möglichen Datenermittlungsmethoden bei der Prämienentlohnung (wie zum Beispiel mit der Häufigkeitsverteilung/-analyse, der Betriebsdatenerfassung usw.). Die Themen des Seminars werden an Beispielen u. a. aus der Holz- und Kunststoffindustrie, der Textil- und Bekleidungsindustrie behandelt.

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 052 73/36 14 – 0

 Kategorie D

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Mitbestimmung des Betriebsrats bei der betrieblichen Prämienlohngestaltung
- ▶ tarifvertragliche Bestimmungen zum Prämienlohn
- ▶ Prämienmodelle und Bezugsgrößen/Kennziffern
- ▶ Besonderheiten der Datenermittlung bei Prämienentlohnung
- ▶ Datenermittlungsmethoden bei Prämie
- ▶ Häufigkeitsverteilung/-analyse, Betriebsdatenerfassung (BDE), Maschinendatenerfassung (MDE), Selbstaufschreibung usw.
- ▶ Umsetzung von Prämienmodellen
- ▶ Eckpunkte für Betriebsvereinbarungen

...✂ Bei entsprechender Grundlagenqualifizierung innerhalb von BR-Gremien sind spezielle Seminare zur Umsetzung der Seminarthematik im Betrieb/Unternehmen/Konzern nach Rücksprache möglich.

### SEMINARLEITUNG

Michael Bexen, Sophia Stratemeier

### Termine (Seminartyp 281)

18.03.–23.03.2012 WX01212 [Beverungen](#) 26.08.–31.08.2012 WX03512 [Beverungen](#)

## ARBEITSSTUDIEN III

## Aufbauseminar in KMU

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Dieses Aufbauseminar erweitert und vertieft die Themen der Seminare Arbeitsstudien I und II. Schwerpunkte bilden die Datenermittlungsmethoden Verteilzeitstudie und Multimomentaufnahme sowie Fragen von Belastung und Beanspruchung im Zusammenhang mit den Erholzeiten und deren Ermittlung. Dabei werden Informationen zur aktuellen Rechtsprechung und zu tarifvertraglichen Bestimmungen vermittelt. Die Themen des Seminars werden an Beispielen u. a. aus der Holz- und Kunststoffindustrie, der Textil- und Bekleidungsindustrie behandelt.

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 052 73/36 14 – 0

 Kategorie D

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ tarifvertragliche und gesetzliche Rahmenbedingungen
- ▶ Datenermittlungsmethoden: Verteilzeitaufnahmen und Multimomentstudien
- ▶ Anforderungen an Verteilzeitaufnahmen
- ▶ Anforderungen an Multimomentstudien
- ▶ Methoden der Erholzeitermittlung
- ▶ tarifliche Bestimmungen zu Erholzeiten

...✂ Bei entsprechender Grundlagenqualifizierung innerhalb von BR-Gremien sind spezielle Seminare zur Umsetzung der Seminarthematik im Betrieb/Unternehmen/Konzern nach Rücksprache möglich.

### SEMINARLEITUNG

Michael Bexen, Sophia Stratemeier

### Termine (Seminartyp 283)

22.04.–27.04.2012 WX01712 [Beverungen](#)

## ARBEITSSTUDIEN IV

## Planzeiten – Grundlagen, Methoden und Gestaltung

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 05273/3614–0

 Kategorie D

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Planzeiten werden bisher vorwiegend in Betrieben der Polstermöbelindustrie eingesetzt. Doch auch andere Betriebe mit standardisierten Abläufen stellen aus Kostengründen auf Planzeiten um. Die Ermittlung von Planzeiten stellt hohe Anforderungen an die Qualität der Datenerhebung, denn sie wirken sich in der Regel auf eine Vielzahl von Arbeitsschritten aus und behalten mehrere Jahre ihre Gültigkeit. Ein Schwerpunkt dieses Seminars bildet die Regressionsanalyse. In diesem Zusammenhang wird auch das Thema EDV-gestützte Datenermittlung behandelt. Darüber hinaus erfolgen Kurzeinführungen in weitere Möglichkeiten zur Bildung von Planzeiten.

Die Themen des Seminars werden u. a. an Beispielen der Holz- und Kunststoffindustrie und der Textil- und Bekleidungsindustrie behandelt.

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Vorgabezeiten nach den tarifvertraglichen Bestimmungen
- ▶ Mitbestimmungsrechte des Betriebsrats gem. § 87 (1) Ziff. 10, 11 BetrVG
- ▶ EDV-gestützte Datenermittlung
- ▶ Maßnahmen zur Bildung von standardisierten Ablaufabschnitten und die Verwendung verschiedener Einflussgrößen
- ▶ Datenermittlung und Auswertung, Weiterverwendung von Daten für die Regressionsanalyse/-rechnung
- ▶ Planzeitformeln und ihre Verwendungsmöglichkeiten
- ▶ Kurzeinführung in Systeme vorbestimmte Zeiten (SvZ)
- ▶ Kurzeinführung in die Methode „Vergleichen und Schätzen“

...✚ Bei entsprechender Grundlagenqualifizierung innerhalb von BR-Gremien sind spezielle Seminare zur Umsetzung der Seminarthematik im Betrieb/Unternehmen/Konzern nach Rücksprache möglich.

### SEMINARLEITUNG

Michel Bexen, Sophia Stratemeier

### Termine (Seminartyp 284)

09.09.–14.09.2012 WX03712 [Beverungen](#)

## ARBEITSSTUDIEN V – RECHTE UND HANDLUNGSMÖGLICHKEITEN BEI DER GESTALTUNG VON ARBEITSPLATZ, -ABLAUF UND -UMGEBUNG

# Änderungen der Arbeitsorganisation in KMU

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 05273/3614 – 0

 Kategorie D

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Gerade in Krisenzeiten werden in Betrieben bestehende Arbeitsbedingungen infrage gestellt. Das führt in der Regel zu Entscheidungen, die zu gravierenden Veränderungen der Arbeitsplätze, der Arbeitsabläufe und der Arbeitsumgebung führen. Hier ist es für Betriebsräte wichtig, sich frühzeitig in die jeweiligen Veränderungs- und Entscheidungsprozesse einzubringen und diese im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten im Interesse der Arbeitnehmer mitzugestalten.

Zur ordnungsgemäßen Erfüllung dieser Aufgabe ist eine entsprechende Qualifizierung notwendig. Dieses Seminar soll Betriebsräte in die Lage versetzen, Veränderungsprozesse und deren Auswirkungen frühzeitig zu erkennen und Handlungsstrategien zu entwickeln.

Die Themen des Seminars werden unter anderem an Beispielen der Holz- und Kunststoffindustrie sowie der Textil- und Bekleidungsindustrie behandelt.

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ gesetzliche Bestimmungen, u. a. §§ 81, 90, 91, 111 BetrVG
- ▶ Änderungen der Arbeitsorganisation:  
z. B. Arbeit in Gruppen, teilautonome Gruppenarbeit; Änderung der Arbeitsaufgabe, der Arbeitsumgebung; Änderung Qualifikationsanforderungen; Auswirkungen auf die Arbeitszeit und die Entlohnung; menschengerechte Arbeitsgestaltung; Rechte der Arbeitnehmer
- ▶ Handlungsmöglichkeiten des Betriebsrats, u. a. Eckpunkte zu Betriebsvereinbarungen

…✚ Bei entsprechender Grundlagenqualifizierung innerhalb von BR-Gremien sind spezielle Seminare zur Umsetzung der Seminarthematik im Betrieb/Unternehmen/Konzern nach Rücksprache möglich.

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsräte.

### SEMINARLEITUNG

Michael Bexen, Sophia Stratemeier

### Termine (Seminar typ 285)

26.02.–02.03.2012 WX00912 [Beverungen](#) 21.10.–26.10.2012 WX04312 [Beverungen](#)

## GANZHEITLICHE PRODUKTIONSSYSTEME

## Produktionssysteme Überblick

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Diverse Wellen unterschiedlicher Konzepte des „Lean Management“ sind insbesondere in der Automobilindustrie durch „Ganzheitliche Produktionssysteme“ beendet oder weitergeführt worden. Das Schlagwort ist „Toyota-Produktionssystem“. Aktuell erfolgt die Übertragung solcher Systeme in mittelständische Betriebe. Rechtzeitige Einflussnahme von Betriebsräten auf die Planungs- und Implementierungsprozesse ist eine Voraussetzung dafür, Angriffe auf Arbeitsbedingungen, Leistungsbedingungen und Entgelt abwehren zu können.

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 093 52/50 6 – 1 68

 Kategorie B

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Rummel um das Toyota-Produktionssystem
- ▶ Ganzheitliche Produktionssysteme und Taylorismus
- ▶ das Gold in oder aus den Köpfen fördern – flexible Standardisierung oder (teil-)autonome Arbeit
- ▶ Arbeitsbewertung und Entgeltgruppe bei Produktionssystemen
- ▶ Leistung und Leistungsentgelt
- ▶ Mitgestaltungs- und Mitbestimmungsrechte der Betriebsräte nach BetrVG und ERA-TV
- ▶ Arbeitspolitik aus Mikropolitik in Betrieben

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsratsmitglieder, die sich dieses Themas annehmen wollen und es in verantwortlicher Position vorantreiben oder mit dem Arbeitgeber verhandeln.

### SEMINARLEITUNG

Dr. Anton Mlynczak, Thomas Habenicht

### Termine (Seminartyp 331)

18.01.–20.01.2012 LX15312 Lohr

## GANZHEITLICHE PRODUKTIONSSYSTEME

## Leistungspolitik und Arbeitsgestaltung in Produktionssystemen

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 069/66 93 – 25 08

 Kategorie D

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Die Einführung ganzheitlicher Produktionssysteme – ob als tatsächliches System oder als Ansammlung verschiedenster Methoden (KVP, neue Teamarbeit, ...) – nimmt rasant zu.

Aber welche Auswirkungen haben Produktionssysteme auf den Arbeitsalltag abhängig Beschäftigter? Welche Mitbestimmungsrechte haben Betriebsrat und Belegschaft bei ihrer Einführung, Umsetzung und Ausgestaltung? Führen sie zwangsläufig zu einem verstärkten Leistungsdruck oder lässt sich das Arbeitspensum sogar besser begrenzen? Das sind die Leitfragen dieses Seminars.

Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Produktionssysteme werden herausgearbeitet und ihre Auswirkungen auf die Arbeits- und Leistungsbedingungen der abhängig Beschäftigten untersucht: In welchem Zusammenhang stehen (Wieder-)Einführung von Gruppen- bzw. Teamarbeit, KVP sowie Wertstrom? Wie wirken Zielvereinbarungen auf die individuelle Leistungsfähigkeit? Positive wie negative Praxisbeispiele sollen aufgezeigt und hinsichtlich ihrer Übertragbarkeit untersucht werden.

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Produktionssystemen
- ▶ grundsätzliche Elemente von Produktionssystemen: Six Sigma, KVP, 5 S, Wertstrom, Teamarbeit etc.
- ▶ Auswirkungen auf die Leistungsbedingungen der Beschäftigten
- ▶ gesetzliche und tarifvertragliche Mitbestimmungsrechte des Betriebsrats
- ▶ Praxisbeispiele

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsräte, die bereits über Erfahrungen mit Produktionssystemen in ihren Betrieben verfügen bzw. in deren Betrieben die Einführung eines Produktionssystems angekündigt ist.

### SEMINARLEITUNG

Stephan Vetter, Herwig Zeumer (Sprockhövel)  
Dr. Anton Mlynczak, Thomas Habenicht (Lohr·Bad Orb)

### Termine (Seminartyp 333)

26.02.–02.03.2012 SF00912 [Sprockhövel](#) 23.09.–28.09.2012 SF03912 [Sprockhövel](#)  
17.06.–22.06.2012 OE02512 [Bad Orb](#)

## DER NÄCHSTE SCHRITT

## Produktionssysteme in Administration und Entwicklung

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Flexible Standardisierung, Arbeiten im Kundentakt, schlanker Informationsfluss, Beseitigung von Verschwendung, Sauberkeit und Ordnung – das sind Ziele und Verfahren, mit denen Fertigung und Montage umgestaltet werden.

Im Seminar lernen die Teilnehmenden, wie diese Ziele und Verfahren auf die indirekten Bereiche und die immaterielle „Wertschöpfung“ angewendet werden.

Die gesamte Wertschöpfungskette und der Produktlebenszyklus werden in die „schlanke“ Philosophie eingebunden. Betriebsräte stehen vor der Aufgabe, dass Beschäftigte an Vorteilen dieser Verfahren teilhaben. Sie stehen aber auch vor der Aufgabe, die damit verbundene Leistungsverdichtung und Dequalifizierung zu verhindern. Indem sie ihre Rechte nutzen, können sie Einfluss nehmen auf gute Leistungen und gute Kooperationen in diesen Veränderungsprozessen.

### Termine (Seminartyp 331)

23.04.–25.04.2012 LX01712 Lohr

26.08.–29.08.2012 SX03512 Sprockhövel

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 093 52/5 06 – 168

 Kategorie B

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Gegenstand von Veränderungen sind Information und Wissen
- ▶ Wertstromanalyse bei administrativen Prozessen
- ▶ agile Entwicklung (Scrum) und bürokratische Rahmenwerke (CMMI)
- ▶ Leistungspolitik in Administration und Entwicklung
- ▶ qualifizierte Arbeit bei flexibler Standardisierung
- ▶ Arbeitszeitregimes und Zeitflexibilität im schlanken Büro
- ▶ Rechte des Betriebsrats

### METHODEN IM SEMINAR

Vortrag, Gesprächsgruppen; Arbeit an Texten; Fallbeispiele

### ZIELGRUPPE

Dieses Seminar richtet sich an Mitglieder in Betriebsräten, die sich mit Veränderungen der Arbeitsorganisation in indirekten Bereichen befassen und hier Aufgaben übernommen haben oder übernehmen wollen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 18 Personen begrenzt.

### SEMINARLEITUNG

Dr. Anton Mlynczak, Thomas Habenicht (Lohr·Bad Orb)  
Stephan Vetter (Sprockhövel)

## BERUFLICHKEIT UND QUALIFIKATION SICHERN

## Lernförderliche Arbeit in Produktionssystemen

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Wenn qualifizierte Arbeit in einfache Arbeit verwandelt wird, liegen menschliche Ressourcen brach, die Personen selbst verlieren ihre Fähigkeiten oder können sie nicht entwickeln. Im Seminar erarbeiten wir, wie und wann sich bei und in der Arbeit Fähigkeiten entwickeln können und wie und wann Menschen lernen. In die auf Standardisierung, Taktgebundenheit zielenden Veränderungsprozesse müssen Betriebsräte so eingreifen können, dass neue Felder von Aufgabenvielfalt und Selbstständigkeit benannt und sichergestellt werden, zum Beispiel als eine der Zielgrößen von Produktionssystemen. Welche Möglichkeiten des Handelns sich für Betriebsräte eröffnen, welche Hindernisse zu überwinden sind, das ist Gegenstand des Seminars.

### Termine (Seminentyp 331)

26.11.–28.11.2012 LX04812 Lohr

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 093 52/5 06 – 168

 Kategorie B

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Beschäftigungsfähigkeit durch Arbeitsgestaltung
- ▶ Mythen über Lernen
- ▶ Notwendigkeit und Bedingungen lernförderlicher Arbeit
- ▶ nachvollziehbare Kriterien, an denen Ziele zu lernförderlicher Arbeit angestrebt und kontrolliert werden können
- ▶ Möglichkeiten an Handlungsspielräumen und Arbeitsbereicherung entdecken
- ▶ Lernhemmnisse beseitigen
- ▶ Beschäftigte beteiligen
- ▶ Rechte des Betriebsrats

### METHODEN IM SEMINAR

Vortrag, Gesprächsgruppen; Arbeit an Texten; Fallbeispiele

### ZIELGRUPPE

Dieses Seminar richtet sich an Mitglieder in Betriebsräten, die sich mit Veränderungen der Arbeitsorganisation befassen und hier Aufgaben übernommen haben oder übernehmen wollen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 18 Personen begrenzt.

### SEMINARLEITUNG

Dr. Anton Mlynczak, Gabriele Korge (IAD)



„Ich nehme am Seminar teil, weil nur eine gut ausgebildete Betriebsrätin richtig reagieren und handeln kann!“

## Marion Freytag

aus Burgstetten, Betriebsrätin bei der Andreas Stihl AG, nimmt am Seminar ‚Arbeitsbedingungen gestalten – vom Reagieren zum Agieren‘ teil.



## Arbeitszeit

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Wie wirken sich überlange und flexible Arbeitszeiten auf die Gesundheit und das soziale Leben der Beschäftigten aus? Welche Regulierungsmöglichkeiten gibt es für die betriebliche Interessenvertretung? Unter Rückgriff auf arbeitswissenschaftliche Erkenntnisse, Gesetze und Tarifverträge erarbeiten wir gemeinsam die Handlungsanforderungen bei der betrieblichen Arbeitszeitgestaltung. Unter Berücksichtigung der entwickelten Kriterien werden anhand von Beispielen Arbeitszeitmodelle analysiert, ihre Chancen und Risiken erörtert und Schlussfolgerungen für die betriebliche Praxis gezogen. Fragen einer menschengerechten Arbeitszeitgestaltung werden genauso thematisiert wie tarifpolitische Entwicklungen und Perspektiven.

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX/  
BU-Gesetze einzelner Bundesländer

 0 69/66 93 – 25 08

 Kategorie D

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Bestandsaufnahme zu Arbeitszeitregelungen, Arbeitszeitpolitik im Widerstreit von Arbeitszeitflexibilisierung und Zeitsouveränität
- ▶ Regelungsprobleme bei Mehrarbeit, Schichtarbeit, Kurzarbeit, Gleitzeit und Arbeitszeitkonten
- ▶ Arbeitszeitgestaltung als gesellschaftliche und kulturelle Frage
- ▶ Arbeitszeit und Leistungsdruck
- ▶ tarifliche und gesetzliche Bestimmungen zur Arbeitszeitgestaltung
- ▶ tarifpolitische Entwicklungen und Perspektiven einer menschengerechten Arbeitszeitgestaltung

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsräte, Vertrauensleute und an interessierte Beschäftigte.

### SEMINARLEITUNG

Brigitte Kurzer, Elke Schulte,  
Kristina Thureau-Vetter (Sprockhövel)

### Termine (Seminartyp 325)

19.02.–24.02.2012 SF00812 [Sprockhövel](#) 21.10.–26.10.2012 SF04312 [Sprockhövel](#)

## Schichtplangestaltung

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Wie lassen sich Schichtpläne so gestalten, dass die sozialen und gesundheitlichen Belastungen für die Beschäftigten möglichst gering gehalten werden? Welche Hilfsmittel können Betriebsräte bei der betrieblichen Schichtplangestaltung verwenden?

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit den widersprüchlichen Dimensionen von Schichtarbeit sowie arbeitswissenschaftlichen Erkenntnissen, die bei der betrieblichen Schichtplangestaltung zu berücksichtigen sind. Vor diesem Hintergrund, ergänzt um gesetzliche und tarifvertragliche Regelungen, nähern wir uns beispielhaften Schichtmodellen an und bewerten sie. Dabei greifen wir auch auf computergestützte Schichtplanmodelle zurück.

Ziel ist es, die Handlungsmöglichkeiten der betrieblichen Interessenvertretung bei Schichtarbeit auszuweiten.

### Termine (Seminartyp 325.1)

18.03.–23.03.2012 SF01212 [Sprockhövel](#) 18.11.–23.11.2012 SF04712 [Sprockhövel](#)  
02.09.–07.09.2012 SF03612 [Sprockhövel](#)

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX/  
BU-Gesetze einzelner Bundesländer

 069/66 93–25 08

 Kategorie D

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Wie kann Schichtarbeit eingedämmt bzw. wie sollte Schichtarbeit geregelt werden, um die Nachteile so gering wie möglich zu halten?
- ▶ Welche gesundheitlichen, sozialen, familiären, beschäftigungs- und einkommenspolitischen Auswirkungen hat Schichtarbeit?
- ▶ Welche gesetzlichen und tariflichen Bestimmungen zu Schichtarbeit gibt es und wie sind sie zu nutzen?
- ▶ Wie können Schichtpläne (auch computergestützte) im Zwei- und Dreischichtbetrieb gestaltet werden?
- ▶ Welche Maßnahmen zur Reduzierung von Belastungen infolge von Schichtarbeit können ergriffen werden?

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsräte, Vertrauensleute und an interessierte Beschäftigte.

Empfehlenswert ist der vorherige Besuch des Seminars „Arbeitszeit“ (Seminartyp 325).

### SEMINARLEITUNG

Elke Schulte, Kristina Thureau-Vetter,  
Stephan Vetter (Sprockhövel)

## Betriebliche Arbeitszeitgestaltung in KMU

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Die Gestaltung der betrieblichen Arbeitszeit (z. B. in Form von flexiblen Arbeitssystemen wie Arbeitszeitkonten, Schichtarbeit, Teilzeitarbeit usw.) auf Basis tarifvertraglicher Bestimmungen und unter Berücksichtigung individueller Interessens- und Lebenslagen stellt hohe Anforderungen an die Betriebsräte.

Dieses Seminar vermittelt Grundkenntnisse im Umgang mit flexiblen Arbeitssystemen. Die Themen des Seminars werden an Beispielen u. a. aus der Holz- und Kunststoffindustrie und der Textil- und Bekleidungsindustrie behandelt.

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 05273/3614–0

 Kategorie D

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Mitbestimmung des Betriebsrats bei der Arbeitszeitgestaltung gemäß BetrVG
- ▶ gesetzliche Bestimmungen zur Arbeitszeit
- ▶ Unternehmensstrategien und Arbeitszeit
- ▶ Arbeitszeitmodelle nach den Tarifverträgen der IG Metall
- ▶ Durchsetzungsmöglichkeiten des Betriebsrats

### ZIELGRUPPE

Dieses Seminar richtet sich an Betriebsräte.

...✂ Bei entsprechender Grundlagenqualifizierung innerhalb von Betriebsratsgremien sind spezielle Seminare zur Umsetzung der Seminarthematik im Betrieb/Unternehmen/Konzern nach Rücksprache möglich.

### SEMINARLEITUNG

Michael Bexen, Sophia Stratemeier

### Termine (Seminarartyp 326)

06.05.–11.05.2012 WX01912 [Beverungen](#)

18.11.–23.11.2012 WX04712 [Beverungen \(speziell für Angestellte\)](#)

Arbeitnehmer(innen)  
fordern familien-  
freundliche Arbeits-  
bedingungen –  
DGB-Trendanalyse

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 093 52/50 61 68

 Kategorie B

## VEREINBARKEIT VON FAMILIE UND BERUF UMSETZEN

# Elternzeit gestalten

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Das Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf gewinnt in Betrieben zunehmend an Bedeutung. Insbesondere bei Fragen zur Elternzeit sind Betriebsräte für die Beschäftigten häufig die ersten Ansprechpartner. Sie sind mit ihrer Beratungskompetenz gefragt, aber auch als Gestalter betrieblicher Regelungen gefordert. Nach § 80 BetrVG sollen Betriebsräte die Vereinbarkeit von Familie und Beruf fördern und die Gleichstellung von Männern und Frauen durchsetzen. Ein Ansatzpunkt dafür ist die Mitbestimmung bei der Gestaltung der Arbeitszeit nach § 87 BetrVG. Schwierigkeiten treten häufig zu Beginn der Elternzeit und beim Wiedereinstieg nach der Elternzeit auf. Im Seminar werden sowohl rechtliche als auch betriebliche Handlungsmöglichkeiten entwickelt.

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Bundeselternzeitgesetz im Überblick: Elternzeit und Elterngeld
- ▶ Elternzeit sinnvoll aufteilen
- ▶ Kündigungsschutz in der Elternzeit
- ▶ Rückkehr aus der Familienphase – Modelle der Wiedereingliederung
- ▶ betriebliche Weiterbildung und Personalentwicklung für Eltern
- ▶ familienfreundliche Arbeitszeitmodelle
- ▶ Handlungsmöglichkeiten des Betriebsrats bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- ▶ Eckpunkte für Betriebsvereinbarungen

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsräte, die sich in der Beratung und Gestaltung von Elternzeit engagieren.

Vorausgesetzt wird die Teilnahme an einem Betriebsrätegrundlagenseminar.

Die Teilnehmerzahl ist auf 16 Personen begrenzt.

### SEMINARLEITUNG

Britta Rafoth, Markus Pfeiffenberger

### Termine (Seminartyp 649)

14.10.–17.10.2012 LX14212 [Lohr](#)

→ ERLEBNIS BILDUNG:  
wie aus WISSEN  
HANDELN entsteht!

## DAS TARIFPOLITISCHE BILDUNGS- UND BERATUNGSANGEBOT IN BERLIN, BEVERUNGEN, BAD ORB, LOHR ODER IN SPROCKHÖVEL

### Wir können noch viel mehr!

#### ... BRANCHENSPEZIFISCHE BILDUNGSANGEBOTE NACH MASS:

- ▶ für die Eisen- und Stahlindustrie z. B. die Ausbildung tarifpolitischer Experten
- ▶ für die Automobil(zuliefer)industrie z. B. zu den Arbeits- und Leistungsbedingungen bei integrierter Gruppen- bzw. Teamarbeit
- ▶ für die Holz- und Kunststoffindustrie
- ▶ für die Textilindustrie

#### ... TARIFPOLITISCHE BILDUNG/BERATUNG FÜR EINEN BETRIEB:

- ▶ z. B. bei der Ausgestaltung einer Betriebsvereinbarung zum Prämienentgelt, Leistungsgestaltung im Zeitentgelt, Leistungsbeurteilungen
- ▶ z. B. bei der Einführung/Ausgestaltung eines betrieblichen Produktionssystems
- ▶ z. B. bei der Umsetzung des Tarifvertrages zum flexiblen Übergang in die Rente
- ▶ z. B. bei Regelungen für Betriebe bzw. Beschäftigte mit/in Außenmontage

#### ... SPEZIELLE TARIFPOLITISCHE VERTIEFUNGSANGEBOTE

- ▶ z. B. zur computergestützten Schichtplangestaltung
- ▶ z. B. zur Bildung von Planzeiten (unter anderem durch Regressionsrechnung)

#### KONTAKT


Interesse an einem konkreten tarifpolitischen Thema,  
Bedarf an einer betrieblichen tarifpolitischen Schulung?

Dann ruft doch einfach an:

Fünf Bildungszentren und nur eine Telefonnummer:

**i** 02324 / 706 – 366.

oder mailt uns eure Anfrage unter

 [Ulrike.Fischer@igmetall.de](mailto:Ulrike.Fischer@igmetall.de).



## ARBEIT UND ERA

## Seminare zu Tarifverträgen in bestimmten Branchen und Tarifgebieten


### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Hier findest Du Seminarangebote, die sich hauptsächlich auf einen konkreten Tarifvertrag in einem oder in mehreren Tarifgebieten stützen. In der Regel sind die Tarifgebiete in den Seminarbeschreibungen aufgeführt. Der Einfachheit halber sind die Seminare den Bezirken der IG Metall zugeordnet.

Diese Seminare ergänzen und vertiefen das tarifübergreifende bundesweite Seminarangebot zu Arbeit, Entgelt und Leistung.

### DIE IG METALL-BEZIRKE




 Neu! Bezirk Berlin-  
Brandenburg-Sachsen


 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX/  
BU-Gesetze einzelner Bundesl.


 030/36204 – 131


 Kategorie A

## WEITERBILDUNG IM BETRIEB

# „Für das Leben lernen wir ...“

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Die Betriebe klagen über Fachkräftemangel, besonders in den ostdeutschen Bundesländern. Die demographische Entwicklung nach der Wende und die immer noch anhaltende Abwanderung gut qualifizierter Fachkräfte aufgrund schlechterer Arbeitsbedingungen verschärfen den Fachkräftemangel.

Betriebliche Weiterbildung ist ein Weg, dem zu begegnen. Doch sowohl Geschäftsleitungen als auch Betriebsräte sind oft ratlos, wie sie dieses Thema anpacken sollen. Einerseits werden Beschäftigte, die sich qualifizieren wollen, oft genug ausgebremst, andererseits schrecken sie auch davor zurück, nochmal „die Schulbank zu drücken“.

Die Arbeitgeber in Berlin, Brandenburg und Sachsen weigern sich bisher beharrlich, die tariflichen Regelungen zur Weiterbildung auszuweiten. Auch die Zeit der krisenbedingten Kurzarbeit wurde nur selten für Qualifizierungsmaßnahmen genutzt.

In dem Seminar beschäftigten wir uns mit der Frage, welche betriebsverfassungsrechtlichen und tarifvertraglichen Möglichkeiten die Interessenvertretung hat, die Weiterbildung im Betrieb voranzutreiben. Dabei geht es auch um Zukunftsfragen: Wie könnten Regelungen zur Finanzierung und Freistellung bei der Weiterbildung aussehen? Wie könnte es gelingen, auch aus schwächeren Auszubildenden gute Fachkräfte zu gewinnen? Wie können betriebliche und tarifvertragliche Regelungen weiterentwickelt werden, um die Weiterbildungsmöglichkeiten im Interesse der Beschäftigten zu verbessern?

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Tarifvertrag zur Qualifizierung
- ▶ Mitbestimmungsrechte des Betriebsrats bei der Aus- und Weiterbildung
- ▶ Regelungen aus dem Berufsbildungsgesetz
- ▶ Regelungsmöglichkeiten im Betrieb

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an interessierte Beschäftigte, Vertrauensleute sowie Betriebsräte aus dem Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen.

### SEMINARLEITUNG

Sophie Jänicke  
Markus Wünschel

### Termine (Seminartyp 300)

19.09.–21.09.2012 Q6001224014 [Berlin](#)



Neu! Bezirk Berlin-  
Brandenburg-Sachsen

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX/  
BU-Gesetze einzelner Bundesl.

 030/36204 – 131

 Kategorie D

## TARIFVERTRAGLICHE REGELUNGEN IM BEZIRK BERLIN-BRANDENBURG-SACHSEN

### Tarifverträge nützen – Tarifverträge schützen

#### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Tarifverträge sind kollektive Arbeitsverträge. Sie legen die Bedingungen dafür fest, wie wir arbeiten und welchen Preis unsere Arbeitskraft hat. Damit sorgen wir dafür, dass es in der heutigen Arbeitswelt nicht zugeht wie vor einem Bergwerk im 19. Jahrhundert: *„Vor einem kleinen, in einer Ecke errichteten Podium standen fünf- bis sechshundert Bergarbeiter. Die Versteigerung (der Arbeitsplätze) ging so schnell vonstatten, dass man nur ein dumpfes Stimmengewirr hörte. Einen Augenblick befürchtete der Arbeiter Maheu, keinen der vierzig von der Gesellschaft angebotenen Abbauplätze mehr zu erhalten. Durch die Krisengerüchte beunruhigt und von panischer Angst von Arbeitslosigkeit ergriffen unterboten sich alle Bewerber.“* (Emile Zola in seinem Roman „Germinal“)

In Tarifverträgen haben wir als Gewerkschaftsmitglieder die Chance, unsere Vorstellungen von einer gerechteren Arbeitswelt rechtssicher zu regeln. Der Abschluss von Tarifverträgen ist ein Grundrecht. Abgeschlossene Tarifverträge gelten sofort und müssen von den Arbeitgebern auch umgesetzt werden. Doch was ist eigentlich alles in den Tarifverträgen des Bezirkes Berlin-Brandenburg-Sachsen geregelt? Mit diesem Seminar bieten wir allen interessierten Beschäftigten des Bezirkes einen Überblick über die geltenden tariflichen Regelungen, die in den Betrieben angewendet werden. Wir diskutieren die rechtliche Stellung der Tarifverträge und fragen: Welcher Unterschied besteht zwischen Tarifverträgen, Betriebsvereinbarungen und Gesetzen? Ab wann, für wen und wie lange gilt ein Tarifvertrag und was ist alles regelbar?

#### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ alles rund ums Tarifentgelt
- ▶ Arbeitszeit, Urlaub und andere manteltarifvertraglichen Regelungen
- ▶ Beschäftigungssicherung, Übernahme, Qualifizierung
- ▶ Grundlagen des Tarifvertragsrechts
- ▶ Aktuelles zur Tarifrunde

#### ZIELGRUPPE


Das Seminar richtet sich an interessierte Beschäftigte, an Vertrauensleute sowie an Betriebsräte oder komplette Betriebsratsgremien des Bezirkes Berlin-Brandenburg-Sachsen.

#### SEMINARLEITUNG

Sophie Jänicke  
Markus Wünschel

#### Termine (Seminar typ 300)

05.02.–10.02.2012 Q6001224019 [Berlin](#)

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX/  
BU-Gesetze einzelner Bundesländer

 030/36204 – 131

 Kategorie G

## ARBEITEN BIS DER ARZT KOMMT?

# Arbeitszeit, Leistung und Belastung

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Überlange Arbeitszeiten, immer mehr schaffen in immer kürzerer Zeit unter manchmal ungesunden Arbeitsbedingungen – das ist leider normal in vielen Betrieben. Während Millionen Menschen arbeitslos sind, müssen die Beschäftigten in den Betrieben vielfach doppelt rackern, um die betrieblichen Anforderungen zu erfüllen.

Daran hat auch die Krise der letzten Jahre nichts geändert – im Gegenteil. Trotz Aufschwung arbeiten Beschäftigte zum Teil unter schlechteren Bedingungen als vor der Krise.

Daher wollen wir als IG Metall wieder stärker arbeitszeit- und leistungspolitisch aktiv werden. Ziel dabei ist es, dem Stress in den Betrieben unsere Vorstellung von „Guter Arbeit“ entgegenzusetzen und auch durchzusetzen. Dazu zählt neben der Gesundheit der Beschäftigten auch die Frage nach der eigenen Zeitsouveränität, z. B. um Arbeit und Leben selbstbestimmt zu planen und nicht nur von der Auftragslage und dem jeweils gültigen Schichtsystem abhängig zu sein.

In diesem Seminar werden Grundlagen der tariflichen Regelungen zu Arbeitszeit, Leistung und Belastung vermittelt und die genannten Themen in ihrem Zusammenhang diskutiert. Wir wollen Ansatzpunkte für die betriebliche Regulierung finden, um die Arbeitsbedingungen im Interesse der Beschäftigten zu gestalten.

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Überblick zu den tariflichen Regelungen zur Arbeitszeit und Leistungspolitik
- ▶ Wie wirken lange und fremdbestimmte Arbeitszeiten und überhöhte Leistungsanforderungen auf die Gesundheit und das Leben der Beschäftigten?
- ▶ Wo kann ich im Betrieb ansetzen, um die Situation zu thematisieren und zu verbessern?
- ▶ Welche Ansätze werden dazu in der IG Metall diskutiert?

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an alle interessierten Beschäftigten, an Vertrauensleute sowie an Betriebsräte oder komplette Betriebsratsgremien des Bezirks Berlin-Brandenburg-Sachsen.

### SEMINARLEITUNG

Sophie Jänicke und Markus Wünschel

### Termine (Seminartyp 300)

09.12.–14.12.2012 Q6001224013 [Berlin](#)

## SEMINARREIHE ZUR ENTGELT- UND LEISTUNGSREGULIERUNG

## Leistungsentgelt einführen – Angriffe abwehren

 § 37.6 BetrVG

 030/3 62 04 – 131

 Kategorie G

Bezirk Berlin-Brandenburg-  
Sachsen/Zweiteilige  
Seminarreihe: Die Seminare  
bauen aufeinander auf.

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Als Ergänzung zu den zentralen Seminaren der IG Metall bietet die Bezirksleitung Berlin-Brandenburg-Sachsen ihren Betriebsrät(inn)en eine Seminarreihe zum Leistungsentgelt an. Zielsetzung dieses zweiteiligen Angebotes ist es, Betriebsvereinbarungen zu entgelt- und leistungspolitischen Fragen zu entwickeln oder bestehende zu prüfen. Auch Initiativen des Arbeitgebers können wir entgegengetreten.

Im ersten Teil bearbeiten wir die betrieblichen Gestaltungsmöglichkeiten zum Leistungsentgelt. Die Teilnehmer(innen) lernen Methoden kennen, um die betriebliche Leistungs- und Entgeltstruktur zu analysieren. Wir diskutieren Betriebsvereinbarungen bzw. deren Entwürfe und entwickeln Ansatzpunkte für Verbesserungen. Die Teilnehmenden lernen die nötigen Werkzeuge dafür kennen und schaffen eine konkrete Arbeitsplanung für die betriebliche Arbeit nach dem Seminar.

Im zweiten Teil diskutieren wir die gesammelten Erfahrungen. Die tarifvertraglichen Regelungen zu den Entgeltmethoden werden nach Bedarf vertieft. Wir beschäftigen uns mit sozial-methodischen Themen, die für die Auseinandersetzung mit dem Arbeitgeber wichtig sind.

Diese zweiteilige Seminarreihe kann Ausgangspunkt für weitere betriebliche Beratungsangebote sein.

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Wie kann ich die betriebliche Entgelt- und Leistungsstruktur im Betrieb ermitteln?
- ▶ Welche Bezugsgrößen/Kennzahlen liegen vor und wie sind diese unter leistungspolitischen Gesichtspunkten zu bewerten?
- ▶ Welche Möglichkeiten gibt es, um Leistung zu begrenzen und Entgelt zu sichern?
- ▶ Welche Gestaltungsmöglichkeiten bestehen nach Tarifvertrag und nach Betriebsverfassungsgesetz?
- ▶ Wie kann ich bestehende Betriebsvereinbarungen auf ihre Qualität prüfen?
- ▶ Ansatzpunkte für eine Arbeitsplanung des Betriebsrats
- ▶ Ansatzpunkte zur Einbindung der betroffenen Kolleg(inn)en im Betrieb

### ZIELGRUPPE

Die Seminare richten sich an alle Betriebsräte des Bezirks Berlin-Brandenburg-Sachsen, die im Bereich des Leistungsentgeltes konkrete Arbeitsvorhaben realisieren wollen. Die Seminarteile bauen aufeinander auf und können nicht alternativ oder einzeln besucht werden.

### Termine (Seminartyp 300)

→ Nur zusammenhängend zu buchen!

A/Teil 1 29.01.–03.02.2012 Q6001224015 / Teil 2 29.05.–31.05.2012 Q6001224016  
B/Teil 1 24.06.–29.06.2012 Q6001224017 / Teil 2 03.12.–05.12.2012 Q6001224018  
alle Berlin

### SEMINARLEITUNG

Sophie Jänicke und Markus Wünschel

Bezirk Berlin-Brandenburg-  
Sachsen/Dreiteilige  
Seminarreihe: Die Seminare  
bauen aufeinander auf.

## SEMINARREIHE ZUR ARBEITSZEITGESTALTUNG

# Zeit, dass wir was drehen!

 § 37.6 BetrVG

 030/3 62 04 – 131

 Kategorie C

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

„Moderne Arbeitszeiten können flexibel gestaltet werden.“ „Moderne Arbeitszeiten fangen wirtschaftliche Schwankungen auf und sichern damit Arbeitsplätze.“ So tönt es uns von allen Seiten entgegen.

Aber Moment mal! Was ist daran modern? Realität ist: Die Flexibilisierung der Arbeitszeiten orientiert sich in den meisten Fällen einseitig an den Interessen der Unternehmen, nicht an den Interessen der Beschäftigten. Gesund arbeiten bis zur Rente, Arbeit und Leben gut miteinander vereinbaren, und nicht zuletzt Beschäftigungssicherung durch Arbeitszeitpolitik – das ist angesichts überlanger Arbeitszeiten und ungesunder Schichtmodelle für viele Beschäftigte in weiter Ferne.

Dazu kommt, dass die Mitbestimmung über die Arbeitszeit in den Betrieben oft durch vielfältige Vereinbarungen über die Jahre ausgehöhlt worden ist.

In der dreiteiligen Seminarreihe wollen wir anhand der konkreten betrieblichen Situation in den Betrieben erarbeiten, wie die Arbeitszeit im Interesse der Beschäftigten besser gestaltet werden kann. Ziel ist eine gute Betriebsvereinbarung rund ums Thema Arbeitszeit. Es ist uns wichtig, an den spezifischen Bedürfnissen der jeweiligen Beschäftigten anzuknüpfen. Dabei geht es sowohl darum, den Beschäftigten mehr Verfügungsmacht über ihre Zeit zu ermöglichen, als auch die Mitbestimmungsrechte der Interessenvertretung zu sichern. Die Gestaltung der einzelnen Module orientiert sich an den konkreten Arbeitsvorhaben und -fortschritten in den Betrieben.

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ aktuelle Entwicklungen der Arbeitszeiten und der Arbeitszeitgestaltung (Flexibilisierung, Verlängerung, Verfall von Arbeitszeit)
- ▶ Regelungen in Tarifverträgen und Betriebsvereinbarungen
- ▶ Möglichkeiten und Grenzen der Mitbestimmung bei der Arbeitszeit
- ▶ beteiligungsorientiertes Handeln von Betriebsrat und Gewerkschaft bei der Gestaltung der Arbeitszeit

### ZIELGRUPPE

Die Seminare richten sich an alle Betriebsräte des Bezirks Berlin-Brandenburg-Sachsen mit einem konkreten Anliegen im Bereich der Arbeitszeitgestaltung. Die drei Seminare bauen aufeinander auf und können deshalb nicht alternativ oder einzeln besucht werden, sondern nur als kompletter Zyklus, denn wir arbeiten mit der Seminargruppe an konkreten betrieblichen Problemstellungen.

### SEMINARLEITUNG

Sophie Jänicke und Markus Wünschel

### Termine (Seminarartyp 300)

→ Nur zusammenhängend zu buchen!

Teil 1	23.04. – 25.04.2012	Q6001224010	Berlin
Teil 2	20.08. – 22.08.2012	Q6001224011	Berlin
Teil 3	26.11. – 28.11.2012	Q6001224012	Berlin

„Ich finde das Seminar nützlich,  
um die Vergangenheit zu verstehen  
und um die Zukunft besser mit-  
gestalten zu können!“

## Astrid Johannes

aus Donnersdorf, Vertrauensfrau bei ZF Friedrichshafen,  
nimmt am Seminar ‚Arbeitswelt gestern und heute‘ teil.





## NEU IN BETRIEBSRAT ODER PARITÄTISCHER KOMMISSION ERA-Grundlagen Arbeitsbewertung

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 093 52/5 06-168

 Kategorie F

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Arbeitsbewertung und Grundentgeltansprüche sind grundlegend für die betriebliche Politik. In diesem Seminar erarbeiten sich neue Betriebsratsmitglieder und Mitglieder der PaKo, nach welchen Merkmalen der Entgelttarifvertrag (ERA-TV) die Einstufung von Arbeitsaufgaben verlangt und wie der Prozess geregelt ist. Bewertung und Beschreibung von Arbeitsaufgaben werden trainiert. Wie in und um die Paritätische Kommission Handeln möglich wird, ist Gegenstand des Seminars.

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Entgeltbestandteile nach ERA-TV
- ▶ Einstufungsprozess im Überblick
- ▶ Bewertungsmerkmale nach ERA-TV
- ▶ Bewertungsbegründungen, die Wertigkeit prägende Teilaufgaben und Niveaubeschreibungen
- ▶ Katalog tariflicher Niveaubispiele und der praktische Umgang damit
- ▶ Arbeiten in der Paritätischen Kommission und der Konfliktlösungsprozess
- ▶ Bestimmungen in ERA-TV zur Sicherung des Grundentgeltanspruchs und Bestimmungen des Qualifikationstarifvertrages

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsratsmitglieder und Mitglieder von Paritätischen Kommissionen, die die Einstufung von Arbeitsaufgaben kennenlernen wollen und vorhaben, entsprechend zu arbeiten.

### SEMINARLEITUNG

Dr. Anton Mlynczak, Walter Beraus, Gerhard Wick

### Termine (Seminartyp 331)

19.02.–24.02.2012 LX00812 Lohr

21.10.–26.10.2012 LX04312 Lohr

## BEURTEILEN UND KENNZAHLENVERGLEICH

# ERA Grundlagen Leistung und Leistungsentgelt

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX 093 52/5 06–168 Kategorie F

## WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

## Eine Betriebsvereinbarung zu „Beurteilen“ und Kennzahlenvergleich nach ERA-TV gestalten

Für den Abschluss von Betriebsvereinbarungen zu Leistung und Leistungsentgelt benötigen Betriebsratsmitglieder Kenntnisse bezüglich der Regelungsgegenstände bei Kennzahlenvergleich und „Beurteilen“. Auf dieser Grundlage lernen die Teilnehmer(innen) die Planungsschritte zu einer Betriebsvereinbarung entsprechend ihrer betrieblichen Situation umzusetzen. Arbeit an (mitgebrachten) Fallbeispielen ermöglicht es, die Mitbestimmungsrechte bei der Gestaltung betrieblicher Leistungs politik konkret zu üben.

## THEMEN IM SEMINAR

- ▶ methodisch ermitteltes Leistungsergebnis, Höhe des Leistungsentgelts und Mitbestimmungsrechte
- ▶ Akkord, Prämie, Standardlohn, Beurteilen – und mit ERA-TV?
- ▶ Leistung, Leistungsmerkmale und Leistungsbedingungen finden und präzisieren
- ▶ mögliche Bezugsgrößen für den Kennzahlenvergleich finden
- ▶ Leistungskennzahlen und zugehörige Datenermittlung vereinbaren
- ▶ methodische Leistungsermittlung mit der Methode „Beurteilen“
- ▶ Reklamationsverfahren

## ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsratsmitglieder, die Betriebsvereinbarungen ins Auge fassen, Leistungs politik gestalten wollen oder in den Ausschüssen des Betriebsrates mitarbeiten.

Vorausgesetzt werden Kenntnisse und die Nutzung von ERA-TV (Baden-Württemberg), speziell die Arbeitsbewertung.

## SEMINARLEITUNG

Walter Beraus, Dr. Anton Mlynczak, Gerhard Wick

## Termine (Seminartyp 331)

06.05.–11.05.2012 LX01912 Lohr

## BEWERTUNG, MASSNAHMEN, ERA BELASTUNGSZULAGE

# Körperliche Belastungen

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Körperliche Belastungen (Belastung der Muskeln) treten weiterhin in bekannten und veränderten Ausprägungen auf. Mit den Methoden zur „Bewertung körperlicher Belastungen“ des Instituts für Arbeitswissenschaft Darmstadt (IAD) stehen Verfahren zur Verfügung, körperliche Belastung verschiedener Art zu beobachten, zu bepunkten und zu bewerten. Im Seminar wird das Verfahren erläutert und seine Anwendung geübt. Ein praktikables Vorgehen – sowohl die Einleitung von Abhilfemaßnahmen als auch die Ermittlung einer Belastungszulage – und entsprechend mit dem Arbeitgeber zu verhandelnde Schritte werden erarbeitet.

### Termine (Seminartyp 331)

26.03.–28.03.2012 LX21312 Lohr

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX\*

 093 52/5 06–168

 Kategorie B

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Vorstellen (mitgebrachter) Belastungssituationen
- ▶ Klassifizierung körperlicher Belastungen und Auswirkungen dieser Belastungen auf Skelett, Muskulatur und Kreislauf
- ▶ Beobachtungselemente und Punktesystem der Leitmerkmalmethode einschließlich des Verfahrens des Instituts für Arbeitswissenschaft (IAD)
- ▶ Begründung für die Ermittlung der Punktzahlen
- ▶ Vergleich der Ergebnisse des Verfahrens bei unterschiedlichen Beobachtungen
- ▶ Einleitungen in mittlere, höhere, hohe und darüber hinausgehende Belastung sowie mögliche Abhilfemaßnahmen

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsräte mit Interesse am Thema „Belastung der Muskeln“, Fachkräfte für Arbeitssicherheit und andere Beauftragte des Arbeitgebers.

Vorausgesetzt werden Kenntnisse und die Nutzung von ERA-TV bzw. Vorkenntnisse in Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit.

### SEMINARLEITUNG

Dr. Anton Mlynczak, Dr. Karlheinz Schaub

\*Fachkräfte für Arbeitssicherheit regeln die Bezahlung mit dem Arbeitgeber



## BEWERTUNG, MASSNAHMEN, ERA BELASTUNGSZULAGE

## Umgebungsbelastungen

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Belastungen durch Umgebungseinflüsse wie Lärm, Schmutz, Zugluft, Säuren, Staub, Lichtmangel, Unfallgefahr beeinträchtigen immer noch die Arbeit und bilden Gesundheitsgefahren. Das Seminar gibt einen Einblick, wie und gestützt auf welche Institutionen solche Belastungen erkannt und bewertet werden können. Nach ERA-TV (wie nach dem Arbeitsschutzgesetz) sind Gesundheitsschäden zu vermeiden. Dementsprechend werden einerseits Initiativen zur Vermeidung von Gesundheitsschäden erarbeitet, andererseits werden Bewertungsstufen von ERA-TV zur Ermittlung einer Belastungszulage konkret unterfüttert.

### Termine (Seminartyp 331)

19.11.–21.11.2012 LX04712 Lohr

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX\*

 093 52/5 06–168

 Kategorie B

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Vorstellen (mitgebrachter) Belastungssituationen
- ▶ Belastungen und Beanspruchungen bei Umgebungseinflüssen
- ▶ Vorgehen bei Lärm
- ▶ exemplarische Behandlung weiterer Umgebungsbelastungen und entsprechender Grenzwerte
- ▶ Übersicht über Institutionen und Norm gebenden Veröffentlichungen im Arbeits- und Gesundheitsschutz
- ▶ Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung von alten Belastungsbewertungen (LGRTV I)

### ZIELGRUPPE


Das Seminar richtet sich an Betriebsräte mit Interesse am Thema „Umgebungseinflüsse“, Fachkräfte für Arbeitssicherheit und andere Beauftragte des Arbeitgebers.

Vorausgesetzt werden Kenntnisse und die Nutzung von ERA-TV bzw. Vorkenntnisse in Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit.

### SEMINARLEITUNG

Dr. Anton Mlynczak, Herbert Sörje (Arbeitssicherheitsingenieur)

\*Fachkräfte für Arbeitssicherheit regeln die Bezahlung mit dem Arbeitgeber



Speziell für das Tarifgebiet  
Nordrhein-Westfalen

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 023 24/706-393

 Kategorie D

## Einheitlicher Manteltarifvertrag NRW – Inhalt, Auslegung und Umsetzung

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Welche Regulierungsmöglichkeiten gibt es für die betriebliche Interessenvertretung bei der Lage und Verteilung der regelmäßigen Arbeitszeit? Welche Handlungsbedingungen hat der Betriebsrat bei der Arbeitszeitgestaltung? Wie wirken sich Arbeitszeitmodelle auf Urlaub, Mehrarbeit und Zuschläge aus? Welche Zuschläge stehen den Beschäftigten zu und wie können diese geltend gemacht werden? Mit diesen Fragen werden viele Interessenvertretungen konfrontiert. Nicht immer haben sie eine Antwort parat. Angesichts dieser Tatsache ist es notwendig, die Themen im Rahmen von tarifpolitischen (regionalen) Seminaren abzudecken. Dabei handelt es sich um tarifpolitische Regelungsbereiche, die traditionell dem Manteltarifvertrag zugeordnet werden und in den weiterführenden Seminaren nur am Rande eine Rolle spielen. Neben den inhaltlichen, fachlichen Themen wird auch der Umgang mit Tarifverträgen geübt.

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Bedeutung von Tarifverträgen und Tarifautonomie sowie rechtliche Grundlagen des Tarifvertragssystems
- ▶ ausgewählte Regelungsbereiche des einheitlichen Manteltarifvertrags Nordrhein-Westfalen (z. B. Regelungen zur Arbeitszeit, Urlaubsregelung, Kurzarbeit, Monatsgelt und die Berechnung des Durchschnittsverdienstes)
- ▶ Durchsetzung von tariflichen Ansprüchen
- ▶ Vorgehensweise für Interessenvertretungen

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsräte aus Betrieben, die den einheitlichen Manteltarifvertrag (EMTV) Nordrhein-Westfalen anwenden.

### SEMINARLEITUNG

Elke Schulte

### Termine (Seminartyp 5031)

19.03.–23.03.2012 Q1001220001 [Sprockhövel](#)

Speziell für das Tarifgebiet  
Nordrhein-Westfalen

## Tarifvertrag zum flexiblen Übergang in die Rente – Die neue Altersteilzeit

 § 37.6 BetrVG 023 24/706-393 Kategorie A

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Die Bundesregierung hat in 2007/2008 eine Verlängerung der geförderten Altersteilzeit trotz massiver Proteste abgelehnt. Aus diesem Grund ist es notwendig geworden, über neue Regelungen zum vorzeitigen Ausstieg aus dem Arbeitsleben mit den Arbeitgebern zu verhandeln. Der Tarifvertrag zum flexiblen Übergang in die Rente (FlexÜ) ist das Ergebnis dieser Verhandlungen und trat am 1. Januar 2010 in Kraft. Auf die Interessenvertretungen kommen nun einige Aufgaben zu. So muss in den Betrieben geklärt werden, für welche Beschäftigten es einen Bestandsschutz des „alten“ Altersteilzeit-Tarifvertrages gibt, welche Regelungen für die „neuen“ Altersteilzeiter(innen) getroffen werden müssen oder auch wann Beschäftigte einen individuellen Anspruch geltend machen können. Diese und weitere Fragen werden in dem Seminar bearbeitet.

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Wer hat Anspruch auf Altersteilzeit?
- ▶ Altersteilzeitentgelt und Aufstockungsbeträge
- ▶ Arbeitszeit während der Altersteilzeit
- ▶ Inhalte einer Betriebsvereinbarung
- ▶ gesetzliche Regelungen zur Altersteilzeit

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsräte.

### SEMINARLEITUNG

Elke Schulte

Termine auf Anfrage (Seminartyp 5033)

23.01.–25.01.2012 SX10412 [Sprockhövel](#)

Speziell für das Tarifgebiet  
Nordrhein-Westfalen

ERA-TARIFVERTRAG NRW

## Zeitentgelt leistungsgerecht gestalten

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 023 24/706 – 393

 Kategorie D

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Leistungsdruck ist längst kein isoliertes Thema mehr für Akkord- oder Prämienbeschäftigte. Im Zeitentgelt prägen Leistungsbeurteilungen und Zielvereinbarungen immer häufiger den Arbeitsalltag und den täglichen Leistungsdruck. Zunehmend erleben die Interessenvertretungen Symptome von Überlastung, auch und gerade von Beschäftigten aus den klassischen Angestelltenbereichen. Fälle von Burnout mehren sich. Aktiv werden ist gefragt, aber wie?

Im Zeitentgelt greifen bewährte Methoden der Leistungsregulation nicht. Was kann die Interessenvertretung tun? Ist eine bessere Leistungsbeurteilung hilfreich zur Problemlösung? Kann der Wechsel zu Zielvereinbarungen eine Verbesserung der Bedingungen bringen? Ist der Wechsel ins Leistungsentgelt möglich? Muss es Unterschiede in der Strategie bei produktionsnahen und produktionsfernen Beschäftigten geben? Fragen die sich im betrieblichen Alltag stellen, sollen im Zentrum der Debatte stehen. Nicht individuelle Lösungsstrategien, sondern kollektive Regelungen von Leistungsbedingungen stehen im Mittelpunkt dieses Seminars.

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Bestandsaufnahme der betrieblichen Situation im Zeitentgelt
- ▶ Mitbestimmungsrechte des Betriebsrates nach Betriebsverfassungsgesetz und den tarifvertraglichen Bestimmungen in Nordrhein-Westfalen
- ▶ Kennenlernen der tariflichen Bestimmungen zu Zeitentgelt und Zielvereinbarung
- ▶ Handlungsmöglichkeiten des Betriebsrates nach Tarifvertrag
- ▶ Verfahren der Leistungsbeurteilung und Reklamation der Beurteilung
- ▶ Zielvereinbarungen als Chance, die Leistungsbedingungen (besser) zu regeln.
- ▶ Kriterien für den Wechsel ins Leistungsentgelt.
- ▶ Eckpunkte für eine Betriebsvereinbarung zu Zielvereinbarungen

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsräte aus Betrieben mit großen Anteilen von Beschäftigten in indirekten Bereichen die Tarifverträge aus dem Tarifgebiet NRW anwenden.

### SEMINARLEITUNG:

Stephan Vetter

### Termine (Seminartyp 300)

02.07.–06.07.2012 Q10012200004 Sprockhövel

Speziell für das Tarifgebiet  
Nordrhein-Westfalen

ERA-TARIFVERTRAG NRW

## Leistungsentgelt richtig gestalten

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 023 24/706 – 393

 Kategorie D

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Die Ersteingruppierung nach dem Entgeltrahmenabkommen war eine große Herausforderung für die Betriebsräte. In vielen Betrieben wartet aber jetzt schon die nächste: Die Regulierung der Leistungsbedingungen in den direkt produktiven Bereichen.

Viele Unternehmen versuchen die Flucht aus dem Leistungsentgelt bzw. bieten veränderte Leistungsentgeltregelungen an.

Welche Handlungsmöglichkeiten hat der Betriebsrat, um dem entgegen treten zu können und eigene Vorstellungen zu realisieren. Das Seminar soll Hilfestellung bei der Entscheidung über den Entgeltgrundsatz und die Entgeltmethode sowie die Gestaltung von Betriebsvereinbarungen geben.

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Kennenlernen der unterschiedlichen Entgeltgrundsätze und Entgeltmethoden im ERA-Tarifvertrag Nordrhein-Westfalen
- ▶ Schutzbestimmungen im Leistungsentgelt
- ▶ Unternehmerische Vorstellungen zur (De-)Regulierung im Leistungsentgelt
- ▶ Mitbestimmungsrechte des Betriebsrates
- ▶ Gestaltungsmöglichkeiten für eine Betriebsvereinbarung zum Leistungsentgelt

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsräte aus Betrieben in denen der ERA-TV NRW angewendet wird.

### SEMINARLEITUNG

Stephan Vetter

### Termine (Seminartyp 301)

26.03.–30.03.2012 Q10012200002 Sprockhövel

## ERA-TARIFVERTRAG NRW

## Leistungsentgelt richtig beurteilen

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Leistungsbeurteilungen erleben in den Betrieben in Nordrhein-Westfalen eine neue Blüte. Die aktuelle Entwicklung deutet darauf hin, dass die Unternehmen versuchen, das individuelle Entgelt zu reduzieren.

In diesem Seminar diskutieren wir gemeinsam Strategien, um diesen Sparplänen wirksam begegnen zu können und die Einkommen zu sichern. Dazu werden die Regelungen zur Leistungsbeurteilung und die tarifliche Normalleistung, die ihnen zugrunde liegt, genauer analysiert. Die Mitbestimmungsrechte des Betriebsrats werden thematisiert und Eckpunkte für eine Betriebsvereinbarung erarbeitet.

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 023 24/706–393

 Kategorie D

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Kennenlernen der tarifvertraglichen Bestimmungen zur Leistungsbeurteilung (§ 10 ERA-TV Nordrhein-Westfalen)
- ▶ Überleitungsbestimmungen nach ERA-Einführungstarifvertrag
- ▶ Normalleistung und Überforderungsschutz, individuelle und kollektive Reklamationsmöglichkeiten
- ▶ psychologische Probleme beim Beurteilen von Leistung
- ▶ Eckpunkte für eine Betriebsvereinbarung zur Leistungsbeurteilung

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsräte aus Betrieben, in denen der ERA-Tarifvertrag bzw. der ERA-Einführungstarifvertrag Nordrhein-Westfalen angewendet wird.

### SEMINARLEITUNG

Stephan Vetter

### Termine (Seminar typ 302)

04.06.–06.06.2012 Q10012200003 Sprockhövel

## GELTENDE TARIFVERTRÄGE KENNEN UND RICHTIG ANWENDEN

## Manteltarifverträge – Inhalte, Auslegung und Umsetzung

§ 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

i 06052/89 – 156

€ Kategorie D

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Gute Kenntnisse über die geltenden Manteltarifverträge sind für die Interessenvertretung und die Beschäftigten von großer Bedeutung. Diese Kenntnisse sind kontinuierlich aufzufrischen und zu erweitern. Die Interessenvertretung wird oft mit Fragen konfrontiert wie z. B.: Welche Änderungen gibt es im Manteltarifvertrag durch die ERA-Einführung? Welche Zuschläge stehen mir wann zu und wie kann ich sie geltend machen? Wie und wo ist Kurzarbeit im Manteltarifvertrag geregelt?

Durch die Anforderungen der Arbeitgeber an die Interessenvertretung, tarifvertragliche Regelungen betrieblich anders umzusetzen, entstehen häufig betriebliche Konflikte. Deshalb stehen in diesem Seminar neben den inhaltlich fachlichen Themen auch die Umsetzungsstrategien der Interessenvertretung im Mittelpunkt.

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Arbeitszeit, Kurzarbeit, Mehrarbeit, Wechselschichtarbeit, Nachtarbeit, Sonntags- und Feiertagsarbeit, Zuschläge
- ▶ Urlaubsregelungen
- ▶ Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall
- ▶ Berechnung der Durchschnittsverdienste
- ▶ Verdienstsicherung bei Abgruppierung
- ▶ Kündigungsfristen
- ▶ Durchsetzung von tariflichen Ansprüchen
- ▶ Vorgehensweise für Interessenvertretung

### ZIELGRUPPE

Dieses Seminar richtet sich an Betriebsräte aus dem Bezirk Frankfurt am Main.

### SEMINARLEITUNG

Anni Ullrich-Schmidt, Klaus Pfaff

### Termine (Seminartyp 300)

11.03.–16.03.2012 OX11112 [Bad Orb](#)      09.12.–14.12.2012 OX05012 [Bad Orb](#)

09.09.–14.09.2012 OX13712 [Bad Orb](#)

AuG II

## Grundlagen der Mitbestimmung im betrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutz

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Wie gelingt es, spürbare Verbesserungen der Arbeits- und Gesundheitsbedingungen im Betrieb zu erreichen? Wie können wirksame Maßnahmen für eine gesundheitsgerechte Arbeitsgestaltung durchgesetzt werden?

Die gesetzlich vorgeschriebene Gefährdungsbeurteilung zur Prävention arbeitsbedingter Gesundheitsgefahren bildet die zentrale Grundlage des betrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Das Seminar informiert Mitglieder betrieblicher Interessenvertretungen über den betrieblichen Nutzen der Gefährdungsbeurteilung. Dazu werden die Mitbestimmungsmöglichkeiten bei der Gefährdungsbeurteilung vorgestellt und anhand der betrieblichen Handlungsmöglichkeiten diskutiert.

Außerdem werden die rechtlichen Grundlagen und die betrieblichen Möglichkeiten zur Zusammenarbeit mit weiteren Akteuren, vor allem den Fachkräften für Arbeitssicherheit, den Betriebsärzten und den Berufsgenossenschaften, behandelt. Dabei prüfen wir u. a. die betrieblichen Möglichkeiten der neuen DGUV Vorschrift 2\* für die Durchsetzung wirksamer Verbesserungen im Handlungsfeld Arbeits- und Gesundheitsschutz.

\* Unfallverhütungsvorschrift „Betriebsärzte und Fachkräfte für Arbeitssicherheit“ (DGUV Vorschrift 2 der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung)

### Termine (Seminarartyp 602)

04.03.–16.03.2012	SB01012	<a href="#">Sprockhövel</a>	29.07.–10.08.2012	SB03112	<a href="#">Sprockhövel</a>
15.04.–27.04.2012	SB01612	<a href="#">Sprockhövel</a>	02.12.–14.12.2012	SB04912	<a href="#">Sprockhövel</a>

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX/  
BU-Gesetze einzelner Bundesländer

 023 24/706–3 67

 Kategorie I

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Gefährdungsbeurteilung zur Prävention arbeitsbedingter Gesundheitsgefahren nach dem Arbeitsschutzgesetz als gesetzliche Pflicht des Arbeitgebers
- ▶ Mitbestimmung des Betriebsrates beim Arbeits- und Gesundheitsschutz nach dem Betriebsverfassungsgesetz
- ▶ Handlungsmöglichkeiten bei Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten
- ▶ Zusammenarbeit mit sowie Bestellung und Aufgaben von Betriebsärzten und Fachkräften für Arbeitssicherheit und Berufsgenossenschaften nach Arbeitssicherheitsgesetz, Sozialgesetzbuch VII und Unfallverhütungsvorschriften
- ▶ Handlungsfelder der betrieblichen Interessenvertretung (z. B. Krankenrückkehrgespräche, „Schonarbeitsplätze“, Vorsorgeuntersuchungen)
- ▶ Einbeziehung der Beschäftigten bei der gesundheitsgerechten Arbeitsgestaltung

### ZIELGRUPPE

Das zweiwöchige Seminar richtet sich an Betriebsratsmitglieder, Sicherheitsbeauftragte, Vertrauensleute, Mitglieder der Schwerbehindertenvertretungen und interessierte Arbeitnehmer(innen).

Empfehlenswert ist der vorherige Besuch des Seminars „Arbeits- und Gesundheitsschutz I“.



„Ich nehme am Seminar teil, weil ich alle Möglichkeiten ausschöpfen will, um selbst meinen Kopf zu nutzen und aktiv zu werden!“

## Jenny Reißler

aus Mahlow, Jugend- und Auszubildendenvertreterin bei Mercedes-Benz, nimmt am Jugend 1-Seminar teil.




AuG II/1

## Mitbestimmung im Arbeits- und Gesundheitsschutz

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Welche Möglichkeiten bieten das Betriebsverfassungsgesetz und das Arbeitsschutzgesetz den betrieblichen Interessenvertretungen, die betrieblichen Probleme im Arbeits- und Gesundheitsschutz anzugehen? Im Seminar werden die rechtlichen Grundlagen des Betriebsverfassungsgesetzes und des Arbeitsschutzgesetzes, ergänzt um weitere Rechtsquellen, vermittelt. Das Herzstück zur betrieblichen Prävention arbeitsbedingter Gesundheitsgefahren – die Gefährdungsbeurteilung – wird als Instrument vorgestellt und anhand betrieblicher Beispiele diskutiert.

Vermittelt werden im Seminar die rechtlichen Grundlagen, das Arbeitsschutzgesetz, das Betriebsverfassungsgesetz und ihr Bezug zu weiteren Rechtsquellen. Abschließend werden ausgewählte Handlungsfelder aus der betrieblichen Praxis bearbeitet und mögliche Vorgehensweisen unter Einbeziehung der Beschäftigten beraten.

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX/  
BU-Gesetze einzelner Bundesländer

 023 24/706–3 67

 Kategorie D

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Gefährdungsbeurteilung nach dem Arbeitsschutzgesetz als Präventionsauftrag des Arbeitgebers
- ▶ Betriebsverfassungsgesetz als Schlüssel der Mitbestimmung im betrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutz
- ▶ Akteure und Themenfelder im betrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutz
- ▶ Handlungsfelder der betrieblichen Interessenvertretungen und die Einbeziehung der Beschäftigten

### ZIELGRUPPE

Das einwöchige Seminar ist der erste Teil von AuG II „Grundlagen der Mitbestimmung im betrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutz“ und richtet sich an Betriebsratsmitglieder, Sicherheitsbeauftragte, Vertrauensleute, Mitglieder der Schwerbehindertenvertretungen und interessierte Arbeitnehmer(innen).

Empfehlenswert ist der vorherige Besuch des Seminars „Arbeits- und Gesundheitsschutz I“.

### Termine (Seminar typ 603)

19.02.–24.02.2012 SB00812 [Sprockhövel](#) 07.10.–12.10.2012 SB04112 [Sprockhövel](#)  
17.06.–22.06.2012 SB02512 [Sprockhövel](#)

AuG II/2

## Zusammenarbeit mit Betriebsärzten, Fachkräften für Arbeitssicherheit und der Berufsgenossenschaft

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX/  
BU-Gesetze einzelner Bundesländer

 023 24/706–3 67

 Kategorie D

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Wie kann die Zusammenarbeit verschiedener Akteure zur Verbesserung der Arbeits- und Gesundheitsbedingungen im Betrieb gestaltet werden? Welche Möglichkeiten bieten das Arbeitssicherheitsgesetz und die im Januar 2011 in Kraft getretene DGUV Vorschrift 2\* den Betriebsräten bei der Zusammenarbeit mit Betriebsärzten und Fachkräften für Arbeitssicherheit?

In diesem Seminar werden die rechtlichen Grundlagen des Arbeitssicherheitsgesetzes in Verbindung mit den Mitbestimmungsrechten des Betriebsrates nach dem Betriebsverfassungsgesetz vermittelt. Anhand des betrieblichen Unfallgeschehens, des Berufskrankheitenverfahrens sowie der Vorsorgeuntersuchungen werden ausgewählte Handlungsfelder aus der betrieblichen Praxis bearbeitet. Zielsetzung ist die Verbesserung der betrieblichen Zusammenarbeit bei der Prävention arbeitsbedingter Gesundheitsgefahren.

\* Unfallverhütungsvorschrift „Betriebsärzte und Fachkräfte für Arbeitssicherheit“ (DGUV Vorschrift 2 der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung)

### Termine (Seminartyp 605)

06.05.–11.05.2012 SB01912 [Sprockhövel](#) 25.11.–30.11.2012 SB04812 [Sprockhövel](#)  
24.06.–29.06.2012 SB02612 [Sprockhövel](#)

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Bestellung und Aufgaben von Betriebsärzten und Fachkräften für Arbeitssicherheit nach dem Arbeitssicherheitsgesetz und der DGUV Vorschrift 2
- ▶ Möglichkeiten der Zusammenarbeit des Betriebsrates mit Betriebsärzten, Fachkräften für Arbeitssicherheit und der Berufsgenossenschaft (BG) nach dem Betriebsverfassungsgesetz
- ▶ gesetzlicher Auftrag der Berufsgenossenschaft nach dem Sozialgesetzbuch VII
- ▶ Zusammenwirken von Betriebsräten, Betriebsärzten, Fachkräften für Arbeitssicherheit und Berufsgenossenschaft z. B. bei Unfällen, Berufskrankheitenverfahren, Vorsorgeuntersuchungen und der Prävention arbeitsbedingter Gesundheitsgefahren

### ZIELGRUPPE

Dieses einwöchige Seminar ist der zweite Teil von AUG II und richtet sich an Mitglieder betrieblicher Interessenvertretungen, Sicherheitsbeauftragte und interessierte Arbeitnehmer(innen).

Empfehlenswert ist der vorherige Besuch des Seminars „Arbeits- und Gesundheitsschutz“.


## AuG III A – UMSETZUNG DER GEFSTOFFV IN DIE BETRIEBLICHE PRAXIS

# Sicherer Umgang mit Gefahrstoffen

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Was können betriebliche Interessenvertretungen tun, um Gefährdungen der Beschäftigten durch Gefahrstoffe möglichst zu verringern? Wie lassen sich die Gefährdungen durch Stoffe ermitteln und beurteilen? Wie wirken sich gefährliche Arbeitsstoffe auf den Menschen aus? Wie kommen Gefahrstoffe in den Betrieb? Wie können Beschäftigte für den „richtigen“ Umgang mit Gefahrstoffen sensibilisiert werden?

Die Ursachen vieler berufs- und arbeitsbedingter Erkrankungen liegen in einer zunehmenden Chemisierung der Produktion und der Verwendung vieler gefährlicher Arbeitsstoffe und gefährdender Arbeitsverfahren. Im Seminar wird das komplexe Gefahrstoffrecht handhabbar gemacht, um es als Präventionsinstrument für die betriebliche Praxis zu nutzen. Die Handlungsfähigkeit betrieblicher Interessenvertretungen soll gestärkt werden, um den Einsatz von Gefahrstoffen zu vermeiden oder zu verringern bzw. den Umgang mit Gefahrstoffen sicherer zu gestalten.

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX/  
BU-Gesetze einzelner Bundesländer

 023 24/706–3 67

 Kategorie I

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Gefährdungen und gesundheitliche Risiken am Arbeitsplatz, Belastungen durch Gefahrstoffe
- ▶ das Berufskrankheiten- sowie das Gefahrstoffrecht
- ▶ Umgang mit Grenzwertelisten
- ▶ Vertiefung der neuen Gefahrstoffverordnung (GefStoffV)
- ▶ Informationsermittlung und Gefährdungsbeurteilung bei Tätigkeiten mit Gefahrstoffen
- ▶ Arbeitsbereichsanalyse, Messen von Gefahrstoffen
- ▶ Gespräch mit einer technischen Aufsichtsperson und einem Messtechniker der Berufsgenossenschaft
- ▶ Maßnahmenplanung zum Schutz vor Gefahrstoffen
- ▶ Vorgehensweise der Interessenvertretung anhand von Fallbeispielen, Konsequenzen für die betriebliche Praxis

### ZIELGRUPPE

Dieses zweiwöchige Seminar richtet sich an Mitglieder betrieblicher Interessenvertretungen, Sicherheitsbeauftragte und interessierte Arbeitnehmer(innen), die das Seminar „AuG II“ (Typ 602) besucht haben.

### Termine (Seminartyp 604)

22.01.–03.02.2012 SB00412 [Sprockhövel](#) 21.10.–02.11.2012 SB04312 [Sprockhövel](#)  
15.07.–27.07.2012 SB02912 [Sprockhövel](#)

AuG III B

## Menschengerechte Gestaltung der Arbeit

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Die Takte werden schneller, die Belegschaften älter und die Bürowelten ändern sich: Welche Möglichkeiten haben betriebliche Interessenvertretungen, konkrete Arbeitsabläufe und Arbeitsplätze zu verbessern? Wie lassen sich Bildschirmarbeitsplätze gestalten? Welche Ansatzpunkte liefert der Arbeits- und Gesundheitsschutz beispielsweise bei der Gestaltung von Montagearbeitsplätzen?

Im Mittelpunkt des Seminars steht die inhaltliche Nutzbarkeit der Gefährdungsbeurteilung für eine menschengerechte Gestaltung der Arbeit an betrieblichen Arbeitsplätzen. Dabei beschäftigen wir uns mit Belastungen durch Lärm, Bildschirmarbeit, Heben und Tragen, Arbeitszeit oder der konkreten Arbeitsstätten- und Arbeitsplatzgestaltung (z. B. Hitze, Beleuchtung...). Wir wenden ein Verfahren zur Gefährdungsbeurteilung nach dem Arbeitsschutzgesetz im Seminar an, um den betrieblichen Nutzen des Instrumentes zu diskutieren. Unter Rückgriff auf zahlreiche Rechtsquellen, die bei der Ausgestaltung der Gefährdungsbeurteilung eine Rolle spielen, diskutieren wir betriebliche Vorgehensweisen zur Prävention arbeitsbedingter Gesundheitsgefahren durch eine Verbesserung der betrieblichen Arbeitsgestaltung.

### Termine (Seminartyp 606)

05.02.–17.02.2012 SB00612 [Sprockhövel](#) 04.11.–16.11.2012 SB04512 [Sprockhövel](#)  
03.06.–15.06.2012 SB02312 [Sprockhövel](#)

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX/  
BU-Gesetze einzelner Bundesländer

 023 24/706–3 67

 Kategorie I

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Belastungs-Beanspruchungsmodell der Arbeitswissenschaft und Einfluss von Belastungen auf die Gesundheit der Beschäftigten
- ▶ Methoden der Gefährdungsermittlung und -beurteilung auf der Grundlage des Arbeitsschutzgesetzes
- ▶ Ziele und Handlungsmöglichkeiten menschengerechter Arbeitsgestaltung nach Betriebsverfassungsgesetz
- ▶ Mitbestimmungsrechte bei der Neu- und Umgestaltung von Arbeitsverfahren oder Arbeitsplätzen
- ▶ arbeitswissenschaftliche Erkenntnisse zur ergonomischen Arbeitsgestaltung
- ▶ Mitbestimmungsrechte nach der Lastenhandhabungsverordnung, der Lärm- und Vibrationsarbeits-Arbeitschutzverordnung und der Bildschirmarbeitsverordnung
- ▶ betriebliche Nutzbarkeit der Arbeitsstättenverordnung und ihrer Technischen Regeln für Arbeitsstätten

### ZIELGRUPPE

Dieses zweiwöchige Seminar empfiehlt sich für Mitglieder betrieblicher Interessenvertretungen, Sicherheitsbeauftragte und interessierte Arbeitnehmer(innen), die das Seminar „Grundlagen der Mitbestimmung im betrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutz“ (Typ 602) besucht haben.

AuG III C

## Psychische Belastungen beurteilen

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Der Stress wächst: Zeitliche Spielräume und die Personalausstattung werden knapper, das Klima rauer, die Beschäftigten kränker...

Was ist eigentlich Stress? Was sind psychische Belastungen im Arbeitsleben und was können Beschäftigte und Betriebsräte tun, um sie zu verringern? Das Seminar vermittelt umfassende Kenntnisse über die Wirkungsweise psychischer Belastungen auf den Menschen und stellt Verfahren zu ihrer Ermittlung vor. Die Grundlage bildet das Arbeitsschutzgesetz, das den Arbeitgeber zu einer Beurteilung aller am Arbeitsplatz auftretenden Gefährdungen, einschließlich der psychischen Belastungen, verpflichtet. Mit dem Thema „psychische Belastungen“ sprechen wir sowohl den Gesundheitsschutz als auch die Arbeitszeit- und die Leistungsgestaltung sowie die Personalpolitik an.

Ziel des Seminars ist es, die Handlungsfähigkeit der betrieblichen Interessenvertretung im Umgang mit psychischen Belastungen zu stärken. Im Mittelpunkt steht die Verbesserung der betrieblichen Arbeitsbedingungen. An das Seminar gekoppelt ist ein zweitägiger Umsetzungsworkshop, in dem bewährte Strategien, aber auch betriebliche Hindernisse bearbeitet werden, die sich bei der Umsetzung der Seminarinhalte ergeben.

#### Termine (Seminarartyp 627)

25.03.–30.03.2012 SB01312 [Sprockhövel](#)  
 01.07.–06.07.2012 SB02712 [Sprockhövel](#)  
 09.09.–14.09.2012 SB03712 [Sprockhövel](#)

#### Umsetzer-Workshops (627.1)

17.06.–20.06.2012 SE02512 [Sprockhövel](#)  
 16.09.–19.09.2012 SB03812 [Sprockhövel](#)  
 02.12.–05.12.2012 SE04912 [Sprockhövel](#)

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX/  
 BU-Gesetze einzelner Bundesländer

 023 24/706–3 67

 Kategorie D/A

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Veränderungen in der betrieblichen Arbeitsorganisation und die Zunahme psychischer Belastungen
- ▶ Belastungs- und Beanspruchungskonzept und ergonomische Grundregeln für die Arbeitsgestaltung
- ▶ Stressmechanismus und seine Auswirkungen auf die Gesundheit
- ▶ arbeitswissenschaftliche Erkenntnisse bezogen auf psychische Belastungen
- ▶ Instrumente und Verfahren zur Ermittlung und Beurteilung psychischer Belastungen
- ▶ Arbeitsschutzgesetz und Betriebsverfassungsgesetz als Rechtsgrundlagen für Eckpunkte einer Betriebsvereinbarung zur ganzheitlichen Gefährdungsbeurteilung
- ▶ Beteiligung der Beschäftigten bei der betrieblichen Vorgehensweise
- ▶ betriebliche Arbeitsplanung

### ZIELGRUPPE

Wir empfehlen, mit zwei bis drei BR-Mitgliedern am Seminar und Workshop teilzunehmen. Der vorherige Besuch des Seminars „Grundlagen der Mitbestimmung... AuG II“ (Typ 602) ist sinnvoll.

## Burnout, Stress, psychische Fehlbelastungen

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 093 52/5 06–168

 Kategorie C

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Immer mehr Studien belegen, dass psychische Belastungen an den Arbeitsplätzen zunehmen. Dazu zählen Einflüsse wie Arbeitstempo, Leistungsverdichtung, Monotonie, schlechtes Betriebsklima oder Vorgesetztenverhalten. Während die körperlichen Belastungen von zahlreichen Vorschriften erfasst sind, sind die psychischen Belastungen noch viel zu wenig ins Blickfeld des Arbeits- und Gesundheitsschutzes gerückt. Nach den neuen Arbeitsschutzbestimmungen muss der Arbeitgeber psychische Belastungen vermeiden oder zu vermindern versuchen. Betriebsräte haben dabei starke Mitbestimmungsrechte – siehe Beschluss des Bundesarbeitsgerichtes vom 8. Juni 2004 – und Gestaltungsmöglichkeiten.

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ psychische Belastungsfaktoren in der Arbeitswelt
- ▶ ISO 10075: Was versteht man unter psychischen Fehlbelastungen?
- ▶ Ermitteln und Dokumentieren psychischer Fehlbelastungen nach §§ 5 und 6 ArbSchG und § 3 Bildschirmarbeitsverordnung
- ▶ Mitbestimmung von Betriebsräten nach § 87 BetrVG und deren Gestaltung bei der Gefährdungsbeurteilung – BAG-Beschluss vom 8. Juni 2004
- ▶ Vorstellung betrieblicher Beispiele zur Erfassung psychischer Arbeitsbelastungen
- ▶ Darstellung u. Handhabung von Fragebögen/Checklisten

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsratsvorsitzende und Betriebsratsmitglieder, die ihre Arbeitsschutzspezialisten kompetent unterstützen und sich mit den neuesten Entwicklungen der Mitbestimmungsrechte vertraut machen wollen, sowie an alle Arbeitsschützer.

Vorausgesetzt wird die Teilnahme an einem Betriebsrätegrundlagenseminar sowie Arbeitsschutzgrundlagenseminar.

Die Teilnehmerzahl ist auf 16 Personen begrenzt.

### Termine (Seminarartyp 627)

14.03.–16.03.2012 LX06112 [Lohr](#)

28.10.–31.10.2012 LX04412 [Lohr](#)

10.10.–12.10.2012 LX19112 [Lohr](#)

**SEMINARLEITUNG** Dr. Max Geray

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 023 24/706-3 59

 Kategorie A

## Gute Arbeit im Büro

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Gute Arbeit im Büro? Und das bei einem Geräuschpegel im Großraumbüro, der unerträglich ist, während die Zeit davonrennt und manche Aufgaben unerledigt liegenbleiben, das Postfach überquillt und obendrein die Software Stress verursacht ...?

Gute Arbeit im Büro, das geht durchaus! In diesem Seminar gewinnen Sie einen Überblick über relevante Rechtsvorschriften für Bürobereiche und lernen deren Bedeutung für die Gestaltung guter Arbeitsbedingungen kennen. Dabei geht es neben der konkreten Arbeitsplatz- und Arbeitsumgebungsgestaltung auch um die Gestaltung der Arbeitsorganisation und der Arbeitszeit. Diese Bereiche können durch die Interessenvertretung auf betrieblicher Ebene aufgrund der Mitbestimmung nach § 87.1 Ziffer 7 Betriebsverfassungsgesetz beeinflusst werden. An konkreten betrieblichen Beispielen erfahren die Teilnehmer(innen), wie dies in der betrieblichen Praxis konkret genutzt werden kann.

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Belastungs-/Beanspruchungsmodell bezogen auf Bürobereiche
- ▶ Stressbürometer als Instrument der ganzheitlichen Belastungsanalyse im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung nach dem Arbeitsschutzgesetz
- ▶ Mitbestimmungsrechte im Arbeits- und Gesundheitsschutz nach § 87.1 Ziff. 7 BetrVG i. V. m. Auszügen aus der Arbeitsstättenverordnung und der Bildschirmarbeitsverordnung
- ▶ Überblick über arbeitswissenschaftliche Erkenntnisse, die für die Gestaltung von Bürobereichen nützlich sind
- ▶ Informationsquellen
- ▶ exemplarische Arbeitsplanung an konkreten betrieblichen Gestaltungsanforderungen

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsratsmitglieder und Mitglieder der Schwerbehindertenvertretungen, die an der Verbesserung der Arbeitsbedingungen in Bürobereichen mitwirken wollen.

### SEMINARLEITUNG

Brigitte Kurzer und Kristina Thureau-Vetter (Sprockhövel)

### Termine (Seminartyp 636)

13.05.–16.05.2012 SB02012 [Sprockhövel](#) 22.08.–24.08.2012 SB08412 [Sprockhövel](#)



## Psychische Belastungen und Beanspruchungen

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Psychische Belastungen (z. B. steigende Leistungsanforderungen und Zeitdruck) führen im Organismus zu Beanspruchung und zu Beanspruchungsreaktionen, im schlimmsten Fall zu Krankheit. Beeinträchtigt psychisches Befinden ist eine der häufigsten Ursachen für mangelhafte Arbeitsleistungen und krankheitsbedingte Abwesenheit von der Arbeit. Die Statistiken der Krankenkassen belegen, dass psychische Störungen zunehmen. Bis 2020 werden Depressionen die zweithäufigste Ursache von Erkrankungen sein. Betriebsräte wie Personalverantwortliche sehen sich zudem einer „schlechten Stimmung“ in der Belegschaft bzw. demotivierten und unengagierten Mitarbeitern gegenüber, sie müssen Konflikte austragen und haben einzelne Problemfälle vor sich (Stalking, Mobbing, Alkoholsucht usw.). Die Betriebsräte geraten schleichend in die Rolle einer Sozialberatung.

### Termine (Seminartyp 627)

13.05.–16.05.2012 LX22012 Lohr

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 093 52/5 06 – 168

 Kategorie B

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Zunahme psychischer Belastungen und Erkrankungen in der Arbeitswelt; Auswirkungen der Wirtschaftskrise und Angst
- ▶ Aufgaben des Betriebsrates nach § 80 BetrVG und § 87 BetrVG
- ▶ Arbeitsschutzgesetz §§ 5 und 6
- ▶ Unterschiede zwischen Belastungen und psychischen Störungen (Krankheiten)
- ▶ Krankheitsbilder und Auswirkungen auf das Arbeitsleben (z. B. Angst, Depression)
- ▶ Erkennen psychischer Erkrankungen im Arbeitsumfeld  
Bearbeitung von Fallbeispielen der Teilnehmenden

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsratsmitglieder, die zuständig und verantwortlich sind für Arbeits- und Gesundheitsschutz.

Vorausgesetzt wird die Teilnahme an einem Betriebsrätegrundlagenseminar.

Die Teilnehmerzahl ist auf 16 Personen begrenzt.

### SEMINARLEITUNG

Klaus Gaalken

## Gefährdungsbeurteilung in der Praxis: Mitbestimmung, Umsetzung, Beispiele

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Das neue EU-Arbeitsschutzrecht ist in Deutschland in Form von Arbeitsschutzgesetz und Arbeitsschutzverordnungen umgesetzt worden. 2004 entschied das Bundesarbeitsgericht, dass Betriebsräte weitgehende Mitbestimmungsrechte bei der Umsetzung dieser Bestimmungen im Betrieb haben. Diese Mitbestimmungsrechte stellen neue Chancen für die Betriebsratstätigkeit dar, denn sie betreffen Fragen der betrieblichen Organisation, in denen Gesundheitsrisiken vorkommen können. In diesem Seminar stehen die Gesetzgebung, die Mitbestimmung und deren betriebliche Anwendung, die Umsetzung eines modernen Arbeits- und Gesundheitsschutzes sowie die Darstellung von Praxisbeispielen im Mittelpunkt.

### Termine (Seminarartyp 629)

25.03.–28.03.2012 LX11312 Lohr

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 093 52/5 06 – 168

 Kategorie C

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Arbeitsschutzgesetz und Arbeitsschutzverordnungen
- ▶ Bundesarbeitsgerichts-Beschlüsse zur Mitbestimmung im Gesundheitsschutz (1 ABR 4/03 und 1 ABR 13/03)
- ▶ Aufgaben, Mitbestimmung, Konzeption und Strategie des Betriebsrats bei der Gefährdungsbeurteilung in der Praxis
- ▶ Darstellung von Praxisbeispielen von ganzheitlichen und erfolgreichen Gefährdungsbeurteilungen

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsratsvorsitzende sowie Betriebsratsmitglieder, die ihre Arbeitsschutzspezialisten noch kompetenter unterstützen und sich mit den neuesten Entwicklungen der Mitbestimmungsrechte des Betriebsrats vertraut machen wollen, sowie an alle Arbeitsschützer(innen).

Vorausgesetzt wird die Teilnahme an einem Betriebsrätegrundlagenseminar sowie Arbeitsschutzgrundlagenseminar.

Die Teilnehmerzahl ist auf 16 Personen begrenzt.

### SEMINARLEITUNG

Dr. Max Geray

## Integration psychischer Belastungen in die Gefährdungsbeurteilung

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Statistiken und Befragungen zeigen die enorme Zunahme psychischer Belastungen an den Arbeitsplätzen. Schon in elf Jahren soll laut der Weltgesundheitsorganisation Depression die Arbeitserkrankung Nummer 1 sein. Bei den Frühverrentungen stehen psychische Belastungen inzwischen an erster Stelle. Die Gefährdungsbeurteilung im Arbeitsschutzgesetz fordert von Arbeitgebern eine ganzheitliche Erfassung der Arbeitssituation – einschließlich psychischer Belastungen. Allerdings wird nur jede(r) dritte Beschäftigte von einer Gefährdungsbeurteilung erfasst, bei psychischen Belastungen ist es nur jede(r) zehnte. Wie Arbeitsschützer und Betriebsräte dabei am besten vorgehen können, welche Erfassungsmethoden sich bewährt haben und wie die Rechtssituation aussieht, das werden wir in diesem Seminar erarbeiten.

### Termine (Seminarartyp 629)

07.10.–10.10.2012 LX14112 Lohr

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 093 52/5 06 – 168

 Kategorie C

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Zunahme psychischer Belastungen bei der Arbeit
- ▶ Integration der Inhalte der DIN-ISO 10075 in die Gefährdungsbeurteilung
- ▶ Analysen zur Erfassung von psychischen Belastungen
- ▶ Vorgehen nach dem START-Verfahren
- ▶ verschiedene Fragebögen und der Umgang mit ihnen im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung
- ▶ Mitbestimmungsrechte bei der Gefährdungsbeurteilung – Beschluss des Bundesarbeitsgerichts zum Arbeitsschutzgesetz und Festlegung von Maßnahmen

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsratsvorsitzende sowie Betriebsratsmitglieder, die ihre Arbeitsschutzspezialisten noch kompetenter unterstützen und sich mit den neuesten Entwicklungen der Mitbestimmungsrechte des Betriebsrats vertraut machen wollen, sowie an alle Arbeitsschützer(innen).

Vorausgesetzt wird die Teilnahme an einem Betriebsrätegrundlagenseminar sowie Arbeitsschutzgrundlagenseminar.

Die Teilnehmerzahl ist auf 16 Personen begrenzt.

### SEMINARLEITUNG

Matthias Holm

## Gefährdungsbeurteilung und Aufgaben des Betriebsrats im KMU-Bereich

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 05273/36 14 – 0

 Kategorie D

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

„Die Arbeitsbedingungen sind so zu gestalten, dass jeder das Rentenalter ohne gesundheitliche Beeinträchtigung erreicht!“ (Präambel der EU Gesundheitsrichtlinie)

Das setzt die menschengerechte Gestaltung der Arbeitsbedingungen voraus. Ein wichtiges Instrument zur Überprüfung stellt die Gefährdungsbeurteilung dar.

Die Durchführung und Umsetzung der gesetzlichen Bestimmungen stellt besondere Anforderungen an die betrieblichen Interessenvertretungen. Die Gefährdungsbeurteilung ist nach wie vor nicht in allen Betrieben umgesetzt und dort, wo sie umgesetzt ist, fristet sie häufig ein Dornröschendasein. Nicht nur in großen, sondern auch in kleinen und mittleren Betrieben ist es wichtig, dass sie umgesetzt werden muss. Dabei sind nicht nur die physischen, sondern auch die psychischen Belastungen zu regeln.

Das Seminar vermittelt Grundkenntnisse über die gesetzlichen Bestimmungen der Gefährdungsanalyse.

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Unfälle, Berufskrankheiten und arbeitsbedingte Erkrankungen – ein Überblick
- ▶ Gesundheitsrisiken an beispielhaften Belastungen wie Gefahrstoffen, Lärm, Heben und Tragen, Bildschirmarbeit, psychischen Belastungen
- ▶ Umsetzung des Arbeitsschutzgesetzes (ArbSchG) im Betrieb
- ▶ Zusammenarbeit der Betriebsräte mit den innerbetrieblichen Arbeitsschutzverantwortlichen und außerbetrieblichen Institutionen
- ▶ Durchführung der Gefährdungsbeurteilung nach ArbSchG: Ablauf, Methodenauswahl, Kriterien zur Erfassung, Dokumentation, Maßnahmenkatalog
- ▶ Arbeitsplatzanalysen und Gefährdungsbeurteilungen an ausgewählten Fallbeispielen
- ▶ Gesundheit als Thema betrieblicher Verbesserungsprozesse

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsräte im KMU-Bereich.

### Termine (Seminartyp –)

17.06.–22.06.2012 WX02512 [Beverungen](#) 09.12.–14.12.2012 WX05012 [Beverungen](#)

## Modernes Gesundheitsmanagement statt Krankenrückkehrgespräch

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Unter dem Etikett „betriebliches Gesundheitsmanagement“ werden in Betrieben eine Reihe von Einzelmaßnahmen durchgeführt. Besonderer Beliebtheit erfreut sich das Krankenrückkehrgespräch, das zur Senkung von Fehlzeiten beitragen soll, obwohl es keinen wissenschaftlichen Nachweis dafür gibt. Als neuen Baustein führen viele Betriebe das betriebliche Eingliederungsmanagement nach § 84 SGB IX ein. Selten knüpfen diese verschiedenen Bausteine an das Arbeitsschutzgesetz an. Modernes betriebliches Gesundheitsmanagement ist dagegen nicht sanktionsorientiert. Es richtet den Blick auf arbeitsbedingte Gesundheitsgefährdungen, berücksichtigt Betriebsklima sowie Arbeitszufriedenheit und fördert gesundheitsgerechtes Führungs- und Mitarbeiterverhalten. Ziel des Seminars ist es, Verbindungen zwischen Arbeitsschutzgesetz, betrieblichem Eingliederungsmanagement und betrieblicher Gesundheitsförderung darzustellen. Es werden praktische Hilfestellungen für Betriebsräte zum innerbetrieblichen Aufbau eines Gesundheitsmanagements angeboten.

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 093 52/5 06 – 168

 Kategorie B

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Fehlzeitengespräche – was bringen die?
- ▶ betriebliches Eingliederungsmanagement nach § 84 SGB IX
- ▶ Arbeitsschutzgesetz
- ▶ Regelungspunkte für eine Betriebsvereinbarung zum Gesundheitsmanagement
- ▶ Praxisbeispiele betrieblicher Gesundheitsförderung
- ▶ mitbestimmungsrechtliche Möglichkeiten des Betriebsrats nach § 87.1 BetrVG

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsratsmitglieder, die zuständig und verantwortlich sind für Arbeits- und Gesundheitsschutz.

Vorausgesetzt wird die Teilnahme an einem Betriebsrätegrundlagenseminar.

Die Teilnehmerzahl ist auf 16 Personen begrenzt.

### SEMINARLEITUNG

Klaus Gaalken

### Termine (Seminartyp 607)

17.10.–19.10.2012 LX19212 [Lohr](#)

## Frühwarnsysteme für Beschäftigte mit psychischen Erkrankungen im Betrieb

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 023 24/706-393

 Kategorie F

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Der Druck auf die Beschäftigten wächst, gerade auch in Zeiten der wirtschaftlichen Krise. Immer weniger Beschäftigte müssen immer mehr leisten. Die Arbeitszeiten werden länger und flexibler. Die Folgen für die Beschäftigten sind Stress, Burnout und andere Erkrankungen.

In diesem Seminar geht es um allgemeine Kenntnisse zum Thema psychische Erkrankungen, insbesondere um die frühe Wahrnehmung psychischer Erkrankungen (Frühwarnsystem im Betrieb) und um die Entwicklung von Hilfestrukturen zu Prävention, Rehabilitation und (Wieder-)Eingliederung von betroffenen Beschäftigten.

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Überblick, Ursachen und Auslöser von psychischen Erkrankungen
- ▶ Erkennungsmerkmale von psychischen Erkrankungen im Betrieb – Installieren eines Frühwarnsystems im Betrieb
- ▶ Umgang mit psychisch kranken Beschäftigten im Betrieb – Rolle und Verantwortung der Vorgesetzten
- ▶ Aufgaben, Rolle und Handlungsmöglichkeiten der Interessenvertretung (Betriebsrat und SBV) nach BetrVG und SGB IX
- ▶ Aufgaben/Handlungsmöglichkeiten des Betriebsarztes
- ▶ Mitwirkung und Verantwortung der/des Betroffenen
- ▶ externe unterstützende Stellen kennenlernen und vernetzen
- ▶ Eckpunkte für eine Betriebsvereinbarung

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsräte und Vertrauenspersonen der schwerbehinderten Menschen.

### SEMINARLEITUNG

Eva-Maria Böttcher, Meera Drude (Sprockhövel)

### Termine (Seminarartyp 635)

22.01.–27.01.2012	SX00412	<a href="#">Sprockhövel</a>	05.08.–10.08.2012	SX03212	<a href="#">Sprockhövel</a>
26.02.–02.03.2012	SX01912	<a href="#">Sprockhövel</a>	25.11.–30.11.2012	SX04812	<a href="#">Sprockhövel</a>

## Auswirkungen von Führungsverhalten auf die Gesundheit von Beschäftigten

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Das Führungsverhalten und die soziale Unterstützung am Arbeitsplatz sind zwei wesentliche Einflussfaktoren auf die psychische Belastung der Beschäftigten und damit für ihr Wohlbefinden und ihre Gesundheit. Die reibungslose Organisation der Arbeit sowie das Aussprechen von Lob und konstruktiver Kritik sind wichtige Führungsaufgaben, die einen großen Einfluss auf das Selbstwertgefühl und die Motivation der Mitarbeiter haben. Viele Führungskräfte sind sich allerdings nicht bewusst, wie groß ihr Einfluss auf die psychische Belastungssituation wirklich ist. In diesem Seminar werden die Zusammenhänge zwischen Führungsverhalten und psychischen Belastungen am Arbeitsplatz dargestellt. Im zweiten Schritt werden Wege zur Ermittlung von Führungsverhalten im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung und Maßnahmen zur Verbesserung des Führungsverhaltens vorgestellt.

### Termine (Seminarartyp 627)

28.03.–30.03.2012 LX06312 Lohr

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 093 52/5 06 – 168

 Kategorie C

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Bedeutung von Führungsverhalten für den Krankenstand
- ▶ Erarbeiten von Grundsätzen für gute Führung
- ▶ Führungskonzepte, Führungsinstrumente, Führungsstile
- ▶ Integration von Führungsverhalten in die Gefährdungsbeurteilung und Maßnahmen zur Verbesserung
- ▶ Überwachungsaufgaben von Betriebsräten (§ 80 BetrVG) und Mitbestimmung von Betriebsräten bei ganzheitlichen Gefährdungsbeurteilungen (Bundesarbeitsgericht 1 ABR 13/03 und Bundesarbeitsgericht 1 ABR 4/03)

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsratsvorsitzende und Betriebsratsmitglieder, die ihre Arbeitsschutzspezialisten noch kompetenter unterstützen und sich mit den neuesten Entwicklungen der Mitbestimmungsrechte des Betriebsrats vertraut machen wollen, sowie an alle Arbeitsschützer(innen).

Vorausgesetzt wird die Teilnahme an einem Betriebsrätegrundlagenseminar sowie Arbeitsschutzgrundlagenseminar.

Die Teilnehmerzahl ist auf 16 Personen begrenzt.

### SEMINARLEITUNG

Jonas Rauch

**Im Blick:**  
Alkoholabhängigkeits-  
erkrankungen

## UMGANG MIT SUCHTPROBLEMEN IM BETRIEB – GRUNDLAGENSEMINAR

# Betriebliche Suchtprävention und Suchthilfe I

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 060 52/89–156

 Kategorie F

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Suchterkrankungen nehmen in der Gesellschaft und damit in den Betrieben und Verwaltungen immer stärker zu. Ziel dieses Seminars ist die Vermittlung grundlegender Kenntnisse sowie die Sensibilisierung für Suchtstrukturen in Gesellschaft und Betrieb. Hierbei nehmen wir insbesondere die Alkoholabhängigkeitserkrankung in den Blick. Effektive und erprobte Möglichkeiten betrieblicher Suchtprävention und -hilfe sowie ihre arbeitsrechtlichen Grundlagen werden im Seminar erarbeitet.

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Ursachen und Entstehung von Abhängigkeitserkrankungen
- ▶ Merkmale und Auffälligkeiten am Arbeitsplatz
- ▶ das Verhalten des Umfeldes
- ▶ die Rollen und Aufgaben von Betriebsrat, Schwerbehindertenvertretung, Suchtberatung und Vorgesetzten
- ▶ rechtliche Grundlagen der Handlungsmöglichkeiten von Betriebsräten und Schwerbehindertenvertretungen
- ▶ Möglichkeiten betrieblicher Suchtkrankenhilfe
- ▶ Erarbeiten einer Muster-Betriebsvereinbarung

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsratsmitglieder, Jugend- und Auszubildendenvertretungsmitglieder, Schwerbehindertenvertreter(innen), betriebliche Ansprechpersonen für Suchtfragen.

Das Seminar ist begrenzt auf 18 Teilnehmer(innen).

### SEMINARLEITUNG

Gabi Reineke, Peter Zismer

### Termine (Seminartyp 070)

22.01.–27.01.2012	OX20412	<a href="#">Bad Orb</a>	20.05.–25.05.2012	OX02112	<a href="#">Bad Orb</a>
15.04.–20.04.2012	OX01612	<a href="#">Bad Orb</a>	16.09.–21.09.2012	OX13812	<a href="#">Bad Orb</a>



## UMGANG MIT SUCHTPROBLEMEN IM BETRIEB – AUFBAUSEMINAR

**Betriebliche Suchtprävention und Suchthilfe II**
 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 060 52/89–156

 Kategorie F
**WISSEN – KÖNNEN – HANDELN**

Aufbauend auf den Erfahrungen des Grundlagenseminars „Betriebliche Suchtprävention und Suchthilfe I“ thematisiert dieses Seminar Konzepte betrieblicher Suchtprävention und ihre Einbettung in den betrieblichen Gesundheitsschutz. Wir entwickeln betriebliche Unterstützungsmöglichkeiten für erkrankte Kolleg(inn)en während und nach einer Therapie und vertiefen dies anhand betrieblicher Praxisbeispiele. Die Teilnehmer(innen) werden vertraut mit unterschiedlichen therapeutischen Ansätzen.

**THEMEN IM SEMINAR**

- ▶ Konzepte betrieblicher Suchtprävention und ihre Einbettung in den betrieblichen Gesundheitsschutz im Rahmen des § 84 SGB IX
- ▶ Besonderheiten der Medikamentenabhängigkeit
- ▶ Therapiemöglichkeiten u. -ansätze bei Suchterkrankungen
- ▶ Besuch einer Fachklinik
- ▶ Überblick über den Umgang mit erneutem Suchtmittelkonsum nach einer therapeutischen Maßnahme („Rückfall“)
- ▶ Wiedereingliederung nach einer therapeutischen Maßnahme
- ▶ Bearbeitung betrieblicher Praxisbeispiele

**ZIELGRUPPE**

Das Seminar richtet sich an Betriebsratsmitglieder, Jugend- und Auszubildendenvertretungsmitglieder, Schwerbehindertenvertreter(innen), betriebliche Ansprechpersonen für Suchtfragen.

Die vorherige Teilnahme am Seminar „Betriebliche Suchtprävention und Suchthilfe I“ wird vorausgesetzt.

Das Seminar ist begrenzt auf 18 Teilnehmer(innen).

**SEMINARLEITUNG**

Gabi Reineke, Peter Zismer

**Termine (Seminartyp 070)**

22.04.–27.04.2012 OX01712 [Bad Orb](#)

02.12.–07.12.2012 OX04912 [Bad Orb](#)

## Suchtbedingte Rückfälle müssen keine Katastrophen sein

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Rückfälle sind keine Ausnahme. Viele Suchtkranke werden in den auf eine Therapie folgenden Jahren rückfällig. Die Schwere der Rückfälle ist unterschiedlich und nicht gleichbedeutend mit einem erneuten „Absturz“. Ursache können unterschiedliche individuelle, aber auch betriebliche Faktoren sein. Ein Rückfall hat sehr starke psychische Auswirkungen auf den Betroffenen, den Betriebsrat, den Schwerbehindertenvertreter, den Suchthelfer – auf das gesamte betriebliche Umfeld. Dennoch – ein Rückfall muss keine Katastrophe sein oder werden.

Ein Seminar, das die Handlungsmöglichkeiten von Betriebsräten und Schwerbehindertenvertretungen beim Auftreten eines suchtbedingten Rückfalls erarbeitet und Möglichkeiten zur Vorbeugung aufzeigt.

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 060 52/89–156

 Kategorie C

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Rückfälle und ihre Bedeutung für Betroffene und für den Betrieb
- ▶ mögliche Ursachen für suchtbedingte Rückfälle
- ▶ Was ist im Falle eines Rückfalls zu bedenken?
- ▶ Wie kann Rückfällen im Betrieb vorgebeugt werden?
- ▶ betriebliche Fallbeispiele
- ▶ arbeitsrechtliche Aspekte

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsratsmitglieder, Vertrauenspersonen von Schwerbehinderten und deren Stellvertretern sowie betriebliche Ansprechpersonen für Suchtfragen.

Das Seminar knüpft inhaltlich an das Seminar „Betriebliche Suchtprävention und Suchthilfe II“ an. Der vorherige Besuch dieses Seminars wird daher vorausgesetzt.

Das Seminar ist begrenzt auf 18 Teilnehmer(innen).

### SEMINARLEITUNG

Gabi Reineke, Peter Zismer

### Termine (Seminartyp 070)

28.10.–31.10.2012 OX04412 [Bad Orb](#)

## ESSUCHT, GLÜCKSSPIEL-, INTERNET-, ARBEITSSUCHT ETC. Verhaltenssüchte in der Arbeitswelt

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Der Begriff Sucht betrifft nicht nur stoffgebundene Süchte wie Nikotin, Alkohol, Medikamentenabhängigkeit. Spiel-, Kauf-, Sex-, Ess-, Arbeits-, Sport und Internet-/Computersucht sind sogenannte „Verhaltenssüchte“, die weltweit etliche Millionen Menschen betreffen und die auch in diesem Land immer mehr zunehmen. Gesellschaftliche Entwicklungen, technische Veränderungen in der Arbeitswelt und die steigenden psychischen Belastungen gehen mit einer wachsenden Bedeutung dieser Erkrankungen einher und werden immer häufiger im Rahmen psychosomatischer Erkrankungen behandelt.

Auch in den Betrieben sind diese Arten von Erkrankungen immer deutlicher zu spüren. Betriebsräte und Schwerbehindertenvertrauensleute sind mit den Auswirkungen – wie Entgeltpfändungen, Fehlzeiten, nicht erbrachten Arbeitsleistungen, Unterschlagungen, Diebstählen usw. – konfrontiert und müssen sich mit den arbeits- und sozialrechtlichen Konsequenzen auseinandersetzen. In diesem Seminar wollen wir uns mit den Hintergründen dieser brandaktuellen Problematik befassen.

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 060 52/89–156

 Kategorie F

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Definition und Begrifflichkeiten
- ▶ Daten und Fakten
- ▶ Wirkungen und Folgen verschiedener Verhaltenssüchte
- ▶ Auffälligkeiten am Arbeitsplatz
- ▶ Behandlungsmöglichkeiten
- ▶ betriebliches Gesundheitsmanagement

### ZIELGRUPPE

Dieses Seminar richtet sich an Betriebsratsmitglieder, Vertrauenspersonen von Schwerbehinderten und deren Stellvertreter(innen) sowie betriebliche Ansprechpersonen für Suchtfragen.

Das Seminar knüpft inhaltlich an das Seminar „Betriebliche Suchtprävention und Suchthilfe I“ an. Der vorherige Besuch dieses Seminars wird daher vorausgesetzt.

Das Seminar ist begrenzt auf 18 Teilnehmer(innen).

### SEMINARLEITUNG

Gabi Reineke, Peter Zismer

### Termine (Seminarartyp 070)

05.08.–10.08.2012 OX03212 [Bad Orb](#)

## BERATUNGSGESPRÄCHE MIT SUCHTSPEZIFISCHEM HINTERGRUND

**Erfolgreich beraten –  
qualifiziert unterstützen (Teil I)****WISSEN – KÖNNEN – HANDELN**

Dieses Seminar dient dazu, die eigenen Ressourcen und Beratungskompetenzen zu reflektieren und zu ergänzen. Wir entwickeln und erproben die Grundlagen für einen konstruktiven Gesprächsverlauf. In praxisnahen Übungen bearbeiten wir die Besonderheiten in der Gesprächsführung mit Suchtgefährdeten und Abhängigen. Suchtspezifische Beratungskonzepte werden vorgestellt und anhand betrieblicher Beispiele trainiert. Sie können eigene Fallbeispiele einbringen, die wir mit supervisorischen Methoden bearbeiten. Dieses Seminar lebt von den Erfahrungen der Teilnehmenden in der praktischen betrieblichen Suchtarbeit.

**Termine (Seminartyp 070)**

16.12.–21.12.2012 OX05112 Bad Orb

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 06052/89–156

 Kategorie F
**THEMEN IM SEMINAR**

- ▶ Grundlagen der Kommunikation
- ▶ Vorbereitung und Nachbereitung von Gesprächen
- ▶ Besonderheit von und in Gesprächen mit suchtspezifischem Hintergrund
- ▶ Einführung in die Grundlagen „Motivierender Gesprächsführung“: Grundprinzipien / Strategien / Fehler und Fallen im Gespräch
- ▶ Fallarbeit an betrieblichen Praxisbeispielen
- ▶ kollegiale Beratung und Supervision

**ZIELGRUPPE**

Dieses Seminar richtet sich an Betriebsratsmitglieder, Jugend- und Auszubildendenvertretungsmitglieder, Schwerbehindertenvertreter(innen), betriebliche Ansprechpersonen für Suchtfragen.

Das Seminar knüpft inhaltlich an das Seminar „Betriebliche Suchtprävention und Suchthilfe II“ (Aufbau-seminar) an. Der vorherige Besuch dieses Seminars wird daher empfohlen.

Das Seminar ist begrenzt auf 18 Teilnehmer(innen).

**SEMINARLEITUNG**

Gabi Reineke, Peter Zismer

## QUALITÄTSSICHERUNG IN DER BETRIEBLICHEN SUCHTARBEIT

**Reflexion der eigenen Beratungspraxis****WISSEN – KÖNNEN – HANDELN**

Aufgrund der Komplexität des Arbeitsfeldes und den zum Teil hohen suchtspezifischen Beratungsanforderungen an die haupt- und nebenamtlichen Fachkräfte zählt regelmäßige Supervision bereits zum fachlichen Standard betrieblicher Suchtarbeit. Verantwortungsvolle Beratungsarbeit erfordert eine regelmäßige Reflexion des eigenen Handelns und seiner Grenzen.

Den eigenen Ansatz sowie das eigene Verhalten reflektieren zu können, sich in Fort- und Weiterbildungen mit der Selbst- und Fremdwahrnehmung in der Rolle als Ansprechperson oder Suchtbeauftragter auseinanderzusetzen, das Erweitern von Handlungs- und Entwicklungspotenzialen zählt zu den Qualifikationsanforderungen für haupt- und nebenamtlich mit der Suchtarbeit beauftragte Personen.

Dieses Seminar bietet die Möglichkeit, bisherige Erfahrungen mit Gleichgesinnten auszutauschen, gemeinsam Alternativen zu entwickeln und die eigenen Kompetenzen zur konstruktiven Hilfe und Unterstützung auszubauen, die eigene Professionalität zu steigern sowie die Qualität betrieblicher Suchtarbeit zu verbessern und Standards zu etablieren.

**Termine (Seminartyp 070)**02.05.–04.05.2012 OX06812 **Bad Orb**11.11.–14.11.2012 OX04612 **Bad Orb**
 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 060 52/89–156

 Kategorie B
**THEMEN IM SEMINAR**

- ▶ Entwicklung eigener Standards für die Beratungspraxis
- ▶ Reflexion der täglichen Beratungspraxis
- ▶ Erarbeiten von Entlastungsstrategien und Lösungswegen für die betriebliche Praxis
- ▶ Klärung von Widersprüchlichkeiten zwischen Rollenerwartung und Selbstverständnis
- ▶ Bewusste Auseinandersetzung mit Selbst- und Fremdwahrnehmung
- ▶ Umgang mit konflikthafter Situationen
- ▶ Ressourcenbildung zur Deeskalation in schwierigen Gesprächssituationen
- ▶ Schwierige Gesprächssituationen kompetent und souverän zu meistern

**ZIELGRUPPE**


In der Suchtprävention und -hilfe tätige BR, SBV, JAV, Suchtbeauftragte und betriebl. Ansprechpersonen für Suchtfragen.

Voraussetzung: Grund- und AufbauSeminar oder eine vergleichbare Qualifikation.

**SEMINARLEITUNG**

Meera Drude, Gabi Reineke (Lohr · Bad Orb)

## Rechtliche Grundlagen und die Organisation der Wirtschaftsausschussarbeit

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX/  
BU-Gesetze einzelner Bundesländer

 069/66 93–25 08

 Kategorie D

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Im Mittelpunkt dieses Seminars stehen Fragen zu den Aufgaben des Wirtschaftsausschusses und seiner Funktion innerhalb der betrieblichen Interessenvertretung. Im Seminar werden typische Probleme der Wirtschaftsausschusstätigkeit in den Unternehmen analysiert und Hilfen angeboten für eine verbesserte Arbeitsorganisation des Wirtschaftsausschusses.

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Selbstverständnis der Arbeit des Wirtschaftsausschusses
- ▶ „moderne“ Unternehmensstrategien und „Co-Management“
- ▶ rechtliche Grundlagen der Arbeit im Wirtschaftsausschuss
- ▶ Informationspolitik im Zeitalter des Shareholder Value
- ▶ Durchsetzung von Informations- und Beratungsrechten
- ▶ Kosten- und Leistungsrechnung – Grundlage unternehmerischer Entscheidungen
- ▶ der Jahresabschluss – eine wichtige Informationsquelle
- ▶ Kennzahlenermittlung und die Entwicklung eines „Kennzahlenbogens“
- ▶ Grundlagen eigener Informationssysteme zur Arbeitsorganisation des Wirtschaftsausschusses

### ZIELGRUPPE

Dieses Seminar richtet sich an Mitglieder des Wirtschaftsausschusses, an Betriebsräte und interessierte Arbeitnehmer(innen).

Die Teilnehmenden sollten bereits Seminare des Ausbildungsganges „BR kompakt“ besucht haben oder über vergleichbare Vorkenntnisse verfügen (Erfahrungen im Umgang mit dem Betriebsverfassungsgesetz und Kenntnisse von Arbeitstechniken).

### Termine (Seminartyp 513)

22.01.–27.01.2012	WB00412	Beverungen	05.08.–10.08.2012	BL03212	Berlin
12.02.–17.02.2012	SH00712	Sprockhövel	12.08.–17.08.2012	WA03312	Beverungen
18.03.–23.03.2012	LO01212	Lohr	16.09.–21.09.2012	LH03812	Lohr
15.04.–20.04.2012	BO01612	Berlin	14.10.–19.10.2012	SF04212	Sprockhövel
17.06.–22.06.2012	BL02512	Berlin	18.11.–23.11.2012	OA04712	Bad Orb
24.06.–29.06.2012	LO02612	Lohr	25.11.–30.11.2012	WB04812	Beverungen

# Betriebswirtschaftliche Grundlagen für den Betriebsrat

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX/  
BU-Gesetze einzelner Bundesländer

 069/66 93 – 25 08

 Kategorie D

## WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Betriebsräte und Wirtschaftsausschüsse müssen sich mit Fragen der Kostenrechnung auseinandersetzen, sollen sie doch nach der Unterrichtung und Vorlage der erforderlichen Unterlagen (§ 106 Abs. 2 BetrVG) mit dem Unternehmer über wirtschaftliche Angelegenheiten beraten (§ 106 Abs. 1 BetrVG).

In diesem Seminar werden die Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre mit besonderem Schwerpunkt auf das interne Rechnungswesen dargestellt. Es geht aber nicht nur darum, die „betriebswirtschaftliche Logik einer Unternehmensleitung“ besser verstehen zu können, sondern auch darum, den „wirtschaftlich erforderlichen“ Maßnahmen einer Unternehmensleitung eigene Vorstellungen im Interesse der Beschäftigten entgegenzusetzen zu können.

## THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Unternehmensformen und Unternehmensstrategien
- ▶ Einführung in das Rechnungswesen
- ▶ Kalkulation im Rahmen der Kosten- und Leistungsrechnung (Einzel- und Gemeinkosten, kalkulatorische Kosten, Zuschlagskosten)
- ▶ fixe und variable Kosten (Gesamtkosten und Stückkosten)
- ▶ Deckungsbeitragsrechnung

## ZIELGRUPPE

Dieses Seminar richtet sich an Betriebsräte – insbesondere aus Unternehmen ohne Wirtschaftsausschuss, Mitglieder des Wirtschaftsausschusses, Arbeitnehmervertreter(innen) in Aufsichtsräten und interessierte Arbeitnehmer(innen).

Die Teilnehmenden sollten bereits Seminare des Ausbildungsganges „BR kompakt“ besucht haben oder über vergleichbare Vorkenntnisse verfügen (Erfahrungen mit der Betriebsverfassung und Kenntnisse von betriebswirtschaftlichen Problemen).

## Termine (Seminarartyp 245)

11.03.–16.03.2012	SM01112	Sprockhövel	24.06.–29.06.2012	BL02612	Berlin
11.03.–16.03.2012	LO01112	Lohr	09.09.–14.09.2012	LO03712	Lohr
25.03.–30.03.2012	BB01312	Berlin	16.09.–21.09.2012	WB03812	Beverungen
15.04.–20.04.2012	LO01612	Lohr	04.11.–09.11.2012	WB04512	Beverungen
20.05.–25.05.2012	WB02112	Beverungen	09.12.–14.12.2012	SH05012	Sprockhövel
10.06.–15.06.2012	OE02412	Bad Orb			

## WIRTSCHAFTSAUSSCHUSS, BETRIEBSRAT, AUFSICHTSRAT

# Bilanzanalyse leicht gemacht

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Das „Gesamtkunstwerk Jahresabschluss“ erscheint vielen Interessenvertretern und Interessenvertreterinnen zwar interessant, aber doch undurchschaubar – und das obwohl der Jahresabschluss eines Unternehmens dem Wirtschaftsausschuss unter Beteiligung des Betriebsrats durch den Unternehmer zu erläutern ist (§ 108 Abs. 5 BetrVG) und obwohl die Mitglieder des Aufsichtsrats bei der Prüfung des Jahresabschlusses (§ 171 AktG) auf den Wirtschaftsprüfer und seinen Bericht zurückgreifen können. Das Seminar bietet Hilfen für eine bessere Einschätzung eines Jahresabschlusses und damit der wirtschaftlichen Verfassung eines Unternehmens.

### Termine (Seminar typ 246)

25.03.–30.03.2012	WB01312	<a href="#">Beverungen</a>	26.08.–31.08.2012	BB03512	<a href="#">Berlin</a>
22.04.–27.04.2012	SG01712	<a href="#">Sprockhövel</a>	23.09.–28.09.2012	OA03912	<a href="#">Bad Orb</a>
20.05.–25.05.2012	LH02112	<a href="#">Lohr</a>	18.11.–23.11.2012	WB04712	<a href="#">Beverungen</a>
29.07.–03.08.2012	BL03112	<a href="#">Berlin</a>	09.12.–14.12.2012	OA05012	<a href="#">Bad Orb</a>
26.08.–31.08.2012	SF03512	<a href="#">Sprockhövel</a>			

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX/  
BU-Gesetze einzelner Bundesländer

 069/66 93–25 08

 Kategorie D

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Jahresabschluss – Informationsrechte und Kontrollpflichten der Arbeitnehmervertretungen
- ▶ Grundlagen des externen Rechnungswesens: Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)
- ▶ Unternehmensziele und die Nutzung von Bilanzierungsspielräumen
- ▶ Lagebericht und Prüfbericht
- ▶ Strukturierung der Bilanz- und der GuV-Positionen
- ▶ Bildung von Bilanz- und Erfolgskennziffern

### ZIELGRUPPE

Dieses Seminar richtet sich an Betriebsräte, Mitglieder des Wirtschaftsausschusses, Arbeitnehmervertreter(innen) in Aufsichtsräten und interessierte Arbeitnehmer(innen).

Die Teilnehmenden sollten bereits Seminare des Ausbildungsganges „BR kompakt“ besucht haben oder über vergleichbare Vorkenntnisse verfügen (Kenntnisse von Arbeitstechniken und ein Grundverständnis hinsichtlich wirtschaftlicher Daten).



## Der Konzernabschluss und die internationale Rechnungslegung

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Kapitalgesellschaften, die börsennotiert sind bzw. deren Wertpapiere an der Börse gehandelt werden, müssen ihren Konzernabschluss nach den internationalen Rechnungslegungsstandards (IAS/IFRS) aufstellen. Doch zunehmend tun dies auch die Kapitalgesellschaften, die nicht dazu verpflichtet sind. Der Druck der kreditgebenden Banken „zwingt“ sie dazu. Arbeitnehmervertreter(innen) müssen sich damit auseinandersetzen, denn der Konzernabschluss gibt wichtige Hinweise zur Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der einzelnen Konzernunternehmen.

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX/  
BU-Gesetze einzelner Bundesländer

 093 52/5 06 – 168

 Kategorie D

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ von den Einzelabschlüssen zum Konzernabschluss
- ▶ Bilanzierungsspielräume nach HGB und IAS/IFRS
- ▶ Konzernanlagebericht und Konzernprüfbericht
- ▶ Analyse eines Konzernabschlusses
- ▶ Ermittlung aussagefähiger Kennzahlen eines Konzernabschlusses
- ▶ Konzernsteuerung auf der Grundlage von Kennzahlen
- ▶ Schlussfolgerungen zur wirtschaftlichen Verfassung eines Konzerns

### ZIELGRUPPE

Dieses Seminar richtet sich an Mitglieder des Wirtschaftsausschusses, an Betriebsräte und Arbeitnehmervertreter(innen) in Aufsichtsräten und an interessierte Arbeitnehmer(innen).

Die Teilnehmenden sollten bereits das Seminar „Bilanzanalyse leicht gemacht“ (Typ 246) besucht haben oder über vergleichbare Vorkenntnisse zum Jahresabschluss verfügen.

### Termine (Seminartyp 508)

21.10.–26.10.2012 LH04312 Lohr

## Der Wirtschaftsausschuss – ein Frühwarninstrument?!

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 05273/36 14 – 10

 Kategorie A

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Die gerade halbwegs überwundene Finanzmarkt- und Weltwirtschaftskrise hat vielen Arbeitnehmervertreterinnen und Arbeitnehmervertretern gezeigt, wie schnell gerade jene Unternehmen in eine Existenz bedrohende Lage geraten können, die schon vor dieser Krise „schlecht aufgestellt“ waren. Es wird aber auch immer Unternehmen geben, die in einem guten wirtschaftlichen Umfeld aufgrund selbstverschuldeter Tatbestände in eine Krise geraten. Angesichts rückläufiger Aufträge oder Liquiditätsproblemen sehen sich Betriebsratsgremien in der Regel mit Forderungen der Unternehmensleitungen nach „wirtschaftlichen Zugeständnissen“ konfrontiert.

In diesem Crash-Kurs werden die Teilnehmer(innen) befähigt, die Wirtschaftsausschussarbeit so zu organisieren, dass dieser im Hinblick auf Unternehmenskrisen als Frühwarninstrument des Betriebsrats fungieren kann. So soll sichergestellt werden, dass rechtzeitig beschäftigungssichernde Maßnahmen vom Betriebsrat initiiert werden können.

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Hintergründe von Wirtschafts- und Unternehmenskrisen
- ▶ Die Mitbestimmung der Arbeitnehmer(innen) in wirtschaftlichen Angelegenheiten
- ▶ rechtliche Grundlagen der Wirtschaftsausschussarbeit
- ▶ Informationspolitik der Unternehmensleitung
- ▶ Handlungsmöglichkeiten in der Krise (betriebliche, arbeitsmarktpolitische und tarifliche Instrumente)

### ZIELGRUPPE

Dieses Seminar richtet sich an Mitglieder von Wirtschaftsausschüssen und Betriebsratsgremien, die einen Wirtschaftsausschuss bilden bzw. die Wirtschaftsausschussarbeit aktivieren wollen.

Die Teilnehmenden sollten bereits Seminare des Ausbildungsgangs „BR kompakt“ besucht haben oder über vergleichbare Vorkenntnisse verfügen (Erfahrungen im Umgang mit dem Betriebsverfassungsgesetz und Kenntnisse von Arbeitstechniken).

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

### SEMINARLEITUNG

Dr. Jürgen Engel-Bock

### Termine (Seminartyp 039)

02.05.–04.05.2012 WX21812 [Beverungen](#) 12.09.–14.09.2012 WX23712 [Beverungen](#)

Den Europäischen Wirtschaftsführerschein gibt es jetzt in Stufe A und Stufe B.

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 06052/89-156

 Preis auf Anfrage

## Europäischer Wirtschaftsführerschein (Stufe A)

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Zur Vorbereitung auf die EBC\*L-Prüfung (European Business Competence Licence) Stufe A bietet das Bildungszentrum eine dreiteilige Weiterbildungsreihe an. Um das Zertifikat zu erwerben, ist eine schriftliche Prüfung in einem akkreditierten Prüfungszentrum abzulegen. Wir führen die Vorbereitung und Prüfung gemeinsam mit dem iwib (Institut Weiterbildung im Beruf) der Fachhochschule Wiesbaden durch. Inhaltliche Grundlage dafür ist ein Lernzielkatalog. Dieser Lernzielkatalog beinhaltet wirtschaftliche Begriffe, mit denen fast jeder täglich im Beruf und in den Medien konfrontiert wird. Er umfasst rund 120 Fragen.

Die Prüfung findet im Anschluss an den dritten Teil der Weiterbildungsreihe statt. Es müssen mindestens 75 Prozent der möglichen Punktezahl erreicht werden. Akkreditiertes Prüfungszentrum ist das iwib (Institut Weiterbildung im Beruf) der Hochschule RheinMain.

Bei Interesse senden wir gerne einen ausführlichen Flyer zu. Bei Bedarf können auch zusätzliche Termine vereinbart werden.

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Unternehmensziele und Kennzahlen
- ▶ Bilanzierung
- ▶ Wirtschaftsrecht
- ▶ Kostenrechnung

### ZIELGRUPPE

Adressaten dieses Angebots sind besonders Kolleg(inn)en, die auf keine formale betriebswirtschaftliche Ausbildung zurückgreifen können, aber als Betriebsratsmitglieder und Interessenvertreter(innen) über ein betriebswirtschaftliches Kernwissen verfügen müssen. Mit dem Europäischen Wirtschaftsführerschein haben diese Kolleg(inn)en die Gelegenheit, nach Absolvierung einer schriftlichen Prüfung ihr Wissen mit einem international anerkannten Zertifikat bestätigt zu bekommen.

### SEMINARLEITUNG

Karla Kamps-Haller, Fritz Neidherr (Lohr · Bad Orb)

### Termine (Seminarartyp 511)

→ Nur zusammenhängend zu buchen!

Teil 1 18.03.–21.03.2012 OX11212 [Bad Orb](#)

Teil 2 20.05.–23.05.2012 OX12112 [Bad Orb](#)

Teil 3 01.07.–05.07.2012 OX02712 [Bad Orb](#)


 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX


 060 52/89-156


 Preis auf Anfrage

## Europäischer Wirtschaftsführerschein (Stufe B)

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Zur Vorbereitung auf die EBC\*L-Prüfung (European Business Competence Licence) Stufe B bietet das Bildungszentrum eine dreiteilige Weiterbildungsreihe an. Um das Zertifikat zu erwerben, ist eine schriftliche Prüfung in einem akkreditierten Prüfungszentrum abzulegen. Wir führen die Vorbereitung und Prüfung gemeinsam mit dem iwib (Institut Weiterbildung im Beruf) der Fachhochschule Wiesbaden durch. Inhaltliche Grundlage dafür ist ein Lernzielkatalog, der wirtschaftliche Begriffe umfasst, mit denen fast jeder täglich im Beruf und in den Medien konfrontiert wird.

Die Prüfung findet im Anschluss an den dritten Teil der Weiterbildungsreihe statt. In dieser dreistündigen, schriftlichen Prüfung (zwei Teilprüfungen à 90 Minuten) müssen die Kenntnis, aber auch das Verständnis und die Anwendbarkeit der im Lernzielkatalog aufgelisteten betriebswirtschaftlichen Themen und Begriffe unter Beweis gestellt werden.

Jede Teilprüfung besteht aus:

- ▶ 12 Wissensfragen (à 4 Punkten)
- ▶ 3 Verständnisfragen (à 6 Punkten)
- ▶ 1 Fallbeispiel (à 14 Punkten)

Pro Teilprüfung können maximal 80 Punkte erreicht werden. Mindestens 60 Punkte sind pro Teilprüfung notwendig, um das EBC\*L-Zertifikat Stufe B zu erhalten.

Bei Interesse senden wir gerne einen ausführlichen Flyer zu. Bei Bedarf können auch zusätzliche Termine vereinbart werden.

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Ziele, Methoden und Instrumente der Businessplanerstellung
- ▶ Marketing und Verkauf
- ▶ Investitionsrechnung und Finanzplanung

### ZIELGRUPPE

Adressaten dieses Angebots sind insbesondere Kolleg(inn)en, die auf keine formale betriebswirtschaftliche Ausbildung zurückgreifen können, aber als Betriebsratsmitglieder und Interessenvertreter(innen) über ein betriebswirtschaftliches Kernwissen verfügen. Mit dem Europäischen Wirtschaftsführerschein haben diese Kolleg(inn)en die Gelegenheit, nach Absolvierung einer schriftlichen Prüfung ihr Wissen mit einem international anerkannten Zertifikat bestätigt zu bekommen.

### SEMINARLEITUNG

Karla Kamps-Haller, Fritz Neidherr (Lohr · Bad Orb)

### Termine (Seminarartyp 511)

→ Nur zusammenhängend zu buchen!

Teil 1 23.09.–26.09.2012 OX03912 Bad Orb

Teil 2 25.11.–28.11.2012 OX14812 Bad Orb

Teil 3 13.01.–17.01.2013 OX00313 Bad Orb

## Früherkennung von Chancen und Risiken im Unternehmen unter Einsatz des betriebswirtschaftlichen Informationssystems BIWIN

i 069/6693-2453

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Der Unterrichtung in wirtschaftlichen Angelegenheiten durch den Arbeitgeber kommt nicht nur in Krisenzeiten eine wesentliche Bedeutung zu. Dabei ist der Jahresabschluss dem Wirtschaftsausschuss unter Beteiligung des Betriebsrats zu erläutern (§ 108 V BetrVG). Mithilfe einer systematischen Erfassung betriebswirtschaftlicher Daten in unserem EDV-System BIWIN und der Auswertung dieser Informationen wird die Arbeitnehmervertretung in die Lage versetzt, die wirtschaftlichen Veränderungen frühzeitig zu erkennen und deren Auswirkung auf die Beschäftigten kompetent zu beurteilen sowie aktiv mitzugestalten.

Neben der Schulung grundsätzlicher betriebswirtschaftlicher Zusammenhänge wird BIWIN im Rahmen des Seminars unternehmensindividuell angepasst und gemeinsam für die zukünftige gremieninterne Arbeit aufgebaut.

Das Seminar richtet sich an unternehmensinterne Gremien und wird als Inhouse-Schulung angeboten. Dabei sollten für alle Teilnehmenden Rechner zur Verfügung stehen. Bei Bedarf kann das Seminar auch in einem IG Metall-Bildungszentrum durchgeführt werden.

Dauer 2 ½ Tage, Termine auf Anfrage

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Grundsätze des internen und externen Rechnungswesens
- ▶ Bestandteile eines Jahresabschlusses (insbesondere Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung) und deren Verbindung zueinander
- ▶ Kennenlernen des Früherkennungstools BIWIN
- ▶ unternehmensspezifische Anpassung der Erfassungsmasken
- ▶ Eingabe der vorliegenden Unternehmensdaten und Analyse des derzeitigen Status Quo
- ▶ Ableiten von Kennzahlen
- ▶ Erkennung von Trends im Zeitablauf
- ▶ Ableitung der Erkenntnisse im Rahmen des Aufbaus einer innerbetrieblichen Früherkennung von Chancen und Risiken

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsräte, Mitglieder des Wirtschaftsausschusses, Arbeitnehmervertreter(innen) in Aufsichtsräten und interessierte Arbeitnehmer(innen). Die Teilnehmenden sollten über Grundkenntnisse in MS-Excel® verfügen.

### SEMINARLEITUNG

Tanja Jacquemin, Walter Vogt (IG Metall-Vorstand, Betriebs- und Branchenpolitik)  
Wilfried Beckmann (ewr consulting GmbH, Frankfurt/Main)

WEITERBILDUNGSREIHE IN KOOPERATION MIT DEM INSTITUT WEITERBILDUNG IM BERUF (IWIB) DER HOCHSCHULE RHEINMAIN

## Zukunftsorientiertes Personalmanagement

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 069/66 93 – 25 08

 Preiskategorie siehe einzelne Module

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Die Weiterbildungsreihe ermöglicht Betriebs- und Aufsichtsräten, Wissen und Handlungskompetenzen für eine zukunftsorientierte Personalentwicklung zu erwerben bzw. zu aktualisieren. Dieses Wissen unterstützt Sie bei der Planung und Umsetzung entsprechender Maßnahmen in Ihrer Organisation.

Parallel zu der Weiterbildungsreihe bearbeiten Sie ein Praxisprojekt nach Ihrer Wahl. Der Besuch der Seminare „Personalmanagement verstehen – Personalentwicklung mitgestalten“, auch aus früheren Jahren und an anderen Bildungszentren kann jeweils in Verbindung mit einem Praxisprojekt bzw. der Dokumentation als Modul 1 anerkannt werden. Über die Teilnahme an den Modulen und die Dokumentation des Projektes erhalten Sie im Rahmen des Abschlusskolloquiums ein Zertifikat.

Der Weiterbildungsgang besteht aus vier Modulen, die nur als Ganzes gebucht werden können:

#### Modul 1:

**Personalmanagement verstehen – Personalentwicklung mitgestalten** → S. 109

#### Modul 2:

**Personalbedarfsplanung – zwischen Willkür und fundierter Bemessung** → S. 110

#### Modul 3:

**Kompetenzmanagement in der Praxis** → S. 111

#### Modul 4:

**Älter werdende Belegschaften?** → S. 112

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Zahlen, Daten, Fakten zum Arbeits- und Beschäftigungsmarkt und zum demografischen Wandel
- ▶ im Fokus das Unternehmen: Altersstrukturanalyse, Arbeitsbewältigungsindex und lernförderliche Arbeitsgestaltung
- ▶ im Fokus die Beschäftigten: Kompetenzbilanzierung und Kompetenzentwicklung, Lern- und Qualifikationsförderung
- ▶ Personalentwicklung ist Kooperation: Unternehmenskultur und Vereinbarungen, Gesetze, Tarife und Mitbestimmung

### ZIELGRUPPE

Betriebsräte, Aufsichtsräte und Personalverantwortliche, Personalberater(innen).

### INFO

Mehr Infos u. a. zu den Terminen und weiteren Referent(inn)en: [www.bildung-beratung.igm.de](http://www.bildung-beratung.igm.de) oder [thomas.habenicht@igmatell.de](mailto:thomas.habenicht@igmatell.de).

Ein Modul der Weiterbildungsreihe Personalentwicklung.

# Personalmanagement verstehen – Personalentwicklung mitgestalten

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 069/66 93 – 25 08

 Kategorie F

## WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

### Personalmanagement – verstehen, was die „andere Seite so vorhat und wie sie agiert“.

Am Anfang des Seminars stehen die Funktion und die Ziele des Personalmanagements sowie die Erarbeitung eigener arbeitnehmerorientierter Kriterien um Personalentwicklung mitzugestalten. Auf der Basis der eigenen betrieblichen Erfahrungen bei z. B. Stellenbesetzung, Personalabbau und Weiterbildung – setzen wir an den Mitgestaltungsrechten des BetrVG nach § 92 Personalplanung an und uns mit den Anwendungszusammenhängen und Wirkungsweisen von Instrumenten und Konzepten der Personalentwicklung auseinander. Wir entwickeln dabei Perspektiven für persönliche Handlungsoptionen. Dabei werden individuelle und kollektive Zielsetzungen betrieblicher Bildungs – und Kompetenzentwicklungsstrategien (z. B. familien- und altersgerecht) sowie gewerkschaftliche Unterstützungsangebote und Qualifizierungsinitiativen einbezogen.

## THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Zusammenhänge zwischen Unternehmensführung und Personalmanagement
- ▶ Chancen eines systematischen Personalmanagements
- ▶ Instrumente der Personalentwicklung und Beschäftigungssicherung
- ▶ Anforderungen und Kriterien an eine arbeitnehmerorientierte Personalpolitik
- ▶ rechtliche, inhaltliche und politische Handlungsorientierungen aus dem BetrVG, insbesondere die §§ 92, 92a, 97, 106, ff. sowie die aktuelle Rechtsprechung
- ▶ Entwicklung eigener Strategien und betriebliche Vereinbarungen.

## ZIELGRUPPE

Betriebsräte, Vertrauensleute der Schwerbehindertenvertretung und deren Stellvertreter(innen).

## SEMINARLEITUNG

Thomas Habenicht (Lohr · Bad Orb)  
Margrit Kronisch (Sprockhövel)

## Termine Modul 1 (Seminartyp 710)

18.03.–23.03.2012 LH01212 Lohr      23.09.–28.09.2012 SI03912 Sprockhövel  
10.06.–15.06.2012 WD02412 Beverungen

## MITBESTIMMUNG BEI DER Personalbedarfsplanung – zwischen Willkür und fundierter Bemessung

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 069/66 93 – 25 08

 Kategorie B

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Die Personalplanung ist die gedankliche Vorwegnahme des zukünftigen Personalgeschehens im Unternehmen und unterliegt den Informations- und Beratungsrechten des Betriebsrates. Will der Betriebsrat die Personalbedarfsplanung mitgestalten, muss er neben einer umfassenden Information mit den zum Einsatz kommenden Verfahren der Personalbemessung und -bedarfsermittlung vertraut sein. Nur dann ist eine systematische Personalplanung zu beeinflussen, die dem „Heuern und Feuern“ aus kurzfristigen Überlegungen heraus im etwas entgegengesetzt. Ein Überblick über die Personalkosten und eine längerfristige Personalplanung sind außerdem Grundlage für eine betriebliche Personalentwicklung, die die Entwicklung von Alternativen zum Personalabbau ermöglicht.

Im Seminar werden wir uns mit Kriterien einer systematischen Personalplanung beschäftigen, verschiedene Arten und Abläufe kennen lernen und Erfahrungen über Anwendung und Handlungsmöglichkeiten des Betriebsrates austauschen.

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Grundlagen und Aufgaben der Personalbedarfsplanung
- ▶ Methoden der Personalbedarfsermittlung und Personalbemessung
- ▶ „Spielball“ Personalkosten und -ermittlung
- ▶ Einführung einer qualifizierten Personalplanung
- ▶ Mitwirkungs- und Mitbestimmungsrechte und Handlungsmöglichkeiten des Betriebsrates

### ZIELGRUPPE

Betriebsräte, Vertrauensleute der Schwerbehindertenvertretung und deren Stellvertreter(innen).

Vor dem Besuch dieses Seminars sollte das Seminar „Personalmanagement verstehen – Personalentwicklung gestalten“ besucht worden sein.

### SEMINARLEITUNG

Thomas Habenicht (Lohr · Bad Orb)

### Termine Modul 2 (Seminartyp 710)

22.04.–25.04.2012 LH01712 [Lohr](#)

21.10.–24.10.2012 LS04312 [Lohr](#)



Ein Modul der Weiterbildungsreihe Personalentwicklung.

PERSONALPOLITIK IM WANDEL

# Kompetenzmanagement in der Praxis

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 069/66 93 – 25 08

 Kategorie B

**WISSEN – KÖNNEN – HANDELN**

Gestiegene Anforderungen durch kürzere Lebenszyklen von Wissen oder gesteigener Kostendruck auf Weiterbildungsausgaben lenken die Investitionen für eine Kompetenzentwicklung in den Betrieben weg vom „Gießkannenprinzip“ hin zu stärkerer Zielorientierung und Systematisierung. Kompetenzmanagement in Unternehmen geht dabei über das traditionelle Verständnis von Aus- und Weiterbildung hinaus, indem Lernen, Selbstorganisation, Nutzung und Vermarktung der Kompetenzen integriert werden.

Kompetenzmanagement hat die Aufgabe, Kompetenzen der Beschäftigten zu beschreiben, sie transparent zu machen sowie den Transfer und die Entwicklung hinsichtlich strategischer Unternehmensziele sicherzustellen. Dies hat Konsequenzen bei Prozessen zur Bildungsbedarfsplanung, zum Führen mit Zielen und auch bei der Personalauswahl. Dabei sind zahlreiche Mitbestimmungsrechte des Betriebsrats tangiert.

In diesem Seminar klären wir die Grundzüge und die Systematik eines betrieblichen Kompetenzmanagements und diskutieren deren Ausgestaltung (aus der Perspektive von Beschäftigten und Interessenvertretung) auf der Basis von auftretenden Problemen sowie anhand beispielhafter betrieblicher Regelungen.

**THEMEN IM SEMINAR**

- ▶ Zusammenhänge beim Kompetenzmanagement
- ▶ Bedarfsermittlung und Analyse von vorhandenen Kompetenzen
- ▶ Beispiele für Kompetenzmodelle
- ▶ Regelungen in Betriebsvereinbarungen zum Kompetenzmanagement
- ▶ Mitwirkungs- und Mitbestimmungsrechte des Betriebsrats

**ZIELGRUPPE**

Das Seminar richtet sich an Betriebsräte, Vertrauensleute der Schwerbehindertenvertretung und deren Stellvertreter(innen).

**SEMINARLEITUNG**

Thomas Habenicht (Lohr · Bad Orb)

**Termine Modul 3 (Seminartyp 710)**

03.06.–06.06.2012 L002312 [Lohr](#)

## PERSONALENTWICKLUNG IM ZEICHEN DES DEMOGRAFISCHEN WANDELS

# Älter werdende Belegschaften?

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 069/66 93 – 25 08

 Kategorie D

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Betriebe mit älter werdender Belegschaft müssen auch in Zukunft wettbewerbsfähig bleiben. Die betriebliche Personalpolitik und die Arbeitsgestaltung sind auf diese Entwicklung auszurichten, das bedeutet: Die Einflussfaktoren auf die Beschäftigungsfähigkeit des Einzelnen zu untersuchen und die Arbeit so zu gestalten, dass sie der Gesundheit nicht schadet und die Lebensqualität und berufliche Entwicklungen fördert. Die Interessenvertretung ist gefordert, aktiv zu werden, Konzepte zur Erhaltung der Beschäftigungsfähigkeit bis ins Rentenalter auch durch präventive Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen.

In diesem Seminar untersuchen wir die betrieblichen Auswirkungen des demografischen Wandels und betrachten wir Einflussfaktoren und die Konzepte der Personalentwicklung und Arbeitsorganisation für ältere und jüngere Beschäftigte. Wir formulieren konkrete Vorgehensweisen für den „eigenen“ Betrieb, berücksichtigen die betrieblichen Handlungsbedarfe und Gestaltungsmöglichkeiten und prüfen die Umsetzung tarifvertraglicher Regelungen.

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ betriebliche Auswirkungen des demografischen Wandels
- ▶ Einflussfaktoren auf Beschäftigungsfähigkeit
- ▶ altersgerechte Personalpolitik
- ▶ Arbeiten und Lernen altersgerecht gestalten
- ▶ Qualifizierungsinitiativen starten – Kompetenzen entwickeln
- ▶ rechtliche Handlungsmöglichkeiten der betrieblichen Interessenvertretung
- ▶ Fördermöglichkeiten und gewerkschaftliche Unterstützungsangebote

### ZIELGRUPPE

Betriebsräte, Vertrauensleute der Schwerbehindertenvertretungen und deren Stellvertreter(innen).

### SEMINARLEITUNG

Thomas Habenicht (Lohr · Bad Orb)  
Margrit Kronisch (Sprockhövel)

### Termine Modul 4 (Seminar typ 703)

07.10.–12.10.2012 LH04112 [Lohr](#)

11.11.–16.11.2012 SE04612 [Sprockhövel](#)

## WEITERBILDUNG MIT ZERTIFIKAT

# Weiterbildung zum Lernmentor

 § 37.6 BetrVG

 093 52/5 06 – 168

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Die Frage der Qualifizierung und des lebenslangen Lernens ist eine Zukunftsaufgabe und ein Schlüssel für die Sicherung der Arbeitsplätze und der Beschäftigungsfähigkeit der Arbeitnehmer(innen). So der Tarifvertrag zur Qualifizierung im Organisationsbereich der IG Metall.

Arbeitnehmerorientierte Information und Begleitung im Hinblick auf die persönliche, berufliche Entwicklung ist ein wesentlicher Faktor, um Kolleginnen und Kollegen zu fördern und für eine Teilnahme an Weiterbildung zu motivieren. Dieses ist umso wichtiger im Hinblick auf soziale Veränderungen, wie zum Beispiel unbeständige Lebensläufe und demographische Veränderungen. Zudem hat der Arbeitgeber sowieso mit den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern zu erörtern, wie ihre beruflichen Kenntnisse und Fähigkeiten im Rahmen der betrieblichen Möglichkeiten den künftigen Anforderungen angepasst und wie die Chancen einer beruflichen Entwicklung im Betrieb geklärt werden können (BetrVG §§ 81 Abs. 4 und 82 Abs. 2).

Die Inhalte des Seminars zielen auf die Kompetenzentwicklung eines innerbetrieblichen, kollegialen „Kümmerers“ (Lernmentors) ab und ergänzen damit die Aufgaben des Betriebsrates im Bereich betrieblicher Weiterbildung.

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Lernbedürfnisse identifizieren
- ▶ Lernvoraussetzungen und Ressourcen identifizieren und zusammen/aufstellen
- ▶ die Rolle des Lernmentors als gewerkschaftlicher Berater in der betrieblichen Interessenvertretung
- ▶ Kompetenzen für die Lernberatung und Begleitung sowie die effektive Teilnahme an Sitzungen und Gruppengesprächen

### ZIELGRUPPE

Dieses Seminar richtet sich insbesondere an Vertrauensleute, Betriebsräte und Personen, die sich gewerkschaftlich engagieren und dabei etwas für ihre persönliche Weiterbildung tun wollen.

### SEMINARLEITUNG

Lutz W. Ewald, Thomas Habenicht (Lohr-Bad Orb)

### Termine (Seminartyp 702)

06.05.–11.05.2012 LS01912 **Lohr**

## WEITERBILDUNG MIT ZERTIFIKAT

## Weiterbildung zum ProfilPASS Berater

 § 37.6 BetrVG

 093 52/5 06 – 168

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Für den Beruf und im Privatleben ist es wichtig zu wissen, was man richtig gut kann. Mit dem ProfilPASS können Sie Stück für Stück Ihre Lebensbereiche durchleuchten, Ihre besonderen Stärken herausfinden und am Ende Ihre Ziele festlegen und die nächsten Schritte für eine weitere berufliche Entwicklung planen. Es hat sich in der Praxis gezeigt, dass der ProfilPASS ein geeignetes Instrument der Personalentwicklung ist. Der ProfilPASS ist ein System zur Dokumentation der auf unterschiedlichen Wegen erworbenen Fähigkeiten und Kompetenzen. Damit kann er in der IG Metall auch gut das Angebot „Jobnavigator“ ergänzen.

Wir bieten eine zertifizierte Weiterbildung zum ProfilPASS-Berater für diejenigen, die in der Aus- und Weiterbildung und in der Personalentwicklung tätig sind. Die dreitägige Weiterbildung beinhaltet: das ProfilPASS-System mit seinen Zielsetzungen, seiner Philosophie, der Einsetzbarkeit und den Einsatzmöglichkeiten. Sind System und Voraussetzungen des Einsatzes klar, werden die einzelnen Teile des Instrumentes ProfilPASS, die Erfassung von Kompetenzen (Teil 1) und die Entwicklung von Kompetenzen (Teil 2), praktisch und theoretisch durchlaufen.

...→ Mehr Infos zu Teilnahmevoraussetzungen, Zertifikat, Netzbildung von ProfilPASS-Nutzenden: [thomas.habenicht@igmetall.de](mailto:thomas.habenicht@igmetall.de)

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Das ProfilPASS-System: Entstehung, Struktur, Ziele, theoretische Grundlagen.
- ▶ Die Erfassung von Kompetenzen: biographischer Überblick, Tätigkeitserfassung, Kompetenzermittlung, Kompetenzbilanzierung.
- ▶ Die Entwicklung von Kompetenzen: ProfilPASS Plus, Kompetenzen für die Wissensgesellschaft, Zielformulierung und Aktionsplanung, Netzbildung.
- ▶ Die Realisierung: Umsetzungsszenarien, Good-practice-Beispiele, Qualitätsstandards, Unterstützungsangebote

### ZIELGRUPPE

ProfilPASS Qualifizierungsangebote richten sich an Personen, die über Beratungsqualifikationen verfügen und beratend tätig sind, wie Ausbilder, Betriebsräte, Fachkräfte in der Weiterbildung und Personalentwicklung.

### SEMINARLEITUNG

Ralf Kulesa, Profil-Pass Trainer  
 Thomas Habenicht, Profil-Pass Berater

### Termine (Seminartyp 721)

11.07.–14.07.2012 LH07812 Lohr

**Gleiche Arbeit –  
Gleiches Geld:**  
[www.gleichearbeit-gleichesgeld.de](http://www.gleichearbeit-gleichesgeld.de)

LEIHARBEIT IM BETRIEB I

## Leiharbeit und Werkvertrag im Betrieb – eine Herausforderung für den Betriebsrat

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 023 24/7 06 – 3 93

 Kategorie A

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

In immer mehr Unternehmen werden Arbeiten durch den Einsatz von Leiharbeiterinnen und Leiharbeitnehmern bewältigt und immer häufiger werden die Arbeiten als Werkvertrag vergeben. Der Anteil der fest Beschäftigten im Betrieb geht zurück, die Auswirkungen für die Stammbesellschaft sind spürbar. Was tun, wenn immer mehr Menschen im Betrieb tätig sind, die rechtlich nicht zur eigenen Belegschaft zählen?

Der Betriebsrat im Entleihbetrieb hat nicht nur die Interessen der „Kernbelegschaft“ zu vertreten, er ist auch Ansprechpartner für die Leiharbeiter(innen) und hat sich für ihre Interessen (Equal Pay und Equal Treatment) einzusetzen. In der Praxis heißt dies, die gesetzlichen Möglichkeiten u. a. des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes auszuschöpfen und im Sinne der Beschäftigungssicherung die Fremdvergabe von Arbeiten möglichst zu verhindern, eigene Ziele zu definieren und eine Umsetzungsstrategie zu entwickeln. Im Seminar erarbeiten wir, wie Betriebsräte gemeinsam mit den Beschäftigten Ideen entwickeln und unter Einbeziehung der aktuellen Rechtsprechung realisieren können

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Entwicklung der Leiharbeit, betriebswirtschaftliche Hintergründe der Ausweitung der Leiharbeit und Werkverträge
- ▶ rechtliche Grundlagen der Arbeitnehmerüberlassung und Abgrenzungen zum Werkvertrag
- ▶ Tarifverträge zur Leiharbeit
- ▶ Rechte des Betriebsrats im Entleiherbetrieb
- ▶ Auseinandersetzung mit den Forderungen zur Leiharbeit vonseiten der Politik, den Arbeitgeberverbänden und den Gewerkschaften

### ZIELGRUPPE

Dieses Seminar richtet sich an Betriebsräte, Vertrauensleute der Schwerbehindertenvertretung und deren Stellvertreter(innen).

### SEMINARLEITUNG

Margrit Kronisch (Sprockhövel)

Christian Iwanowski, IG Metall-Bezirksleitung NRW

### Termine (Seminartyp 8007)

19.02.–22.02.2012 SX10812 [Sprockhövel](#) 21.10.–24.10.2012 SX04312 [Sprockhövel](#)

## LEIHARBEIT IM BETRIEB II

## Leiharbeitnehmer(innen) integrieren und betreuen

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Durch die anhaltende Krise wurde das Thema Leiharbeit in vielen Betrieben und in der Öffentlichkeit in den Hintergrund gedrängt. Waren doch überwiegend Leiharbeiter(innen) die ersten, die von den Unternehmen vor die Tür gesetzt wurden. Alleine in den ersten Monaten des Jahres 2009 verloren über 200.000 Leiharbeiter(innen) ihren Job.

Die Krise zeigt: Durch den Einsatz von Leiharbeit umgehen viele Betriebe den gesetzlichen Kündigungsschutz und wälzen das Betriebsrisiko auf die Leiharbeiter(innen) ab. Bei anziehender Konjunktur wird wieder verstärkt auf Leiharbeit zurückgegriffen und das Thema wird betrieblich relevant. Das weiterführende Seminarangebot setzt Schwerpunkte auf die Ansprache und Betreuung der Leiharbeiter(innen) durch den Betriebsrat. Aufgrund der unterschiedlichen Interessen zwischen Leiharbeiter(innen), Stammbesetzungsmitgliedern und Vorgesetzten sind Konflikte oftmals vorprogrammiert. Für die Betriebsratsarbeit bedeutet dies erhebliche Vermittlungsaktivitäten zwischen den Beteiligten, die jedoch nicht immer für alle befriedigende Lösungen bringen.

### Termine (Seminar typ 8007)

22.07.–25.07.2012 SX03012 [Sprockhövel](#)

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 023 24/706-393

 Kategorie A

**Gleiche Arbeit –  
Gleiches Geld:**  
[www.gleichearbeit-gleichesgeld.de](http://www.gleichearbeit-gleichesgeld.de)

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Rechte des Betriebsrats und der Leiharbeiter(innen) im Entleiherbetrieb
- ▶ Integration und Betreuung der Leiharbeiter(innen)
- ▶ Führen von Betreuungsgesprächen
- ▶ Integration des Themas Leiharbeit in die tägliche Betriebsratsarbeit

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsratsmitglieder/ Betriebsratsgremien, die in ihrer täglichen Arbeit Leiharbeiter(innen) zu betreuen haben.

Der vorherige Besuch des Seminars „Leiharbeit und Werkvertrag im Betrieb – eine Herausforderung für den Betriebsrat“ (Typ 8007) ist zu empfehlen.

### SEMINARLEITUNG

Sepp Hofstetter, Rolf Kulas (Sprockhövel)

Mitbestimmungs-  
rechte lernen und  
anwenden

## Berufsausbildung mitbestimmen und durchsetzen

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 093 52/5 06 – 168

 Kategorie A

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Die Qualität der Berufsausbildung muss kontinuierlich verbessert werden, denn die technologischen und arbeitsorganisatorischen Anforderungen verändern sich ständig. Dieser Prozess wird von den betrieblichen Akteuren aktiv gestaltet. Qualität der Ausbildung fängt schon bei der Anzahl der Auszubildenden an, geht über eine professionelle Ausbildungsplanung und Durchführung und endet erst mit der erfolgreichen Übernahme in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis. Diese Qualität der Berufsausbildung entscheidet darüber, ob im Unternehmen Fachkräftemangel herrscht oder eine gut qualifizierte Belegschaft den zukünftigen Herausforderungen gewachsen ist. Der Betriebsrat und die JAV haben dazu nach dem BetrVG ein allgemeines Initiativ-Mitbestimmungsrecht. Das hilft den Beteiligten, ihre Themen bei den Organen der betrieblichen Interessenvertretung einzubringen und gemeinsam zu gestalten.

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ unsere Verantwortung für ein ausreichendes Ausbildungsplatzangebot
- ▶ Verbesserung der Ausbildungsmethoden
- ▶ Gestaltung der betrieblichen Ausbildungspläne
- ▶ Mitwirkung des Betriebsrats bei der Auswahl des Ausbildungspersonals
- ▶ betriebsverfassungsrechtliche und tarifvertragliche Grundlagen
- ▶ Übernahme nach der Ausbildung

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsräte, Jugend- und Auszubildendenvertreter(innen) und Verantwortliche für die Ausbildung.

### SEMINARLEITUNG

Jens Beckmann, N. N.

### Termine (Seminartyp 704)

10.04.–13.04.2012	L001512	Lohr	10.06.–13.06.2012	LH02412	Lohr
20.05.–23.05.2012	LS02112	Lohr	23.09.–26.09.2012	LS03912	Lohr

## Berufliche und betriebliche Weiterbildung gestalten

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Veränderte Unternehmensstrategien und eine gewandelte Arbeitspolitik wirken sich direkt auf die Arbeit und somit auf die Qualifikation aus. Technologische und arbeitsorganisatorische Veränderungen erfordern eine betriebliche Organisation der Weiterbildung. Wer mitbestimmt, entscheidet darüber, wer wann, in welchem Umfang, an welcher Weiterbildung teilnimmt. Der Betriebsrat hat dabei sowohl nach dem BetrVG als auch mit dem Tarifvertrag zur Qualifizierung gute Möglichkeiten der Mitbestimmung. Ausgehend vom so genannten Qualifizierungsprozess, der einen Weg des betrieblichen Vorgehens von der Bedarfsanalyse bis hin zum Bildungscontrolling beschreibt, gehen wir die einzelnen Arbeitsschritte durch und lernen effektive Instrumente für eine arbeitnehmerorientierte Weiterbildung kennen.

Das Seminar wendet sich insbesondere an Mitglieder in Ausschüssen des Betriebsrates, die sich mit Qualifizierungsfragen, der Organisation von Aus- und Weiterbildung oder Personalfragen beschäftigen.

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 069/66 93–25 08

 Kategorie A

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Anlässe für Weiterbildung
- ▶ Bedarfe und Bedürfnisse ermitteln
- ▶ Betrieblicher Bildungsplan: Wer macht was, wann, in welchem Umfang?
- ▶ Wie nehme ich als Betriebsrat Einfluss auf die Art und die Qualität der Weiterbildung?
- ▶ betriebliches Bildungscontrolling
- ▶ betriebsverfassungsrechtliche und tarifvertragliche Grundlagen

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsräte, Vertrauensleute der Schwerbehindertenvertretung und deren Stellvertreter(innen).

### SEMINARLEITUNG

Jens Beckmann und Thomas Habenicht (Lohr · Bad Orb)

### Termine (Seminartyp 705)


08.01.–11.01.2012 L000212 Lohr

02.09.–05.09.2012 LH03612 Lohr



Neu im Programm!  
In Kooperation mit dem  
FB Arbeitsgestaltung und Quali-  
fizierungs politik, IG Metall

KOMPAKTLEHRGANG: VORBEREITUNG AUF AUSBILDEREIGNUNGSPRÜFUNG (IHK)  
**Zertifiziertes Wissen für Betriebsräte und  
Jugend- und Auszubildendenvertreter(innen)**

 § 37.6 BetrVG/  
§ 96.4 SGB IX

 093 52/5 06 – 168

 Kategorie G und B

**WISSEN – KÖNNEN – HANDELN**

Im Rahmen der Ausbildung für Betriebsräte sowie Jugend- und Auszubildendenvertreter(innen) – Themenfeld berufliche Bildung – bereitet dieser Kompaktlehrgang auf die Ausbildereignungsprüfung vor der Industrie- und Handelskammer vor.

In drei Seminarblöcken erfolgt die Ausbildung nach der Ausbildereignungsverordnung AEVO (Stand 2009). Sie qualifiziert die Teilnehmenden für den Erwerb der berufs- und arbeitspädagogischen Fähigkeiten zum selbstständigen Planen, Durchführen und Kontrollieren in den Handlungsfeldern der AEVO. Der Lehrgang wird in Vollzeit in drei Veranstaltungen (5 Tage – 5 Tage – 3 Tage) durchgeführt. Zwischen den Veranstaltungen findet eine aktiv gesteuerte Selbstlernphase mithilfe einer E-Learning-Plattform statt, die die Lernfortschritte im Rahmen der Lehrgangskonzeption dokumentiert.

Hier einige Informationen zum Thema berufliche Verwertbarkeit dieses Kompaktlehrgangs: Der Abschluss mit der AEVO-Prüfung ist eine weitere anerkannte Stufe (DQR 5) auf der Fachkräfteebene (DQR 4) und bereitet schrittweise auf zusätzliche Qualifizierungsstufen vor wie zum Beispiel: Meister(in), Techniker(in), Prozessmanager(in), Fachwirt(in) sowie Aus- und Weiterbildungspädagoge/Aus- und Weiterbildungspädagogin (DQR 6).

→ Weitere Informationen unter [www.igmetall-wap.de](http://www.igmetall-wap.de) mit dem Suchwort AEVO (bitte vorher im Info-Portal für den Zugang anmelden).

**THEMEN IM SEMINAR**

- ▶ AEVO-Lernfeld 1: Ausbildungsvoraussetzungen prüfen und Ausbildung planen
- ▶ AEVO-Lernfeld 2: Ausbildung vorbereiten und bei der Einstellung von Auszubildenden mitwirken
- ▶ AEVO-Lernfeld 3: Ausbildung durchführen
- ▶ AEVO-Lernfeld 4: Ausbildung abschließen
- ▶ Auswahlrichtlinien
- ▶ Mitbestimmung bei personellen Einzelmaßnahmen
- ▶ Qualitätsfortschritte dokumentieren und kontrollieren
- ▶ Beurteilungssysteme
- ▶ Weiterbildungsberatung
- ▶ Tarifvertrag Qualifizierung

**ZIELGRUPPE**

Der Lehrgang richtet sich an Betriebsräte sowie Jugend- und Auszubildendenvertreter(innen) mit abgeschlossener Berufsausbildung.

Voraussetzung zur Teilnahme an diesem Lehrgang ist der Besuch der Seminare „Betriebsräte I“ und „Berufliche Bildung (Grundlagen) für Betriebsräte“ oder der Seminare „JAV – aktiv für Bildung“.

**Termine (Seminartyp 705)**

→ Die Blöcke sind nur zusammenhängend zu buchen!

**Block 1/alle in Lohr**

- Teil 1 29.01.–03.02.2012 LX20512
- Teil 2 15.04.–20.04.2012 LX21612
- Teil 3 13.05.–16.05.2012 LX02012

**Block 2/alle in Lohr**

- Teil 1 30.09.–05.10.2012 LX04012
- Teil 2 11.11.–16.11.2012 LX24612
- Teil 3 05.12.–07.12.2012 LX09912

**SEMINARLEITUNG**

Jens Beckmann (Lohr · Bad Orb)

## Zertifiziertes Wissen für die persönliche und berufliche Weiterbildung

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Nützlich für die persönliche und berufliche Entwicklung: mit Zertifikaten Kompetenzen beruflich nutzen und sichtbar machen z. B. in ihrem beruflichen Profil oder Qualifikationspass.

Dazu bieten die IG Metall-Bildungszentren in Zusammenarbeit mit anerkannten Einrichtungen zertifizierte Zusatzausbildungen an.

#### **Praxisorientiertes Wirtschaftswissen: Europäischer Wirtschaftsführerschein**

##### **Stufe A und Stufe B** → S. 105/106

Der Europäische Wirtschaftsführerschein EBC\*L (European Business Competence\* Licence) ist ein europaweit anerkanntes Zertifikat. Mit ihm zeigt ein(e) Absolvent(in), dass er praxisorientiertes betriebswirtschaftliches Grundwissen hat. Von den drei möglichen Stufen bietet die IG Metall Stufe A und B an.

##### **English for Technical Staff** → S. 132

Anerkanntes Zertifikat mit inhaltlicher Angabe und Level-Zuordnung entsprechend des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER) durch das Euro-Team.

##### **Zukunftsorientiertes Personalmanagement** → S. 108 ff

Zertifikat des Instituts „Weiterbildung im Beruf der Hochschule Rhein-Main (iwib)“.

##### **Weiterbildung zum Lernmentor** → S. 113

Zertifikat „ProfilPASS-Berater/in“ des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung (DIE) durch das Dialogzentrum „Weiterbildeungsverband Neumünster – Mittelholstein“

##### **Weiterbildung zur/zum ProfilPass Berater(in)** → S. 114

Zertifikat „ProfilPASS-Berater(in)“ nach den Qualitätsstandards des Profil-Pass Konsortiums durch das Dialogzentrum „Weiterbildeungsverband Neumünster – Mittelholstein“.

##### **Zertifiziertes Wissen zur betrieblichen Berufsausbildung für Betriebsräte und JAV** → S. 119

Kompaktlehrgang zur Vorbereitung auf die Ausbildereignungsprüfung vor der Industrie- und Handelskammer (IHK).

##### **Grundlagenseminare für Aufsichtsratsmitglieder (Module A bis D)** → S. 211 ff

Zertifikat der Fakultät Wirtschaft- und Sozialwissenschaften der Universität Hamburg kann erworben werden.



Neu im Programm!  
Das Seminar kann für Gremien  
individuell gebucht werden.

## Betriebsräte als kompetente, kooperative und kollegiale Führungskräfte

 § 37.6 BetrVG

 030/36204-131

 Kategorie C

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Gelungene Führung ist eine wesentliche Voraussetzung für eine erfolgreiche betriebliche Interessenvertretung. Alle Betriebsräte, nicht allein Betriebsratsvorsitzende, übernehmen tagtäglich Führungsaufgaben. In Gesprächen mit einzelnen Beschäftigten, in unterschiedlichen Gremien, auf Versammlungen und Sitzungen, in Verhandlungen mit Vertretern der Unternehmensseite wird Führung wahrgenommen. Betriebsräte im Sinne der IG Metall wollen als kompetente, kooperative und kollegiale Führungskräfte wirken. Führung ist erlernbar. Ausgangspunkt sind die jeweiligen Herausforderungen im eigenen Führungsbereich.

Die Teilnehmenden lernen, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren, um im turbulenten Tagesgeschäft das Richtige zu tun. Sie erarbeiten sich Führungsgrundsätze und -aufgaben, um die eigene Professionalität zu stärken. Der Schwerpunkt liegt nicht auf der Vermittlung von theoretischen Inhalten, sondern auf der praktischen Anwendung von Führungswerkzeugen.

Wir trainieren an ausgewählten Handlungsfeldern des Betriebsrats wirksame Führungswerkzeuge:

- ▶ mit Zielen führen – der Schlüssel zum Erfolg
- ▶ persönliche Arbeitsmethodik weiterentwickeln
- ▶ Stärken erkennen, Stärken entwickeln, Stärken nutzen
- ▶ Konzentration auf Wesentliches: systematisch Ballast abwerfen
- ▶ Veränderungsprozesse durch Beteiligung wirksam gestalten

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ persönliche Erfahrungen mit Führung (Grundsätze, Wertvorstellungen)
- ▶ Betriebsräte: Rollenverständnis als Führungskraft
- ▶ Führungsgrundsätze, -aufgaben und -werkzeuge
- ▶ Führungsaufgaben in Bezug auf die Rechte und Pflichten des Betriebsrats gem. BetrVG
- ▶ Anwendung von grundlegenden Führungswerkzeugen in ausgewählten Handlungsfeldern der Betriebsratsarbeit

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsräte und Betriebsratsgremien.

### SEMINARLEITUNG

Udo Schmode, Dietmar Thien (Berlin)  
Werner Neumann, Rolf Kulas (Sprockhövel)

### Termine (Seminartyp –)

07.10.–10.10.2012 BX04112 Berlin

11.11.–14.11.2012 BX04612 Berlin

## Systematisch und strukturiert arbeiten – präsentieren – moderieren

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 069/66 93–25 08

 Kategorie D

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Betriebsräte stehen tagtäglich vor der Aufgabe, ihre Arbeit und die Arbeit im Gremium zu organisieren.

Dazu gehört es, Informationen ansprechend aufzubereiten und zu vermitteln, Diskussionen anzuregen, Gespräche zu strukturieren oder Arbeitsgruppensitzungen zu leiten. Mit einer wirkungsvollen Arbeitsorganisation, Präsentations- und Moderationstechniken werden sie diesen Anforderungen gerecht.

Das Seminar vermittelt Ihnen dazu die grundlegenden Kompetenzen aus den Bereichen der Arbeitsorganisation, Moderations-, Präsentations- und der Visualisierungstechniken. Sie lernen die Bedeutung und den praktischen Nutzen der verschiedenen Arbeitstechniken und Instrumente kennen. Gezielte Praxisübungen mithilfe des jeweiligen Handwerkszeuges geben Ihnen eine konkrete Unterstützung bei der Umsetzung in die betriebliche Situation. Praxisnahe Ratschläge und Tipps zur Diskussions- und Sitzungsgestaltung sowie deren Erprobung runden das Seminar ab.

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Grundlagen der Arbeitsorganisation
- ▶ Elemente und Techniken der Visualisierung
- ▶ Grundlagen der Gestaltung von Kommunikationsprozessen
- ▶ Diskussionen effektiv leiten – Informationen gezielt weitergeben
- ▶ Präsentation und Moderation in der Betriebsratsarbeit
- ▶ methodische Bausteine der Moderationsmethode
- ▶ Arbeit mit Gremien und in Projektgruppen
- ▶ praktische Übungen

### ZIELGRUPPE

Dieses Seminar richtet sich an Betriebsräte und Schwerbehindertenvertreter(innen).

### SEMINARLEITUNG

Volker Borghoff, Roswitha Schneider (Sprockhövel)

### Termine (Seminar typ 906)

19.02.–24.02.2012	LO00812	Lohr	22.07.–27.07.2012	LO03012	Lohr
18.03.–23.03.2012	LS01212	Lohr	09.09.–14.09.2012	LH03712	Lohr
25.03.–30.03.2012	SE01312	Sprockhövel	11.11.–16.11.2012	SF04612	Sprockhövel

„Ich finde am Seminar gut,  
dass Geschichte vor Ort erleb-  
bar wird!“

## Michaela Anthofer

aus Altmannstein, Vertrauensfrau bei Audi Ingolstadt,  
nimmt am Seminar ‚Der Kampf um soziale Rechte –  
Weimarer Demokratie und faschistische Diktatur‘ teil.



## REIHE TEIL I:

## Die tägliche Kommunikation – eine Herausforderung für Betriebsräte

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 069/66 93–25 08

 Kategorie F

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Ist das Gesagte auch das Gemeinte? Von Meinen und Sagen zum Hören und Verstehen entstehen oft Missverständnisse. In Sitzungen, in Gesprächen mit Kolleginnen und Kollegen, in Verhandlungen mit dem Arbeitgeber, beim Umgang mit Behörden – in allen Fällen benötigt jedes Betriebsratsmitglied kommunikative Kompetenzen. Die Art und Weise wie miteinander kommuniziert wird, trägt oft entscheidend zum Erfolg der Gespräche bei.

In diesem Seminar geht es neben den Grundlagen der Kommunikation darum, einige typische Gesprächssituationen des Betriebsratsalltags zu üben: klar Stellung beziehen, den eigenen Standpunkt richtig vertreten, die Position des anderen hören und angemessen agieren.

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Einführung in die Kommunikation:  
Was ist Kommunikation? Kommunikationsmodelle; nonverbale Kommunikation (Gestik, Mimik, Körpersprache); Männer-/Frauensprache
- ▶ Grundlagen der Gesprächsführung: aktives Zuhören, Wahrnehmen, Fragetechniken
- ▶ Gesprächssituationen mit Kolleg(inn)en, Geschäftsleitung und Behörden: Einflussfaktoren für eine erfolgreiche Kommunikation

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsräte, Vertrauensleute der Schwerbehindertenvertretung und deren Stellvertreter(innen).

### SEMINARLEITUNG

Margrit Kronisch (Sprockhövel),  
Lothar Joos, Sophia Stratemeier (Beverungen),  
Hans-Rudolf Dittrich, Günter Jeske (Berlin)

### Termine (Seminartyp 447)

05.02.–10.02.2012	SE00612	<a href="#">Sprockhövel</a>	28.10.–02.11.2012	BX04412	<a href="#">Berlin</a>
11.03.–16.03.2012	WX01112	<a href="#">Beverungen</a>	02.12.–07.12.2012	BX04912	<a href="#">Berlin</a>
24.06.–29.06.2012	SE02612	<a href="#">Sprockhövel</a>			

## REIHE TEIL II: ÜBERZUGENDES AUFTRETEN IN VERSAMMLUNGEN

# Reden halten

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Bei Betriebsversammlungen, vor Gremien, mal vor kleinen Gruppen, mal vor vielen Menschen – nahezu jedes Betriebsratsmitglied ist gefordert, öffentlich vor vielen Menschen zu reden. Es gilt, schwierige Sachverhalte und Informationen einfach, verständlich und überzeugend darzustellen. Das heißt, den richtigen Aufbau, die treffenden Worte, passende Beispiele und Vergleiche, das richtige Stilmittel zu finden, um die Aufmerksamkeit der Zuhörer(innen) zu erreichen. Was ist bei der Organisation zu berücksichtigen, wie kann das Pannenrisiko minimiert werden und wie auf Störungen und Zwischenrufe reagiert werden?

In diesem Seminar werden wir neben dem theoretischen Aufbau und der Konzeption von Reden insbesondere das Redenhalten üben. Mit Übungen des Rhetorik- und Sprechtrainings, im Austausch mit den anderen Teilnehmenden kann jede(r) die persönliche Ausstrahlung und Überzeugungskraft stärken und seinen/ihren persönlichen Stil finden und verfeinern.

### Termine (Seminartyp 446)

15.01.–20.01.2012	WX00312	<a href="#">Beverungen</a>	26.08.–31.08.2012	OX23512	<a href="#">Bad Orb</a>
26.02.–02.03.2012	SK00912	<a href="#">Sprockhövel</a>	30.09.–05.10.2012	WX04012	<a href="#">Beverungen</a>
08.07.–13.07.2012	LX02812	<a href="#">Lohr</a>	02.12.–07.12.2012	S104912	<a href="#">Sprockhövel</a>

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 0 69/66 93 – 25 08

 Kategorie F

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Betriebsversammlung: rechtliche Grundlagen, attraktive Gestaltung und Versammlungsleitung
- ▶ freies Reden: reden lernen; die Stimme einsetzen; Redeplanung und Redeaufbau; schlüssiges Argumentieren; Wahrnehmungen und professionelle Analyse; Gestik, Mimik, Körpersprache
- ▶ Umgang mit der Angst: Tipps für das Reden vor großen Gruppen; persönliche Stärken und Blockaden; den eigenen Stil entwickeln
- ▶ organisatorische Rahmenbedingungen: Pannen minimieren

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsräte, Vertrauensleute der Schwerbehindertenvertretung und deren Stellvertreter(innen).

### SEMINARLEITUNG

Margrit Kronisch, Ralf Bongartz (Sprockhövel), Roger von Heynsbergen (Beverungen), Jens Beckmann, Herta Singer (Lohr · Bad Orb)

## REIHE TEIL III:

## UMGANG MIT ANSPRUCHSVOLLEN GESPRÄCHSSITUATIONEN

**Konflikte im Betrieb konstruktiv bearbeiten**
 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 069/66 93 – 25 08

 Kategorie F
**WISSEN – KÖNNEN – HANDELN**

Konflikte gibt es immer. Betriebsräte sind in manchen Situationen selbst Beteiligte oder sie werden von den Streitparteien hinzugezogen, um Konflikte zu schlichten. Es gehört zur täglichen Betriebsratstätigkeit eines jeden Betriebsrats, Konflikte zu bearbeiten, zu verhandeln, zu beraten, den eigenen Standpunkt richtig zu vertreten und in schwierigen Gesprächssituationen angemessen zu agieren.

In diesem Seminar lernen Betriebsräte die Grundlagen der Konfliktdiagnose und Konfliktintervention kennen. Die Kommunikations- und Konfliktbearbeitungskompetenzen werden weiter entwickelt und in praxisnahen Übungen und Rollenspielen trainiert. Gestützt durch individuelle Rückmeldung (Videotraining) werden die Kompetenzen der Teilnehmenden im konstruktiven Umgang mit Konflikten gestärkt.

**THEMEN IM SEMINAR**

- ▶ unterschiedliche Konflikte im Betrieb
- ▶ Konfliktverläufe und Konfliktodynamik
- ▶ Ursachen von Konflikten
- ▶ Gesprächstechniken
- ▶ Möglichkeiten der Konfliktintervention
- ▶ Grundlagen der Mediation
- ▶ Training von ausgewählten Gesprächstypen: Konflikt- und Kritikgespräche, Beratungsgespräche
- ▶ das eigene Konflikt- und Gesprächsverhalten
- ▶ präventive Maßnahmen
- ▶ rechtliche Rahmenbedingungen

**ZIELGRUPPE**

Das Seminar richtet sich an Betriebsräte, Vertrauensleute der Schwerbehindertenvertretung und deren Stellvertreter(innen).

**SEMINARLEITUNG**

Margrit Kronisch, N. N. (Sprockhövel),  
Lothar Joos, Sophia Stratemeier (Beverungen)  
Herbert Bühl (Lohr · Bad Orb)

**Termine (Seminartyp 442)**

25.03.–30.03.2012	SF01312	<a href="#">Sprockhövel</a>	21.10.–26.10.2012	OX14312	<a href="#">Bad Orb</a>
15.04.–20.04.2012	WX01612	<a href="#">Beverungen</a>	11.11.–16.11.2012	WX04612	<a href="#">Beverungen</a>
19.08.–24.08.2012	SF03412	<a href="#">Sprockhövel</a>			



REIHE TEIL IV:

## Verhandlungen und Besprechungen erfolgreich führen

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 069/66 93 – 25 08

 Kategorie F

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Wodurch führen Verhandlungen zum Erfolg, was bringt eine Besprechung voran? Neben der Fachkompetenz spielt die Verhandlungskompetenz eine wichtige Rolle, um Ziele und Konzepte durchzusetzen. Gelungene Verhandlungsführung bedeutet; hart in der Sache zu verhandeln und die Menschen fair zu behandeln. Ziel ist es; Lösungen und Ergebnisse zum dauerhaften beiderseitigen Vorteil zu erreichen. Dazu benötigen Betriebsräte ein Repertoire an Verhandlungstechniken, Kenntnissen und Kompetenzen zur Bewältigung von komplexen Verhandlungs- und Konfliktsituationen. In praktischen Übungen können die Teilnehmer(innen) die wichtigsten Verhandlungs-, Besprechungs- und Konferenztechniken trainieren und „ihren Verhandlungsstil“ weiter entwickeln.

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Verhandlungen und Besprechungen
- ▶ Rollen und Positionsklä rung
- ▶ Strategien und Methoden der Verhandlungsführung
- ▶ Verhandlungsstile und -typen
- ▶ schwierige Situationen in Verhandlungen und Besprechungen
- ▶ Macht und Konsens in Verhandlungen
- ▶ Verhandlungsphasen und Ergebnissicherung

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsräte, Vertrauensleute der Schwerbehindertenvertretung und deren Stellvertreter(innen).

### SEMINARLEITUNG

Brigitte Volkmann, Bernward Budde (Berlin),  
Margrit Kronisch, N. N. (Sprockhövel)

### Termine (Seminartyp 447)

22.04.–27.04.2012	SF01712	<a href="#">Sprockhövel</a>	18.11.–23.11.2012	BX04712	<a href="#">Berlin</a>
02.09.–07.09.2012	SE03612	<a href="#">Sprockhövel</a>	09.12.–14.12.2012	BX05012	<a href="#">Berlin</a>
21.10.–26.10.2012	BX14312	<a href="#">Berlin</a>			

## RHETORIK I

# Rhetorik und Verhandlungsführung

## WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Wovon hängt es ab, dass die Zuhörenden sich in den Bann ziehen lassen? Was an einer Rede erregt die Aufmerksamkeit der Zuhörer(innen) – und was überzeugt sie letztendlich? Andererseits: Wodurch führen Verhandlungen zum Erfolg?

Diese oder ähnliche Fragen stellen sich täglich im Alltag der Betriebsräte. Ihr Handeln im Betrieb und der Gesellschaft ist auf die öffentliche Rede und das alltägliche Aushandeln unterschiedlicher Bedürfnisse und gegensätzlicher Interessen angewiesen. Das erfordert eine bewusste Auseinandersetzung mit der sozialen und persönlichen Dynamik von Rede- und Verhandlungssituationen und deren Training.

Als Training für Rhetorik und Verhandlungsführung versteht sich dieses Seminar. Die Teilnehmer(innen) trainieren mithilfe des Fünf-Schritte-Konzepts verschiedene Redeanlässe bei unterschiedlichen betrieblichen Situationen. Sie nutzen das szenische Konzept für den Kontakt mit Zuhörern und erweitern so die eigenen Ausdrucksmöglichkeiten. Sie experimentieren mit ihrem eigenen Auftreten und überwinden ihre Redeangst. Das schafft Selbstbewusstsein, gerade auch in der Betriebsratsrolle – im Umgang mit den Erwartungen der Zuhörer und der Klärung eigener Redeziele. Körpersprache, aber auch nichtsprachliche Signale kommen zum Einsatz.

### Termine (Seminarartyp 430)

23.01.–28.01.2012	OX30412	Bad Orb	27.08.–01.09.2012	OX13512	Bad Orb
23.04.–28.04.2012	OX11712	Bad Orb	12.11.–17.11.2012	OX14612	Bad Orb
11.06.–16.06.2012	OX02412	Bad Orb			

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 06052/89 – 156

 Kategorie F

## THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Redeplanung und Redeaufbau
- ▶ Erweitern der eigenen Ausdrucksmöglichkeiten
- ▶ Experimentieren mit dem eigenen Auftreten
- ▶ Selbstbewusstsein in der Betriebsratsrolle
- ▶ Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Verhandlungen auf sachlicher, dynamischer und zwischenmenschlicher Ebene
- ▶ Rahmenbedingungen: strukturelle Bedingungen im Betrieb und politische Möglichkeiten in Verhandlungssituationen, Umgang mit offenen und versteckten Angriffen
- ▶ persönliche Stärken und Blockaden
- ▶ Körpersprache und nichtsprachliche Signale verstehen und nutzen

## ZIELGRUPPE

Dieses Seminar richtet sich an Betriebsratsmitglieder, Jugend- und Auszubildendenvertreter(innen), Schwerbehindertenvertreter(innen).

Die Teilnehmerzahl ist auf 12 Personen begrenzt.

## SEMINARLEITUNG

Dr. Bernhard Pöter

## RHETORIK II – RHETORISCHE KOMMUNIKATION IN DER BETRIEBSRATSROLLE

## Umgang mit anspruchsvollen Gesprächssituationen

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX 06052/89 – 156 Kategorie F

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Zur täglichen Betriebsratstätigkeit gehört es, Konflikte zu bearbeiten, zu verhandeln, Anregungen der Beschäftigten aufzugreifen und eigene Gestaltungsvorschläge in Beratungs- und Veränderungsprozesse einzubringen. Dies alles stellt hohe Anforderungen an die fachlichen, rhetorischen und kommunikativen Kompetenzen des Betriebsrats. Wir greifen Erfahrungen der Teilnehmer(innen) aus schwierigen Gesprächssituationen und Redeanlässen auf und trainieren gezielt das eigene Gesprächsverhalten. Zu den als schwierig erlebten betriebspolitischen Herausforderungen werden praktische Übungen durchgeführt, auch mit Videounterstützung, die unter rhetorischen, inhaltlichen und psychologischen Aspekten ausgewertet werden.

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Gesprächsaufbau und Gesprächsverlauf: Steuerung und Ergebnissicherung
- ▶ erfolgreicher Umgang mit Angriff, Verteidigung und Manipulation in Verhandlungen
- ▶ psychologische Grundlagen der Gesprächsführung – Spannungen und deren Verarbeitung
- ▶ Beratung von Beschäftigten in schwierigen Situationen am Arbeitsplatz
- ▶ Klärungsgespräche und Vermittlung bei Konflikten im Betrieb
- ▶ Moderation von Diskussions- und Entscheidungsprozessen

### ZIELGRUPPE

Dieses Seminar richtet sich an Betriebsratsmitglieder, Jugend- und Auszubildendenvertreter(innen), Schwerbehindertenvertreter(innen). Der vorherige Besuch des Seminars „Rhetorik I“ ist erforderlich.

Die Teilnehmerzahl ist auf 12 Personen begrenzt.

### SEMINARLEITUNG

Dr. Bernhard Pöter

### Termine (Seminarartyp 430)

27.02.–03.03.2012 OX00912 [Bad Orb](#)

10.09.–15.09.2012 OX03712 [Bad Orb](#)

## RHETORIK III

## Zielgerichtete Gesprächsführung in der Betriebsratsrolle

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Die verantwortungsbewusste Wahrnehmung der Betriebsratsrolle erfordert zunehmend Fähigkeiten einer sozial kompetenten Gesprächsführung. Dabei geht es darum, die sozialen, persönlichen und rechtlichen Dimensionen schwieriger Situationen in ein ausgewogenes Verhältnis zu bringen. Dies gilt nicht nur bei Kündigungen, sondern in vielfältigen alltäglichen Konflikten und Spannungen, die mit Arbeitszeitproblemen, Eingruppierungsfragen, Belastungen verschiedenster Art zusammenhängen. Dieses Seminar setzt daher den Besuch vorausgegangener Rhetoriktrainings voraus. Bei diesem Trainingsseminar arbeiten wir vor allem an aktuellen Fällen aus der Praxis der Teilnehmer(innen).

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 06052/89 – 156

 Kategorie F

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Drei-Schritte-Strategie im Problemgespräch – Gesprächsphasen
- ▶ Konzept des inneren Teams für die Problemlklärung
- ▶ Gesprächsführung und Transaktionsanalyse
- ▶ Konzept des inneren Teams für die Entscheidungsformulierung
- ▶ Konfliktgespräch und Mediation
- ▶ Beratungsgespräche im Rahmen von Krisensituationen
- ▶ Änderungsdialoge

### ZIELGRUPPE

Dieses Seminar richtet sich an Betriebsratsmitglieder, Jugend- und Auszubildendenvertreter(innen), Schwerbehindertenvertreter(innen). Der vorherige Besuch des Seminars „Rhetorik I“ ist erforderlich.

Die Teilnehmerzahl ist auf 12 Personen begrenzt.

### SEMINARLEITUNG

Dr. Bernhard Pöter

### Termine (Seminartyp 430)

07.05.–12.05.2012 OX01912 [Bad Orb](#)

22.10.–27.10.2012 OX04312 [Bad Orb](#)

## Mobbing: erkennen – vorbeugen – kompetent agieren

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB

 069/66 93 – 25 08

 Kategorie B/F

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Mobbing, Schikane, Triezen – so unterschiedlich, wie die Bezeichnungen sind, so unterschiedlich sind die Anwürfe, denen Beschäftigte ausgesetzt sind. Die Folgen sind fatal: für die Betroffenen mit schwerwiegenden gesundheitlichen und seelischen Belastungen, für den Betrieb unter Umständen durch hohe Fehlerquoten und Fehlzeiten. Und je größer der Druck für die Beschäftigten wird, desto häufiger kommt es zu Mobbing. „Da passt einer nicht mehr in die Gruppe: ist zu langsam, zu alt, zu oft krank ...“

Das Betriebsverfassungsgesetz verbietet jegliche Diskriminierung aufgrund von Alter, Geschlecht, Rasse und anderer persönlicher Besonderheiten. Hier finden Betriebsratsmitglieder die rechtliche Basis, um das Thema Mobbing anzugehen – am besten vorbeugend tätig zu werden. Kompetentes Agieren setzt Kenntnisse voraus: die Fähigkeit, zwischen alltäglichen Konflikten und Mobbing zu differenzieren, mit Betroffenen sensible und sachliche Gespräche zu führen und gegebenenfalls als Vermittler auftreten zu können, vorbeugende Maßnahmen zum Umgang mit Konflikten im Betrieb zu ergreifen, Betriebsvereinbarungen zur Mobbing-Prävention zu formulieren.

### Termine (Seminarartyp 907)

→ Dieses Seminar wird ein- und zweiteilig angeboten

Teil 1+2	12.02. – 17.02.2012	WX00712	Beverungen
	16.09. – 21.09.2012	WX03812	Beverungen
	05.08. – 10.08.2012	SF03212	Sprockhövel
Teil 1	18.04. – 20.04.2012	SH06612/Teil 2	03.06. – 06.06.2012 SE02312
Teil 1	02.05. – 04.05.2012	LX06812	Sprockhövel
	16.09. – 19.09.2012	LX03812	Teil 2 11.11. – 14.11.2012 LX14612
			alle drei Lohr

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Definitionen von Mobbing und Unterscheidung von Konflikten
- ▶ Ursachen von Mobbing und begünstigende Faktoren
- ▶ Auswirkung auf Beteiligte, den Betrieb und das Betriebsklima
- ▶ Gesprächsführung mit Beteiligten
- ▶ Erfahrungsaustausch und rechtliche Bewertung
- ▶ Prävention und Handlungsmöglichkeiten des Betriebsrates

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsräte, Vertrauensleute der Schwerbehindertenvertretungen und deren Stellvertreter(innen).

### SEMINARLEITUNG:

Lothar Joos (Beverungen), Margrit Kronisch (Sprockhövel), Joseph Kaiser, Rolf Läßle (Lohr · Bad Orb)

Neu im Programm!  
 ... www.das-euroteam.de

## WEITERBILDUNG MIT ZERTIFIKAT

# English for Technical Staff

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 069/66 93 – 25 08

 Kategorie C

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Das Seminar konzentriert sich auf den Aufbau eines spezifischen Wortschatzes und die Vermittlung typischer grammatischer Sprachstrukturen, Redewendungen und Ausdrucksweisen im technischen Englisch. Die Sprachkenntnisse der Teilnehmenden werden in praktischen Übungen vertieft und trainiert. Durch die Superlearning-Methode und Anleitungen zum effektiven und gleichzeitig entspannten Lernen werden rasch Fortschritte erzielt und die erworbenen Kenntnisse nachhaltig gefestigt.

Voraussetzungen: mittlere Kenntnisse der englischen Sprache. Zur Bildung homogener Lerngruppen mit maximal 10 Teilnehmenden werden die Sprachkenntnisse vorab durch einen Fragebogen ermittelt.

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ alltägliche Situationen am Arbeitsplatz bewältigen
- ▶ relative grammatische Strukturen sicherer beherrschen
- ▶ Fachgespräche führen
- ▶ Anweisungen, Beschreibungen, Berichte usw. mündlich und schriftlich formulieren
- ▶ Erläuterungen zur Funktionsweise und Instruktionen zum Gebrauch technischer Geräte geben
- ▶ technische Abläufe und Prozesse beschreiben
- ▶ technische Produkte präsentieren

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsräte, technisches Personal, Ingenieure/Ingenieurinnen, Techniker(innen), die im Rahmen ihrer Aufgaben „technisches Englisch“ benötigen oder vorhandene Englischkenntnisse ausbauen und verbessern wollen.

### SEMINARLEITUNG

Ingrid Schneider, Thomas Habenicht

### Termine (Seminartyp 057)

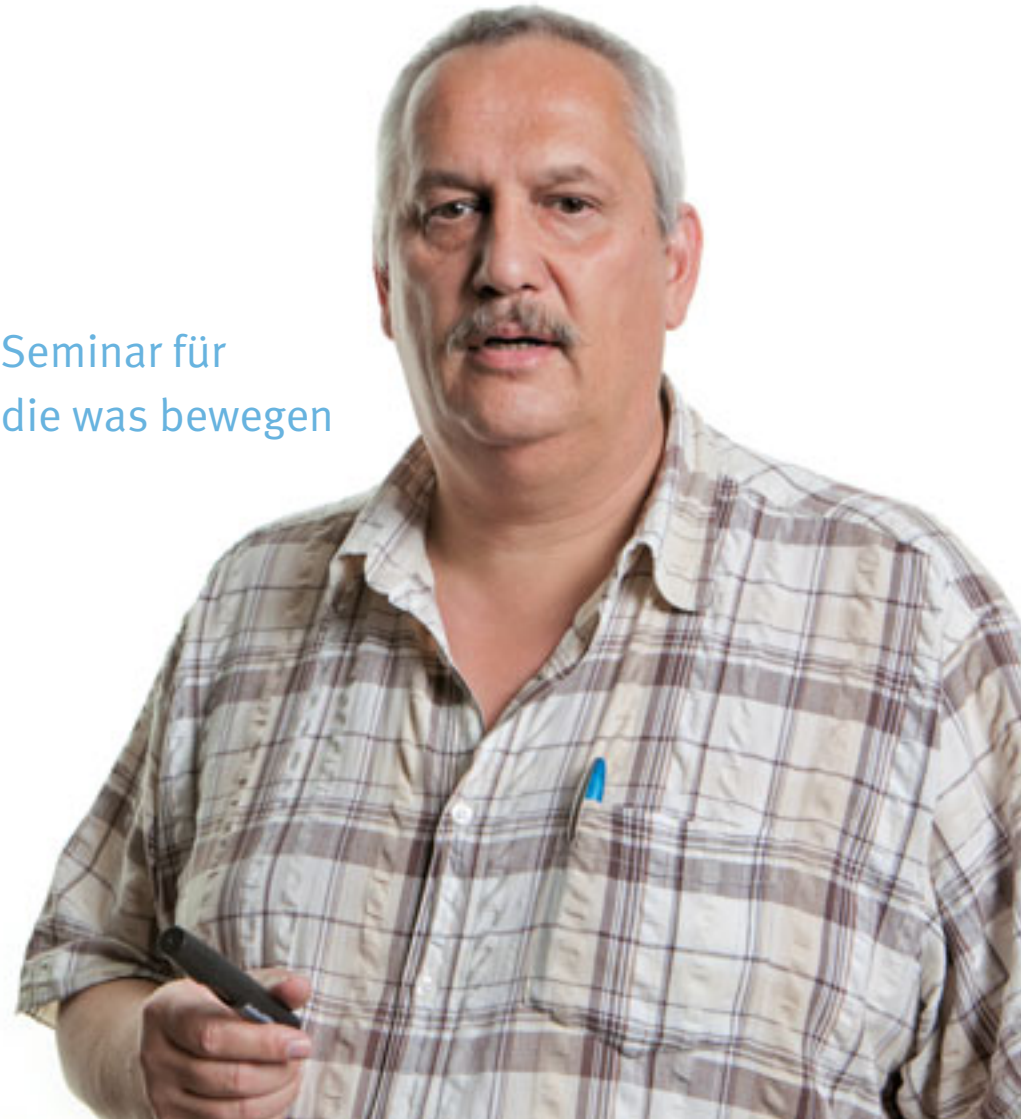
04.03.–07.03.2012 LS01012 Lohr

26.08.–29.08.2012 OB03512 Bad Orb

„Ich empfehle das Seminar für  
alle Betriebsräte, die was bewegen  
wollen.“

## Gerhold Gassner

aus Gütersloh, Betriebsrat bei MediSeal GmbH,  
nimmt am Seminar ‚Arbeitsbedingungen gestalten –  
vom Reagieren zum Agieren‘ teil.



## Projektmanagement – eine beteiligungsorientierte Arbeitsform für den Betriebsrat

§ 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

02324/706–393

Kategorie auf Anfrage

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Wir begleiten Projekte, unterstützen bei schwierigen Fragestellungen, geben Entscheidungssicherheit, haben die passenden Werkzeuge parat und helfen bei der betrieblichen Umsetzung.

Mit der Methode, in Projekten zu arbeiten, lassen sich komplexe Themen besser auf den Weg bringen, die Einbeziehung und die Beteiligung der Betroffenen ist gewährleistet und die Akzeptanz für die Betriebsratsarbeit wird damit erhöht. Eine Vielzahl von komplexen Themen eignet sich gut, in Projektform zu bearbeiten; beispielhaft seien hier einige genannt:

- ▶ Eine betriebliche Gesundheitsförderung soll angestoßen werden.
- ▶ Das betriebliche Eingliederungsmanagement soll professionell im Betrieb eingeführt werden.
- ▶ Eine familienbewusste Personalpolitik soll mehr Arbeitszufriedenheit schaffen – wie bringen wir sie auf den Weg?
- ▶ Ein Innovationskonzept zur nachhaltigen Beschäftigungssicherung soll entwickelt werden.

Die Qualifizierungsreihe Projektmanagement besteht aus zwei zusammenhängenden Seminarblöcken. Nach Bedarf können weitere Beratungs- und Reflexionsblöcke integriert werden. Die Qualifizierungsreihe vermittelt Kenntnisse und Fertigkeiten für die erfolgreiche Durchführung von Projekten.

[Termine auf Anfrage \(Seminarartyp 915\)](#)

### THEMEN IM GRUNDLAGENSEMINAR (2 ½ Tage)

- ▶ Bedeutung der Projektarbeit
- ▶ Grundlagen des Projektmanagements
- ▶ Planung und Steuerung von Projekten
- ▶ Werkzeuge und Lösungsstrategien
- ▶ Beteiligungsformen

### THEMEN IM AUFBAUSEMINAR (2 ½ Tage)

- ▶ Praxisreflexionen zum Projektverlauf
- ▶ Gruppenphänomene und -dynamik
- ▶ Widerstände in Projekten
- ▶ Ausbau der sozialmethodischen Kompetenzen
- ▶ Projekte erfolgreich abschließen

### INDIVIDUELLE BERATUNG

#### (1 bis 3 Tage, nach Absprache)

- ▶ Projektberatung
- ▶ Aufarbeiten zentraler Fragestellungen
- ▶ Weiterentwicklung der eigenen betrieblichen Praxis

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsratsgremien.

### SEMINARLEITUNG

Sepp Hofstetter (Sprockhövel)



Unterstützt die  
Öffentlichkeitsarbeit  
des Betriebsrates

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 052 73/36 14 – 0

 Kategorie D

## Der Betriebsrat informiert – aber wie?

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Informationen des Betriebsrates an die Belegschaft sind Wunsch, Notwendigkeit und Pflicht gleichermaßen. Das Betriebsverfassungsgesetz verpflichtet den Betriebsrat, einmal im Quartal auf einer Betriebsversammlung einen Tätigkeitsbericht vorzulegen. Das ist zu wenig, das leuchtet jedem ein. Zu Recht wollen Arbeitnehmer(innen) wissen, was der Betriebsrat tut und warum, was in Betriebsratssitzungen besprochen und beschlossen wird und was in Gesprächen und Verhandlungen mit dem Arbeitgeber passiert.

Betriebsräte sind oft unsicher: Worüber kann, worüber darf und worüber muss der Betriebsrat informieren? Wann ist der richtige Zeitpunkt und welche Form ist die beste? Auf diese Fragen sollen im Seminar Antworten gefunden werden.

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Informationspflicht des BR (§ 43.1 BetrVG, § 80.1, 3 BetrVG)
- ▶ Geheimhaltungspflicht des BR (§ 79 BetrVG; BDSG)
  - Informationsmöglichkeiten des BR
    - die mündliche Information
    - das Gespräch am Arbeitsplatz und im BR-Büro
    - die Betriebs- und Abteilungsversammlung
    - die schriftliche Information
    - das „Schwarze Brett“ – Schaufenster des BR
    - Flugblatt, Infoblatt, Betriebszeitung
- ▶ Gestaltungsmöglichkeiten
- ▶ Erscheinungsbild
- ▶ zielgruppengerechte Ansprache

### SEMINARLEITUNG

Sophia Stratemeier, Lothar Joos

### Termine (Seminartyp 906)

10.06.–15.06.2012 WX02412 [Beverungen](#)

## TEILHABEPRACTIS I

## Zentrale Aufgaben der Schwerbehindertenvertretung

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 069/6693-2508

 Kategorie F

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

In diesem Seminar nehmen wir die aktuelle betriebliche Wirklichkeit in Bezug auf eine menschengerechte Arbeit unter die Lupe. Wir erarbeiten uns die zentralen Aufgabenfelder der Schwerbehindertenvertretung (SBV). Wir analysieren die Ursachen, Hintergründe und Auswirkungen von Behinderungen und loten unseren eigenen Handlungsspielraum aus. Grundlage ist das SGB IX, mit dem die Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben gefördert werden soll. Am Schluss des Seminars können Sie Ihre Aufgaben, Rechte und Pflichten als Schwerbehindertenvertreter(in) präzisieren.

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Situation schwerbehinderter Menschen in Betrieb und Gesellschaft
- ▶ Behinderung: Fakten, Zahlen und Begrifflichkeiten
- ▶ gesetzlicher Rahmen für die Arbeit der SBV
- ▶ Anerkennungs- und Gleichstellungsverfahren
- ▶ Aufgaben, Beteiligungs- und Mitwirkungsrechte der SBV
- ▶ Pflichten des Arbeitgebers
- ▶ Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat
- ▶ Kooperation mit anderen betrieblichen und außerbetrieblichen Stellen
- ▶ Entwicklung von Perspektiven für die weitere Arbeit der SBV – Aufbau von Arbeitsstrukturen

### ZIELGRUPPE

Das Seminar wendet sich an Schwerbehindertenvertreter(innen), die Grundkenntnisse für ihre Arbeit benötigen. Ausdrücklich eingeladen sind auch Betriebsräte, die sich für die Belange von Menschen mit Behinderungen engagieren.

### SEMINARLEITUNG

Gabi Reineke, Igor Scholz (Lohr · Bad Orb),  
Eva-Maria Böttcher (Spockhövel),  
Bernward Budde (Berlin)

### Termine (Seminarartyp 051)

15.01.–20.01.2012	SE00312	Sprockhövel	19.08.–24.08.2012	OA03412	Bad Orb
04.03.–09.03.2012	OE01012	Bad Orb	23.09.–28.09.2012	BL03912	Berlin
25.03.–30.03.2012	BL01312	Berlin	28.10.–02.11.2012	OH04412	Bad Orb
08.07.–13.07.2012	OB02812	Bad Orb			

## TEILHABEPRACTIS II

## Beschäftigungssicherung und Arbeitsgestaltung für behinderte Menschen

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 069/6693-2508

 Kategorie F

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Die Teilhabe (schwer-)behinderter und älterer Menschen am Arbeitsleben durchzusetzen – das ist eine zentrale Aufgabe der Interessenvertretungen in Zeiten von Arbeitsstellenabbau, Rationalisierung und der Zunahme an sogenannten prekären Arbeitsverhältnissen.

Die Schwerbehindertenvertretungen und die Betriebsräte benötigen dazu Strategien, um die vorhandenen und neuen Instrumente umzusetzen.

In diesem Seminar werden die notwendigen Kenntnisse aus dem Einführungsseminar „Teilhabepraxis I“ vertieft, Verhandlungs- und Umsetzungsschritte entwickelt und Umsetzungsschritte entwickelt und Grundsätze für gesundheitsförderliche und behinderungsgerechte Arbeit gestaltet.

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Bestandsaufnahme zur betrieblichen und gesellschaftlichen Situation behinderter und älterer Menschen
- ▶ Beschäftigungspflicht des Arbeitgebers nach SGB IX
- ▶ Beteiligungsrechte der SBV und die Rechte der schwerbehinderten Menschen
- ▶ die Rolle der Interessensvertretungen bei der Beschäftigungssicherung
- ▶ Maßnahmen, Hilfen und Leistungen zur Gestaltung eines behinderungs-, gesundheits- und altersgerechten Arbeitsplatzes

### ZIELGRUPPE

Dieses Seminar richtet sich an Betriebsratsmitglieder, an Vertrauensperson der behinderten Menschen und deren Stellvertreter(innen).

Der Besuch des Einführungsseminars „Teilhabepraxis I: Zentrale Aufgaben der Schwerbehindertenvertretung“ (Typ 051) wird vorausgesetzt. Eine vorherige Teilnahme am Seminar „Betriebsratsmitglieder I“ wird empfohlen.

### SEMINARLEITUNG

Igor Scholz, Gabi Reineke (Lohr · Bad Orb),  
Eva-Maria Böttcher (Spockhövel)

### Termine (Seminarartyp 207)

11.03.–16.03.2012 OA01112 [Bad Orb](#)      09.12.–14.12.2012 OB05012 [Bad Orb](#)  
22.04.–27.04.2012 SE01712 [Sprockhövel](#)

## TEILHABEPRAxis III

## Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM) – Arbeitsfähigkeit erhalten und sichern

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 069/6693–2508

 Kategorie F

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Das SGB IX betont die Prinzipien „Prävention vor Rehabilitation“ und „Rehabilitation vor Rente“. Dennoch werden jährlich 500.000 Beschäftigte krankheitsbedingt gekündigt. Hier hat das SGB IX den Arbeitgebern im Mai 2004 eine gestaltende Managementaufgabe zugewiesen. Mit dem neugefassten § 84 Abs. 2 SGB IX (Prävention) sind alle Arbeitgeber verpflichtet, Maßnahmen zur Wiedereingliederung und zum Erhalt des Arbeitsplatzes von betroffenen Langzeiterkrankten zu ergreifen (betriebliches Eingliederungsmanagement).

Die betriebliche Umsetzung von Prävention und Eingliederungsmanagement wird ganz wesentlich vom Engagement der Schwerbehindertenvertretungen und dem Abschluss von Betriebsvereinbarung über die Mitbestimmung der Betriebsräte abhängen.

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Belastung und Beanspruchung in der Arbeitswelt – Wechselwirkungen von Arbeitsbelastung und Gesundheit
- ▶ Einführung in die gesetzliche Vorschrift des § 84.2 SGB IX
- ▶ rechtliche Grundlagen und allgemeine Ziele des betrieblichen Eingliederungsmanagements
- ▶ der präventive Ansatz des SGB IX und der Gesundheitsbegriff des Arbeitsschutzgesetzes
- ▶ das Ziel: Prävention und betriebliche Gesundheitsförderung
- ▶ Handlungsschritte bei der Einführung und Umsetzung des betrieblichen Eingliederungsmanagements
- ▶ betriebsnahe Konzepte zur Prävention, Integration und Rehabilitation
- ▶ Erarbeitung einer Musterbetriebsvereinbarung

### ZIELGRUPPE

Ein Seminarangebot für Referent(inn)en mit dem Themenschwerpunkt Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit Behinderung finden Sie in der Rubrik „Weiterbildung für Referent(inn)en“ (vgl. Seminartyp 136 im IG Metall-Bildungsprogramm 2011 für Aktive in Betrieb und Gesellschaft).

### SEMINARLEITUNG

Igor Scholz, Gabi Reineke (Lohr · Bad Orb),  
Eva-Maria Böttcher (Sprockhövel)

### Termine (Seminartyp 052)

06.05.–11.05.2012 OE01912 [Bad Orb](#)      25.11.–30.11.2012 SE04812 [Sprockhövel](#)  
11.11.–16.11.2012 OE04612 [Bad Orb](#)

## Antragsverfahren zur Feststellung einer (Schwer-)Behinderung nach § 69 SGB IX

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 06052/89-156

 Kategorie A

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Der amtlich bescheinigte Grad der Behinderung ist die Voraussetzung zur Inanspruchnahme von Teilhabemaßnahmen für behinderte Menschen; insbesondere die Regelungen zur Prävention, zur Beschäftigungspflicht des Arbeitgebers, zur betrieblichen Eingliederung, zum besonderen Kündigungsschutz. Die Schwerbehindertenvertretung berät beim Antragsverfahren betroffenen Kolleginnen und Kollegen im Betrieb.

In diesem Seminar erwerben Sie sich die erforderlichen Kenntnisse, um betriebliche Maßnahmen in die Wege zu leiten und die Betroffenen bei der Geltendmachung ihrer Ansprüche aus dem SGB IX und anderen Gesetzen zu unterstützen. Betriebsräte benötigen aufgrund ihrer Schutzaufgaben nach § 80 (1) Ziffer 1 und 4 BetrVG Grundkenntnisse in diesem Aufgabenbereich.

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Bestandsaufnahme zum Thema (Schwer-)Behinderung und Antragstellung im Betrieb
- ▶ Beratung der (schwer-)behinderten Menschen im Betrieb als Aufgabe der Schwerbehindertenvertretung nach § 95 (1) SGB IX
- ▶ Feststellungsverfahren nach § 69 SGB IX – vom Formular bis zum Sozialgerichtsverfahren (mit Rechtsprechung)
- ▶ Gleichstellungsverfahren
- ▶ besonderer Kündigungsschutz für schwerbehinderte Menschen

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Vertrauenspersonen der schwerbehinderten Menschen und an Betriebsratsmitglieder.

### SEMINARLEITUNG

Gabi Reineke, Igor Scholz (Lohr · Bad Orb)

### Termine (SeminarTyp 9382)

01.04.–04.04.2012 OX01412 [Bad Orb](#)

12.09.–14.09.2012 OX08712 [Bad Orb](#)

## Beratungs- und Verhandlungskompetenzen für Schwerbehindertenvertretung und Betriebsrat

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 06052/89–156

 Kategorie F

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Die Schwerbehindertenvertretung ist in ihrer Arbeit oft mit Konflikten konfrontiert. Dafür benötigen Schwerbehindertenvertretungen besondere Fähigkeiten, um sachgerechte Problemlösungen zu erzielen. Sie lernen in diesem Seminar insbesondere, welche Anforderungen sich aus dem eigenständigen Initiativrecht nach SGB IX ergeben. Dazu wird im ersten Teil des Seminars behandelt, wie Anregungen und Beschwerden bearbeitet werden können und wie BR/JAV und SBV zusammen präventive Maßnahmen erkennen und beantragen können. Im zweiten Teil üben wir uns anhand aktueller Fälle aus der betrieblichen Praxis im Umgang mit Kritik, Ablehnung und Meinungsverschiedenheiten zwischen den verschiedenen Akteuren. Sie lernen die eigene Beratungsarbeit zu überprüfen und erproben Grundlagen für einen konstruktiven Gesprächsverlauf. Schwierige, aber auch gut verlaufene Gesprächssituationen werden mit Methoden der kollegialen Fallbearbeitung erprobt.

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Aufgaben und Rechte der SBV
- ▶ eigenständiges Initiativrecht § 95 (1) Ziffer 2 und 3 SGB IX
- ▶ der Verhandlungsauftrag der SBV und des BR
- ▶ Zusammenarbeit von SBV und BR
- ▶ Aufbau und Verlauf von Beratungs- und Verhandlungsgesprächen
- ▶ Vorbereitung und Durchführung von Verhandlungsgesprächen
- ▶ Umgang mit Konflikten

### ZIELGRUPPE:

Dieses Seminar richtet sich an Betriebsratsmitglieder, Vertrauenspersonen der behinderten Menschen und deren Stellvertreter(innen). Die Teilnehmenden sollten bereits das Grundlagenseminar „Teilhabepaxis 1“ besucht haben oder über vergleichbare Vorkenntnisse verfügen.

Empfehlenswert ist weiterhin der vorherige Besuch des Seminars „BR I“

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf 18 Teilnehmer(innen).

### SEMINARLEITUNG

Gabi Reineke, Igor Scholz

### Termine (Seminartyp 053)

26.08.–31.08.2012 OX03512 Bad Orb

## Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention im Betrieb – Auswirkung auf die Arbeit der Interessenvertretung

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 069/6693-2508

 Kategorie C

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Seit 26. März 2009 gilt in Deutschland die Konvention der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen. Artikel 27 der UN-Behindertenrechtskonvention formuliert die Anforderungen an die Arbeitswelt. Betriebsrat und Schwerbehindertenvertretung sind im Rahmen ihres gesetzlichen Auftrags gehalten, die Umsetzung und Durchführung dieser Anforderungen zu fördern.

Die Rechte behinderter Menschen am Arbeitsplatz werden durch die Konvention gestärkt. Inklusion und Teilhabe als wichtigste Grundprinzipien zeigen neue Perspektiven und Handlungsaufträge für die Interessenvertretungen auf. Die Integrationsvereinbarung und das betriebliche Eingliederungsmanagement sind zwei Möglichkeiten, die Praxis der Teilhabe im Betrieb zu verändern.

In diesem Seminar erarbeiten sich die Teilnehmenden die Grundsätze der UN-Behindertenrechtskonvention, ihre Möglichkeiten und Grenzen. Welche rechtlichen Handlungsmöglichkeiten haben Betriebsrat und Schwerbehindertenvertretung zusätzlich gewonnen? Welcher Gestaltungsspielraum eröffnet sich ihnen?

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Grundsätze der UN-Behindertenrechtskonvention und ihre Bedeutung
- ▶ Möglichkeiten und Grenzen des Übereinkommens
- ▶ Beteiligungs- und Gestaltungsaufgaben des Betriebsrats und der Schwerbehindertenvertretung
- ▶ rechtliche Handlungsmöglichkeiten
- ▶ betriebliches Eingliederungsmanagement
- ▶ Integrationsvereinbarung

### ZIELGRUPPE

Dieses Seminar richtet sich an Betriebsratsmitglieder, Vertrauenspersonen der behinderten Menschen und deren Stellvertreter(innen).

Teilnehmende sollten bereits das Seminar „Einführung in die Betriebsratsarbeit I“ besucht haben oder über vergleichbare Vorkenntnisse verfügen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 18 Personen begrenzt.

### SEMINARLEITUNG

Igor Scholz

### Termine (Seminartyp 059)

13.05.–16.05.2012 OE02012 Bad Orb



- Seminare der IG Metall für
- ▶ Ingenieure/Ingenieurinnen
  - ▶ Technische Experten/Expertinnen
  - ▶ IT-Beschäftigte
  - ▶ Kaufmännische Angestellte
  - ▶ Studierende der Ingenieurberufe

## Vorwärtsdenken – Weiterbilden

### INNOVATIVE BILDUNG FÜR INNOVATIVE KÖPFE...

Die IG Metall hat eine eigene „Forschungs- und Entwicklungsabteilung“ für Bildung. Neben den technischen Expertinnen und Experten und der engen Kooperation mit Universitäten, hilft besonders das Know-How unserer Mitglieder – bei den Angestellten und in den Ingenieurbüros – das Bildungsangebot praxisbezogen stetig weiter zu entwickeln.

Beteiligungsorientierung und Interdisziplinarität sind unsere Erfolgsrezepte für innovative Bildungsprozesse. Unsere Seminare integrieren fachliche und prozessuale Fragestellungen mit betriebs-, unternehmens- und gesellschaftspolitischen Herausforderungen.

Wir sind nicht nur nah dran, sondern mittendrin! Beschäftigte aus der betrieblichen Praxis setzen ihre Anforderungen und Bildungsbedarfe in konkrete Seminare um. Die Fragestellung ist dabei schon der Beginn der Problemlösung. Denn gemeinsame Denkprozesse an gemeinsamen Anliegen machen zielgerichtetes Handeln möglich. WISSEN – KÖNNEN – HANDELN eben! Und darin sind wir erfahrene Profis!

### WEITERENTWICKLUNG DER SEMINARE

Derzeit arbeiten wir an aktuellen Themen wie beispielsweise

- ▶ Entwickeln oder Controllen – Anspruch und Wirklichkeit der Ingenieurarbeit,
- ▶ Innovationsdruck und Qualifikationsentwicklung,
- ▶ Nachhaltige Technologieentwicklung,
- ▶ Technologieentwicklung und gesellschaftliche Verantwortung
- ▶ Technikfolgenabschätzung und alternative Technikentwicklung

Wir arbeiten stetig daran, Anregungen und Vorschläge aus unserem Umfeld in praxisbezogene und attraktive Seminarangebote umzusetzen.

### ANSPRECHPARTNER

Wenn Sie weiteres Interesse an diesem Thema haben oder sich gerne aktiv in die Bildungskonzeption einbringen möchten, wenden Sie sich bitte an:

Tom Kehrbaum

Gewerkschaftliche Bildungsarbeit beim Vorstand der IG Metall  
E-Mail: [Tom.Kehrbaum@igmetall.de](mailto:Tom.Kehrbaum@igmetall.de), Telefon 069/66 93 – 25 63





Neu im Programm!

## GRUNDLAGEN DES ARBEITSRECHTS FÜR BETRIEBSRÄTE I

# Beginn des Arbeitsverhältnisses

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX 060 52/89-156 Kategorie C

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Darf der Betriebsrat an Vorstellungsgesprächen teilnehmen? Welche Fragen darf der Arbeitgeber an einen Bewerber stellen und hat der Betriebsrat dabei ein Mitbestimmungsrecht? Was darf/kann in einem Arbeitsvertrag geregelt werden? Welche Beteiligungsrechte hat der Betriebsrat bei den Inhalten von Arbeitsverträgen? Was sind die Haupt- und Nebenpflichten im Arbeitsverhältnis?

Mit diesen oder ähnlichen Fragen rund um den Beginn des Arbeitsverhältnisses werden Betriebsräte immer wieder konfrontiert. Sie bilden deshalb auch die Schwerpunkte dieses Seminars. Die Teilnehmenden erarbeiten alle relevanten rechtlichen Bestimmungen und klären, inwiefern Betriebsräte Kontroll- und/oder Beteiligungsrechte ausüben können.

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Grundlagen des Arbeitsrechts (z. B. Systematik des Arbeitsrechts, Rechtsquellen)
- ▶ Bewerbung (z. B. zulässige/nicht zulässige Fragen, Kostentragung, Assessment Center, Teilnahme des Betriebsrats an Vorstellungsgesprächen)
- ▶ Einstellung (z. B. Stellenausschreibung, AGG, betriebliche Auswahlrichtlinien, Beteiligungsrechte des Betriebsrats)
- ▶ Form und Inhalt von Arbeitsverträgen (z. B. Nachweisgesetz, zulässige/nicht zulässige Inhalte, sinnvolle Regelungen, Allgemeine Geschäftsbedingungen, Besonderheiten für ITKs und Engineers, Beteiligungsmöglichkeiten des Betriebsrats)
- ▶ Haupt- und Nebenpflichten im Arbeitsverhältnis
- ▶ aktuelle Rechtsprechung
- ▶ praktische Beispiele

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsratsmitglieder aus dem ITK- bzw. Engineering-Bereich.

### SEMINARLEITUNG

Irmgard Seefried (Lohr · Bad Orb)

Termine (Seminartyp 609)

05.03.–07.03.2012 LX01012 Lohr

## GRUNDLAGEN DES ARBEITSRECHTS FÜR BETRIEBSRÄTE II

**Das bestehende Arbeitsverhältnis**
 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 06052/89-156

 Kategorie C
**WISSEN – KÖNNEN – HANDELN**

Die rechtlichen Rahmenbedingungen für ein Arbeitsverhältnis sind grundsätzlich im Arbeitsvertrag festgeschrieben. Aber sie werden darüber hinaus flankiert von den Tarifverträgen und/oder den Betriebsvereinbarungen. So ergibt sich eine Vielzahl von Bestimmungen, Regelungen und Vereinbarungen, die das bestehende Arbeitsverhältnis beeinflussen. Der Betriebsrat ist mit diesen Themen konfrontiert und muss Antworten finden zu Fragen nach den Arbeitszeiten, den Urlaubsansprüchen, zum Entgelt oder zur Haftung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern.

In diesem Seminar gehen wir den aktuellen und wichtigsten Fragen während des Arbeitsverhältnisses nach, erarbeiten die individualrechtlichen Grundlagen im Zusammenhang mit den tarifrechtlichen bzw. den betrieblichen Regelungen und veranschaulichen die Beteiligungsmöglichkeiten von Betriebsräten.

**THEMEN IM SEMINAR**

- ▶ Haupt- und Nebenpflichten aus dem Arbeitsvertrag,
- ▶ Inhalt und Grenzen des Direktionsrechts des Arbeitgebers,
- ▶ Haftung von Arbeitnehmern,
- ▶ Wirkung von Tarifverträgen und Betriebsvereinbarungen;
- ▶ Arbeitszeitfragen
- ▶ Urlaubsansprüche
- ▶ Entgeltansprüche
- ▶ Abmahnung, Ermahnung, Verwarnung;
- ▶ Beteiligungsrechte des Betriebsrats
- ▶ aktuelle Rechtsprechung
- ▶ praktische Beispiele

**ZIELGRUPPE**

Das Seminar richtet sich an Betriebsratsmitglieder aus dem ITK- bzw. Engineering-Bereich.

**SEMINARLEITUNG**

Irmgard Seefried (Lohr · Bad Orb)

**Termine (Seminarartyp 609)**

18.06.–20.06.2012 LX12512 [Lohr](#)

**Neu im Programm!**

## GRUNDLAGEN DES ARBEITSRECHTS FÜR BETRIEBSRÄTE III

# Ende des Arbeitsverhältnisses

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Wenn die Beendigung des Arbeitsverhältnisses vom Arbeitgeber veranlasst wird, werden Betriebsräte häufig mit Fragen zur Beendigungsform, Kündigungsarten, Kündigungsschutz und den sozialrechtlichen Folgen konfrontiert. Im Seminar werden die individualrechtlichen Grundlagen bearbeitet und Handlungsmöglichkeiten für Betriebsräte aufgezeigt.

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX 093 52/5 06 – 168 Kategorie C

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Beendigungsformen des Arbeitsverhältnisses wie z. B. Aufhebungsvertrag, Kündigung
- ▶ Kündigungsarten wie z. B. ordentliche/außerordentliche Kündigung, Änderungskündigung
- ▶ Kündigungsregelungen gemäß BGB
- ▶ Kündigungsschutz gemäß KSchG
- ▶ Weiterbeschäftigungsanspruch
- ▶ Kündigungsschutzverfahren
- ▶ Beteiligungsrechte des Betriebsrats
- ▶ sozialrechtliche Folgen
- ▶ aktuelle Rechtsprechung
- ▶ praktische Beispiele

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsratsmitglieder aus dem ITK- bzw. Engineering-Bereich.

### SEMINARLEITUNG

Irmgard Seefried (Lohr · Bad Orb)

### Termine (Seminar typ 609)

15.10.–17.10.2012 LX04212 Lohr

## GRUNDLAGEN DES KOLLEKTIVEN ARBEITSRECHTS FÜR BETRIEBSRÄTE

# Basics der Betriebsratsarbeit

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 060 52/89-156

 Kategorie C

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Mit der Wahl in den Betriebsrat tauchen in der Regel viele Fragen auf, zum Beispiel: Welche Aufgaben hat der Betriebsrat? Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit dem Arbeitgeber? Wie ist das Verhältnis zwischen BR-Arbeit und arbeitsvertraglicher Verpflichtungen? Wie kommt ein Beschluß des Betriebsrats zustande? Welche Beteiligungsrechte hat der Betriebsrat? Wie können Lösungen von Betriebsräten systematisch erarbeitet werden?

Diese und weitere Fragen werden in diesem Seminar unter Einbeziehung aktueller Rechtsprechung gemeinsam erarbeitet und Anregungen für strategisches Vorgehen anhand praktischer Beispiele vermittelt.

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ rechtliche Grundlagen des kollektiven Arbeitsrechts
- ▶ die Rolle als Mitglied des Betriebsrats
- ▶ Überblick über die wichtigsten Aufgaben, Rechte und Pflichten des Betriebsrats
- ▶ Grundsätze der Organisation der BR-Arbeit
- ▶ zentrale Informations-, Unterrichts- und Beratungsrechte des Betriebsrats
- ▶ die wichtigsten Mitbestimmungsrechte des Betriebsrats
- ▶ Grundzüge einer effektiven und beteiligungsorientierten Arbeitsweise des Betriebsrats
- ▶ praktische Beispiele
- ▶ aktuelle Rechtsprechung

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsratsmitglieder aus dem ITK- bzw. Engineering-Bereich.

### SEMINARLEITUNG

Irmgard Seefried (Lohr · Bad Orb)

### Termine (Seminartyp 609)

18.04.–20.04.2012 LX06612 [Lohr](#)

Neu im Programm!

## GRUNDLAGEN DES KOLLEKTIVEN ARBEITSRECHTS FÜR BETRIEBSRÄTE

# Spezial: Beteiligungsrechte des Betriebsrats

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX 060 52/89-156 Kategorie C

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Bei betrieblichen Konflikten und Problemen ist von den Mitgliedern des Betriebsrats Initiative gefragt, um die Interessen der Wähler(innen) des Betriebsrats möglichst optimal zu vertreten. Dabei können die Beteiligungsrechte des Betriebsverfassungsgesetzes als Werkzeug dienen.

In diesem Seminar werden erweiterte Kenntnisse in der Anwendung des Betriebsverfassungsgesetzes und ergänzender Vorschriften vermittelt mit dem Ziel, nicht nur theoretische Kenntnisse, sondern auch eine möglichst effektive praktische Anwendung der betriebsverfassungsrechtlichen Instrumente aufzuzeigen.

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Systematik und Reichweite von Informations-, Mitwirkungs- und Mitbestimmungsrechten gemäß BetrVG
- ▶ Wirkung und Rechtsfolgen der Beachtung und Nichtbeachtung von Mitbestimmungsrechten
- ▶ Regelungsinhalte von Betriebsvereinbarungen und ihr Verhältnis zu Tarifverträgen
- ▶ Einigungsstelle
- ▶ betriebliche Strategien zur Durchsetzung von Mitbestimmungsrechten
- ▶ rechtliche Durchsetzungsmöglichkeiten für den Betriebsrat

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsratsmitglieder aus dem ITK- bzw. Engineering-Bereich. Empfehlenswert ist der Besuch des Seminars „Basics der Betriebsratsarbeit“ oder ein regionales Seminar „Einführung in die Betriebsratsarbeit“.

### SEMINARLEITUNG

Irmgard Seefried (Lohr-Bad Orb)

### Termine (Seminar typ 609)

12.03.–14.03.2012 LX01112 [Lohr](#)

## GRUNDLAGEN DES KOLLEKTIVEN ARBEITSRECHTS FÜR BETRIEBSRÄTE

**Spezial: Personelle Maßnahmen im ITK- und Engineering-Bereich**
 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 06052/89-156

 Kategorie C
**WISSEN – KÖNNEN – HANDELN**

Im Rahmen personeller Veränderungen wie zum Beispiel Kündigung, Versetzung, Qualifizierung usw. ist schnelles und zielorientiertes Handeln von Betriebsräten erforderlich. Doch wie können die Betriebsräte dies im Interesse der Arbeitnehmer(innen) gewährleisten, ohne sich in den Fallstricken des Arbeitsrechts zu verfangen?

Hier setzt das Seminar an und zeigt beispielhaft auf, welche Faktoren bei der Lösung eine Rolle spielen können und was bei der Beratung betroffener Arbeitnehmer(innen) zu beachten ist. Gemeinsam erarbeiten wir Lösungsansätze und Strategien zur Durchsetzung der Beteiligungsrechte von Betriebsräten.

**THEMEN IM SEMINAR**

- ▶ rechtliche Grundkenntnisse zu den Handlungsfeldern Einstellung, Versetzung, Abmahnung, Kündigung, Befristungen, Leiharbeit
- ▶ Schutzrechte, die besonders zu beachten sind
- ▶ Möglichkeiten und Grenzen der Mitbestimmungsrechte des Betriebsrats
- ▶ rechtliche Durchsetzungsmöglichkeiten des Betriebsrats
- ▶ Entwicklung betrieblicher Strategien zur Durchsetzung der Beteiligungsrechte des Betriebsrats

**ZIELGRUPPE**

Das Seminar richtet sich an Betriebsratsmitglieder aus dem ITK- bzw. Engineering-Bereich. Empfehlenswert ist der vorherige Besuch des Seminars „Basics der Betriebsratsarbeit“ oder ein regionales Seminar „Einführung in die Betriebsratsarbeit“.

**SEMINARLEITUNG**

Irmgard Seefried (Lohr-Bad Orb)

**Termine (Seminartyp 609)**

05.12.–07.12.2012 LX19912 [Lohr](#)

Neu im Programm!

## GRUNDLAGEN DES KOLLEKTIVEN ARBEITSRECHTS FÜR BETRIEBSRÄTE

## Spezial: Betriebsänderung im ITK- und Engineering-Bereich

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX 06052/89-156 Kategorie C

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Die Auswirkungen der Globalisierung sind in vielen Unternehmen spürbar. Für die Betriebsräte stellen sich dabei Fragen wie zum Beispiel: Welche Beteiligungsrechte bestehen bei Umstrukturierungen? Welche Beschäftigungssicherungsinstrumente stehen Betriebsräten zur Verfügung?

Thema dieses Seminars sind die Veränderungen in Betrieb/Unternehmen/Konzern und die möglichen Strategien von Betriebsräten, um die negativen Folgen zu verhindern oder zumindest abzumildern. Dabei zeigen wir den beteiligungsorientierten Einsatz von Beteiligungsrechten des Betriebsrats auf und entwickeln beispielhaft arbeitsorganisatorische Gestaltungsmöglichkeiten, die im Rahmen von Interessenausgleichs- und Sozialplanverhandlungen thematisiert werden können.

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Was ist ein Betrieb, ein Unternehmen, ein Konzern?
- ▶ Wie ist die eigene betriebliche Situation?
- ▶ Welche allgemeinen Trends z. B. der Globalisierung sind erkennbar?
- ▶ Beteiligungsrechte von Betriebsräten
- ▶ Kriterien für eine Betriebsänderung
- ▶ Interessenausgleich und Sozialplan
- ▶ vorausschauende Beschäftigungssicherung
- ▶ Initiativen zur Qualifizierung
- ▶ unternehmensrechtliche Veränderungsprozesse
- ▶ Betriebsübergang

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsratsmitglieder aus dem ITK- bzw. Engineering-Bereich. Empfehlenswert ist der vorherige Besuch des Seminars „Basics der Betriebsratsarbeit“ oder ein regionales Seminar „Einführung in die Betriebsratsarbeit“.

### SEMINARLEITUNG

Irmgard Seefried (Lohr-Bad Orb)

### Termine (Seminarartyp 609)

23.07.–25.07.2012 LX03012 Lohr

## GRUNDLAGEN DES KOLLEKTIVEN ARBEITSRECHTS FÜR BETRIEBSRÄTE

# Betriebsräte in Betrieben ohne Tarifbindung

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 093 52/5 06 – 168

 Kategorie C

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Im ITK- und Engineering-Bereich sind immer mehr Unternehmen nicht mehr an einen Tarifvertrag gebunden. Deshalb stellt sich die Frage, ob sich die Arbeit von Betriebsräten in tarifgebundenen bzw. nicht tarifgebundenen Betrieben unterscheidet. Dabei ist zu klären, welche Folgen es hat, wenn sich der Arbeitgeber an einen Tarifvertrag „anlehnt“ oder lediglich im Arbeitsvertrag Bezug auf den Tarifvertrag genommen wird. Außerdem wird der Frage nachgegangen, ob und ggf. inwiefern Tarifverträge nach einem Betriebsübergang weiter gelten. Und es wird erklärt, welchen Spielraum Betriebsräte bei der Gestaltung von Arbeitsbedingungen in Betrieben ohne Tarifbindung haben oder wie (wieder) eine Tarifbindung erreicht werden kann.

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Unterschiede zwischen tarifgebundenen und nicht tarifgebundenen Betrieben
- ▶ rechtliche und politische Stellung von Tarifverträgen im Handeln von Betriebsräten
- ▶ Grundlagen des Tarifrechts (z. B. Anlehnung an den Tarifvertrag, arbeitsvertragliche Regelung)
- ▶ Rechtsfolgen bei einem Betriebsübergang
- ▶ Rechtstellung von Tarifverträgen gegenüber Betriebsvereinbarungen (z. B. Tarifvorrang gemäß § 77 Abs. 3 BetrVG, Regelungsgegenstände)
- ▶ Gestaltungsmöglichkeiten mit Hilfe von Betriebsvereinbarungen
- ▶ wie kommen Betriebe bzw. Belegschaften zu Tarifverträgen? (Flächentarifvertrag, Firmen-, Haus- oder Anerkennungstarifverträge)

### ZIELGRUPPE

Dieses Seminar richtet sich an Betriebsräte aus dem ITK- und Engineeringbereich.

### SEMINARLEITUNG

Irmgard Seefried (Lohr · Bad Orb)

### Termine (Seminartyp 609)

14.05.–16.05.2012 LX12012 [Lohr](#)



**Neu im Programm!**

SEMINAR FÜR ERFAHRENE PRAKTIKER

## Praxis der Betriebsratsarbeit in der ITK-Branche

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX 093 52/5 06 – 168 Kategorie C

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Die derzeitige Situation in der ITK-Branche sowie aktuelle Entwicklungen im Engineering-Bereich stehen im Mittelpunkt dieses Seminars. Es bietet ausreichend Raum für einen Erfahrungsaustausch aus der praktischen Arbeit der einzelnen Betriebsräte. Schwerpunkte sind die Gehaltsentwicklung in der ITK-Branche, neue arbeitsrechtliche Entwicklungen sowie insbesondere das Thema Arbeitszeit und ihre flexiblen Gestaltungsmöglichkeiten.

Dieses Seminar wird von der ITK-Branchenkoordinierung beim Vorstand der IG Metall in Zusammenarbeit mit dem IG Metall-Bildungszentrum Lohr · Bad Orb angeboten.

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ aktuelle Situation in der ITK-Branche
- ▶ Erfahrungsaustausch zur Situation in den Betrieben
- ▶ aktuelle Gehaltsentwicklungen im ITK-Bereich
- ▶ Beteiligungsmöglichkeiten des Betriebsrats bei Gehältern, Eingruppierungen und sonstigen Entgeltfragen gemäß § 87 Abs. 1 Ziff. 10, 11 BetrVG
- ▶ Arbeitszeitfragen, insbesondere flexible Gestaltungsmöglichkeiten gemäß § 87 Abs. 1 Ziff. 2, 3 BetrVG
- ▶ aktuelle Entwicklungen im Engineering-Bereich

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsratsmitglieder aus den Bereichen ITK, Engineering und an technische Expert(inn)en.

### SEMINARLEITUNG

Hans-Joachim Weis, IG Metall-Vorstand, Ressort Angestellte, IT  
Irmgard Seefried (Lohr · Bad Orb)

### Termine (Seminartyp 331)

21.11.–23.11.2012 LX19712 Lohr

## GEHALTSSTRUKTUREN IN DER INFORMATIONS- UND TELEKOMMUNIKATIONSBRANCHE

# ITK-Entgeltanalyse der IG Metall in der betrieblichen Praxis

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 093 52/5 06 – 168

 Kategorie C

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Die ITK-Entgeltanalyse der IG Metall ist seit vielen Jahren ein wichtiges Arbeitsmittel für Betriebe und Betriebsräte mit und ohne Tarifvertrag geworden. Sie bildet auch den Schwerpunkt in diesem Seminar, in dem wir uns im Wesentlichen mit grundsätzlichen Entgeltfragen im ITK-Bereich und mit der Weiterentwicklung der Entgeltanalyse als Arbeitsmittel zur Bewertung von Gehaltsstrukturen beschäftigen. Dazu gehören neben den grundsätzlichen und rechtlichen Fragen im Zusammenhang mit Entgelt die Überprüfung der bestehenden Jobfamilien bzw. die Neuaufnahmen weiterer neuer Jobfamilien. Gleichzeitig bietet dieses Seminar einen Erfahrungsaustausch zur aktuellen Situation in den einzelnen Betrieben mit besonderem Blick auf Entgeltfragen, insbesondere hinsichtlich Gehalt und Eingruppierung.

Dieses Seminar wird von der ITK-Branchenkoordinierung beim Vorstand der IG Metall in Zusammenarbeit mit dem IG Metall-Bildungszentrum Lohr · Bad Orb angeboten.

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Gehalts- und Eingruppierungsfragen gemäß § 87 Abs. 1 Ziff. 10, 11 BetrVG
- ▶ Erfahrungsaustausch zu aktuellen betrieblichen Entgeltfragen
- ▶ ITK-Entgeltanalyse 2012 – Analyse, Bewertung, Ausblick
- ▶ Beispiele der erfolgreichen betrieblichen Anwendung
- ▶ Vorschläge zur Optimierung der Entgeltanalyse durch Aufnahme weiterer Jobfamilien und sonstige gewünschte inhaltliche Verbesserungen
- ▶ Welchen Beitrag kann die Tarifpolitik zur Stärkung von betrieblichen Interessenvertretungen leisten, insbesondere bei Entgeltfragen, Krisensituationen oder Betriebsübergängen?

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsratsmitglieder aus den Bereichen ITK, Engineering, an technische Experten oder Mitglieder in Gehaltsarbeitsgruppen von ITK-Unternehmen.

### SEMINARLEITUNG

Hans-Joachim Weis, IG Metall Vorstand, Ressort Angestellte, IT  
Irmgard Seefried (Lohr · Bad Orb)

### Termine (Seminarartyp 609)

23.05.–25.05.2012 LX07112 [Lohr](#)

Für Spezialisten aus allen Tarifgebieten

§ 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

093 52/5 06-168

Kategorie B

## LEISTUNGSPOLITIK BEI QUALIFIZIERTER ARBEIT

## Entgeltwirksame Zielvereinbarungen

## WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

## Zielvereinbarungsprozesse mit dem Arbeitgeber nach ERA-TV vereinbaren und deren Durchführung begleiten

Mit dem ERA-TV bekommen Betriebsräte einen tariflichen Regelungsrahmen in die Hand, um an der Gestaltung und Steuerung von Zielvereinbarungsprozessen mitzuwirken. Schon der Prozess hin zu einer Betriebsvereinbarung und ihre Implementierung muss angemessen geführt werden, sollen Zielvereinbarungen erfolgreich wirken und Vorgesetzte wie Beschäftigte fair und kompetent nach Zielen arbeiten und sich entsprechende Verdienstmöglichkeiten ergeben.

## THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Kriterien für sinnvolle Anwendungsbereiche und Zielvereinbarungen
- ▶ Leistungsziele, Zielkorridore und Leistungsbedingungen formulieren
- ▶ Zielvereinbarungen als Führungs- und Beteiligungsinstrument
- ▶ Übergänge von Beurteilen → Zielvereinbarungen → Kennzahlenvergleich
- ▶ Gestaltung, Implementierung und Begleitung der Prozessschritte „Ziele finden“, „Ziele vereinbaren“, „Zielerfüllung feststellen“, „Konflikte lösen“
- ▶ Mitbestimmungsrechte und Mitgestaltungsräume bei der Betriebsvereinbarung
- ▶ Kontrolle und Prozessbegleitung durch den Betriebsrat

## ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsratsmitglieder, die mit Zielvereinbarungen konfrontiert sind oder sie als Methode zur Ermittlung von Leistung ins Auge fassen.

Vorausgesetzt werden Kenntnisse und die Nutzung des ERA-TV. Das Seminar orientiert sich an ERA-TV BaWü, ist aber auch gut für andere Tarifgebiete geeignet.

## SEMINARLEITUNG

Dr. Anton Mlynczak, Irmgard Seefried

## Termine (Seminartyp 331)

21.03.–23.03.2012 LX06212 Lohr

03.12.–05.12.2012 LX04912 Lohr

## VERLAGERUNG VON ARBEITSPLÄTZEN GANZ ODER TEILWEISE NACH HAUSE

## Homeoffice – die Lösung vielfältiger Probleme?

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 093 52/5 06 – 168

 Kategorie C

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Immer häufiger wird Beschäftigten die Möglichkeit angeboten oder aus Kostengründen aufgedrängt, ganz oder zeitweise von zu Hause aus zu arbeiten. Dies erscheint für viele Mitarbeiter attraktiv, sparen sie sich doch lange Fahrtzeiten. Gleichzeitig wird die Flexibilität erhöht, so dass Familie und Beruf besser unter einen Hut gebracht werden können. Aber das Homeoffice birgt auch Gefahren rechtlicher, arbeitsorganisatorischer und gesundheitlicher Art. Deshalb ist es extrem wichtig, dass Betriebsräte ihre Beteiligungsrechte kennen und wahrnehmen. Dies kann z. B. der Abschluß einer guten Betriebsvereinbarung sein, die Nachteile und Gefahren für die Beschäftigten abwendet.

Das Seminar soll den Blick für Vor- und Nachteile schärfen, die Beteiligungsrechte von Betriebsräten erläutern und Eckpunkte für eine gute Betriebsvereinbarung erarbeiten.

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Gestaltung und Mindeststandards von Heimarbeitsplätzen
- ▶ rechtliche Grundlagen zum Büro zu Hause
- ▶ Gefahren langfristiger Abwesenheit vom Arbeitsplatz im Betrieb
- ▶ Vor- und Nachteile für Arbeitnehmer(innen) und Arbeitgeber
- ▶ Beteiligungsrechte von Betriebsräten
- ▶ Eckpunkte zur Ausgestaltung von Betriebsvereinbarungen

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsratsmitglieder aus dem ITK- bzw. Engineering-Bereich.

### SEMINARLEITUNG

Irgard Seefried (Lohr · Bad Orb)

Ulrike Saaber, IG Metall Düsseldorf-Neuss

### Termine (Seminartyp 609)

02.04.–04.04.2012 LX01412 [Lohr](#)

## DER NÄCHSTE SCHRITT

## Produktionssysteme in Administration und Entwicklung

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 06052/89-156

 Kategorie B

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Flexible Standardisierung, Arbeiten im Kundentakt, schlanker Informationsfluss, Beseitigung von Verschwendung, Sauberkeit und Ordnung – das sind Ziele und Verfahren, mit denen Fertigung und Montage umgestaltet werden.

Im Seminar lernen die Teilnehmenden, wie diese Ziele und Verfahren auf die indirekten Bereiche und die immaterielle „Wertschöpfung“ angewendet werden.

Die gesamte Wertschöpfungskette und der Produktlebenszyklus werden in die „schlanke“ Philosophie eingebunden. Betriebsräte stehen vor der Aufgabe, dass Beschäftigte an Vorteilen dieser Verfahren teilhaben. Sie stehen aber auch vor der Aufgabe, die damit verbundene Leistungsverdichtung und Dequalifizierung zu verhindern. Indem sie ihre Rechte nutzen, können sie Einfluss nehmen auf gute Leistungen und gute Kooperationen in diesen Veränderungsprozessen.

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Gegenstand von Veränderungen sind Information und Wissen
- ▶ Wertstromanalyse bei administrativen Prozessen
- ▶ agile Entwicklung (Scrum) und bürokratische Rahmenwerke (CMMI)
- ▶ Leistungspolitik in Administration und Entwicklung
- ▶ qualifizierte Arbeit bei flexibler Standardisierung
- ▶ Arbeitszeitregimes und Zeitflexibilität im schlanken Büro
- ▶ Rechte des Betriebsrats

### METHODEN IM SEMINAR

Vortrag, Gesprächsgruppen; Arbeit an Texten; Fallbeispiele

### ZIELGRUPPE

Dieses Seminar richtet sich an Mitglieder in Betriebsräten, die sich mit Veränderungen der Arbeitsorganisation in indirekten Bereichen befassen und hier Aufgaben übernommen haben oder übernehmen wollen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 18 Personen begrenzt.

### SEMINARLEITUNG

Dr. Anton Mlynczak, Dr. Detlef Gerst (Lohr · Bad Orb)  
Stephan Vetter (Sprockhövel)

### Termine (Seminartyp 331)

23.04.–25.04.2012 LX01712 Lohr

26.08.–29.08.2012 SX03512 Sprockhövel

## BETRIEBSRATSARBEIT FÜR DIE BELEGSCHAFT DER ZUKUNFT

## Studierende im Betrieb

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Betriebsräte werden häufig mit im Betrieb tätigen Studenten konfrontiert. Dabei tauchen die unterschiedlichsten Fragen auf wie z. B. über den Status der Studierenden und deren vertragliche Grundlagen (Praktika, Dipl.-Arbeit, Promotion, Duales Studium, Ferienjob, Arbeit neben dem Studium etc.), welche Entgeltgrundlagen auf diese Beschäftigungsverhältnisse anwendbar sind, ob Urlaubs- und Entgeltfortzahlungsansprüche bestehen und welche Beteiligungsrechte Betriebsräte haben.

Das Seminar gibt deshalb einen Überblick über die rechtlichen Grundlagen der möglichen Beschäftigungsverhältnisse und zeigt Handlungsmöglichkeiten für Betriebsräte auf.

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX 093 52/5 06 – 168 Kategorie C

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ vertragsrechtliche Grundlagen von studentischen Beschäftigungsverhältnissen (Praktika, Dipl.-Arbeit, Promotion, Duales Studium, Ferienjob, Arbeit neben dem Studium, studentische Aushilfskräfte)
- ▶ mögliche Ausgestaltung von derartigen Beschäftigungsverhältnissen
- ▶ welche individualrechtlichen gesetzlichen Regelungen finden Anwendung?
- ▶ welche Beteiligungsrechte hat der Betriebsrat z. B. bei der Einstellung von Praktikanten?
- ▶ Inhalte von Betriebsvereinbarungen
- ▶ Einstiegsentgelt nach dem Studium
- ▶ aktuelle Rechtsprechung

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsratsmitglieder aus dem ITK- bzw. Engineering-Bereich.

### SEMINARLEITUNG

Irmgard Seefried (Lohr · Bad Orb),  
Diana Kiesecker, IG Metall Vorstand, Ressort Angestellte, IT

### Termine (Seminartyp 609)

29.08.–31.08.2012 OX08512 Bad Orb

## GEFAHRENPOENZIALE UND SCHUTZ BEI DER ANWENDUNG VON SOFTWAREWERKZEUGEN, TRANSPARENZ BEI BETRIEBSABLÄUFEN

# Datenschutz und Mitbestimmung

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 06052/89-156

 Kategorie C

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Im betrieblichen Alltag werden mit der ständigen Weiterentwicklung der Informations- und Kommunikationstechnik immer mehr Systeme eingesetzt, die das Verhalten und die Leistung von Arbeitnehmer(innen) direkt und indirekt überwachen: Betriebsdatenerfassungssysteme (BDE), Anwesenheitszeiterfassung, Zutrittskontrollen, Telefoncomputer, vernetzte Computersysteme usw. Insbesondere Intranet- und Internetdienste mit E-Mail und deren Überwachung durch Firewall-Systeme bergen ein hohes Überwachungspotenzial. Aber auch integrierte Standardsoftware – dazu gehören die sog. ERP-Systeme (Enterprise Resource Planning) wie z. B. SAP® – verfügt über komplexe Software-Werkzeuge, die Betriebsabläufe und damit Leistung und Verhalten der Arbeitnehmer(innen) transparent machen. ERP-Systeme erfassen mehr oder weniger alle Betriebsabläufe, dies kann unter Umständen § 111 BetrVG (Betriebsänderung) auslösen und zwingt den Betriebsrat zum Handeln.

Das Seminar wird in zwei Teilen von jeweils 2 ½ Tagen durchgeführt. Schwerpunkte von Teil 1 bilden die Gefahrenpotenziale beim Einsatz informationsverarbeitender Systeme und die Informations- und Mitbestimmungsrechte des Betriebsrats. .

Teil 2 vermittelt weiterführende Informationen für den Betriebsrat, speziell Struktur, Inhalte und Regelungsnotwendigkeiten von Betriebsvereinbarungen. Beispielhaft wird demonstriert, wie abgeschlossene Betriebsvereinbarungen auf ihre Einhaltung durch den Betriebsrat überwacht werden können (Revision an einem ERP-System).

Der Trainer arbeitet in den Seminaren mit Inputs, Falldarstellungen und praktischen Übungen.

### THEMEN IM SEMINAR

#### TEIL 1:

- ▶ Gefahren beim Einsatz informationsverarbeitender Systeme, Erfahrungen mit Kontrollsystemen
- ▶ Verfassungsrecht „informationelle Selbstbestimmung“
- ▶ Bestimmungen von Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) und Telekommunikationsgesetz (TKG)
- ▶ Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichts (BAG) zu § 87.1 Ziff. 6 BetrVG (technische Überwachung)
- ▶ Inhalte von Betriebsvereinbarungen (IKT-Rahmen-Betriebsvereinbarung, Einzel-Betriebsvereinbarung)

#### TEIL 2:

- ▶ Funktionsweisen und Besonderheiten ERP-Systeme
- ▶ Problematik Outsourcing von Beschäftigendaten
- ▶ Checklistenstellung zur Überprüfung eines ERP-Systems bzw. Betriebsänderung (§ 111 BetrVG)
- ▶ Entgeltgestaltung und Betriebsvereinbarungen

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsräte, Mitglieder von IT-Ausschüssen und Datenschutzbeauftragte.

Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Personen begrenzt.

### SEMINARLEITUNG

Dr. Manfred Burr (BURR Consulting, Bochum)

### Termine (Seminartyp 439)

→ Nur zusammenhängend zu buchen!

Teil 1 18.01.–20.01.2012 LX05312 Lohr Teil 2 25.04.–27.04.2012 LX06712 Lohr

## NEUE HERAUSFORDERUNGEN AN DIE BETRIEBSRATSARBEIT

# Global Engineering – Offshoring & Co.

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 060 52/89–156

 Kategorie C

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Die Globalisierung hat nun auch die hochqualifizierten Beschäftigten erreicht, nachdem sie bereits seit Längerem die industrielle Fertigung und Produktion antreibt. Offshoring – die Auslandsverlagerung – ist ein aktuelles Thema geworden. Begleitet wird diese Entwicklung von einem neuen Typ der Industrialisierung von Kopfarbeit. Hochqualifizierte Beschäftigte, z. B. in den Forschungs- und Entwicklungszentren, geraten zunehmend unter Druck, ihre vermeintlich privilegierte Stellung im Unternehmen gerät ins Wanken, ihre soziale Absicherung schwindet. Wie können hier die Arbeitsplätze gesichert werden, ohne dass die Beschäftigten aus unterschiedlichen Ländern gegenseitig ausgespielt werden? Was beeinflusst den Leistungsdruck besonders?

Den Teilnehmenden dieses Seminars werden die dem Betriebsrat zur Verfügung stehenden Instrumente des Betriebsverfassungsgesetzes aufgezeigt. Gemeinsam erarbeiten wir uns Lösungsansätze und Strategien.

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ aktuelle Entwicklungen im Global Engineering, Offshoring & Co. (z. B. neue Phase der Globalisierung, Standardisierung und neuer Typ der Industrialisierung von Kopfarbeit, neue Wirtschaftsgeografie)
- ▶ Wer ist wie betroffen? (z. B. rechtliche und soziale Folgen für hochqualifizierte Angestellte)
- ▶ Welches nationale Recht ist in global agierenden Unternehmen anwendbar?
- ▶ Globalisierung und die Folgen für die Betriebsratsarbeit
- ▶ Anforderungen an eine wirksame Betriebsratsarbeit
- ▶ Handlungsinstrumente von Betriebsräten (z. B. GBR/KBR, EBR)
- ▶ mögliche Regelungsinhalte von Betriebsvereinbarungen
- ▶ aktuelle Rechtsprechung

### ZIELGRUPPE

Dieses Seminar richtet sich an Betriebsräte aus dem ITK- und Engineering-Bereich.

### SEMINARLEITUNG

Irmgard Seefried (Lohr · Bad Orb)

**Termine (Seminartyp 609)**

04.06.–06.06.2012 LX12312 [Lohr](#)



**Neu im Programm!****ARBEITNEHMERÜBERLASSUNG****Werkvertrag und Leiharbeit im ITK- und Engineering-Bereich****WISSEN – KÖNNEN – HANDELN**

Arbeitnehmerüberlassung bzw. (Schein-)Werkverträge sind inzwischen auch bei den hochqualifizierten Beschäftigten des ITK- und Engineering-Bereichs häufig anzutreffen. Eine kleine Gruppe von sehr hoch Qualifizierten wünscht sich zwar diese Art von „Arbeit“, die meisten Betroffenen werden jedoch im Vergleich mit einer festen Anstellung zu gering bezahlt. Es tauchen für Betriebsräte deshalb immer wieder Probleme auf. Der Betriebsrat muss Leiharbeit und Werkvertrag unterscheiden können. Er muss wissen, wie er mit dem Know-how-Verlust einerseits und dem Verbleib von Kernkompetenzen im Unternehmen andererseits umgehen soll. Und er muss die Auswirkungen solcher Arbeitsverhältnisse auf die Arbeitsbedingungen aller im ITK- oder Engineering-Bereich Beschäftigten richtig einschätzen.

Im Seminar werden die einschlägigen Beteiligungsrechte des Betriebsrats dargestellt und Anregungen für die Betriebsratsarbeit erarbeitet.

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX 06052/89–156 Kategorie C**THEMEN IM SEMINAR**

- ▶ Definition Leiharbeit, Werkvertrag, Scheinwerkvertrag,
- ▶ rechtliche Grundlagen von Leiharbeit und Werkverträgen
- ▶ soziale Folgen von Leiharbeit und Werkverträgen (z. B. bei Normalarbeitsverhältnissen, Entgelt, Arbeitszeit)
- ▶ Know-how-Verlust bei Unternehmen und Strategien, wie Kernkompetenzen im Unternehmen verbleiben
- ▶ Verhältnis Kernbeschäftigte und Externe Mitarbeiter(innen)
- ▶ Zuständigkeit und Beteiligungsrechte des Betriebsrats
- ▶ Beispiel für Ziele und Inhalte von Betriebsvereinbarungen
- ▶ aktuelle Rechtsprechung

**ZIELGRUPPE**

Dieses Seminar richtet sich an Betriebsräte aus dem ITK- und Engineeringbereich.

**SEMINARLEITUNG**

Irmgard Seefried (Lohr · Bad Orb)

**Termine (Seminartyp 609)**

02.05.–04.05.2012 LX26812 [Lohr](#)

## Befristungen, Leiharbeit, Werkvertrag – ungesicherte Beschäftigung im IT- und Engineering-Bereich

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 023 24/706-393

 Kategorie B

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Befristete Arbeitsverträge, Projektarbeit, Leiharbeit, Werkverträge, Praktika – die Formen der Beschäftigung im IT- und Engineering-Bereich sind so vielfältig wie die Bedürfnisse und die Rahmenbedingungen der Beschäftigten und der Betriebe. Da gibt es den jungen Berufsanfänger, der sich einen Wechsel in die Festanstellung wünscht, oder den älteren Experten, der sich mit seinen Kompetenzen nicht an ein Unternehmen binden will. Die Folgen einer ungesicherten Beschäftigung sind für die Betroffenen gravierend. Der Druck auf alle Beschäftigten steigt. Sie arbeiten ohne Ende, das Betriebsklima verschlechtert sich, manchen droht gar ein Burnout. Die Arbeit des Betriebsrats wird dadurch unübersichtlicher.

Die Teilnehmenden dieses Seminars lernen die verschiedenen Beschäftigungsverhältnisse kennen, deren rechtliche Einordnung und die Folgen für die betriebliche Arbeitssituation. Wir stellen die rechtlichen Handlungsmöglichkeiten des Betriebsrats dar und entwickeln eine eigene arbeitnehmerbezogene Personalstrategie für den Betriebsrat – auch unter kurz- oder mittelfristig veränderten Rahmenbedingungen. Ziel ist, perspektivisch wieder gesichertere Beschäftigungsverhältnisse im Betrieb zu erreichen und den Konkurrenzdruck abzubauen.

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Beschäftigungsbedingungen im IT- und Engineering-Bereich
- ▶ betriebliche Hintergründe der Ausweitung prekärer Beschäftigung
- ▶ rechtliche Grundlagen prekärer Beschäftigungsformen und ihre Entwicklung
- ▶ Rechte und Handlungsmöglichkeiten des Betriebsrats
- ▶ Entwicklung eigener Strategien betrieblicher Aktivitäten

### ZIELGRUPPE

Dieses Seminar richtet sich an Betriebsräte, Vertrauensleute der Schwerbehindertenvertretung und deren Stellvertreter(innen) aus dem IT- und Engineering-Bereich.

### SEMINARLEITUNG

Christian Iwanowski, IG Metall-Bezirksleitung NRW  
Margrit Kronisch (Sprockhövel)

### Termine (Seminar typ 4003)

14.05.–16.05.2012 SX02012 [Sprockhövel](#)

Neu im Programm!

## SOZIALRECHTLICHE FOLGEN BEI KÜNDIGUNG, AUFHEBUNGSVERTRÄGEN u. ä. Sozialgesetzbuch III für Betriebsräte

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 060 52/89-156

 Kategorie C

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Betriebsräte haben es wirklich nicht leicht, den Überblick im Arbeits- wie Sozialrecht zu behalten – gerade in Zeiten der Globalisierung, des Offshoring, bei turbulenten Umstrukturierungen, Insolvenzen usw. Die arbeitsrechtlichen Folgen dieser Entwicklungen gehören zu den Aufgaben eines Betriebsrats. Darüber hinaus wird er aber auch gefragt, wenn es um einen Interessenausgleich oder die Aufstellung eines Sozialplans geht, das bedeutet für ihn: auch die sozialrechtlichen Folgen mitberücksichtigen und die betroffenen Arbeitnehmer(innen) unterstützen. Er wird mit ihren Fragen konfrontiert wie zum Beispiel: Wird das Arbeitslosengeld gesperrt, wenn ich einen Aufhebungsvertrag unterzeichne? Werden Abfindungen auf das Arbeitslosengeld angerechnet? Was ist der Unterschied zwischen einer Sperr- und einer Ruhenszeit? Wie hoch ist das Arbeitslosengeld?

Das Seminar gibt einen Überblick über die sozialrechtlichen Folgen bei den unterschiedlichen Arten der Beendigung von Arbeitsverhältnissen und zeigt auf, inwieweit sich diese auf die Betriebsratsarbeit auswirken und welche Instrumente das Betriebsverfassungsgesetz dem Betriebsrat bei der Lösung zur Verfügung stellt.

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Grundlagen des SGB III
- ▶ sozialrechtliche Folgen von Kündigung, Aufhebungs- und Abwicklungsverträgen
- ▶ mögliche Inhalte von Aufhebungs- und Abwicklungsverträgen
- ▶ Definition und Voraussetzungen für Ruhens- und Sperrzeiten
- ▶ Bezugsdauer von Arbeitslosengeld
- ▶ Zumutbarkeitsregelungen des SGB III bei der Suche nach einem neuen Arbeitsplatz
- ▶ Beteiligungsrechte des Betriebsrats
- ▶ mögliche Inhalte von Betriebsvereinbarungen
- ▶ Tips für Beratungsgespräche mit Betroffenen
- ▶ aktuelle Rechtsprechung

### ZIELGRUPPE

Dieses Seminar richtet sich an Betriebsräte aus dem ITK- und Engineering-Bereich.

### SEMINARLEITUNG

Irmgard Seefried (Lohr · Bad Orb)

### Termine (Seminartyp 609)

13.02.–15.02.2012 LX00712 [Lohr](#)

## UMGANG MIT BURNOUT – FRAGEN DER ERKENNUNG – HANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

### Burnout

#### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Spitzenleistung, Projektarbeit, Termindruck, ständige Einsatzbereitschaft – die Arbeitsverdichtung ist hoch und immer weniger Mitarbeiter(innen) sollen den steigenden Leistungsanforderungen gerecht werden. Das ist eine extreme und zunehmend massiver werdende Herausforderung für jede einzelne Mitarbeiterin und jeden einzelnen Mitarbeiter ebenso wie für die Vorgesetzten. Und wenn die Zeichen nicht rechtzeitig erkannt werden, droht häufig ein Bournout.

Der Begriff Burnout (oder „Ausgebranntsein“) bezeichnet einen andauernden Zustand von Erschöpfung, Überforderung und Druck mit sowohl körperlichen als auch seelischen, also psychischen Beschwerden bis hin zum absoluten Zusammenbruch. Werden keine Maßnahmen ergriffen, wird der Mensch krank, fällt für lange Zeit aus und verursacht damit hohe Kosten, die auf die Gesamtheit umgelegt werden. Hier ist betriebliches wie persönliches Handeln gefordert und unverzichtbar.

#### Termine (Seminartyp 635)

15.04.–18.04.2012 SX01612 [Sprockhövel](#)

 § 37.6 BetrVG

 023 24/706–3 93

 Kategorie F

#### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Burnout – was ist das?
- ▶ Auslöser von Burnout
- ▶ (Früh-)Erkennungsmerkmale
- ▶ Phasen von Burnout
- ▶ Warnsymptome
- ▶ Auswirkungen auf die betroffene Person und deren Umwelt
- ▶ Handlungsmöglichkeiten: Was kann ich tun?
- ▶ Entwicklung präventiver Maßnahmen

#### METHODIK

Methodisch wird mit PowerPoint, Metaplan, Rollenspielen, Mindmap und Ressourcenbildung zur eigenen Handlungskompetenz gearbeitet.

#### ZIELGRUPPE

Dieses Seminar richtet sich an Betriebsräte, die als Ingenieure/Ingenieurinnen, als IT-Beschäftigte oder als Projektverantwortliche arbeiten.

#### SEMINARLEITUNG

Eva-Maria Böttcher (Sprockhövel)

Meera Drude (Psychotherapeutin, Kommunikationstrainerin, Coaching)

## Beruf und Betriebsrat – ein ewiger Spagat?

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Ingenieur(in), IT-Beschäftigte(r), Projektverantwortliche(r) und Betriebsrat – kann das gut gehen und wenn ja, wie? Eine Freistellung hat massive Auswirkungen nicht nur auf die Karriere und das berufliche Fortkommen, sondern auch auf die Möglichkeit, überhaupt im Beruf zu bleiben.

Die Arbeit ist interessant und anspruchsvoll, Projekte und Aufgabenstellung erfordern einen hohen Zeiteinsatz, kurze Innovationszyklen bedingen eine ständige Weiterqualifizierung. Wie kann dies mit einer engagierten Betriebsratstätigkeit in Einklang gebracht werden? Neben rechtlichen Aspekten und Fragen des Zeitmanagements geht es in diesem Seminar um die Gestaltung guter Arbeitsbedingungen sowie um die berufliche Orientierung und Absicherung.

 § 37.6 BetrVG

 023 24/706–3 93

 Kategorie B

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Rollenanalyse und Rollenanforderung
  - als Betriebsrat
  - als Arbeitnehmer(in) u. Arbeitskollege/Arbeitskollegin
- ▶ Zeitbudget und Zeitmanagement
- ▶ Karriereplanung contra Ehrenamt auf Zeit
- ▶ Einfluss der Betriebsratsarbeit auf die Persönlichkeitsentwicklung
- ▶ Ansatzpunkte der beruflichen Absicherung, Weiterentwicklung und Orientierung
- ▶ rechtliche Fragestellungen
- ▶ Ziele und Perspektiven der Betriebsratstätigkeit
- ▶ eigene Rollen, Ziele und Werte

### ZIELGRUPPE

Dieses Seminar richtet sich an Betriebsräte, die als Ingenieure/Ingenieurinnen, IT-Beschäftigte, Projektverantwortliche arbeiten.

### SEMINARLEITUNG

Margrit Kronisch (Sprockhövel), N. N.

### Termine (Seminarartyp 365)

28.10.–31.10.2012 SX04412 Sprockhövel

## WIE WIRKT SICH DIE NEUFASSUNG DER EBR-RICHTLINIE AUS? Europäische Betriebsräte (EBR)

Seit dem 22. September 1994 gibt es eine europäische Richtlinie, die die Bildung Europäischer Betriebsräte (EBR) regelt. Am 5. Juni 2009 trat eine Neufassung der EBR-Richtlinie in Kraft, die am 18. Juni 2011 in Deutschland in nationales Recht umgesetzt wurde. Dies stärkt die Arbeits- und Beteiligungsmöglichkeiten der EBRs und die Rechtssicherheit. In über 1 500 multinationalen Unternehmen und Unternehmensgruppen (mit mehr als fünf Millionen Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen) können nach der EBR-Richtlinie Europäische Betriebsräte gebildet werden. Über 40 000 Interessenvertreter(innen) werden zukünftig als Mitglieder in Europäischen Betriebsräten tätig sein. Mitglieder der IG Metall sind in ca. 330 Europäischen Betriebsräten vertreten. Das Arbeitsfeld der Europäischen Betriebsräte wird für betriebliche Interessenvertretungen und Hauptamtliche der IG Metall immer wichtiger. Dies zeigt sich gerade in der Krise und bei Umstrukturierungen, wenn Belegschaften in verschiedenen Ländern gegeneinander ausgespielt werden.

Die Seminare und Tagungen wenden sich an Betriebsräte und Betriebsrätinnen aus Unternehmen, die einen EBR aufbauen wollen oder die bereits einen EBR gebildet haben.

### QUALIFIZIERUNG UND BERATUNG FÜR EUROPÄISCHE BETRIEBSRÄTE BEINHALTEN UNTER ANDEREM:

- ▶ die EBR-Gründungsverhandlungen
- ▶ den Auf- und Ausbau arbeitsfähiger Strukturen
- ▶ die Weiterentwicklung der EBR-Praxis
- ▶ die Verzahnung zwischen nationaler und europäischer Interessenvertretung
- ▶ die Verknüpfung mit anderen europäischen Handlungsfeldern
- ▶ die Verständigung auf gemeinsame Arbeitsschwerpunkte auf der europäischen Ebene (z. B. den Umgang mit Restrukturierung, Arbeits- und Gesundheitsschutz, Aus- und Weiterbildung etc.)
- ▶ die Erweiterung funktionsfähiger Informations- und Kooperationsstrukturen



Die neue EBR-  
Richtlinie der EU  
ist in Kraft!



## GRUNDLAGENSEMINAR

# Europäische Betriebsräte

 § 37.6 BetrVG

 069/6693-2563

 Kategorie –

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

In Zeiten von Europäisierung und Internationalisierung agieren Unternehmensleitungen wie selbstverständlich europaweit bzw. weltweit. Unternehmensstrategien und ihre Auswirkungen auf die Arbeitnehmer(innen) machen nicht mehr an der jeweiligen Landesgrenze halt. Vor diesem Hintergrund wurde 1996 das Gesetz über Europäische Betriebsräte (EBR) verabschiedet und 2011 erneut verbessert. Das Gesetz regelt und sichert die Unterrichtung und die Anhörung der Arbeitnehmervertretung auf europäischer Ebene.

Zur Gründung eines EBR werden Verhandlungen zwischen einer international besetzten Arbeitnehmergruppe und dem Arbeitgeber geführt. Wie Sie in Ihrem Unternehmen die Errichtung eines Europäischen Betriebsrats unterstützen und fördern können und was Sie für die EBR-Verhandlungen wissen sollten, lernen Sie in diesem Grundlagenseminar. Insofern wendet sich dieses Seminar vordringlich an Mitglieder von Betriebsräten, die in ihrem Unternehmen einen EBR bilden wollen oder sich gerade im Verhandlungsprozess befinden. Geeignet ist das Seminar auch für neugewählte EBR-Mitglieder.

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ gesetzliche Grundlagen der EBR-Gründung – EBR-Richtlinie der EU und die Umsetzung in die nationale Gesetzgebung
- ▶ Rechte und Pflichten sowie Arbeitsweisen eines Europäischen Betriebsrats
- ▶ Ablauf der EBR-Gründungsverhandlungen und Inhalte von EBR-Vereinbarungen
- ▶ Interessenvertretungs- und Gewerkschaftsstrukturen in den Ländern der Europäischen Union
- ▶ praktische Beratung und Unterstützung für die betriebliche Situation

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsräte, die einen EBR gründen wollen oder bereits im Verhandlungsprozess sind, sowie an neugewählte EBR-Mitglieder.

### SEMINARLEITUNG

Aline Hoffmann, EBR-Team beim IG Metall Vorstand,  
Roswitha Schneider (Sprockhövel)

### Termine (Seminartyp 057)

14.10.–17.10.2012 SE04212 [Sprockhövel](#)

## EBR-PRAXIS OPTIMIEREN – NEUE EBR-RICHTLINIE KONSEQUENT ANWENDEN

### EBR-Workshop

#### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN


Auch nach dem Ende der Wirtschaftskrise werden Arbeitsplätze verlagert, Unternehmen fusioniert oder aufgekauft und Standorte in verschiedenen Ländern gegeneinander ausgespielt. Das schürt die Konkurrenz unter den Belegschaften.

Der Europäische Betriebsrat (EBR) kann die Interessen der Arbeitnehmer(innen) dort vertreten, wo immer öfter Entscheidungen getroffen werden: bei der Konzernspitze. Der EBR muss vom Arbeitgeber über länderübergreifende Maßnahmen unterrichtet und angehört werden. Darüber hinaus bietet der EBR Möglichkeiten des Informations- und Erfahrungsaustausches auf der Arbeitnehmerseite und der Entwicklung gemeinsamer Strategien.

Im Mittelpunkt dieses zweitägigen Workshops stehen die konsequente Anwendung der Rechte aus der EBR-Vereinbarung sowie das Kennenlernen des neuen EBR-Gesetzes, das die 2009 verbesserte EBR-Richtlinie der EU in nationales Recht umsetzt. Die Teilnehmenden erhalten Informationen zu aktuellen Themen der EBR-Arbeit und haben die Möglichkeit, ihre Erfahrungen mit anderen Europäischen Betriebsräten auszutauschen sowie an der Weiterentwicklung der eigenen EBR-Praxis zu arbeiten.

#### Termine (Seminartyp 234)

18.03.–21.03.2012 LZ01212 [Lohr](#) 04.11.–06.11.2012 SF04512 [Sprockhövel](#)  
27.08.–29.08.2012 BL03512 [Berlin](#)

 § 37.6 BetrVG/  
§ 96.4 SGB IX

 069/66 93 – 25 08

 Kategorie A

Seit Juni 2011 ist das neue  
EBR-Gesetz in Kraft. Damit wurde  
die verbesserte EBR-Richtlinie  
in nationales Recht umgesetzt!



#### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ neues EBR-Gesetz: die Rechte der neuen EBR-Richtlinie konsequent nutzen
- ▶ Auswirkungen des neuen EBR-Gesetzes auf die Praxis: neue Rechte auf Unterrichtung und Anhörung durch den Arbeitgeber, Konsequenzen für das Zusammenspiel zwischen nationaler und europäischer Ebene, Überarbeitung von Gründungsvereinbarungen, Schulungsanspruch für Europäische Betriebsräte
- ▶ Erfahrungsaustausch: Arbeitsschwerpunkte und Arbeitsweisen des EBR
- ▶ Umsetzung der eigenen EBR-Vereinbarung: rechtliche und politische Handlungsmöglichkeiten des EBR, Organisation der EBR-Arbeit, Sitzungsgestaltung, interkulturelle Kompetenz
- ▶ Unterstützungs- und Beratungsangebote für Europäische Betriebsräte durch Gewerkschaften u. andere Institutionen

#### ZIELGRUPPE

Der Workshop richtet sich an EBR-Mitglieder und EBR-Beauftragte.

#### SEMINARLEITUNG

Aline Hoffmann, EBR-Team beim IG Metall Vorstand,  
Roswitha Schneider (Sprockhövel), Brigitte Volkmann  
(Berlin), Irmgard Seefried (Lohr · Bad Orb)



Entspanntes und  
effektives Lernen an  
Praxisbeispielen

## Englisch für (Euro-)Betriebsräte, Gesamt- und Konzernbetriebsräte

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 06052/89-156

 Kategorie G



### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Speziell für den Bedarf der o. g. Gruppen wurde diese Qualifizierungsmaßnahme entwickelt. Sie ermutigt die Teilnehmenden dazu, sowohl innerhalb des Unternehmens in Englisch zu kommunizieren als auch sich bei internationalen Begegnungen erfolgreich zu verständigen. Die Trainerinnen von Euro-Team sind auch die Autorinnen der Lehrwerke „Working Together“ (Englisch für Betriebsräte), die in diesen Kursen eingesetzt werden. Hier wird aufgabenspezifischer Wortschatz in realitätsnahe Situationen eingebunden.

Das Programm besteht aus drei einwöchigen Intensivseminaren, die im Block zu buchen sind. Spezifisch für dieses Kursprogramm wurden CDs mit Lerninhalten entwickelt, die die Teilnehmer(innen) am Ende der jeweiligen Woche erhalten. Die Vorkenntnisse der Teilnehmer(innen) werden anhand eines Fragebogens ermittelt, sodass möglichst einheitliche Kursgruppen gebildet werden können. Eine Lerngruppe besteht aus maximal zwölf Teilnehmenden. Durch die Superlearning-Methode und Anleitungen zum effektiven und gleichzeitig entspannten Lernen werden rasch Fortschritte erzielt und die erworbenen Kenntnisse nachhaltig gefestigt.

### ZIELGRUPPE

Diese drei einwöchigen Intensivseminare richten sich an Anfänger(innen) sowie Teilnehmer(innen) mit geringen, mittleren und guten Vorkenntnissen. Die Seminare sind im Block zu buchen. Zwischen den Kursteilen liegen betreute Selbstlernphasen von einigen Monaten. Die ersten zwei Wochen finden in Bab Orb statt, die dritte Woche wird in England durchgeführt.

### Termine (Seminartyp 057)

→ Dreiteilige Seminarreihe!

Teil 1 09.09.–14.09.12 OX23712 Bad Orb Teil 1 10.02.–16.02.13 OX00713 Bad Orb

Teil 2 25.11.–30.11.12 OX24812 Bad Orb Teil 3 Termin noch offen, England

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ **Anfänger mit geringen Vorkenntnissen:** Zeitformen der Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft /Grundlagenvokabular / Redewendungen für typische berufliche und gesellschaftliche Kontaktsituationen / sich selbst und das Unternehmen vorstellen / Redewendungen für Geschäftsreisen / Beschreibung der Tätigkeit eines Betriebsrats / Telefonieren
- ▶ **Fortgeschrittene mit mittleren bis guten Vorkenntnissen:** Auffrischung von Grundlagen der englischen Sprache / Gebrauch der Zeiten / Redewendungen für typische berufliche und gesellschaftliche Kontaktsituationen / Redewendungen für Geschäftsreisen / Vorstellung der eigenen Tätigkeit / Vorstellung des Unternehmens / Personal- und Entlohnungsstruktur / Arbeitnehmervertretungssysteme in Großbritannien und Deutschland / inner- und überbetriebliche Mitbestimmung / ggfs. Redewendungen für Sitzungen und Diskussionen / Informations- und Erfahrungsaustausch mit britischen Kolleg(innen)

### SEMINARLEITUNG

Ingrid Schneider, Eva Urbantschitsch-Hatlapa

## ENGLISCH FÜR (EURO-)BETRIEBSRÄTE, GESAMT- UND KONZERNBETRIEBSRÄTE

## Short-Power-Special

## WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Dieser spezielle Englischkurs besteht aus drei Teilen, die alle in Bad Orb stattfinden. Dieses Konzept wurde entwickelt für Kolleg(inn)en, die besonderen Wert auf kleine Lerngruppen (4 bis maximal 5 Teilnehmer pro Gruppe) legen und unter erhöhtem Zeitdruck stehen.

Aufgrund der klein gehaltenen Teilnehmerzahl kann der Unterricht besonders intensiv sein. Die Trainerinnen von Euro-Team sind auch die Autorinnen der Lehrwerke „Working together“ (Englisch für Betriebsräte), die in diesem Seminar eingesetzt werden. Hier wird aufgabenspezifischer Wortschatz in realitätsnahe Situationen eingebunden. Dazu gehören spezielle Audio-CDs, die die Teilnehmenden am Ende jedes Seminarteils erhalten.

Die Vorkenntnisse der Teilnehmenden werden anhand eines Fragebogens ermittelt, sodass möglichst einheitliche Kursgruppen gebildet werden können. Eine Gruppe besteht aus maximal fünf Teilnehmenden. Durch die Superlearning-Methode und Anleitungen zum effektiven und gleichzeitig entspannten Lernen werden rasch Fortschritte erzielt und die erworbenen Kenntnisse nachhaltig gefestigt.

## Termine (Seminartyp 057)

15.04.–18.04.2012 OX11612 [Bad Orb](#)16.09.–19.09.2012 OX23812 [Bad Orb](#)01.07.–06.07.2012 OX12712 [Bad Orb](#)

§ 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

06052/89 – 156

Kategorie E



## THEMEN IM SEMINAR

- ▶ **Anfänger mit geringen Vorkenntnissen:** Zeitformen der Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft; Grundlagenvokabular; Redewendungen für berufliche und gesellschaftliche Kontaktsituationen und Geschäftsreisen; sich selbst und das Unternehmen vorstellen; Beschreibung der Tätigkeit eines Betriebsrats; Telefonieren
- ▶ **Fortgeschrittene mit mittleren bis guten Vorkenntnissen:** Auffrischung sprachlicher Grundlagen; Gebrauch der Zeiten; Redewendungen für berufliche und gesellschaftliche Kontaktsituationen sowie für Geschäftsreisen; Vorstellung der eigenen Tätigkeit sowie des Unternehmens; Personal- und Entlohnungsstruktur; Arbeitnehmervertretungssysteme in Großbritannien und Deutschland; inner- und überbetriebliche Mitbestimmung; ggfs. Redewendungen für Sitzungen

## ZIELGRUPPE

Dieses Seminar richtet sich an Anfänger(innen) sowie Teilnehmer(innen) mit geringen, mittleren und guten Vorkenntnissen. Die Seminare sind im Block zu buchen. Zwischen den Kursteilen liegen betreute Selbstlernphasen von einigen Monaten.

Die Teilnehmerzahl ist auf 5 Personen begrenzt.

## SEMINARLEITUNG

Ingrid Schneider, Eva Urbantschitsch-Hatlapa (Euro-Team)

**Am Ball bleiben:**  
Kenntnisse auffrischen  
und festigen



## BETRIEBSRÄTE UND EUROPÄISCHE BETRIEBSRÄTE

# English-Refresher für BR und EBR

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 060 52/89-156

 Kategorie G

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Dieses Seminar richtet sich an alle Teilnehmenden der Kurse „Englisch für Betriebsräte“ der vergangenen Jahre und bietet ihnen die Gelegenheit, auf die bewährte Weise mit Trainerinnen des Euro-Teams ihre Kenntnisse in der Fremdsprache zu festigen und zu erweitern. Zahlreiche Lernspiele, Aktivitäten und Rollenspiele gestalten den Lernprozess abwechslungsreich und interessant. Durch die Superlearning-Methode und Anleitungen zum effektiven und gleichzeitig entspannten Lernen werden rasch Fortschritte erzielt und die erworbenen Kenntnisse nachhaltig gefestigt.

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ **Programmpunkte im Bereich der (ehemaligen) Anfänger:** Wiederholung von Sprachgrundlagen / Auffrischung, Festigung, Erweiterung des Grundwortschatzes / Vorstellung der Firma, der BR-Tätigkeit und der Gewerkschaft / Zeitform der einfachen Vergangenheit / typische Redemittel zur Terminvereinbarung / Beschreibung von beruflichen Laufbahnen / Beschreibung von Firmenentwicklungen
- ▶ **Programmpunkte im mittleren Bereich:** Wiederholung und Festigung des Gebrauchs der Zeitformen / Wiederholung und Festigung von Vokabular zur Tätigkeitsbeschreibung / Wiederholung und Festigung von Vokabular zur Firmendarstellung / typische Redemittel: Telefonieren, Terminvereinbarung / Gebrauch von Adjektiven und Adverbien / Darstellung betriebswirtschaftlicher Entwicklungen / typische Redemittel für Meetings

Eine Lerngruppe besteht aus maximal 12 Teilnehmenden.

### SEMINARLEITUNG

Ingrid Schneider, Eva Urbantschitsch-Hatlapa

### Termine (Seminartyp 057)

08.01.–13.01.2012 OX00212 [Bad Orb](#)

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 069/66 93 – 25 63

 Kategorie B


## Interkulturelle Kompetenz für Betriebsräte

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Betriebsräte sind heute in internationalen und interkulturellen Zusammenhängen tätig. Zum einen werden die Wirtschaftsbeziehungen und somit die Betriebspolitik immer globaler, zum anderen ist der Produktionsprozess zunehmend beeinflusst durch multinationale und interkulturelle Zusammenarbeit der Beschäftigten. Treffen Beschäftigte oder Interessenvertreter aufeinander, so sind Missverständnisse keine Seltenheit, weil Denken, Fühlen und Handeln unterschiedlich kulturell geprägt und von eigenen Erfahrungen geleitet sind.

Außerdem haben Betriebsräte laut Betriebsverfassungsgesetz die Aufgabe, die Integration ausländischer Arbeitnehmer(innen) im Betrieb und das Verständnis zwischen ihnen zu fördern. Dazu müssen Betriebsräte die unterschiedlichen kulturellen Bedingungen kennen, damit sie die Interessen der Beschäftigten wirkungsvoll und beteiligungsorientiert vertreten können.

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ eigene Erfahrungen mit Internationalität und Interkulturalität
- ▶ interkulturelle Kompetenz, Begriff und Grenzen
- ▶ kulturelle Sensibilität und interkulturelle Konfliktstile
- ▶ praktische Trainings zu interkultureller Kompetenz
- ▶ Aufgaben des Betriebsrats nach § 80 (1) 7 BetrVG
- ▶ Aufgaben des Betriebsrats nach § 80 (1) 1 BetrVG: Überwachung von Gesetzen, z. B. Allgemeines Gleichstellungsgesetz
- ▶ Erfahrungsaustausch und gute Beispiele interkultureller Zusammenarbeit und Integration
- ▶ betriebliche Kampagnen zur Bekämpfung von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsräte und Jugend- und Auszubildendenvertreter(innen), die mit internationalen oder interkulturellen Themen oder in diesen Zusammenhängen arbeiten, sowie an Mitglieder von Europäischen Betriebsräten.

### SEMINARLEITUNG

Roswitha Schneider (Sprockhövel)

### Termine (Seminartyp 219)

22.07.–25.07.2012 SE03012 [Sprockhövel](#)



„Ich empfehle das Seminar, um mögliche Konflikte in meinem multikulturellen Umfeld im Vorfeld zu erkennen und zu vermeiden.“

## Melanie Specken

aus Emden, Referentin und Vertrauensfrau bei Volkswagen, nimmt am Seminar ‚Interkulturelle Kompetenz für Aktive‘ teil.

## Erfolgreiche Betriebsratsarbeit in VW-/Audi-Händler- und Servicebetrieben

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 052 73/36 14 – 0

 Kategorie A

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Welche Vorgaben der VW-/Audi-Händler- und Servicebetriebe unterliegen der Mitbestimmung der Betriebsräte? Welche aktuellen Neuerungen der Hersteller haben Einfluss auf die Beschäftigten in den Autohäusern?

Die Unterschriften von Betriebsinhaber und Herstellerwerk besiegelten den Händler- oder Servicevertrag. Was hier geregelt wird, greift häufig in die Arbeitsbedingungen der Arbeitnehmer(innen) ein.

Der Betriebsrat ist an der Unterzeichnung des Händler- oder Servicevertrages nicht beteiligt. Sind damit die Mitbestimmungsrechte der Betriebsräte hinfällig?

In dem Seminar werden wir uns mit den aktuellen Änderungen bei den Vorgaben der Hersteller (Volkswagen und Audi) auseinandersetzen und aktuelle Entwicklungen beleuchten. Wir zeigen betriebliche Handlungsfelder auf und vermitteln Gestaltungsmöglichkeiten betrieblicher Mitbestimmung.

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Händler- und Servicevertrag und seine Standards
- ▶ Dealer-Management-Systeme: Arbeitserleichterung oder Kontrolle der Arbeitnehmer?
- ▶ FACT – Betriebsvergleiche nur für das Management?
- ▶ Einflussnahme auf Werkstatttest und Mystery-Shopping
- ▶ neue GVO-Freistellungsverordnung: Was kommt auf die Betriebe zu?
- ▶ Handlungsmöglichkeiten der Betriebsräte

### ZIELGRUPPE

Das Seminar wendet sich an die Mitglieder der Betriebsräte in VW-/Audi-Händler- und Servicebetrieben.

### Termine (Seminartyp 024)

01.07.–06.07.2012 WB02712 [Beverungen](#)

## Betriebsratsarbeit im Handlungsfeld des Kfz-Betriebes

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 052 73/36 14 – 0

 Kategorie D

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Betriebsräte in Kfz-Betrieben stehen vor vergleichbaren Problemen – unabhängig davon, ob sie mit den Marken Audi, BMW, Daimler, Ford, Opel, Renault oder anderen zu tun haben. So versucht die Arbeitgeberseite beispielsweise immer öfter, die tariflichen Arbeitszeiten zu verlängern, Entgelte zu kürzen oder das Urlaubs- und Weihnachtsgeld zu streichen. Betriebsräte müssen sich den Problemen vor Ort stellen: Umstrukturierungen, Vertriebsnetzoptimierungen, der Gruppenfreistellungsverordnung (GVO), neuen Händler- und Serviceverträgen, dem Mehrmarkenhandel und vielem mehr. Wie kann und sollte Betriebsratsarbeit unter diesen Bedingungen organisiert und gestaltet werden? Das Seminar vermittelt hierfür Grundlagenwissen und Handlungsstrategien.

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Bilanz der Betriebsratsarbeit – Betriebsratsarbeit in der Praxis
- ▶ Umgang mit steigendem Anforderungsdruck und knappen Ressourcen
- ▶ Bestandsaufnahme der Aus- und Weiterbildung in den Betrieben
- ▶ vertrauensvolle Zusammenarbeit – Wie gehen Geschäftsführung und Betriebsrat miteinander um?
- ▶ Tarifverträge und Arbeitsverhältnis
- ▶ rechtliche Hinweise auf die Gestaltung tarifvertraglicher Regelungen – Darstellung und Diskussion inhaltlicher Grundsätze
- ▶ tarifpolitische Handlungsfähigkeit im Betrieb – Bedeutung und Wirkung von Betriebsvereinbarungen
- ▶ Arbeitswerte und Bedingungen des Herstellers
- ▶ Leistungsentlohnung, Werkstattfaktoren – Mitbestimmung des Betriebsrats nach § 87 BetrVG
- ▶ Entlohnungssysteme/Entlohnung der Automobilverkäufer(innen)
- ▶ Grundbegriffe und Grundlagen der Betriebswirtschaft
- ▶ Möglichkeiten einer Zusammenarbeit – Kommunikationswege

### Termine (Seminartyp 024.1)

22.07.–27.07.2012 WD03012 [Beverungen](#)

## Interessenvertretung im montierenden Handwerk

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Die Beschäftigten im montierenden Metallhandwerk wissen um ihre besonderen Arbeits- und Lebensbedingungen. Sie kennen die Schwierigkeiten bei Fern- und Nahmontagen, bei den Arbeiten auf den Baustellen. Sie spüren die Auswirkungen der strukturellen und konjunkturellen Entwicklungen in der Bauwirtschaft, von Lohndumping und den Tariftreueerklärungen.

Wir werden in diesem Seminar Handlungsstrategien zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen entwickeln. Im Mittelpunkt stehen dabei die betriebsverfassungsrechtlichen Aufgaben des Betriebsrats bei der Überwachung und Umsetzung aktueller tarifvertraglicher Regelungen, die Arbeits- und Gesundheitsschutzvorschriften sowie die beruflichen Weiterbildungsangebote zur Anpassung an technologische Veränderungen. Darüber hinaus werden Handlungsmöglichkeiten und Grenzen für die betrieblichen Interessenvertretungen unter Berücksichtigung vorhandener tarifvertraglicher Normen aufgezeigt.

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 052 73/36 14 – 0

 Kategorie D

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Analyse der Situation in den jeweiligen Handwerksbranchen
- ▶ Arbeitsbelastungen für die Beschäftigten im montierenden Gewerbe
- ▶ tarifpolitische Situation im baunahen montierenden Handwerk
- ▶ Handlungsfelder für die IG Metall und die Betriebsräte (Tariffähigkeit als oberstes Ziel gewerkschaftlicher Politik)
- ▶ handwerkliche Selbstverwaltung und eigene Handlungsspielräume
- ▶ Handlungsansätze in der Baustellen- und Montagearbeit, bei Subunternehmern und bei Lohndumping
- ▶ Arbeits- und Gesundheitsschutz
- ▶ Nutzung umweltgerechter Energieformen und neue Qualifikationsanforderungen für die Beschäftigten

### ZIELGRUPPE

Das Seminar wendet sich an Betriebsräte der Branchen Heizungs-, Sanitär-, Klima-, Schlosser- und Elektrohandwerk.

### Termine (Seminartyp 272)

28.10.–02.11.2012 WD04412 [Beverungen](#)



Neu im Programm!

## INTERNES RECHNUNGSWESEN IN AUTOHÄUSERN

## VW und Audi auf dem Weg zu FACT

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 052 73/36 14 – 0

 Kategorie D

## WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Das interne Rechnungswesen bildet die wichtigste Grundlage der Unternehmenssteuerung. Ein regelmäßiges Berichtswesen soll dafür sorgen, dass Fehlentwicklungen schnell erkannt werden, um entsprechende Korrekturmaßnahmen einzuleiten. Damit ist das interne Rechnungswesen ein Kernstück der wirtschaftlichen Leitungsmacht.

Eine Besonderheit bei Autohandels- und Autoserviceunternehmen besteht darin, dass die Hersteller ihnen die Struktur und den Inhalt eines regelmäßigen Reportings nahelegen. So geschieht es aktuell bei den Vertriebs- und Servicepartnern von VW und Audi: Bei ihnen wird das neue Informations- und Analysesystem FACT implementiert.

In dem Seminar werden wir FACT auf den Prüfstand stellen und hinterfragen, wie es mit der Transparenz oder dem Angebot zur Verbesserung eines internen Controllings steht. Alle Fragen werden auf der Grundlage einer Einführung in das interne Rechnungswesen erläutert und diskutiert.

## THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Macht FACT die Autohäuser für den Hersteller noch transparenter oder ist es ein Angebot zur Verbesserung eines internen Controllings?
- ▶ Welche Änderungen bringt FACT gegenüber dem bm-report, dem bisherigen Berichtssystem?
- ▶ Verbergen sich hinter dem neuen Standard Änderungen in der Vertriebsstrategie des Herstellers?
- ▶ Welche Auswirkungen hat FACT für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer von Autohäusern?
- ▶ Welche Mitwirkungsrechte haben die Betriebsräte?

## ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsräte.

## Termine (Seminarartyp 021)

24.06.–29.06.2012 WB02612 [Beverungen](#)

Hier erfährst du mehr:  
 → [www.jugend.igmetall.de](http://www.jugend.igmetall.de) und  
 Aktivenportal der IG Metall-  
 Jugend im Extranet der IG Metall.

 § 37.6 BetrVG/  
 § 96.4 SGB IX

 069/66 93 – 25 08

 Kategorie K

## JAV – Aktiv für Ausbildungsqualität

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Im Seminar beginnen wir mit einem Überblick über das duale System der Berufsausbildung. Im Mittelpunkt stehen das Berufsbildungsgesetz und die Ausbildungsrahmenpläne. Danach schauen wir uns das Betriebsverfassungsgesetz an, in dem weitreichende Mitwirkungs-, Mitbestimmungs- und Initiativrechte des Betriebsrats und der Jugend- und Auszubildendenvertretung geregelt sind.

Um konkrete Unterstützung leisten zu können, erarbeiten wir betriebliche Handlungspläne, etwa zur Qualität der Ausbildung als Handlungsauftrag der JAV, die Gestaltung von betrieblichen Ausbildungsplänen oder die veränderten Formen der Prüfung.

Die IG Metall-Jugend stellt mit dem Aktivpaket „Gute Ausbildung – starke Perspektiven. Aktiv für Ausbildungsqualität“ gute Materialien und Handlungshilfen zur Verfügung, die wir im Seminarverlauf vorstellen und verwenden.

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Wie funktioniert das duale System der Berufsausbildung?
- ▶ Welche Einflussmöglichkeiten haben Unternehmerverbände, Gewerkschaften und der Staat auf die berufliche Bildung?
- ▶ Was regeln das Berufsbildungsgesetz (BBiG) und die Ausbildungsrahmenpläne?
- ▶ Welche Rechte haben die Azubis in der Aus- und Weiterbildung?
- ▶ Welche Mitbestimmungs- und Mitwirkungsrechte hat der Betriebsrat?
- ▶ Welche Möglichkeiten bietet uns das BetrVG bei Planung, Organisation und Durchführung?

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Jugend- und Auszubildendenvertreter(innen).

Der vorherige Besuch des regionalen Seminars „JAV mit Biss (Grundlagen der JAV)“ ist empfehlenswert.

### Termine (Seminartyp 707)

05.02.–10.02.2012 JA00612 Schliersee    10.06.–15.06.2012 JA02412 Schliersee

Übergänge „von Arbeit zum Lernen“ leichter machen!

## ÜBERGÄNGE SCHAFFEN

# Vom Beruf ins Studium

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Die berufliche Bildung im Betrieb hat dich mit ganzheitlichen Kompetenzen ausgestattet. In den betrieblichen Arbeits- und Geschäftsprozessen hast du gelernt, wie Aufgabenstellungen analysiert, Arbeitspläne erstellt und Problemlösungen konzipiert werden. Du hast dir dabei ein breites Spektrum an Kompetenzen angeeignet, die dich fit machen für eine kompetente berufliche Zukunft.

Deine Kompetenzentwicklung ist jedoch noch nicht am Ende – das weißt du und willst mehr! Die betrieblichen Entwicklungsmöglichkeiten und deine zukünftige Arbeitssituation schätzt du aber nicht so ein, dass sie dir und deinen Wünschen gerecht werden. Um deine Fähigkeiten so weiterzuentwickeln, wie es für dich wichtig ist, willst du ein Studium aufnehmen – das ist dein Ding.

Doch was sollst du studieren? Was passt und baut auf deiner beruflichen Ausrichtung auf? Was ergänzt oder verändert sie sinnvoll? Welche Fähigkeiten brauchst du eigentlich, um erfolgreich ein Studium zu absolvieren? Was heißt wissenschaftliches Arbeiten? Wie organisierst du den Studienalltag zwischen Auswahl und Pflichtprogramm? Wie nutzt du die Studien- und Prüfungsplattformen der Universitäten effektiv?

 **BU-Gesetze einzelner Bundesländer**

 **0 69/66 93 – 25 63**

 **Kategorie A**

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Lernbedürfnisse analysieren
- ▶ Lernvoraussetzungen und Ressourcen klären
- ▶ persönliche Kompetenzentwicklung planen
- ▶ wissenschaftliches Arbeiten an der Uni
- ▶ das Leben mit der Bildung planen

### METHODEN IM SEMINAR

Die Trainer(innen) arbeiten mit Inputs, Falldarstellungen und praktischen Übungen.

### ZIELGRUPPE

Dieses Seminar richtet sich an Kolleg(inn)en, die sich auf ein Studium an einer Hochschule vorbereiten wollen. Außerdem sind die Themen für Jugend- und Ausbildungsvertreter(innen) und Betriebsräte.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf 24 Personen.

### SEMINARLEITUNG

Thomas Habenicht, Evelyn Krauß (Lohr · Bad Orb)

### Termine (Seminartyp 727)

22.07.–25.07.2012 LH03012 [Lohr](#)

Hier erfährst du mehr:  
 → [www.igmetall.de](http://www.igmetall.de)  
 Suchbegriff:  
 „Jugendbildungsprogramm“

## AUF EINEN BLICK

# Jugendseminare der IG Metall

**i** 069/66 93 – 21 35

**e** Kategorie siehe Seminarbeschreibung

### GESELLSCHAFTSPOLITISCHE WEITERBILDUNG

- ▶ Situation und Interessen junger Arbeitnehmer(innen) im Betrieb II → S. 38\*
- ▶ Situation und Interessen junger Arbeitnehmer(innen) im Betrieb III:  
Aus der Geschichte lernen → S. 39\*
- ▶ Situation und Interessen junger Arbeitnehmer(innen) im Betrieb III:  
Global denken – lokal handeln → S. 40\*
- ▶ Medienmacht macht Medien – Lernen aus der Praxis professioneller  
Medien für die Arbeit im Betrieb → S. 41\*

### AUFGABENBEZOGENE WEITERBILDUNG

- ▶ JAV – Aktiv für Ausbildungsqualität → S. 176
- ▶ Übergänge schaffen: Vom Beruf ins Studium → S. 177
- ▶ Hochschulabsolvent(inn)en: Mit einem Bein in der Hochschule,  
mit dem anderen im Betrieb → S. 72\*
- ▶ Studium gekonnt meistern → S. 74\*

### REFERENT(INN)EN UND MULTIPLIKATOREN

- ▶ Ausbildung für Referent(inn)en: Jugendseminare → S. 82\*
- ▶ Weiterbildung für Jugendreferent(inn)en → S. 92\*
- ▶ Weiterbildung für Referent(inn)en:  
Arbeitstagung Jugendbildung 2012 → S. 98\*

\* Im Programm für Aktive in Betrieb und Gesellschaft

### ANSPRECHPARTNERIN

Anja Diegmüller

E-Mail: [anja.diegmuller@igmetall.de](mailto:anja.diegmuller@igmetall.de)



Informiere dich auch bei deiner Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV), dem Betriebsrat oder bei deiner IG Metall-Verwaltungsstelle.

### TIPP: Wie geht's weiter?

Du hast das Seminar Jugend III bereits besucht?

- ▶ Wenn Du gewähltes Mitglied eines Vertrauenskörpers bist, empfehlen wir dir den Besuch der VL kompakt-Reihe (siehe → S. 13 ff im Programmheft für Aktive in Betrieb und Gesellschaft).
- ▶ Wenn Du jetzt Betriebsratsmitglied bist, dann macht für dich das Seminar „Einführung in die Betriebsratsarbeit“ in deiner Region Sinn. Danach auf alle Fälle die Seminare der BR kompakt-Reihe besuchen (siehe → S. 21 ff).





„Ich nehme am Seminar teil, weil ich mich weiterbilden möchte und den Erfahrungsaustausch mit anderen Kollegen suche!“

## Jens Weigel

aus Pirna, nimmt am Einführungsseminar für Betriebsräte – Betriebsräte 1 – teil.



## SPEZIALISIERUNG/AUFGABENBEZOGENE WEITERBILDUNG

# Seminare für Betriebsratsvorsitzende und Stellvertreter(innen)

Betriebsratsvorsitzende und Stellvertreter(innen) haben eine besondere Rolle im Betriebsratsgremium. Sie sind die Ansprechpartner für die Geschäftsführung und vertreten die Beschlüsse des Gremiums. Mit der Leitung des Betriebsratsgremiums strukturieren sie die Arbeit und tragen wesentlich dazu bei, dass aus einem Betriebsratsgremium ein gutes und erfolgreiches Team wird.

Die Bildungs- und Beratungsangeboten für Betriebsratsvorsitzende und Stellvertreter(innen) unterstützen diese besonderen Anforderungen. Hierzu gehören Themen wie Arbeitsorganisation, Kommunikation und Konfliktlösung genauso wie die Auffrischung und Vertiefung von Fachwissen.

Wir bieten Einsteigerangebote für neue Vorsitzende ebenso an wie Angebote zur Strategiebildung in Gesamt- und Konzernbetriebsräten. Gerne stellen die IG Metall-Bildungszentren maßgeschneiderte Qualifizierungs- oder Workshop-Angebote zusammen.



Das Powerpack  
für BR-Vorsitzende!

## KNOW-HOW FÜR VORSITZENDE UND STELLVERTRETENDE VORSITZENDE VON BETRIEBSRATSGREMIEN

# Powerpack für Betriebsratsvorsitzende und Stellvertreter(innen)

Für die Arbeit im BR-Vorsitz ist es oft hilfreich, sich Wissen und Können für die Aufgaben kompakt, also in kurzer Zeit, zu erarbeiten. Dazu gehört, sich grundlegender Bestimmungen für die Betriebsratsarbeit zu vergewissern, sich einen Umgang mit dem eigenen Team zu erarbeiten, Beteiligung und Öffentlichkeitsarbeit auf eine sichere Grundlage zu stellen und das Auftreten gegenüber dem Arbeitgeber in der Rolle als Vorsitzende(r) zu festigen.

### WIR GREIFEN DIES AUF UND LADEN ZU EINER SEMINARREIHE EIN.

In kompakter Form (4 mal 3 Tage, montags bis mittwochs, Anreise am Sonntag) und in kurzer Zeit (die Seminarreihe wird innerhalb von 6 Monaten durchgeführt) haben Vorsitzende die Chance, sich das grundlegende Rüstzeug zu erarbeiten, um die Rolle als Vorsitzende(r) erfolgreich ausfüllen zu können.

Diese Seminare und Workshops finden ca. alle zwei Monate statt. In allen Modulen gibt es kompakte Infoblöcke, zeitgemäße Methoden und angemessene Erprobungsphasen. Ansprechende Seminarunterlagen und interessante Freizeitangebote runden die Ausbildungsreihe ab.

Um das Erlernte zu vertiefen und leichter in die eigene Praxis zu integrieren bieten wir auf Absprache zwischen den einzelnen Modulen Coachingtermine an.

Die Seminarreihe wird in den Bildungszentren Sprockhövel und Lohr-Bad Orb angeboten:

Modul 1: **Rechtsgrundlagen und Organisation der BR-Arbeit**

Modul 2: **Das Betriebsratsgremium leiten**

Modul 3: **Offensiv im Betrieb**

Modul 4: **Verhandlungen beteiligungsorientiert und strategisch führen**

### TEILNAHME

Voraussetzung für die Teilnahme ist das Amt des/der Betriebsratsvorsitzenden oder des/der stellvertretenden Betriebsratsvorsitzenden. Ausnahmen sind nur nach vorheriger Abstimmung möglich!

Um eine intensive Arbeit sicher zu stellen, ...

- ▶ müssen wir die Teilnehmerzahl auf 16 Personen begrenzen,
- ▶ wird in festen Gruppen gearbeitet,
- ▶ kann die Seminarreihe nur komplett und jeweils alle Module an einem Bildungszentrum (Lohr-Bad Orb oder Sprockhövel) gebucht werden.



**Das Powerpack  
für BR-Vorsitzende!**

## MODUL 1

# Rechtsgrundlagen und Organisation der BR-Arbeit

  § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 09352/506 – 168 und 02324/706 – 393

 Kategorie C

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Erfolgreiche Betriebsratsarbeit braucht eine gute Organisation. Für Vorsitzende ist es wichtig, den Überblick zu behalten über rechtliche Grundlagen, über Kompetenzen, Zuständigkeiten und die optimale Verteilung von Aufgaben. Einfache Regeln und Prozeßabläufe helfen, sich den Herausforderungen in der gebotenen Intensität und Verantwortung zu stellen.

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Grundsätze der Amtsführung
- ▶ Rechtliche Grundlagen der Geschäftsführung
- ▶ Organisation der Betriebsratsarbeit
- ▶ Analyse von Einflußfaktoren
- ▶ Bildungs- und Qualifizierungsplanung

### SEMINARLEITUNG

Irmgard Seefried (Lohr-Bad Orb),  
Rolf Kulas, Michael Mühle (Sprockhövel)

### Termine (Seminartyp 420)

▶ <b>Modul 1</b>	05.09.–07.09.2012	LX08612	Lohr	28.10.–31.10.2012	SX14412	Sprockhövel
<b>Modul 2</b>	12.12.–14.12.2012	LX10012	Lohr	13.01.–16.01.2013	SX00313	Sprockhövel
<b>Modul 3</b>	20.01.–23.01.2013	OX00413	Bad Orb	14.04.–17.04.2013	SX01613	Sprockhövel
<b>Modul 4</b>	17.03.–20.03.2013	LX01213	Lohr	09.06.–12.06.2013	SX02413	Sprockhövel

Das Powerpack  
für BR-Vorsitzende!

## MODUL 2

# Das Betriebsratsgremium leiten

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 09352/506 – 168 und 02324/706 – 393

 Kategorie C

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Mit der Wahl zum Vorsitzenden oder Stellvertreter eines Betriebsratsgremiums ändern sich die Aufgaben und die Verantwortung. Man ist nicht nur inhaltlich gefragt, sondern steht vor der Herausforderung, die Arbeit im Gremium effektiv zu organisieren. In Zeiten, in denen Gremienarbeit ohne Teamarbeit undenkbar ist, stellt sich für die Vorsitzenden häufig die Frage, wie das denn gehen könnte: eine besondere Rolle einzunehmen, ohne die ganze Bürde der Verantwortung auf den eigenen Schultern zu tragen.

Delegieren, Beteiligen und Verantwortung übertragen gehört zur Leitungsaufgabe ebenso dazu, wie das Gremium und seine Strategie zu managen.

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Betriebsratsarbeit als Teamarbeit – Besonderheiten der Gremienarbeit und der Rolle der Vorsitzenden
- ▶ Menschen motivieren und ihre Entwicklung unterstützen
- ▶ Aufgaben klären und verfolgen
- ▶ Sitzungen vorbereiten und leiten

### SEMINARLEITUNG

Josef Kaiser, Irmgard Seefried (Lohr-Bad Orb),  
Claudia Hartwich, Werner Neumann (Sprockhövel)

### Termine (Seminartyp 420)

Modul 1	05.09.–07.09.2012	LX08612	Lohr	28.10.–31.10.2012	SX14412	Sprockhövel
▶ Modul 2	12.12.–14.12.2012	LX10012	Lohr	13.01.–16.01.2013	SX00313	Sprockhövel
Modul 3	20.01.–23.01.2013	OX00413	Bad Orb	14.04.–17.04.2013	SX01613	Sprockhövel
Modul 4	17.03.–20.03.2013	LX01213	Lohr	09.06.–12.06.2013	SX02413	Sprockhövel

Das Powerpack  
für BR-Vorsitzende!

## MODUL 3

# Offensiv im Betrieb

BESCHÄFTIGTE BETEILIGEN – KONFLIKTE NUTZEN – ÖFFENTLICHKEIT HERSTELLEN

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 09352/506 – 168 und 02324/706 – 393

 Kategorie C

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Offensives BR-Handeln ist auf die Wertschätzung und tatkräftige Unterstützung der Betroffenen angewiesen: Das Betriebsratsgremium kann seine Durchsetzungskraft verstärken, wenn es nicht nur stellvertretend, sondern mit den Beschäftigten handelt. Diese gilt es zu beteiligen, ihre Interessen, Fähigkeiten und Ideen für die Interessenvertretungsarbeit zu nutzen.

Nicht unerheblich dabei ist die Macht über die öffentliche Meinung im Betrieb. Erfolge hängen auch davon ab, wie es gelingt, mit den Betroffenen zu kommunizieren, für die gemeinsamen Ideen zu werben und Erfolge zu präsentieren.

In diesem Seminar befassen wir uns mit verschiedenen Zugängen und Formen der Beteiligung, wie z. B. Betriebsrundgänge, Analyse der Beschäftigten und Befragungen. Nicht jeder Konflikt kann beteiligungsorientiert angegangen werden. Dies bezügliche Entscheidungskriterien werden ebenso vorgestellt, wie Möglichkeiten, die betriebliche Öffentlichkeitsarbeit zu verbessern.

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Betriebslandkarten zielgerichtet aufbauen
- ▶ Beteiligung der Belegschaften in verschiedenen Formen organisieren
- ▶ Belegschaftsbefragungen gezielt und aktiv durchführen
- ▶ Betriebsversammlungen zur Beteiligung nutzen

### SEMINARLEITUNG

Anni Ullrich-Schmidt, Irmgard Seefried (Lohr-Bad Orb),  
Birgit Schröder, Sepp Hofstetter (Sprockhövel)

### Termine (Seminartyp 420)

Modul 1	05.09.–07.09.2012	LX08612	Lohr	28.10.–31.10.2012	SX14412	Sprockhövel
Modul 2	12.12.–14.12.2012	LX10012	Lohr	13.01.–16.01.2013	SX00313	Sprockhövel
▶ Modul 3	20.01.–23.01.2013	OX00413	Bad Orb	14.04.–17.04.2013	SX01613	Sprockhövel
Modul 4	17.03.–20.03.2013	LX01213	Lohr	09.06.–12.06.2013	SX02413	Sprockhövel

Das Powerpack  
für BR-Vorsitzende!

## MODUL 4

# Verhandlungen beteiligungsorientiert und strategisch führen

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 09352/506 – 168 und 02324/706 – 393

 Kategorie C

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Eine der wichtigsten Aufgaben von Betriebsräten und vor allem auch ihrer Vorsitzenden sind Verhandlungen mit dem Arbeitgeber. Die Akteure brauchen Kenntnisse über Verhandlungsmodelle. Sie brauchen Methoden, um klare Ziele und Interessen zu formulieren sowie Strategien und Taktiken, um diese zu erreichen.

Wie bei der Zielklärung und bei der Durchsetzung die Belegschaft beteiligt werden kann, soll in diesem Seminar bearbeitet werden.

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Verhandlungsmodelle
- ▶ Phasen einer Verhandlung
- ▶ Ziele und Verfahren, Strategie und Taktik
- ▶ Beteiligungsorientierte Interessenklärung
- ▶ Durchsetzungswege

### SEMINARLEITUNG

Herta Singer, Irmgard Seefried (Lohr-Bad Orb),  
Claudia Hartwich, Franz Tölle (Sprockhövel)

### Termine (Seminartyp 420)

Modul 1	05.09.–07.09.2012	LX08612	Lohr	28.10.–31.10.2012	SX14412	Sprockhövel
Modul 2	12.12.–14.12.2012	LX10012	Lohr	13.01.–16.01.2013	SX00313	Sprockhövel
<b>Modul 3</b>	20.01.–23.01.2013	OX00413	Bad Orb	14.04.–17.04.2013	SX01613	Sprockhövel
▶ <b>Modul 4</b>	17.03.–20.03.2013	LX01213	Lohr	09.06.–12.06.2013	SX02413	Sprockhövel

„Ich nehme am Seminar teil, weil mich die Referententätigkeit interessiert und Referenten aus meiner Verwaltungsstelle mich überzeugt haben, hier mitzumachen. Gerade aus meinem Bereich – der Entwicklungsabteilung – gibt es kaum Referenten in meinem Bezirk.“

## Werner Fick

aus Kümmersbruck, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender bei der Grammer AG, nimmt am Referentenseminar ‚Wie organisiert man politische Lernprozesse?‘ teil.



Betriebsratsvorsitzende  
als Führungskraft?!

## BETRIEBSRATSGREMIEN EFFIZIENT LEITEN

## Eigenes Führungsverhalten reflektieren und optimieren

§ 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

023 24/706-393 und 093 52/506-168

Kategorie B

**WISSEN – KÖNNEN – HANDELN**

Vorsitzende und stellvertretende Vorsitzende von Betriebsratsgremien brauchen ein feines Gespür für die jeweilige Situation im Gremium. Neben Konfliktbereitschaft, glaubwürdigem und engagiertem Handeln ist es erforderlich, Aufgaben gezielt zu verteilen oder auch beherzt zu entscheiden. In Zeiten, in denen „Gremienarbeit als Teamarbeit“ in aller Munde ist, stellt sich die Frage, wie das denn gehen könnte: eine besondere Rolle einzunehmen, ohne die ganze Bürde der Verantwortung auf den eigenen Schultern tragen zu müssen. Wir möchten euch einladen, vor dem Hintergrund eurer Erfahrungen diese und ähnliche Fragen zu diskutieren. Wir wollen Antworten finden, die es euch erleichtern, eure Führungspraxis zu verändern und weiter zu entwickeln.

→ Die Seminarteile 1 und 2 gehören zusammen; eine Einzelbuchung ist nicht möglich.

**THEMEN IM SEMINAR**

- ▶ Betriebsratsvorsitzende als Führungskraft? Besonderheiten und Veränderung der Führungsrolle von Betriebsratsgremien
- ▶ Führungsaufgaben als Betriebsratsvorsitzende(r)
- ▶ Reflexion des eigenen Führungsverständnisses und des persönlichen Führungsstils
- ▶ Förderung der Zusammenarbeit im Gremium – Aufgabenklärung, Delegation, Controlling
- ▶ kollegiale Praxisberatung ausgewählter Führungssituationen

**METHODEN IM SEMINAR**

- ▶ Einzel-, Gruppen- und Plenumsarbeit
- ▶ erlebnisaktivierende Methoden, die durch die Aktion tiefere Kenntnisse und Veränderungen bewirken

**ZIELGRUPPE**

Das Seminar richtet sich an Vorsitzende und stellvertretende Vorsitzende von Betriebsratsgremien mit Erfahrung.

Die Teilnehmerzahl ist auf 16 Personen begrenzt.

**SEMINARLEITUNG**

Brigitte Volkmann, Jürgen Schumann (Berlin),  
Frank Baschab, Gerd Hof (Lohr · Bad Orb),  
Marion Rohrbach, Michael Fortwängler (Sprockhövel)

**Termine (Seminartyp 428)**

Teil 1		Teil 2	
25.03.–28.03.2012	BX01312	und	21.10.–24.10.2012 BX14312 Berlin
13.06.–15.06.2012	LX07412	und	19.09.–21.09.2012 LX08812 Lohr
07.10.–10.10.2012	SX04112	und	09.12.–12.12.2012 SX05012 Sprockhövel
22.04.–25.04.2012	BX01712	und	04.11.–07.11.2012 BX04512 Berlin

Mit Feedback zur persönlichen Wirkung

REDEN KLAR STRUKTURIEREN, ANSPRECHEND FORMULIEREN

## Überzeugend reden – sicher formulieren

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 093 52/5 06 – 168

 Kategorie C

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Betriebsratsmitglieder sind gefordert, schwierige Sachverhalte einfach und verständlich darzustellen. Egal, ob es um zehn Zuhörer im Gremium oder 500 Personen in der Betriebsversammlung geht. Wie findet man die treffenden Worte? Wo haben Beispiele, Humor und Vergleiche ihren wirkungsvollen Platz? Wie kann ich mich klar und glaubwürdig ausdrücken und damit andere Menschen überzeugen? Wie erreiche ich die Aufmerksamkeit der Zuhörer und was mache ich mit Zwischenrufen oder anderen Störungen?

In diesem Seminar werden Instrumente und Werkzeuge vermittelt und eingeübt, die zur Beantwortung dieser Fragen hilfreich sind. Es bietet die Möglichkeit, unter kompetenter Anleitung in vielen kurzen Übungen die Anregungen sofort praktisch umzusetzen. Dabei wird auch der Umgang mit der Sprache vertieft. Im Austausch mit anderen Teilnehmenden kann jede(r) seinen persönlichen Stil finden und verfeinern. Schwierige Situationen und der Umgang mit Störungen sind damit leichter zu bewältigen.

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Darstellung der Grundformen der Rede
- ▶ Struktur und Aufbau einer Rede
- ▶ sprachliche Gestaltungselemente nutzen
- ▶ rhetorische Stilmittel kennen und erproben
- ▶ Besonderheiten der freien Rede
- ▶ Redeangst reflektieren und überwinden
- ▶ Feedback zur persönlichen Wirkung

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Vorsitzende und stellvertretende Vorsitzende von Betriebsratsgremien, die an ihren sprachlichen Ausdrucksmöglichkeiten arbeiten wollen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 12 Personen begrenzt.

### SEMINARLEITUNG

Herta Singer, Jens Beckmann

### Termine (Seminartyp 430)

15.02.–17.02.2012 LX05712 [Lohr](#)

03.06.–06.06.2012 LX02312 [Lohr](#)

02.12.–05.12.2012 LX14912 [Lohr](#)

Training wird durch  
Rollenspiele und  
Videoaufnahmen  
unterstützt

## GESPRÄCHE SICHER FÜHREN UND ZUM ZIEL KOMMEN

# Schwierige Gespräche führen

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 093 52/5 06 – 168

 Kategorie C

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Was im Alltag ganz selbstverständlich läuft – miteinander reden – kommt in besonderen Situationen oft an seine Grenzen! Vor allem dann, wenn man selber „mittendrin“ steckt. In diesem Seminar erfahren die Teilnehmer(innen), wie sie Gespräche aktiv führen und steuern können. Wir bereiten besonders herausfordernde Situationen vor: Was mache ich mit dem Kollegen, der Rat sucht, aber immer einen Einwand hat? Was fange ich an, wenn ich zwei Streithähne vor mir sitzen habe? Wie sage ich der Kollegin, was sie bestimmt nicht gerne hören wird? Wie bringe ich Kritik angemessen zum Ausdruck? Wie verhalte ich mich, wenn ich angegriffen werde?

Die Teilnehmer(innen) trainieren ausgewählte Situationen im Rollenspiel und im Videotraining und erhalten individuelle Unterstützung.

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Grundmodell gelingender Kommunikation
- ▶ Gesprächstechniken von „A“ wie Abwarten bis „Z“ wie Zusammenfassen
- ▶ Training von ausgewählten Gesprächstypen: Konflikt- und Kritikgespräche, Beratungsgespräche
- ▶ Grundlagen der Mediation
- ▶ Rückmeldungen auf das persönliche Gesprächsverhalten

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Vorsitzende und stellvertretende Vorsitzende von Betriebsratsgremien, die in ihrer Funktion mit besonderen Gesprächssituationen konfrontiert werden. Dies geschieht in Beratungsgesprächen mit Kolleg(inn)en, aber auch in Konfliktgesprächen mit Führungskräften.

Die Teilnehmerzahl ist auf 12 Personen begrenzt.

### SEMINARLEITUNG

Herta Singer, Jens Beckmann

### Termine (Seminartyp 430)

02.05.–04.05.2012 LX16812 Lohr

12.09.–14.09.2012 LX08712 Lohr



## AUSSTIEG AUS DEN SANDKASTENSPIELEN

## Der konstruktive Umgang mit schwierigen Menschen

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Es sind die schwierigen Menschen oder diejenigen, die wir für sehr schwierig halten, die unsere Aufmerksamkeit auf sich lenken. Oftmals beschäftigen uns gerade diese Menschen über die Maßen und verbrauchen enorm viel von unserer Energie. Wir wünschen sie uns weg, verkennen jedoch, dass sie auch eine Chance für uns darstellen: Wir können von ihnen lernen.

Hinter immer wiederkehrenden „schwierigen Verhaltensweisen“ stecken häufig einfache Muster, die sog. psychologischen Spiele, ein Begriff aus der Transaktionsanalyse. Diese Sandkastenspiele sind durchschaubar. Es gibt einfache Möglichkeiten aus ihnen auszusteigen oder die Mitspieler zum Aussteigen zu bewegen.

In diesem Seminar kann erlernt werden, diese Spiele zu erkennen, einzuschreiten und einen konstruktiven Ausstieg zu gewährleisten. Die eigenen Kompetenzen im Umgang mit schwierigen Menschen und Situationen werden erweitert und entsprechende Reaktionsmöglichkeiten trainiert.

Der erste Teil des Seminars beschäftigt sich mit den Grundlagen, ersten Übungen und Lernvorhaben. Im zweiten Teil des Seminars erfolgt eine Reflexion, Vertiefung und Optimierung aufbauend auf den Erfahrungen aus der Zwischenzeit.

→ Die Seminarteile 1 und 2 gehören zusammen; eine Einzelbuchung ist nicht möglich.

### Termine (Seminarartyp 430)

#### Teil 1

22.04.–25.04.2012 LX11712 Lohr

#### Teil 2

27.06.–29.06.2012 LX07612 Lohr

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 093 52/5 06 – 168

 Kategorie C

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Analyse schwieriger Situationen mit schwierigen Menschen
- ▶ den Hintergrund der psychologischen Spiele kennen lernen
- ▶ Erkennen von Spieleinladungen, Spielsituationen und Spielausstiegen
- ▶ Erlernen des Kommunikationsmodells der Transaktionsanalyse und seiner Bestandteile sowie anderer Methoden und Modelle
- ▶ Herausarbeiten und Training von Handlungsalternativen, die den schwierigen Gesprächssituationen entgegengesetzt werden können
- ▶ methodisch und didaktisch abwechslungsreiche und kurzweilige Bearbeitung eines schwierigen Themas durch lebendiges Lernen

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsratsvorsitzende, stellvertretende Vorsitzende und Mitglieder von Gremien.

Die Teilnehmerzahl ist auf 16 Personen begrenzt.

### SEMINARLEITUNG

Frank Baschab

## TEIL I

## Verhandlungsführung und Konfliktmanagement des Betriebsrats

Wie ich etwas rüberbringe, ist oft wichtiger als das, was ich rüberbringe

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Verhandeln und Managen von Konflikten ist elementarer Bestandteil jeder Betriebsratsarbeit. Jedes Betriebsratsmitglied verhandelt mit Vorgesetzten und Geschäftsführungen und/oder schlichtet Konflikte zwischen Kolleg(inn)en oder zwischen Kolleg(inn)en und Vorgesetzten. Gelungene Verhandlungsführung bedeutet, hart in der Sache, aber freundlich in der Form gegenüber den Partnern vorzugehen.

Ziel ist es, Lösungen und Übereinstimmungen zum dauerhaften beiderseitigen Vorteil zu erreichen. All das hängt zu einem erheblichen Teil von der Kommunikationsfähigkeit der beteiligten Personen ab. Damit kommt es nicht nur auf die Inhalte an, sondern auch auf den Prozess der Verhandlungen. Anhand konkreter Fälle aus der täglichen Betriebsratspraxis vermittelt das Seminar erforderliche Informationen, Kenntnisse und Kompetenzen zur Bewältigung von komplexen Konflikt- und Verhandlungssituationen. Umrahmt wird das erprobte Seminarkonzept mit wirksamen Entspannungstechniken für den betrieblichen Alltag, um Abstand zu gewinnen und sich in die richtige Verfassung zu bringen.

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 023 24/706-3 93 und 093 52/506-168

 Kategorie B

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ die wichtigsten Grundsätze erfolgreicher Kommunikation und Gesprächsführung beachten
- ▶ körpersprachliche Signale deuten und auch selbst einsetzen
- ▶ mit den Gesprächspartnern ein Vertrauensverhältnis aufbauen
- ▶ Verhandlungssituationen simulieren und respektvoll bewerten
- ▶ Prozessmodell – Phasen der Verhandlung

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Vorsitzende und stellvertretende Vorsitzende von Betriebsratsgremien. Wir empfehlen den Besuch des Aufbau-seminars Teil II. Die Teilnehmerzahl ist auf 16 Personen begrenzt.

### SEMINARLEITUNG

Rolf Läßle, Josef Kaiser (Lohr · Bad Orb)  
Claudia Harwich, Franz Tölle (Sprockhövel)

### Termine (Seminartyp 419)

12.02.–15.02.2012 SX10712 [Sprockhövel](#) 15.04.–18.04.2012 LX11612 [Lohr](#)

## TEIL II

## Verhandlungsführung und Konfliktmanagement des Betriebsrats

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 023 24/706-3 93 und 093 52/506-168

 Kategorie B

Verstanden ist noch nicht gekonnt! „Macht“ macht was!

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Neues Wissen über Methoden oder Konfliktbewältigung und der Verhandlungsführung allein genügt nicht, denn etwas zu verstehen, heißt noch lange nicht, etwas zu können. So geht es jetzt um intensives Üben, so dass die neuen Verhaltensvorschläge ins aktive Verhaltensrepertoire übernommen werden. So können praktische Lösungsansätze für die tägliche Arbeit im Betrieb erarbeitet werden. „Wer fragt, führt!“ so ein bekannter Lehrsatz. Was auch immer an diesem Lehrsatz dran ist – wer fragt, bekommt Informationen. Betriebsräte fühlen sich oftmals unterlegen und gehen deswegen mit dem Thema „Macht“ nicht (selbst)bewusst um. Hier soll das Seminar ein neues Selbstverständnis wecken. In diesem Zusammenhang geht es dann auch um die Bedeutung verschiedener Verhandlungsstile.

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Intensivübungen zur Festigung und Vertiefung der Inhalte des ersten Seminarteils, Simulieren von Verhandlungssituationen
- ▶ Fragetechniken, um Infos zu erlangen
- ▶ Modell für Konflikt- und Verhandlungssituationen üben und anwenden an konkreten Beispielen des betrieblichen Alltags
- ▶ Verhandlungsstile und -typen kennenlernen und strategisch einsetzen können
- ▶ Macht und Konsens in Verhandlungen

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Vorsitzende und stellvertretende Vorsitzende von Betriebsratsgremien, die das Basisseminar „Verhandlungsführung und Konfliktmanagement des Betriebsrats (Teil I)“ besucht haben.

Die Teilnehmerzahl ist auf 16 Personen begrenzt.

### SEMINARLEITUNG

Rolf Läßle, Josef Kaiser (Lohr · Bad Orb),  
Claudia Hartwich, Franz Tölle (Sprockhövel)

### Termine (Seminarartyp 419)

17.06.–20.06.2012 SX02512 Sprockhövel 17.06.–20.06.2012 LX02512 Lohr

## ÜBERZEUGENDES AUFTRETEN IN VERSAMMLUNGEN

# „On stage“ – selbstbewusst auftreten

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Betriebsratsmitglieder müssen sich in vielfältigen Situationen, in Betriebs- und Abteilungsversammlungen, in Ausschüssen und Projektgruppen, auf Rednerbühnen präsentieren und ihre „Auftritte“ gewissermaßen vor einem Publikum inszenieren.

In diesem Seminar laden wir dazu ein, die persönlichen Fähigkeiten weiterzuentwickeln, um deutlich und präsent in der Öffentlichkeit aufzutreten. Es wird daran gearbeitet, sicher und klar auf den unterschiedlichen Bühnen des Betriebsratsalltags auftreten und sich bewegen zu können. Dabei geht es um folgende Fragen:

- ▶ Wie kann ich meinen Auftritt optimieren?
- ▶ Wie fülle ich meine Rolle gern und überzeugend aus?
- ▶ Wie kann ich mich wirkungsvoll in Szene setzen?
- ▶ Wie bleibe ich bei all dem aber auch ich selbst?

Es geht dabei auch um die Haltung und den Kontakt zu sich selbst, zu den Themen im Betriebsratsalltag und zu den Menschen, die uns dabei gegenüberstehen. Mit Methoden und Techniken aus Theater- und Schauspielerarbeit, in Übungsphasen und im Austausch untereinander kann jede(r) in diesem Seminar zu einer eigenen überzeugenden Ausstrahlung auf der Rednerbühne finden.

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 093 52/5 06 – 168

 Kategorie B

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ individuelle Erfahrungen in Auftritts- und Bühnensituationen
- ▶ persönliche Überzeugungskraft stärken – Selbstsicherheit und Präsenz bei Auftritten in der Betriebsöffentlichkeit
- ▶ Ausstrahlung gewinnen in Sprache, Gestik und Haltung
- ▶ Bühnensituationen trainieren – persönliche Feedbacks geben und bekommen
- ▶ Rolle und Persönlichkeit – Fremdwahrnehmung und persönliche Stärken bei Auftritten in der Öffentlichkeit

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Vorsitzende und stellvertretende Vorsitzende von Betriebsratsgremien, die ihr „Auftreten“ weiterentwickeln und trainieren möchten.

Die Teilnehmerzahl ist auf 16 Personen begrenzt.

### SEMINARLEITUNG

Volkmar Hahn, Jens Beckmann

### Termine (Seminartyp 430)

22.02.–24.02.2012 LX05812 Lohr

16.09.–19.09.2012 LX13812 Lohr

BEARBEITUNG VON PROBLEMEN UND HERAUSFORDERUNGEN DER BETRIEBS-  
RATSPRAXIS IN EINER FESTEN BERATUNGS- UND TRAININGSGRUPPE

## Coaching für Betriebsratsmitglieder mit besonderer Verantwortung

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 06052/89-156

 Kategorie E

Eine Praxisbegleitung in drei Stufen zu je drei Tagen im Zeitraum 2012 – 2013

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Gegenstand aller drei Seminarteile sind Kommunikationen, Planungen, Entscheidungen und Umsetzungsprozesse im Umgang mit dem Arbeitgeber, den Kolleg(inn)en in der Belegschaft sowie innerhalb des Betriebsratsgremiums. Jede Stufe setzt dabei eigene Schwerpunkte, die untereinander in einem einheitlichen Lernprozess verbunden werden. Wir arbeiten über die gesamte Dauer an Aufgaben und Themen, die von den Teilnehmenden eingebracht werden. Dabei wird ein persönlicher Entwicklungsprozess in der Betriebsratsrolle gefördert. Abgestimmt auf die speziellen Aufgabenstellungen der Teilnehmer(innen) kommt ein breites Methodenspektrum professionellen Coachings zur Anwendung.

### THEMEN IM SEMINAR

#### Teil I:

##### Konflikte – Verhandlungen – Mediation

- ▶ Früherkennung von Spannungen
- ▶ Vermeidung von Eskalation durch Interessensklärung
- ▶ Gesprächskompetenzen bei Einzel- und Gruppengesprächen im Rahmen der Konfliktbearbeitung
- ▶ Reflexion der eigenen Rolle
- ▶ Erweiterung der Interventionsfähigkeit

#### Teil II:

##### Gremienmanagement und Teamentwicklung

- ▶ die besondere Dynamik eines Betriebsrats-teams
- ▶ Erkennen und Nutzen von Potentialen – Umgang mit Gefährdungen
- ▶ Ausbalancieren von Rollen und Interessen
- ▶ Steuerungsbedarf, Leitungsstile und eigenes Rollenprofil
- ▶ strategische Entwicklung des Betriebsratsgremiums

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsratsmitglieder mit Führungsverantwortung.

Die Teilnehmerzahl ist auf 12 Personen begrenzt.

**SEMINARLEITUNG** Dr. Bernhard Pöter

**SEMINARORT** Bad Orb

**Termine auf Anfrage (Seminartyp 430)**

#### Teil III: Betriebliche Veränderungen – Krisenbewältigung

##### Der Betriebsrat zwischen Konflikt, Kooperation und Co-Management

- ▶ Umstrukturierungen als Bedrohung oder/und Herausforderung an kreative Strategieentwicklung und aktive Zukunftsgestaltung
- ▶ Situationsanalyse – Identifizierung des Handlungsbedarfs und des Handlungsspielraums
- ▶ Entwicklung von Zielen – Vermittlung von Tatsachen und Werten
- ▶ Umgang mit Krisen, Wertekonflikten, Unsicherheit und Anspannung
- ▶ Unterstützungssysteme für außergewöhnliche Belastungen

(Aufgaben gem. §§ 2, 80 Abs. 1, 87, 88, 92 a, 92 Abs. 2 und 111 BetrVG)

## Organisations-, Teamentwicklung und Coaching für Betriebsratsgremien

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Es geht darum, die Arbeitsorganisation und die Zusammenarbeit im Gremium, die Kommunikation nach innen und außen und die strategische Planung innerhalb des Teams zu verbessern. Der Prozess der Organisations- und Teamentwicklung gibt Zeit, über das Alltagsgeschäft hinaus, Ziele und Perspektiven zu konkretisieren und neue Ideen für die Zukunft zu entwickeln. Das Gremium kann dabei Verantwortlichkeiten und Rollen überprüfen und klarer definieren, Entscheidungswege deutlicher bestimmen, Fähigkeiten und Fertigkeiten Einzelner koordinieren. Ausgangspunkt eines solchen Prozesses ist eine Problemdefinition und Zielbeschreibung. Der konkrete Verlauf der Organisations- und Teamentwicklung wird dann jeweils auf die Anforderungen, Ziele und die Situation des jeweiligen Gremiums abgestimmt.

Termine auf Anfrage (Seminartyp 424)

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 0 93 52/5 06 – 142 und 0 93 52/5 06 – 151

 auf Anfrage

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Überprüfung und Veränderung der Arbeits- und Organisationsstrukturen von Betriebsratsgremien angesichts neuer Managementstrukturen zur Verbesserung von Entscheidungsprozessen
- ▶ Stärkung der Arbeits- und Kommunikationsfähigkeit
- ▶ Klärung der Beziehungen untereinander
- ▶ Stärkung und Entwicklung der eigenen Persönlichkeit in ständigen Wandlungs-, Veränderungs- und Entwicklungsprozessen
- ▶ Bearbeitung spezieller, neuer und schwieriger Situationen mit professioneller Begleitung und zum Finden eigener Lösungswege
- ▶ Ergründung der eigenen Rolle mit professioneller Begleitung und zur Erörterung der Möglichkeiten der zukünftigen Entwicklung

### ZIELGRUPPE

Das Beratungsangebot richtet sich an Betriebsratsgremien.

### SEMINARLEITUNG

Joe Ederer, Josef Kaiser (Lohr · Bad Orb)

## OPTIMIERUNG EINER AUTHENTISCHEN KÖRPERSPRACHE

## Der Körper spricht immer!

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Mimik, Gestik, Stimme, Körperhaltung, Gang, Gesichtsausdruck, Blick – diese Faktoren prägen bei unseren Gesprächspartnern Sympathie oder Antipathie, Respekt oder Herablassung, Akzeptanz oder Widerstand deutlicher als alles, was wir sagen. Seine eigene Körpersprache zu optimieren, das heißt, zu wissen, was man will und es auch mit der Körpersprache so zu kommunizieren, dass man es bekommt. Die Körpersprache anderer zu lesen heißt, erkennen zu können, was andere im Inneren umtreibt.

Die Methode Authentische Körperdynamik vermittelt die Grundlagen, um die eigene Körpersprache bewusster wahrzunehmen und zu steuern und die körpersprachlichen Signale anderer zu deuten. Das schafft mehr Möglichkeiten in der Kommunikation und leistet einen wesentlichen Beitrag, die Wirkung der eigenen, wahren Persönlichkeit zu entfalten.

 §37.6 BetrVG 023 24/706 – 393 Kategorie B

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Sicherheit im Auftreten
- ▶ Verbesserung der Körperhaltung und Körperspannung
- ▶ Bewusstheit der eigenen Körpersprache
- ▶ mehr Bewusstheit über die Körpersprache anderer
- ▶ souverän präsentieren
- ▶ effizient moderieren und führen
- ▶ in Konflikten standhaft bleiben

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsratsvorsitzende und ihre Stellvertreter(innen).

### SEMINARLEITUNG

Michael Fortwängler (Coach für Körpersprache, Begründer der authentischen Körperdynamik),  
Marion Rohrbach (Sprockhövel)

### Termine (Seminartyp 430)

01.04.–04.04.2012 SX01412 [Sprockhövel](#)

## Arbeitsvertragsrecht

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Das Arbeitsrecht entfaltet seine Wirkung gerade durch das Zusammenwirken von privatrechtlichen, öffentlich-rechtlichen und kollektiv-rechtlichen Schutzelementen. Für Betriebsratsmitglieder ist es deshalb erforderlich, neben betriebsverfassungsrechtlichen auch individualrechtliche Kenntnisse zu erwerben.

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 093 52/5 06 – 168

 Kategorie B

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Grundlagen des Arbeitsrechts und Begründung des Arbeitsverhältnisses
- ▶ Inhalt des Arbeitsverhältnisses
- ▶ Beendigung des Arbeitsverhältnisses
- ▶ Wechsel des Betriebsinhabers
- ▶ zum Verhältnis von Kollektiv- und Individualarbeitsrecht

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsratsvorsitzende und Stellvertreter(innen) mit Grundkenntnissen im Arbeitsrecht, wie sie z. B. in der BR kompakt-Reihe erworben werden.

### SEMINARLEITUNG

Michael Mühle, Rolf Kulas (Sprockhövel),  
Irmgard Seefried (Lohr · Bad Orb)

### Termine (Seminartyp 609)

25.07.–27.07.2012 LX08012 Lohr

04.11.–07.11.2012 SX04512 Sprockhövel



## Aktive Betriebsratsarbeit und aktuelle Rechtsprechung

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Arbeitsrecht und Sozialrecht befinden sich in einem permanenten Prozess der Umgestaltung. Sowohl der Gesetzgeber als auch die Gerichte sind daran beteiligt. Auch die Mitgliedschaft Deutschlands in der Europäischen Union trägt das Ihre dazu bei.

Zur Entwicklung interessenorientierter Betriebsratsarbeit gehört es, immer wieder wesentliche Arbeitsfelder auf ihre Handlungsmöglichkeiten und ihre Abläufe zu überprüfen und die entsprechende Rechtsprechung im Auge zu behalten. Das werden wir mithilfe von Auszügen aus BAG-Entscheidungen usw. sowie eigener Checklisten anhand nebenstehender Themenpunkte im Seminar erproben. Interessenvertretungskompetenzen und Handlungsoptionen können so effektiv erweitert werden. Erfahrungen und Beispiele aus der Betriebsratspraxis können eingebracht und bearbeitet werden.

### Termine (Seminartyp 8097)

24.09.–26.09.2012 SX03912 [Sprockhövel](#) 17.10.–19.10.2012 LX09212 [Lohr](#)

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 02324/706 – 393 und 09352/506 – 168

 Kategorie B

### THEMEN IM SEMINAR

Mitbestimmung und Handlungsmöglichkeiten z. B.

- ▶ beim Arbeitsschutz (Gefährdungsbeurteilung, Durchsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung des Arbeitsschutzes)
- ▶ beim Arbeitsentgelt in tarifgebundenen und tarifungebundenen Betrieben
- ▶ bei der Arbeitszeit (Arbeitszeitflexibilisierung, Schichtarbeit)
- ▶ bei Leiharbeit (Einstellung, equal pay and treatment)
- ▶ bei Änderung und Stilllegung eines Betriebs: Informations- und Beratungsrechte, Interessenausgleich, Sozialplan, Sozialtarifvertrag
- ▶ Koppelungsgeschäfte in der Betriebsverfassung
- ▶ Betriebsvereinbarung/Tarifvertrag/„gemischte Vereinbarungen“
- ▶ Unterlassungs- und Beseitigungsanspruch
- ▶ Einigungsstellenverfahren

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsratsvorsitzende und ihre Stellvertreter(innen).

### SEMINARLEITUNG

Michael Mühle, Rolf Kulas (Sprockhövel), Irmgard Seefried (Lohr · Bad Orb)

## Entgelt- und Entwicklungsansprüche der Betriebsratsmitglieder

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Das Betriebsratsamt ist ein Ehrenamt. Mitglieder von Betriebsräten dürfen vom Arbeitgeber weder bevorzugt noch benachteiligt werden. Was heißt das aber im Hinblick auf das Einkommen und die berufliche Entwicklung bei langjähriger Tätigkeit in diesem Mandat? Betriebsrat und/oder Karriere – wie passt das zusammen? Was sind „vergleichbare Arbeitnehmer“ und welche Kriterien des Vergleichs und welche Methoden gibt es, um Anhaltspunkte und Ausprägung zu ermitteln? Was kann ein Betriebsrat tun, um zu verhindern, dass Kolleg(inn)en aus Angst um ihre berufliche Entwicklung sich nicht für dieses wichtige Amt zur Verfügung stellen?

In diesem dreitägigen Seminar erarbeiten wir uns die gesetzlichen Bestimmungen zum Entwicklungsgebot und zum Benachteiligungsverbot und erproben die Methoden für unsere betriebliche Praxis.

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 023 24/706–393

 Kategorie B

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ wirtschaftliche und berufliche Absicherung der BR-Mitglieder nach dem Betriebsverfassungsgesetz
- ▶ gesetzlicher Vergleichsmaßstab für die betriebsübliche Entwicklung des BR-Mitglieds und deren praktische Umsetzung
- ▶ betriebliche Regelungsmöglichkeiten (Betriebsvereinbarungen) zur Ausgestaltung des Benachteiligungsverbots

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsratsvorsitzende und ihre Stellvertreter(innen).

### SEMINARLEITUNG

Willi Kuhn

### Termine (Seminartyp 313)

24.10.–26.10.2012 SX09312 [Sprockhövel](#)

## DAS SYSTEM DAHINTER

## Produktionskonzepte und Innovationsprozesse

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Strategien und das eigene Handeln in Unternehmen werden verstärkt durch die Weltwirtschaftskrise auf den Prüfstand gestellt. Dies betrifft die Verbesserung der Abläufe und Prozesse in der Produktion. In manchen Unternehmen kommen angesichts struktureller Probleme in der Branche (z. B. Automobilzulieferer) auch Zweifel an den eigenen Produkten und dem internen Innovationsmanagement auf.

Für Betriebsräte in Unternehmen im globalen Wettbewerb stellt sich die Frage, wie durch die Verbindung von Produktion und Innovation hiesige Industriestandorte gestärkt werden können. Wie müssten dazu sowohl die Produktions- als auch die Innovationsprozesse mit den folgenden Zielen gestaltet sein: mit dem Erhalt und der Entwicklung von qualifizierter Arbeit, mit der Förderung der Wirksamkeit der Arbeit statt deren Intensivierung, mit der Förderung innovativer Produkte, mit der Sicherung von Beschäftigung bei gleichzeitiger Einhaltung tariflicher Standards?

### Termine (Seminartyp 702/339)

11.03.–14.03.2012 SX01112 [Sprockhövel](#) 12.11.–14.11.2012 LX04612 [Lohr](#)

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 093 52/5 06 – 168

 Kategorie B

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Was ist ein Produktionssystem? Was wäre für den Betrieb bei uns sinnvoll? Wo haben wir Interventionsmöglichkeiten?
- ▶ Woraus besteht ein Innovationssystem? Wie findet man sinnvolle Produkte und angemessenes Innovationsmanagement?
- ▶ Welche Verbindungen gibt es zwischen Produktion und Innovation? Wie kann der Betriebsrat sie beeinflussen?
- ▶ Wie kann Beteiligung von Beschäftigten organisiert werden?
- ▶ Wie können Führungskräfte, technische Expert(inn)en und Arbeitsorganisator(inn)en durch den Betriebsrat eingebunden werden?
- ▶ Welche Steuerungsinstrumente braucht der Betriebsrat?
- ▶ Welche Interventionsinstrumente hat der Betriebsrat über Ergonomie, Leistung, Entgelt differenzierung und Arbeitszeit?

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsratsvorsitzende, die sich dieses Themas in ihrer Leitungsfunktion annehmen und für Auseinandersetzungen Handlungsoptionen gewinnen wollen.

### SEMINARLEITUNG

Dr. Anton Mlynczak (Lohr · Bad Orb)  
Stephan Vetter (Sprockhövel)

## Strategisches Handeln in Gesamt- und Konzernbetriebsräten

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Die Bedeutung einer standortübergreifenden Interessenvertretungsarbeit nimmt immer mehr zu. Die erfolgreiche Arbeit eines GBR/KBR kann heute ein wichtiger Beitrag zur Absicherung von Standorten und zur Zukunftsfähigkeit von Arbeitsplätzen sein.

In diesem Seminar sollen Ansätze für strategisches Handeln entwickelt und eigene Strategien kritisch überprüft und ausgebaut werden.

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB

 093 52/50 61 68

 Kategorie A

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Wie gehe ich mit dem Spannungsfeld von einzelnen Standorten untereinander und zum Unternehmen/ Konzern um? (§ 50, 58 BetrVG)
- ▶ Wie organisiere ich die Kommunikation der unterschiedlichen Anliegen und Interessen? (§ 53 BetrVG)
- ▶ Wie kann ich Interessen bündeln und dadurch Stärke entwickeln?
- ▶ Wie manage ich Konflikte in Gesamt- und Konzernbetriebsrat?
- ▶ Wie sehen sinnvolle Spielregeln aus? (§ 51, 59 BetrVG)
- ▶ Wie finde ich Bündnispartner für die Verfolgung meiner Interessen? Welche Anforderungen müssen hier gestellt werden?

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an neue und wiedergewählte Gesamt- und Konzernbetriebsratsvorsitzende.

### SEMINARLEITUNG

Fritz Janitz (Sprockhövel),  
Jochen Homburg, FB Betriebs- und Mitbestimmungspolitik,  
Irmgard Seefried (Lohr · Bad Orb)

### Termine (Seminartyp 439)

24.06.–27.06.2012 LX12612 [Lohr](#)

28.11.–30.11.2012 SX09812 [Sprockhövel](#)

## Betriebliche Tarifpolitik erfolgreich gestalten

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 023 24/706-393 und 093 52/506-168

 Kategorie A

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Nach jeder Tarifrunde steht für viele Betriebsratsgremien die Umsetzung der Ergebnisse im Mittelpunkt ihrer Arbeit, die sogenannte zweite Tarifrunde. Die Tarifverträge über Entgelte, Einmalzahlungen, Altersteilzeit, Qualifizierung usw. wie auch der Tarifvertrag „Demografischer Wandel“ erweisen sich zunehmend als gestaltungsoffen. Dies macht eigene betriebsrätliche Anstrengungen erforderlich, da beide Betriebsparteien diese Spielräume in ihrem Sinne nutzen wollen. Des Weiteren verlangen immer öfter Arbeitgeber Abweichungen von den Flächen-, Anerkennungs- und Haustarifverträgen oder wollen gleich aus der Tarifbindung aussteigen. Die Anforderungen an die Gestaltung der betrieblichen Tarifpolitik nehmen deshalb ständig zu.

Dieses Seminar trägt dazu bei, die Durchsetzungskraft von Belegschaften und Betriebsräten zu verbessern und Strategien für eine erfolgreiche Arbeit zu entwickeln.

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ die Regelungsebenen Arbeitsvertrag, Betriebsvereinbarung, Tarifvertrag und die Bedeutung für das Betriebsratshandeln
- ▶ das Verhältnis von Betriebsverfassungsrecht und Tarifvertragsrecht, das Günstigkeitsprinzip (§ 77 Abs. 3 BetrVG)
- ▶ die Durchsetzungsmacht mit Belegschaftsbeteiligung verbessern
- ▶ die Bedeutung betrieblicher Tariffähigkeit und wie man sie erlangen kann
- ▶ Abweichung vom Flächentarifvertrag (Pforzheimer Abkommen)

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsratsvorsitzende, deren Stellvertreter(innen) sowie freigestellte Betriebsratsmitglieder und Ausschussvorsitzende.

### SEMINARLEITUNG

Wolfgang Gehring, Rolf Kulas (Sprockhövel),  
Irmgard Seefried (Lohr · Bad Orb)

### Termine (Seminartyp 4004)

15.07.–18.07.2012 SX02912 [Sprockhövel](#) 18.11.–21.11.2012 LX14712 [Lohr](#)

## Projekte managen und Beteiligung organisieren

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Viele Fragen, mit denen sich die betriebliche Interessenvertretung auseinandersetzen muss, resultieren aus komplexen Veränderungen betrieblicher Abläufe. Wird eine andere Arbeitsorganisation eingeführt, werden Arbeitszeit- oder Entlohnungssysteme verändert oder ein Qualitätsmanagement etabliert, ergeben sich vielfältige Folgen für die betrieblichen Abläufe und damit auch für die betroffenen Menschen. Betriebsräte können diese Veränderungsprozesse am effektivsten mitgestalten, wenn sie dabei die Erfahrungen der betroffenen Kolleg(inn)en mit einbeziehen. Eine Methode, um dies effektiv zu tun, ist die Organisation der Betriebsratsarbeit in Form von konkret durchzuführenden Projekten. In diesem Training geht es um das Kennnlernen der Methoden und Techniken, die zur Organisation, Durchführung und Steuerung von Projekten benötigt werden.

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 023 24/706 – 393

 Kategorie A

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Planung und Strukturierung von Projekten
- ▶ Grundlagen der Projektorganisation
- ▶ Methoden des Projektmanagements
- ▶ Organisation betrieblicher Problemlösungsprozesse mit Beteiligung der Beschäftigten
- ▶ Verhaltensmöglichkeiten der Projektleitung in schwierigen Projektsituationen

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsratsvorsitzende, deren Stellvertreter(innen) sowie freigestellte Betriebsratsmitglieder und Ausschussvorsitzende.

### SEMINARLEITUNG

Sepp Hofstetter, Birgit Schröder (Sprockhövel)

### Termine (Seminartyp 915)

25.11.–28.11.2012 SX01812 [Sprockhövel](#)

## Gesundheitsmanagement als Aufgabe für den Betriebsrat

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 069/66 93 – 21 92

 Kategorie D

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Gesundheit wird im Betrieb und im Betriebsratsgremium all zu oft erst thematisiert, wenn aus „Gesundheit“ „Krankheit“ geworden ist. Wichtig wäre es, vor den Rückkehrgesprächen als Betriebsrat aktiv zu werden. So beschäftigt sich das Seminar über die „klassischen“ Fragen zum Thema „Arbeits- und Gesundheitsschutz“ hinaus mit den Belastungen im Betrieb unter dem Fokus der Gesundheit als einer ganzheitlichen Aufgabe für den Betriebsrat. Besonderes Augenmerk legt das Seminar auf die Behandlung des Themas „Stress“ als eine Ursache für viele Krankheitssymptome. Vor dem Hintergrund einer anstrengenden und in der Regel belastenden Tätigkeit und Verantwortung ist es wichtig, sich mit der eigenen Gesundheit auseinanderzusetzen und dabei auch die Verantwortung für die Kollegen(innen) im Betriebsratsgremium in der Rolle als Betriebsratsvorsitzende(r), Stellvertreter(in) oder Freigestellte(r) nach BetrVG zu reflektieren. Im Seminar wird auf die individuelle und die Situation im Betrieb eingegangen. Das Seminar zielt auf gesundheitsbezogene praktische Verhaltensänderungen im betrieblichen Alltag ab.

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Betriebliche Erfahrungen mit dem Thema Gesundheit
- ▶ Betriebliche Gefährdungsbeurteilung und Integration der psychischen Belastungen bei Büroarbeitsplätzen
- ▶ Stress als Faktor der Gesundheitsgefährdung
- ▶ Grundlagenwissen zum Thema „Stress“
- ▶ Auswirkungen von Stress auf Denken und Tätigkeiten
- ▶ Möglichkeiten der Stressbewältigung (Arbeitswelt-/Alltagstauglich)
- ▶ Zeitorganisation als Betriebsrat/Betriebsratsorganisation
- ▶ Ernährung, Bewegung und Entspannung sind grundlegend für die Gesundheit
- ▶ Situation im Betrieb
- ▶ Eigene Situation als Betriebsratsvorsitzende(r), Stellvertreter(in), Freigestellte
- ▶ Gesundheit als Führungsaufgabe
- ▶ Situation im Betriebsratsgremium
- ▶ Situation im Betrieb
- ▶ Gesundheitsvorsorge: Was gehört dazu?

### ZIELGRUPPE

Betriebsratsvorsitzende, Stellvertreter(innen).

### SEMINARLEITUNG

Irene Heyer, Bernward Budde und weitere Referent(inn)en

### Termine (Seminartyp –)

19.08.–24.08.2012 Berlin

21.10.–26.10.2012 Inzell





BILDUNG FÜR AUFSICHTSRÄTE

## Mitbestimmungsakademie

Die Aufgaben und Anforderungen für Arbeitnehmervertreter in Aufsichtsräten erfordern eine hohe Einstiegsqualifikation sowie konsequente und regelmäßige Weiterbildung.



## BILDUNG FÜR AUFSICHTSRÄTE

# Qualifizierung, Beratung und Erfahrungsaustausch der in der IG Metall organisierten Aufsichtsratsmitglieder

Mit der Einführung des „Corporate Governance Kodex“ und der Reform des Aktien- und Bilanzrechts nehmen die ohnehin komplexen Aufgabenstellungen zu. Die differenzierte Rechtslage des Unternehmensrechts und der Mitbestimmungsgesetze in der Bundesrepublik, die Bewertung von Investitionsentscheidungen, der Umgang mit Konzernabschlüssen, aufgestellt nach US GAAP bzw. IAS, sind ebenso Gegenstand des Angebotes wie die Verknüpfung mit der Arbeit der Interessenvertretung im Betrieb und Unternehmen.

Um die professionelle Ausübung der Aufsichtsrats Tätigkeit gerade in Krisenzeiten noch gezielter zu unterstützen, haben die IG Metall-Bildungszentren und der Funktionsbereich Betriebs- und Mitbestimmungspolitik die Weiterbildungsangebote in einer Mitbestimmungsakademie gebündelt und um gezielte Beratungsleistungen für Aufsichtsratsmitglieder erweitert:

- ▶ Grund- und Aufbau Seminare
- ▶ Expertenseminare
- ▶ Erfahrungsaustausch
- ▶ Unternehmens- und Konzerntagungen
- ▶ betriebswirtschaftliche und juristische Beratung

## BROSCHÜRE

Eine ausführliche Beschreibung der Angebote mit Terminen und den Beratungsleistungen entnimmt bitte der Broschüre „Aufsichtsrats-Specials 2011“ des FB Betriebs- und Mitbestimmungspolitik/Ressort Mitbestimmung.

Diese Broschüre wird allen Aufsichtsratsmitgliedern direkt zugesandt. Weitere Exemplare bitte bestellen im Funktionsbereich Betriebs- und Mitbestimmungspolitik beim Vorstand (Julia Cuntz, Thomas Otto, Telefon 069/66 93 – 25 15 oder – 24 77)

## INFOS

Aktuelle Informationen zu dem Weiterbildungsangebot für Aufsichtsräte werden veröffentlicht auf der Internetseite  
→ [www.mitbestimmungsakademie.igm.de](http://www.mitbestimmungsakademie.igm.de).



# Grundlagenseminar für Aufsichtsräte nach dem Drittelbeteiligungsgesetz

 § 37.6 BetrVG

 093 52/50 61 68

 Kategorie A

## WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Arbeitnehmervertreter(innen) in drittelbeteiligten Aufsichtsräten stehen unter einem besonders großen Druck. In aller Regel vertreten sie die Interessen der Arbeitnehmer(innen) nur allein oder zu zweit im Gremium. Aufgrund der Regelungen im Drittelbeteiligungsgesetz gehört dem Aufsichtsrat zudem meistens auch kein hauptamtlicher Gewerkschaftsvertreter an. Auch die rechtlichen Rahmenbedingungen unterscheiden sich von den paritätisch besetzten Aufsichtsräten, da die Regelungen des Mitbestimmungsgesetzes, die der Arbeitnehmerbank besondere Rechte einräumen, auf drittelbeteiligte Aufsichtsräte nicht anzuwenden sind. Das Seminar soll den rechtlichen Handlungsrahmen für Arbeitnehmervertreter(innen) in drittelbeteiligten Aufsichtsräten abstecken. Wir wollen unsere Erfahrungen über die besonderen Herausforderungen in diesen Aufsichtsräten austauschen und über Möglichkeiten nachdenken, gemeinsam mit den betrieblichen Gremien und Kolleg(inn)en Druck zu entfallen.

## THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Übersicht über die unternehmensrechtlichen Grundlagen
- ▶ Aufgaben und Grenzen der Aufsichtsrats Tätigkeit
- ▶ innere Ordnung des Aufsichtsrats und die Einzelrechte des Aufsichtsratsmitglieds
- ▶ Ausschüsse des Aufsichtsrats und ihr Zusammenwirken mit dem Aufsichtsratsgremium
- ▶ Informationsrechte des Aufsichtsratsmitglieds
- ▶ Stimme und Stimmrecht des Aufsichtsratsmitglieds
- ▶ Behandlung des Jahresabschlusses im Aufsichtsrat
- ▶ Möglichkeiten, Unternehmensentscheidungen im Aufsichtsrat mitzugestalten
- ▶ Vor- und Nachbereitung der Aufsichtsrats Sitzung
- ▶ Zusammenwirken der Mitbestimmungsgremien

## ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsräte im Aufsichtsrat nach dem Drittelbeteiligungsgesetz.

## SEMINARLEITUNG

Julia Cuntz, FB Betriebs- und Mitbestimmungspolitik,  
Vorstand IG Metall

## Termine (Seminar typ 514)

11.03.–14.03.2012 LX11112 Lohr

## Workshop für Aufsichtsratsmitglieder

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Der Workshop für Aufsichtsratsmitglieder setzt sich mit der Rolle von Aufsichtsratsmitgliedern auf der Arbeitnehmerbank auseinander, die häufig als schwierig und unangenehm wahrgenommen wird als eine atmosphärisch von den Kapitaleignern dominierten Situation. Wir analysieren diese Situation und das Rollenverständnis der Aufsichtsratsmitglieder auf der Arbeitnehmerbank und erarbeiten uns Möglichkeiten, wie diese Situation zu meistern ist – beispielsweise mithilfe von Techniken und Instrumenten aus der Kommunikationstheorie.

Im zweiten Teil des Seminars stehen die fachlichen Anforderungen an die Aufsichtsratsmitglieder im Mittelpunkt: das kritische Hinterfragen der wirtschaftlichen Situation und der strategischen Optionen des Unternehmens. Wir stärken und vertiefen dies durch eine arbeitnehmerorientierte Unternehmensanalyse. Daraus ergeben sich konkrete Fragen an Vorstand/Geschäftsführung sowie die Kapitaleignerseite des Aufsichtsrats; dies wiederum bildet die Grundlage für eine stärkere und ernsthaftere Positionierung der Arbeitnehmerbank im Aufsichtsrat.

Der Workshop verbindet die beiden Erfolg versprechenden Komponenten der Aufsichtsrats Tätigkeit: klare Rollendefinition und arbeitnehmerorientierte Fachlichkeit.

[Termine auf Anfrage \(Seminartyp 516\)](#)

 § 37.6 BetrVG

 0 60 52/89 – 1 56

 Kategorie auf Anfrage

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Rolle und Kommunikation der Aufsichtsratsmitglieder auf der Arbeitnehmerbank im Aufsichtsrat
- ▶ Struktur und Aufbau einer arbeitnehmerorientierten Unternehmensanalyse
- ▶ Umsetzung der Unternehmensanalyse und Auswertung der sich daraus ergebenden Fragen
- ▶ immaterielle Vermögensstände (Humankapital) als Bewertungsgrundlage für Unternehmen

### METHODEN IM SEMINAR

Die Teilnehmer(innen) erhalten die Möglichkeit, ihre eigene Aufsichtsrats Tätigkeit im kommunikativen Bereich zu reflektieren und ihre Kenntnisse im fachlich-analytischen Bereich für eine Beurteilung der wirtschaftlichen Situation des Unternehmens zu verbessern.

### ZIELGRUPPE

Das Seminar wendet sich an Arbeitnehmervertreter(innen) in Aufsichtsräten nach dem Drittelbeteiligungsgesetz, dem MitbestG 76 bzw. dem Montanmitbestimmungsgesetz sowie an Betriebsräte in Aufsichtsräten.

### SEMINARLEITUNG

Fritz Neidherr, Bernhard Winkler

Neu: Grundlagenseminare  
für Aufsichtsratsmitglieder  
mit den Modulen A bis D.

## GRUNDLAGENSEMINARE FÜR AUFSICHTSRATSMITGLIEDER

# Rechtliche Aspekte des Handelns von Aufsichtsräten auf der Arbeitnehmerbank (Modul A)

 § 37.6 BetrVG

 093 52/5 06 – 163

 Kategorie E

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Im Mittelpunkt der auf vier Module erweiterten Grundlagenseminare stehen die Handlungsmöglichkeiten und Aufgaben von Aufsichtsratsmitgliedern auf der Arbeitnehmerbank. Ziel dieses ersten Moduls A ist es, den Mitgliedern im Aufsichtsrat einen praxisnahen Überblick über die rechtlichen Rahmenbedingungen ihrer Tätigkeit zu geben. Die Teilnehmenden werden in die Lage versetzt, ihre Rechte und Pflichten angemessen und offensiv zu vertreten, die Grenzen ihres Einflusses zu erkennen und schützende Maßnahmen zu ergreifen, sobald sie bei rechtlichen Aspekten unsicher werden. Am Schluss des Seminars (Modul A) können die Teilnehmenden auf einen sicheren Rechtsrahmen zugreifen, der sie sowohl zentrale Themen der IG Metall als auch die Interessen der Arbeitnehmer(innen) selbstbewusster im Aufsichtsrat einbringen lässt.

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ unternehmens- und mitbestimmungsrechtliche Grundlagen in Aktiengesetz und Mitbestimmungsgesetz sowie die Aufgaben und das Zusammenspiel der Organe des Unternehmens (Beteiligungs-, Informations- und Teilhaberecht; Sorgfalts- und Verschwiegenheitspflicht usw.)
- ▶ innere Ordnung und Aufbau des Aufsichtsrats
- ▶ Konsequenzen aus dem Insiderrecht und Haftung des Aufsichtsratsmitglieds; Directors & Officers-Versicherungen
- ▶ zustimmungspflichtige Geschäfte
- ▶ Beschlussfassung im Aufsichtsrat
- ▶ rechtliche Rahmenbedingungen der Kommunikation von Aufsichtsratsmitgliedern
- ▶ Standort und strukturpolitische Konsequenzen der Aufsichtsratsstätigkeit; arbeits- und mitbestimmungsrechtliche Konsequenzen durch Informationsrechte und Beschaffung von Informationen

### Termine (Seminartyp 518)

Modulreihe 1				Modulreihe 2			
▶ Modul A	05.02.–08.02.2012	LX00612	Lohr	02.09.–05.09.2012	LX03612	Lohr	
Modul B	01.04.–04.04.2012	LX11412	Lohr	02.12.–05.12.2012	LX24912	Lohr	
Modul C	03.06.–06.06.2012	LX22312	Lohr	17.02.–20.02.2013	LX00713	Lohr	
Modul D	04.11.–07.11.2012	LX14512	Lohr	09.06.–12.06.2013	LX02413	Lohr	

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Arbeitnehmervertreter(innen) in Aufsichtsräten nach dem Drittelbeteiligungsgesetz, dem MitbestG 76 bzw. dem Montanmitbestimmungsgesetz.

### SEMINARLEITUNG

Julia Cuntz, Ressort Unternehmens- u. Mitbestimmungspolitik  
Bernhard Winkler, Institut für Weiterbildung e. V. (Hamburg)

Neu: Grundlagenseminare  
für Aufsichtsratsmitglieder  
mit den Modulen A bis D.

## GRUNDLAGENSEMINARE FÜR AUFSICHTSRATSMITGLIEDER

# Risikomanagement und Jahresabschlussanalyse (Modul B)

 § 37.6 BetrVG

 093 52/5 06 – 163

 Kategorie E

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Aufsichtsräte auf der Arbeitnehmerbank brauchen die Fähigkeiten, bisherige Unternehmensentwicklungen unabhängig einschätzen und das unternehmensspezifische Risikoprofil beurteilen zu können. Die Jahresabschlussanalyse bietet dazu die Möglichkeit, die vergangene Entwicklung genauer unter die Lupe zu nehmen. Modul B vermittelt im Rahmen der Grundlagenseminare für Aufsichtsräte diese notwendigen Kompetenzen.

Durch den Einsatz bestimmter Kennzahlen werden die Teilnehmenden in die Lage versetzt, die wirtschaftliche Lage des Unternehmens/Konzerns arbeitnehmerorientiert und eigenständig zu analysieren. Auf dieser Basis können sie konkrete Fragen an den Vorstand bzw. die Geschäftsführung stellen.

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ gesetzliche Rahmenbedingungen des Jahres- und Konzernabschlusses
- ▶ Bestandteile des Jahresabschlusses (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung)
- ▶ Jahresabschluss nach HGB vs. Jahresabschluss nach IFRS
- ▶ Abschlussprüfung und Prüfungsausschuss
- ▶ Jahresabschluss- und Konzernabschlussanalyse
- ▶ Kennzahlen
- ▶ Risikomanagement und Überwachungssysteme
- ▶ Compliance
- ▶ Besonderheiten bei konzernabhängigen Unternehmen

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Arbeitnehmervertreter(innen) in Aufsichtsräten nach dem Drittelbeteiligungsgesetz, dem MitbestG 76 bzw. dem Montanmitbestimmungsgesetz. Die vorherige Teilnahme an Modul A oder dem Seminar „Aufsichtsratsarbeit in drittelbeteiligten Aufsichtsräten“ wird empfohlen.

### SEMINARLEITUNG

Bernhard Winkler, Institut für Weiterbildung e.V. (Hamburg)

### Termine (Seminartyp 518)

Modulreihe 1				Modulreihe 2			
Modul A	05.02.–08.02.2012	LX00612	Lohr	02.09.–05.09.2012	LX03612	Lohr	
▶ Modul B	01.04.–04.04.2012	LX11412	Lohr	02.12.–05.12.2012	LX24912	Lohr	
Modul C	03.06.–06.06.2012	LX22312	Lohr	17.02.–20.02.2013	LX00713	Lohr	
Modul D	04.11.–07.11.2012	LX14512	Lohr	09.06.–12.06.2013	LX02413	Lohr	

Neu: Grundlagenseminare  
für Aufsichtsratsmitglieder  
mit den Modulen A bis D.

## GRUNDLAGENSEMINARE FÜR AUFSICHTSRATSMITGLIEDER

# Tätigkeit und politische Rolle der Aufsichtsräte auf der Arbeitnehmerbank (Modul C)

 § 37.6 BetrVG

 093 52/5 06 – 163

 Kategorie E

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Die organisatorische Arbeitsfähigkeit und die politische Positionierung des Aufsichtsrates, die zentrale Voraussetzungen zur Entwicklung einer nachhaltigen Schlagkraft im Sinne der Arbeitnehmerbank darstellen, sind Gegenstand des Moduls C. Die Regierungskommission „Deutscher Corporate Governance Kodex“ hat Richtlinien entwickelt, die eine Grundlage für die moderne Aufsichtsratsarbeit darstellen und zu einer Professionalisierung dieser Tätigkeit führen. Das fachliche Wissen und die fachpraktische Kompetenz der Aufsichtsratsmitglieder bilden den Ausgangspunkt der Tätigkeit im Aufsichtsrat. Die persönliche und die politische Rollenreflexion sowie das Wissen um zeitsparende und effektive Abläufe – wie z. B. die Umsetzung des Corporate Governance Kodex – bilden die Voraussetzung für die Nachhaltigkeit der Aufsichtsratsarbeit. In Modul C klären wir sowohl ablauforganisatorische als auch rollenspezifische Fragen

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ persönliche und politische Rolle als Aufsichtsrat, Klärung persönlicher wie politischer Rollenbilder
- ▶ Anregung für Kommunikations- und Durchsetzungsstrategien im Aufsichtsrat
- ▶ Rollenkonflikte und Rollenstrategien eines Aufsichtsratsmitgliedes
- ▶ Deutscher Corporate Governance Kodex: Anforderungen und Umsetzbarkeit
- ▶ Vor- und Nachbereitung der Aufsichtsratssitzungen

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Arbeitnehmervertreter(innen) in Aufsichtsräten nach dem Drittelbeteiligungsgesetz, dem MitbestG 76 bzw. dem Montanmitbestimmungsgesetz. Die vorherige Teilnahme an Modul A oder dem Seminar „Aufsichtsratsarbeit in drittelbeteiligten Aufsichtsräten“ und Modul B wird empfohlen.

### Termine (Seminartyp 518)

Modulreihe 1				Modulreihe 2			
Modul A	05.02.–08.02.2012	LX00612	Lohr	02.09.–05.09.2012	LX03612	Lohr	
Modul B	01.04.–04.04.2012	LX11412	Lohr	02.12.–05.12.2012	LX24912	Lohr	
▶ Modul C	03.06.–06.06.2012	LX22312	Lohr	17.02.–20.02.2013	LX00713	Lohr	
Modul D	04.11.–07.11.2012	LX14512	Lohr	09.06.–12.06.2013	LX02413	Lohr	

### SEMINARLEITUNG

Bernhard Winkler, Institut für Weiterbildung e.V. (Hamburg)  
Sebastian Piper

Neu: Grundlagenseminare  
für Aufsichtsratsmitglieder  
mit den Modulen A bis D.

## GRUNDLAGENSEMINARE FÜR AUFSICHTSRATSMITGLIEDER

# Aufsichtsratspraxis – Workshop (Modul D)

 § 37.6 BetrVG

 093 52/5 06 – 163

 Kategorie E

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Im Workshop „Aufsichtsratspraxis“ (Modul D) kommen die Teilnehmenden der vorgelagerten Module nochmals zusammen, um die in der praktischen Umsetzung gewonnenen Erfahrungen auszuwerten. Dabei werden die Probleme, Widerstände und Besonderheiten, die bei der Umsetzung von neuen Verhaltensweisen oder beim Einsatz neuer Instrumente aufgetreten sind, genauso analysiert und besprochen wie die individuellen Erfolge in der Umsetzung. Aus diesem Erfahrungsaustausch entsteht ein eigenes, zusätzliches und nachhaltiges Qualifikationsprofil.

Die Teilnehmenden der Reihe erhalten eine Teilnahmebestätigung des Instituts für Weiterbildung e.V. der Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Hamburg.

Zusätzlich können sie ein Zertifikat der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Hamburg sowie drei Leistungspunkte (Credits) erhalten, die im Rahmen des Studienganges Betrieb-Wirtschaft-Management angerechnet werden.

Für das Zertifikat ist die regelmäßige Teilnahme an den Präsenzveranstaltungen des Angebotes (Modul A bis C), die Erarbeitung einer Projektarbeit sowie deren Präsentation im Praxis-Workshop erforderlich.

Die Projektarbeit ist eine freiwillige Abschlussleistung. Die Ergebnisse der Projektarbeit werden im Rahmen des Workshops vorgestellt. Die Projektarbeit wird per Gutachten bewertet. Für die Zertifizierung mit Bewertung der Projektarbeit entstehen zusätzliche Kosten von 250 Euro.

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Auswertung und Reflexion der bisherigen Tätigkeit
- ▶ Thematisierung konkreter Fragestellungen
- ▶ Erfahrungsaustausch

### ZIELGRUPPE

Der Workshop wendet sich an Arbeitnehmervertreter(innen) in Aufsichtsräten nach dem Drittelbeteiligungsgesetz, dem MitbestG 76 bzw. dem Montanmitbestimmungsgesetz. Die vorherige Teilnahme an Modul A oder dem Seminar „Aufsichtsratsarbeit in drittelbeteiligten Aufsichtsräten“ und den Modulen B und C wird empfohlen.

### SEMINARLEITUNG

Bernhard Winkler, Institut für Weiterbildung e.V. (Hamburg)  
Sebastian Piper

### Termine (Seminartyp 518)

#### Modulreihe 1

▶ **Modul D** 04.11.–07.11.2012 LX14512 Lohr

#### Modulreihe 2

09.06.–12.06.2013 LX02413 Lohr



„Ich nehme am Seminar teil, weil ich neugierig auf neue Impulse in der Erwachsenenbildung bin!“

## Thomas Schlunk

aus Ihlow, Referent und Vertrauensmann im Volkswagen-Werk Emden, nimmt am Referentenseminar ‚Wie organisiert man politische Lernprozesse?‘ teil.





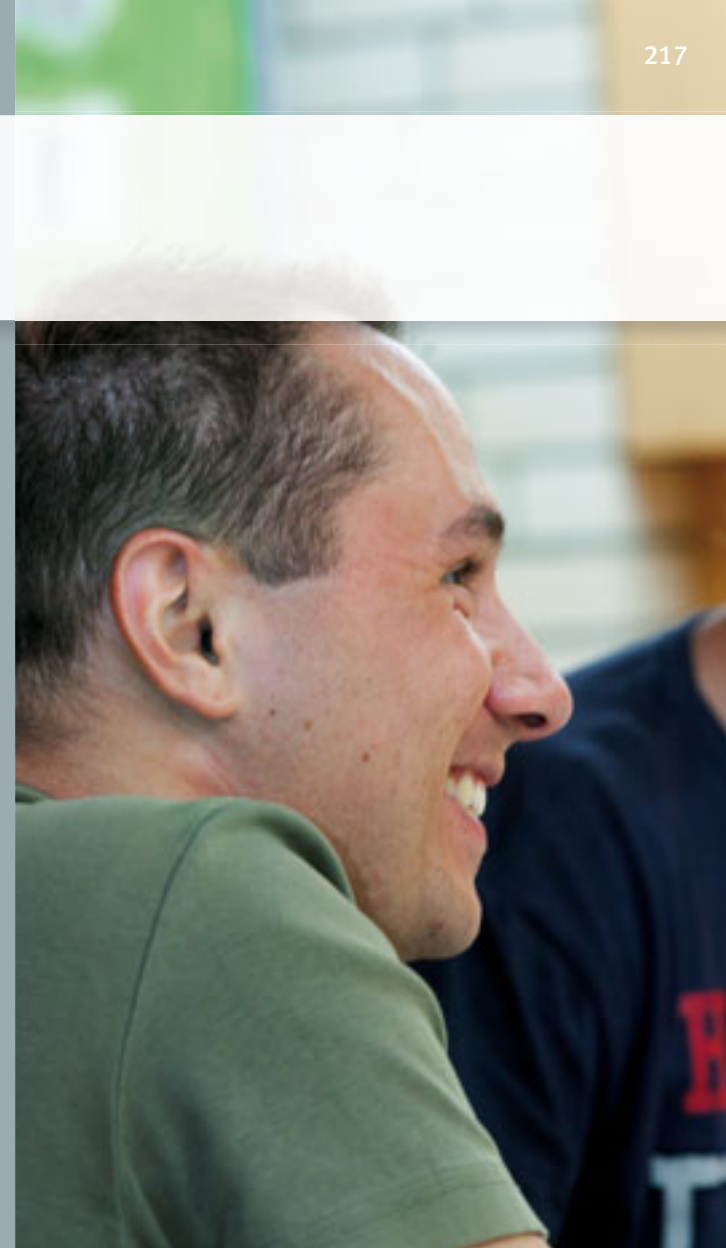
ARBEITSRECHT FÜR BETRIEBSRÄTE

## Fachakademie für Arbeitsrecht

Die Fachakademie für Arbeitsrecht mit Sitz an der Kritischen Akademie Inzell ist eine arbeitnehmerorientierte Einrichtung, die sich mit dem individuellen Arbeitsrecht befasst. Sie veranstaltet Seminare für Betriebsräte, Angebote für Arbeitnehmer(innen) und Fachtagungen. Sie greift dabei auf die Kompetenz und Erfahrung der Kritischen Akademie und der IG Metall-Bildungszentren zurück. Die Veranstaltungen finden an der Kritischen Akademie Inzell sowie den Bildungszentren Lohr · Bad Orb und Beverungen statt.

Ausführliche Informationen und Anmeldung zu den einzelnen Seminaren der Kritischen Akademie unter → [www.kritische-akademie.de](http://www.kritische-akademie.de)

Seminare mit Kinderbetreuung: 🧒👶



## KOMPETENZZENTRUM FÜR INDIVIDUELLES ARBEITSRECHT

# Fachakademie für Arbeitsrecht

Die Fachakademie für Arbeitsrecht wird unterstützt von einem Beirat. Ihm gehören Persönlichkeiten aus dem Gebiet der Rechtswissenschaften, renommierte Rechtsanwälte, Vertreter der IG Metall und des DGB-Rechtsschutzes sowie Vertreter von Kooperationspartnern an.

Die Seminare der Fachakademie werden von Referent(inn)en durchgeführt, die sich regelmäßig zum Grundverständnis der Seminare, zur Methodik und zu Inhalten austauschen und weiterqualifizieren. Die Referent(inn)en können dabei auf eigene praktische, juristische Erfahrungen (z. B. als Fachanwalt für Arbeitsrecht) zurückgreifen.

Die Fachakademie für Arbeitsrecht bietet mit ihren Seminaren keine juristische Ausbildung, aber: Ziel ist es, den Betriebsräten (individual-) arbeitsrechtliches Orientierungswissen zugänglich zu machen, Problembewusstsein zu fördern, die Urteilsfähigkeit und die Handlungskompetenz zu steigern. Dazu bietet die Fachakademie für Arbeitsrecht mehrere Grundlagenseminare und eine Vielzahl von Spezialseminaren an.

Die Fachakademie für Arbeitsrecht legt in ihrem inhaltlichen Angebot den Schwerpunkt auf das Individualarbeitsrecht. Da die Rechte und Pflichten des einzelnen Arbeitnehmers und der einzelnen Arbeitnehmerin auch auf dem Kollektivrecht aufbauen,



sind Betriebsverfassung und Tarifrecht immer in einem logischen Zusammenhang zum Individualrecht zu betrachten. Sie sind damit impliziter, aber nicht immer expliziter Seminarbestandteil.

### ANMELDUNGEN

Anmeldungen und weitere Auskünfte zu allen Seminaren erhalten Sie an der Kritischen Akademie Inzell: Telefon (0 86 65) 980 – 217, E-Mail: [br-seminare@kritische-akademie.de](mailto:br-seminare@kritische-akademie.de). Sie können sich auch direkt im Internet anmelden: [www.kritische-akademie.de/ba/brseminare.html](http://www.kritische-akademie.de/ba/brseminare.html).

### VERANSTALTER

Die Fachakademie für Arbeitsrecht ist eine Einrichtung der Stiftung zur Förderung von Bildung, Erholung und Gesundheitshilfe von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in Inzell.

### METHODEN

Die Fachakademie nutzt zur Erweiterung von Seminaren eine Online-Lernplattform unter [www.lernplus.de](http://www.lernplus.de), die an das Seminar angepasst unterschiedlich eingesetzt wird. Die Nachbereitung sichert den Lerntransfer in die Praxis. Das vermittelte Wissen in der Präsenzveranstaltung wird vertieft. Die Teilnehmer(inn)en haben die Möglichkeit, Fragen zu stellen und sich auszutauschen. Die Referent(inn)en geben Ratschläge und Lösungsansätze. Neben Übungsaufgaben, die die Stärken des Onlinelernens vor Ort nutzen, bietet die Onlinephase auch Material zur Vertiefung des behandelten Stoffs an.

## BEGINN DES ARBEITSVERHÄLTNISSSES, ARBEITSVERTRAG

# Grundlagen des Arbeitsrechts I

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 08665/980 – 217

 Kategorie 0

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Das Arbeitsrecht regelt das Verhältnis der Arbeitsvertragsparteien. Durch den Arbeitsvertrag wird das Arbeitsverhältnis begründet. Dem Abschluss eines Arbeitsvertrags gehen in der Regel eine Stellenausschreibung des Arbeitgebers und eine Bewerbung des Arbeitnehmers voraus. Für die Beteiligten ist die richtige und rechtssichere Formulierung des Arbeitsvertrags von entscheidender Bedeutung. Beteiligte an der Erstellung des Arbeitsvertrags sind auch die Betriebsräte und zwar insbesondere bezüglich des Einstellungsprozesses und der Verwendung von Formulararbeitsverträgen. Zur sachgerechten Wahrnehmung dieser Beteiligungsrechte sind arbeitsrechtliche Kenntnisse unabdingbar.

Das Seminar vermittelt grundlegende Kenntnisse des Arbeitsrechts bei der Begründung und Ausgestaltung eines Arbeitsverhältnisses.

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Grundbegriffe des Arbeitsrechts: Was ist Arbeitsrecht? Rechtsquellen; Gegenüberstellung von kollektivem und individuellem Arbeitsrecht
- ▶ Bewerbung
- ▶ Einstellung: externe und interne Stellenausschreibung (AGG); Auswahlrichtlinien; Fragen des Arbeitgebers; Welche Fragen muss der Bewerber (richtig) beantworten? Rechte des BR bei der Einstellung
- ▶ Arbeitsvertrag und Arbeitsverhältnis: Formulararbeitsverträge; Beteiligungsrechte des Betriebsrats; Abschluss, Form und Gestaltung des Arbeitsvertrags; Nachweisgesetz; besondere Arbeitsverhältnisse; §§ 305 ff. BGB
- ▶ Inhalt des Arbeitsvertrags (Haupt- und Nebenpflichten): Art, Ort und Umfang der Arbeitsleistung; Entgeltzahlungspflicht des Arbeitgebers; Nebenpflichten der Arbeitsvertragsparteien; mangelhafte Arbeitsverträge
- ▶ Gleichbehandlungsgrundsatz und betriebliche Übung: freiwillige Leistungen, Betriebsvereinbarung und Arbeitsvertrag; Anrechnung von Einkommenserhöhungen

### Termine

01.01.–06.01.2012	KXARB G1 1201	Inzell	
05.02.–10.02.2012	KXARB G1 1202	Lohr·Bad Orb	
15.04.–20.04.2012	KXARB G1 1203	Inzell	
19.08.–24.08.2012	KXARB G1 1204	Inzell	
09.12.–14.12.2012	KXARB G1 1205	Beverungen	
13.01.–18.01.2013	KXARB G1 1301	Inzell	

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsräte und Schwerbehindertenvertreter(innen).

ARBEITSZEIT, URLAUBSRECHT, ENTGELTFORTZAHLUNG,  
TARIFVERTRAGSRECHT


## Grundlagen des Arbeitsrechts II

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Der Arbeitnehmerschutz ist im Arbeitsrecht in vielen einzelnen Rechtsgebieten (Gesetzen) geregelt. Tarif-, Arbeitszeit-, Urlaubs- und Entgeltfortzahlungsrecht sind von aktueller Bedeutung für die Betriebsratsarbeit. Der Betriebsrat hat diesbezüglich eine Vielzahl von individual- und kollektivrechtlichen Bestimmungen in seiner Alltagsarbeit zu beachten, wobei er gleichzeitig dafür Sorge zu tragen hat, dass deren Einhaltung sichergestellt wird.

Das Seminar vermittelt grundlegende Kenntnisse zu wichtigen Gesetzen und Rechtsbereichen, mit denen Betriebsräte im betrieblichen Alltag konfrontiert werden und zu denen sie entsprechendes arbeitsrechtliches Grundwissen benötigen.

### Termine

19.02.–24.02.2012	KXARB G2 1201	Inzell 
08.07.–13.07.2012	KXARB G2 1202	Beverungen
15.07.–20.07.2012	KXARB G2 1203	Lohr·Bad Orb
18.11.–23.11.2012	KXARB G2 1204	Inzell
06.01.–11.01.2013	KXARB G2 1301	Inzell

  § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 086 65/980 – 217

 Kategorie 0

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ **Arbeitszeit:** Wo ist was geregelt (Gesetz, Tarifvertrag, Betriebsvereinbarung, Arbeitsvertrag)? Wann ist „Arbeitszeit“ Arbeitszeit? ArbZG, MuSchG, SGB IX, JArbSchG; maximale Arbeitszeit, Pausenregelungen, Ruhezeiten; Gesetzes- und Tarifvorrang
- ▶ **Urlaubsrecht:** Bundesurlaubsgesetz und Tarifvertrag (Urlaubsanspruch, Verfall des Urlaubsanspruchs, Ausschlussfristen, Urlaubsdauer, Urlaubsentgelt; Urlaubsgewährung/Urlaubsabgeltung); Bildungsurlaub und sonstige Freistellungen; Mitbestimmungsrechte des Betriebsrats
- ▶ **Tarifvertragsrecht:** Tarifautonomie (Art. 9 III GG, § 77 III BetrVG); Inhalt und Geltung von Tarifverträgen; Tarifbindung und die Nachwirkung von Tarifverträgen; Austritt des Unternehmens aus dem Arbeitgeberverband; Bedeutung von Tarifverträgen für nicht tarifgebundene Unternehmen; Tarifvertrag, betriebliche Übung und Gleichbehandlung
- ▶ Grundzüge der Entgeltfortzahlung

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsräte und Schwerbehindertenvertreter(innen).

Mit Besuch des  
Arbeitsgerichts

BEENDIGUNG DES ARBEITSVERHÄLTNISSSES, KÜNDIGUNGSARTEN,  
KÜNDIGUNGSSCHUTZ

## Grundlagen des Arbeitsrechts III

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 08665/980-217

 Kategorie 0

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Kündigungen gehören für den Betriebsrat zum Alltag. Neben der Kündigung muss der Betriebsrat auch die übrigen Beendigungsformen kennen und insbesondere die sozialrechtlichen Auswirkungen beurteilen können. Die Kündigung muss das letzte Mittel zur Lösung arbeitsrechtlicher Probleme sein. Deshalb sind auch andere Maßnahmen der Problembewältigung (Versetzung, beschäftigungssichernde Maßnahmen usw.) zu prüfen. Ein Betriebsrat kann die Interessen der Belegschaft nur vertreten, wenn er die gesetzlichen Grundlagen kennt.

In dem Seminar werden die hierzu erforderlichen rechtlichen Grundlagen vermittelt. Der Besuch einer Arbeitsgerichtsverhandlung rundet das Seminar ab.


### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Beendigungsformen des Arbeitsverhältnisses: Kündigung, Zeitablauf, Anfechtung, Auflösung durch Arbeitsgericht, Nichtigkeit, Aufhebungsvertrag, Tod, Abwicklungsvertrag, Auflösungsvertrag und die sozialrechtlichen Folgen
- ▶ Kündigung: allgemeiner und besonderer Kündigungsschutz (z. B. § 613 a Abs. 4 BGB, MuSchG, SGB IX, Arbeitsplatzschutzgesetz, Tarifverträge, Arbeitsverträge, Betriebsvereinbarungen); ordentliche und außerordentliche Kündigung; Beendigungs- und Änderungskündigung; ordentliche Kündigung/Kündigungsgründe: betriebsbedingte, verhaltensbedingte, personenbedingte Kündigung; Bagatellkündigung; Verdachtskündigung; Kündigung als letztes Mittel (Ultima Ratio) – Prüfung von Umsetzung, Versetzung usw.; Betriebsratsrechte (§§ 102, 103, 99 BetrVG); Massenentlassung (§§ 17, 18 KSchG)
- ▶ Kündigungsschutzklage: Darlegungs- und Beweislast im Prozess; Weiterbeschäftigungsanspruch
- ▶ Vor- und Nachbereitung der Teilnahme an einer Arbeitsgerichtsverhandlung

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsräte und Schwerbehindertenvertreter(innen).

### Termine

29.01.–03.02.2012	KXARB G3 1201	Inzell
01.04.–05.04.2012	KXARB G3 1202	Beverungen
26.08.–31.08.2012	KXARB G3 1203	Inzell 
25.11.–30.11.2012	KXARB G3 1204	Lohr·Bad Orb
27.01.–01.02.2013	KXARB G3 1301	Inzell

## WICHTIGE SCHUTZGESETZE GENAUER BETRACHTET

## Arbeitnehmerschutzgesetze

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Die Einhaltung der Arbeitnehmerschutzgesetze zu überwachen ist ein wichtiger Bestandteil der Betriebsratsarbeit. Der Betriebsrat hat hier umfangreiche Überwachungs- und Mitwirkungspflichten. Die besten Gesetze nützen jedoch nichts, wenn sie von den Beteiligten nicht angewendet werden. Im Bereich der Schutzgesetze scheitern häufiger die Praktiker und weniger der Gesetzgeber.

Das Seminar sensibilisiert die Teilnehmer(innen), die Schutzgesetze ernst zu nehmen und initiativ zu werden. Praktische Vorschläge helfen dabei, die Gesetze anzuwenden.

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 08665/980 – 217

 Kategorie 0

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Mutterschutz sowie Elternzeit und Elterngeld: Mutterschutzgesetz (MuSchG) und Mutterschutzrichtlinienverordnung (MuSchRiV); Gesetz zum Elterngeld und zur Elternzeit (BEEG); Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit: Aufgaben des Betriebsrats
- ▶ Rechte schwerbehinderter Menschen, SGB IX: Grundsätze; Urlaub; Kündigungsschutz; Schwerbehindertenvertretung
- ▶ Berufsbildungsgesetz (BBiG) – die Rechte und Pflichten der Auszubildenden und die berufliche Fort- und Weiterbildung (§§ 96–98 BetrVG)
- ▶ Jugendarbeitsschutzgesetz und Kinderarbeitsschutzverordnung
- ▶ Arbeitsplatzschutzgesetz
- ▶ weitere Schutzgesetze (z. B. Arbeitssicherheitsgesetz, Bundesdatenschutzgesetz)

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsräte und Schwerbehindertenvertreter(innen).

### Termine

26.08.–31.08.2012 KXARB021201 Beverungen



## Haftungsfragen – Sachverständige und Berater für den Betriebsrat

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 08665/980-217

 Kategorie 0

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Haftungsfragen sind kompliziert, entsprechend vielschichtig sind die Aufgaben der Betriebsräte. Sie stehen in der Praxis dabei vor großen Herausforderungen. Sie benötigen Spezialwissen, das sie in der Regel aber nicht haben. Können Betriebsräte bei Haftungsfragen Berater oder Sachverständige hinzuziehen? Und wenn ja, welche stehen dafür zur Verfügung? Ein Betriebsrat muss auch wissen, mit welchen Konsequenzen er zu rechnen hat, wenn er Fehler macht. Und: Wer kommt generell für Schäden auf, die Arbeitnehmer(innen) verursachen? Welche Kosten hat grundsätzlich der Arbeitgeber zu tragen und welche nicht?

In diesem Seminar können Betriebsräte sich die nötigen Kenntnisse zu diesem schwierigen Thema aneignen.

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Umfang der Ersatzpflicht/Schadensberechnung
- ▶ Haftung gegenüber Betriebsangehörigen und Außenstehenden
- ▶ Rechtsstellung des Betriebsrats
- ▶ Behandlung von Problemfällen aus der Praxis
- ▶ Konsequenzen bei Pflichtverletzungen und mögliche Folgen für das Betriebsratsgremium
- ▶ Streitigkeiten: Rechtsweg; Verfahrensart; Wer trägt die Kosten?
- ▶ allgemeine Arbeitnehmerhaftung: Haftung gegenüber Arbeitgeber; arbeitsrechtliche Haftungsbeschränkungen; Haftungsstufen, gefahreneigete Tätigkeit; Versicherungspflicht des Arbeitgebers und Verantwortung
- ▶ Sachverständige und Berater für den Betriebsrat: Möglichkeiten der Informationsbeschaffung durch den Betriebsrat; besondere Betätigungsfelder für Sachverständige im Betrieb; Beauftragung eines Rechtsanwalts oder Beraters bei Betriebsänderungen; Geheimhaltungs- und Verschwiegenheitspflichten für Auskunftspersonen, Sachverständige und Berater

### Termine

08.07.–13.07.2012 KXARB 031201 Lohr·Bad Orb

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsräte.

LEIHARBEIT, TEILZEIT, BEFRISTUNG

## Besondere Arbeitsverträge/ Arbeitsverhältnisse

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Das sogenannte „Normalarbeitsverhältnis“ ist nicht mehr die Regel. Befristete Arbeitsverhältnisse, Teilzeitarbeit, geringfügige Beschäftigung, Leiharbeit, die variable Gestaltung der Arbeitsvertragsinhalte (ob beim Entgelt, bei der Arbeitszeit oder beim Arbeitsort) gewinnen erheblich an Bedeutung – auch für die Betriebsratsarbeit. Dies bestätigt auch die Debatte zum sittenwidrigen Lohn, zum Mindestlohn und zu besonderen Arbeitszeit- und Arbeitsortregelungen. Das Seminar fördert das juristische Urteilsvermögen bei besonderen Arbeitsverhältnissen.

### Termine

26.08.–31.08.2012 KXARB 04 1201 Inzell 

  § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 086 65/980 – 217

 Kategorie 0

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ besondere Arbeitsverträge und Arbeitsverhältnisse: Einleitung und Begriffsdefinition; Überblick
- ▶ befristete Arbeitsverhältnisse: Arbeitsvertrag, befristeter Arbeitsvertrag; Teilzeit- und Befristungsgesetz; Zulässigkeit der Befristung nach TzBfG; Handlungsmöglichkeiten des Betriebsrats
- ▶ Teilzeitarbeit: Voraussetzungen für Teilzeitananspruch; betriebliche Gründe für eine Ablehnung; Umfang/Lage der Arbeitszeit; Verfahren, Fristen; Teilzeit, Elternzeit
- ▶ Abrufarbeit und geringfügige Beschäftigung
- ▶ geförderte Arbeitsverhältnisse
- ▶ Fremdfirmenarbeit/Leiharbeit: Arbeitnehmerüberlassung (Leiharbeit); Folgen unrechtmäßiger Arbeitnehmerüberlassung; Werkverträge, Entsendeverträge; Beteiligung des Betriebsrats
- ▶ Entsendeverträge und Auslandseinsatz
- ▶ Arbeitsverträge mit variablem Entgelt
- ▶ Arbeitsverträge ohne Arbeitszeitregelungen: „... Überstunden mit abgegolten ...“; Arbeitsort: „... Welt ...“
- ▶ Grenzen der Gestaltungsfreiheit (z. B. sittenwidriger Lohn)

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsräte und Schwerbehindertenvertreter(innen).

ABMAHNUNG, ÄNDERUNGSKÜNDIGUNG, BESCHWERDERECHT,  
VERTRAGSSTRAFEN

## Arbeitsvertrag: Pflichten, Verstöße und Folgen

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 086 65/980 – 217

 Kategorie 0

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Verstöße der Arbeitsvertragsparteien gegen die im Arbeitsvertrag festgelegten Pflichten sind Betriebsalltag. Ob nun beim Vertragsbruch, bei der Schlechtleistung, beim Annahmeverzug, bei einer vorübergehenden Verhinderung, bei Änderung der Arbeitsbedingungen, bei Betriebsbußen und Ähnlichem: Der Betriebsrat ist häufig erster Ansprechpartner für die Arbeitnehmer(innen). Dies gilt auch für Versetzungs- und Direktionsrechtsproblematiken, die Abmahnung und das Beschwerderecht.

Das Seminar versetzt Betriebsräte in die Lage, entsprechende Fälle kompetent beurteilen zu können.

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Vertragsbruch und Schadenersatz, Leistungsverweigerung, Schlechtleistung, Vergütung bei Annahmeverzug und Betriebsrisiko (§ 615 BGB), vorübergehende Verhinderung (§ 616 BGB); gesetzliche Grundlagen und Einzelfälle; tarifvertragliche und arbeitsvertragliche Regelungen; Mitwirkungsrechte des Betriebsrats
- ▶ Änderung der Arbeitsbedingungen und des Arbeitsorts: Direktionsrecht des Arbeitgebers; Versetzung Begriffsklärung (individual- und kollektivrechtlich); Änderungskündigung; Mitwirkungsrechte des Betriebsrats
- ▶ Beschwerderecht der Arbeitnehmer(innen): Gegenstand der Beschwerde; Regelung des Beschwerdeverfahrens
- ▶ Abmahnung: Grundsätze; Abmahnung und Betriebsrat; Vorgehensweise gegen eine Abmahnung
- ▶ Vertragsstrafe: rechtliche Grundlagen, vertragliche Regelungsmöglichkeiten, Beteiligung des Betriebsrats
- ▶ Betriebsbuße: rechtliche Grundlagen, einzelne Betriebsbußen (Ermahnungen, Geldbußen, Entzug von Vergünstigungen); Mitbestimmungsmöglichkeiten des Betriebsrats

### Termine

12.02.–17.02.2012 KXARB051201 Inzell

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsräte.

BETRIEBSRATSWISSEN AUF DEN AKTUELLEN STAND BRINGEN

## Neueste Rechtsprechung und Gesetzgebung: Arbeits- und Betriebsverfassungsrecht

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 08665/980-217

 Kategorie 0

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Gesetze und Rechtsprechung ändern sich fortwährend. Die juristische Arbeit verlangt ein lebenslanges Lernen. Das Seminar wendet sich an Betriebsratsmitglieder, die bereits über Kenntnisse im Arbeits- und Betriebsverfassungsrecht verfügen und sich mit neuester Rechtsprechung und Gesetzgebung vertraut machen wollen. Es ist insbesondere empfehlenswert für Betriebsräte mit langjähriger Erfahrung, die ihre Kenntnisse auffrischen möchten.

Im Seminar werden neue Tendenzen der höchstrichterlichen Rechtsprechung zu ausgewählten Themenbereichen des Arbeits- und Betriebsverfassungsrechts vorgestellt und vertiefend auf die Relevanz für die Betriebsratsarbeit untersucht.

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ neueste Rechtsprechung und Entwicklungstendenzen in der Rechtsprechung zu ausgewählten Themenbereichen des Arbeitsrechts:  
Arbeitsvertragsrecht; Haftung im Arbeitsverhältnis; Arbeitszeit; Teilzeitarbeit und Befristungen; Gleichbehandlung; Beendigung von Arbeitsverhältnissen und Kündigungsschutz; Betriebsübergang; Tarifrecht und Tarifautonomie
- ▶ neueste Rechtsprechung und Entwicklungstendenzen in der Rechtsprechung zu ausgewählten Themenbereichen des Betriebsverfassungsrechts:  
allgemeine Aufgaben des Betriebsrats; Mitbestimmung in personellen und sozialen Angelegenheiten; Anhörung des Betriebsrats zu Kündigungen; Betriebsänderungen, Sozialplan, Interessenausgleich; Betriebs-, Unternehmens- und Konzernbegriff; Teilnahme an Schulungsveranstaltungen; Kosten- und Sachaufwand des Betriebsrats
- ▶ neue Gesetze, aktuelle Gesetzesänderungen und Änderungsvorhaben

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsräte.

### Termine

25.11.–30.11.2012 KXARB071201 Inzell

Mit Besuch des  
Bundesarbeitsgerichts

BAG-RECHTSPRECHUNG VOR ORT ERLEBEN,  
VERSTEHEN UND ANWENDEN

## Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichts

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 08665/980 – 217

 Kategorie 0

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Der Einfluss des Bundesarbeitsgerichts (BAG) auf die Entwicklung des Arbeitsrechts ist groß; es wird manchmal als „Ersatzgesetzgeber“ bezeichnet. Da sich die Arbeits- und Landesarbeitsgerichte grundsätzlich an den Entscheidungen des BAG orientieren, ist die Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichts für die tägliche Arbeit im Betriebsrat von großer Bedeutung. Beim Besuch einer Gerichtsverhandlung des BAG erleben die Teilnehmer(innen), wie ein Revisionsverfahren abläuft. Sie erhalten Einblick in die Entscheidungsfindung des Gerichts. Die anschließende Besprechung hilft den Teilnehmenden, die rechtlichen Hintergründe und Zusammenhänge der Entscheidungen zu verstehen.

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Betriebsverfassungsrecht: Darstellung und ausführliche Diskussion von aktuellen Entscheidungen des Bundesarbeitsgerichts (BAG); soziale Angelegenheiten (§ 87 BetrVG); Anhörung bei Kündigungen (§§ 102, 103 BetrVG); personelle Einzelmaßnahmen (§ 99 BetrVG); Betriebsänderungen (§§ 111 ff. BetrVG)
- ▶ Arbeitsrecht: Darstellung und ausführliche Diskussion von weiteren für die Betriebsratsarbeit wichtigen Rechtsbereichen; Kündigungsrecht; Tarifrecht; Unternehmensumwandlungen und Betriebsübergang; Arbeitnehmerhaftung
- ▶ Entscheidungen des BAG lesen, analysieren und verstehen; rechtliche und politische Hintergründe sowie Argumente der Entscheidungen; Herausarbeiten der wesentlichen Aussagen der Entscheidung als Hilfsmittel zur Klärung eigener rechtlicher Fragen
- ▶ Vor- und Nachbereitung der Teilnahme einer Verhandlung beim BAG; Diskussion mit einem Arbeitsrichter

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsräte.

### Termine

06.05.–11.05.2012 KXARB081201 Erfurt, Hotel Ibis Altstadt

## RECHTSSICHER FORMULIEREN

## Praktischer Umgang mit Kommentaren und Gesetzen

## WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Betriebsräte müssen sich sehr oft mit einer Flut von wichtigen Arbeitsgesetzen und Kommentaren in der betrieblichen Praxis auseinandersetzen. Immer wieder treffen sie dabei auf das „Juristendeutsch“. Da hilft es sehr, wenn man die Begriffe einmal entschlüsselt und feststellt, dass die Juristen auch nur deutsch reden. Das Seminar hilft darüber hinaus, die juristischen Quellen für die eigene Betriebsratsarbeit effektiv zu nutzen.

## Termine

24.06.–29.06.2012 KXARB 101201 Inzell

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 08665/980–217

 Kategorie 0

## THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Einführung und Überblick („Juristendeutsch“ ist Deutsch): Wie findet der Betriebsrat die richtigen Gesetze? Wie und wo findet der Betriebsrat die richtige Literatur und wie arbeitet er mit ihr?
- ▶ Wie findet der Betriebsrat die richtige Rechtsprechung? Internet und Extranet der IG Metall; gerichtliche Entscheidungen verstehen
- ▶ juristische Begriffe: unbestimmte Rechtsbegriffe im Arbeitsrecht (z. B. rechtzeitig und umfassend, erforderlich, grobe Pflichtverletzung); Schriftform, elektronische Form, Textform; sonstige juristische Begriffe
- ▶ Fristen: Berechnung, Fristbeginn und Fristablauf; Verjährungs-, Ausschluss- und Verfallfristen
- ▶ Die Kunst der Formulierung – Muster und Beispiele: Grundlagen und praktische Beispiele, Anregungen aus Formularbüchern; Abfassen einer Zustimmungsverweigerung im Rahmen einer Einstellung oder Versetzung gemäß § 99 Abs. 3 BetrVG; Verfassen eines Widerspruchs zur Kündigung; Vorschläge des Betriebsrats für die Personalplanung und die Beschäftigungssicherung; Auswahlrichtlinien für Einstellungen und Entlassungen

## ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsräte.

## GRUNDLAGEN DES DATENSCHUTZES IN DER BETRIEBLICHEN PRAXIS

**Datenschutz – wissen und verstehen****WISSEN – KÖNNEN – HANDELN**

Die Erhebung, Verarbeitung und Nutzung personenbezogener Daten ist ein großer Eingriff in die Persönlichkeitsrechte von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern. Datenschutz ist gerade für deren Arbeitsplatz- und Beschäftigungssicherheit sehr bedeutsam. Verstöße gegen den Datenschutz scheinen jedoch an der Tagesordnung zu sein. Auch ein sorgloser Umgang mit Daten ist häufig zu beobachten.

Das Seminar sensibilisiert für die Belange des Datenschutzes und zeigt Handlungsmöglichkeiten des Betriebsrats auf. Die Teilnehmer(innen) erarbeiten sich Themen wie zum Beispiel: Wann und wo fallen personengebundene Arbeitnehmerdaten im Betrieb an? Welche Möglichkeiten hat der Betriebsrat nach dem BetrVG zum Thema Arbeitnehmerdatenschutz? Anhand aktueller Fragestellungen (zum Beispiel der Kritik an ELENA oder dem Beschäftigtendatenschutzgesetz) werden die Grundlagen des Datenschutzes für Betriebsräte behandelt.

**Termine**

13.05.–18.05.2012 KXARB 121201 Inzell

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 08665/980 – 217

 Kategorie 0

**THEMEN IM SEMINAR**

- ▶ Datenschutz: Grundprinzipien des Datenschutzes; Konsequenzen aus fehlendem Datenschutz
- ▶ Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) und andere Rechtsgrundlagen: Erhebung, Verarbeitung und Nutzung personenbezogener Daten; Datenschutzbeauftragte (Aufgaben, Funktion); Datengeheimnis, Datensicherung (§ 9 BDSG); Datenschutz im Beschäftigungsverhältnis (§ 32 BDSG); andere Datenschutzregelungen; aktuelle rechtliche Entwicklungen
- ▶ Arbeitnehmerdatenschutz und Betriebsratsarbeit: Handlungsmöglichkeiten des Betriebsrats nach dem BetrVG ; technische Möglichkeiten zur Datenerhebung (GPS, RFID, usw.); private Internetnutzung/E-Mail-Nutzung im Betrieb; Regelung durch Betriebsvereinbarungen; Datenschutz und § 87 Abs. 1 Nr. 6 BetrVG; Praxis von Betriebsvereinbarungen im Bereich des Datenschutzes; Auftragsdatenverwaltung – Handlungsmöglichkeiten (Outsourcing von Arbeitnehmerdaten, Datentransfer ins Ausland, Standardvertragsklauseln, „Safe Harbor“)
- ▶ Datenschutz im Betriebsratsbüro

**ZIELGRUPPE**

Das Seminar richtet sich an Betriebsräte.

„WEITERES FEHLEN WIRD FÜR SIE KONSEQUENZEN HABEN“

## Fehlzeiten und Fehlzeitenmanagement – Ansätze der Gesundheitsförderung

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Wenn Arbeitnehmer(innen) die Warnung zu hören bekommen: „Weiteres Fehlen wird für Sie Konsequenzen haben“, spätestens dann ist der Betriebsrat mit einem guten Fehlzeitenmanagement gefragt. Konsequenter ist es, schon im Vorfeld die eigenen Rechte zu kennen und auszuschöpfen. In diesem Seminar erörtern wir die Rolle und Bedeutung von Fehlzeiten und stellen die Merkmale eines modernen Fehlzeitenmanagements dar.

Wir untersuchen konkret die betriebliche Praxis und erarbeiten uns anhand von Fallbeispielen die rechtlichen Handlungsmöglichkeiten des Betriebsrats bei der betrieblichen Gesundheitsförderung.

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 08665/980-217

 Kategorie N

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Was ist Fehlzeitenmanagement?  
Rückkehrgespräch/Mitarbeitergespräch;  
Merkmale des Fehlzeitenmanagements;  
Beispiel: Anwesenheitsverbesserungsprozess
- ▶ Was können Betriebsrat und Beschäftigte tun?
- ▶ Krankenstand: Faktoren und Berechnung
- ▶ Strategien zur Senkung des Krankenstands:  
Fehlzeitenmanagement; betriebliche Gesundheitsförderung; betriebliches Gesundheitsmanagement; Arbeits- und Gesundheitsschutz
- ▶ Was will die Interessenvertretung?  
Strategien und Handlungsmöglichkeiten  
(Arbeitsgruppe); Auswertung der Gruppenarbeit
- ▶ Handlungsmöglichkeiten und Rechte beim  
Fehlzeitenmanagement der Beschäftigten und  
der Interessenvertretung
- ▶ betriebliche Gesundheitsförderung (Einführung)
- ▶ Wie entwickle ich eine Strategie der betrieblichen  
Gesundheitsförderung?
- ▶ Aufbau eines Netzwerks im Betrieb

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsräte.

### Termine

28.05.–01.06.2012 KXARB 141201 Inzell  



## Betriebsvereinbarung und Einigungsstelle

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 086 65/980 – 217

 Kategorie 0

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Die Betriebsvereinbarung ist eine der möglichen Anspruchsgrundlagen im Arbeitsrecht. Werden in der Betriebsvereinbarung Rechte für Arbeitnehmer(innen) festgelegt, können diese eingeklagt werden. Als „Gesetz des Betriebes“ hat die Betriebsvereinbarung unmittelbare und zwingende Wirkung.

Dieses Seminar vermittelt Kenntnisse, die dem Betriebsrat einen sicheren Umgang bei Verhandlung und Abschluss von Betriebsvereinbarungen ermöglichen. Scheitern die Verhandlungen, muss der Betriebsrat das Instrumentarium Einigungsstelle handhaben können.

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Betriebsvereinbarung nach BetrVG: Begriffsklärung; Schriftform; zulässiger Inhalt; der Arbeitgeber führt die Betriebsvereinbarung durch; Verstöße gegen diese Verpflichtung und deren Ahndung; Kündigung von Betriebsvereinbarungen; Nachwirkung; ablösende Betriebsvereinbarung; erzwingbare und freiwillige Betriebsvereinbarungen; Tarifvorbehalt (§ 77 Abs. 3 BetrVG und § 87 Abs. 1, einl. Satz BetrVG); Günstigkeitsprinzip im Verhältnis zu arbeitsvertraglichen, tarifvertraglichen und gesetzlichen Regelungen; Abgrenzung zur Regelungsabrede
- ▶ Zustandekommen von Betriebsvereinbarungen: Verhandlung mit dem Arbeitgeber; Entwürfe; Abschluss und Unterzeichnung; Regelungszuständigkeit (BR, GBR oder KBR)
- ▶ Einigungsstellenverfahren (§ 76 BetrVG): Errichtung der Einigungsstelle § 76 BetrVG (Wer trägt die Kosten?); Verfahren vor der Einigungsstelle; Wirkung und Umsetzung der Beschlüsse der Einigungsstelle; Kosten
- ▶ Beauftragung von Sachverständigen (§ 80 Abs. 3 i. V. m. § 40 BetrVG)
- ▶ Streitigkeiten über Inhalt und Geltung einer Betriebsvereinbarung

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsräte.

### Termine

15.01.–20.01.2012 KXARB 15 1201 Beverungen

Mit Besuch des  
Arbeitsgerichts

GERICHTSAUFBAU, VERFAHRENSARTEN, ARBEITSGERICHTSBESUCH

## Betriebsrat und Arbeitnehmer(innen) in Arbeitsgerichtsverfahren

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 086 65/980 – 217

 Kategorie 0

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Arbeitnehmer(innen) können ihre Rechte im sogenannten Urteilsverfahren über die Arbeitsgerichte durchsetzen. Dem Betriebsrat steht zur Durchsetzung seiner Rechte nach dem BetrVG das Mittel des Beschlussverfahrens zur Verfügung. Der Betriebsrat benötigt somit Kenntnisse zur Arbeitsgerichtsbarkeit, zu den arbeitsgerichtlichen Verfahrens(arten), zum Gerichtsaufbau und den entsprechenden Durchsetzungsmöglichkeiten.

Dieses Seminar versetzt den Betriebsrat in die Lage, Prozesswege und Prozessaussichten zu beurteilen. Zudem befähigt es, die Durchsetzung der Betriebsratsrechte im Beschlussverfahrensweg zu betreiben. Der Besuch einer Arbeitsgerichtsverhandlung gibt Einblick in die Praxis.

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Gerichtsaufbau: Arbeitsgericht, Landesarbeitsgericht (LAG), Bundesarbeitsgericht (BAG)
- ▶ Urteilsverfahren: Urteilsverfahren (Güte- und Kammerverhandlung); Besetzung des Arbeitsgerichts; Leistungs- und Feststellungsklage; Berufung zum LAG; Revision zum BAG
- ▶ Beschlussverfahren: Fälle, in denen der Betriebsrat ein Beschlussverfahren einleitet (z. B. Mitbestimmungsrechte des BR werden bestritten, Einsetzung einer Einigungsstelle, Mitwirkung bei personellen Einzelmaßnahmen, grobe Verstöße des Arbeitgebers); Parteien des Beschlussverfahrens; korrekte Einleitung des Verfahrens durch den Betriebsrat; Beauftragung eines Prozessvertreters; notwendige Beschlussfassungen des BR; Form und Fristen; Beschluss und Rechtsmittel; Kosten
- ▶ Beschlussverfahren und einstweilige Verfügung
- ▶ rechtssichere Formulierung: personelle Einzelmaßnahmen, Kündigungen, Entsendung zu Schulungsveranstaltungen, Prozessvertretung durch Rechtsanwälte, Beauftragung von Sachverständigen u. a.

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsräte.

### REFERENT

Dr. Berthold Gericke (Vorsitzender Richter am LAG München)

### Termine

01.04.–06.04.2012 KXARB 161201 Inzell 

Geheimcodes in  
Arbeitszeugnissen  
verstehen

## BETEILIGUNGSRECHTE DES BETRIEBSRATS

# Beurteilungssysteme, Arbeitszeugnisse, Zielvereinbarungen und Mitarbeitergespräche

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 08665/980-217

 Kategorie O

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Mitarbeitergespräche, Zielvereinbarungen und die Beurteilung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern sind ein Mittel der Betriebsführung. Leistung, Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft werden bzw. sollen über diese Mittel transparenter und nachvollziehbarer gemacht werden. Es ergeben sich dadurch für Vorgesetzte, die zu Beurteilenden und den beteiligten Betriebsrat erhebliche Probleme. Der Betriebsrat hat sehr genau darauf zu achten, dass eine faire Beurteilung vorgenommen und faire erfüllbare Ziele vereinbart werden. Dies gilt auch für die Erstellung von Zeugnissen.

Das Seminar vermittelt alle wichtigen Informationen und Vorgehensweisen, die mit praktischen Übungsfällen vertieft werden.

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Zielvereinbarungen und Mitarbeitergespräche: gesetzliche Grundlagen; Krise (Warum werden Mitarbeitergespräche geführt und Ziele vereinbart?); Mitbestimmungs- und Beteiligungsrechte des Betriebsrats (§§ 87, 94 BetrVG); Konflikte und Konfliktlösungen; Erstellung einer Musterbetriebsvereinbarung
- ▶ Beurteilungssysteme: gesetzliche Grundlagen, tarifliche Regelungen und Vorgaben; Instrumente, Methoden und Ziele; Beurteilungsgespräch (Aufbau, Ziel, Akteure); Mitbestimmungs- und Beteiligungsrechte des Betriebsrats (§§ 82, 94 BetrVG); Konflikte und Konfliktlösung im Beurteilungsprozess; Kritik (Stärken und Schwächen betrieblicher Beurteilungssysteme)
- ▶ Personalakte
- ▶ Arbeitszeugnisse: gesetzliche Grundlagen (§ 630 BGB); Zeugnisanspruch (Zeitpunkt, Form); Zeugnisarten (einfaches, qualifiziertes, Zwischen- und Schlusszeugnis); Zeugnisse lesen und verstehen; Musterzeugnis

### Termine

19.02.–24.02.2012 KXARB 181201 Beverungen

08.07.–13.07.2012 KXARB 181202 Inzell

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsräte.

## DURCHSETZUNG VON BETRIEBSRATSRECHTEN

# Betriebsratstätigkeit: Behinderungen und Störungen

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 08665/980-217

 Kategorie 0

## WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Der Betriebsrat ist rechtzeitig und umfassend zu informieren und pflichtgemäß zu beteiligen. Zur Durchsetzung der Rechte des Betriebsrats stehen dem Betriebsrat das Beschlussverfahren und das Einigungsstellenverfahren zur Verfügung. Häufig müssen Betriebsräte ihr Mitbestimmungsrecht über ein Beschlussverfahren erst erstreiten oder den Inhalt einer Betriebsvereinbarung durch die Einigungsstelle festlegen lassen. Betriebsräte müssen deshalb alle Möglichkeiten der Durchsetzung ihrer Rechte, die Kostentragungsregelungen sowie besondere Verfahren und Regelungen zur Absicherung ihres Status kennen.

Dieses Seminar vermittelt den Teilnehmenden die entsprechenden Kenntnisse und ein Gespür für den richtigen Einsatz der zur Verfügung stehenden Rechtsmittel.

## THEMEN IM SEMINAR

- ▶ „Der Betriebsrat ist rechtzeitig und umfassend zu informieren und pflichtgemäß zu beteiligen“: Zusammenarbeit der Betriebsparteien; Einfordern von Informationen; Schulungs- und Bildungsveranstaltungen; Mitbestimmungsrechte; Verstöße gegen das BetrVG; Schutz des Betriebsrats und seiner Mitglieder
- ▶ Straftaten gegen Betriebsverfassungsorgane, § 119 BetrVG
- ▶ Verletzung von Geheimnissen, § 120 BetrVG
- ▶ Kostentragung, § 40 BetrVG
- ▶ Beschlussverfahren: §§ 80 ff. Arbeitsgerichtsgesetz (ArbGG); Urteils- und Beschlussverfahren – eine Gegenüberstellung; betriebsverfassungsrechtliche Streitigkeiten, Streitigkeiten aus dem SprAuG und aus dem EBRG; Beschwerde, Rechtsbeschwerde und Nichtzulassungsbeschwerde; Einzelfälle (Verfahren auf Leistung, Verfahren auf Feststellung, Verfahren auf Gestaltung); grobe Verstöße gegen das BetrVG, § 23 BetrVG; Erlass einer einstweiligen Verfügung
- ▶ Einigungsstelle, §§ 76, 76 a BetrVG: Anrufung der Einigungsstelle; Verfahren vor der Einigungsstelle; Kosten

## ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsräte.

## Termine

15.04.–20.04.2012 KXARB 191201 Inzell

## HANDLUNGS- UND GESTALTUNGSWEGE FÜR DEN BETRIEBSRAT

# Arbeitsrecht für Betriebe ohne Tarif

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 086 65/980 – 217

 Kategorie 0

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Immer mehr Betriebe und Unternehmen sind nicht (mehr) tarifgebunden, das heißt, sie treten entweder aus dem Arbeitgeberverband aus oder schließen sich ihm als neu gegründetes Unternehmen schon gar nicht mehr an. Das Seminar befähigt die Teilnehmer(innen) politisch und juristisch, das Herannahen tarifloser Zustände rechtzeitig zu erkennen.

Die arbeitsrechtlichen Besonderheiten tarifloser Betriebe werden aufgezeigt, besonders im Vergleich zu tarifgebundenen Betrieben bzw. zu Betrieben mit Anerkennungs- oder Haustarifvertrag. Weitere Aspekte dieses Seminars sind die rechtlichen Auswirkungen auf die Arbeitsverhältnisse beim Verbandsaustritt, bei Outsourcingmaßnahmen, bei Betriebsübergängen und Betriebsveräußerungen.

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Einführung in das Thema oder: „Der Weg in den tariflosen Betrieb“: keine Verbandszugehörigkeit und kein Haustarifvertrag; der Tarifvertrag in Zeiten der Globalisierung und von Shareholder-Value; Verbandsaustritt; Verband ohne Tarifbindung; Outsourcing und Tarifbindung/Tarifflicht
- ▶ Tarifautonomie: Art 9 Abs. 3 Grundgesetz (GG)
- ▶ Tarifvertragsgesetz (TVG): Tarifbindung; Nachwirkung; Allgemeinverbindlicherklärung
- ▶ Flächentarifvertrag und Haustarifvertrag (Unternehmens-, Firmen-, Anerkennungstarifvertrag)
- ▶ Auswirkungen auf die Arbeitsverhältnisse bei Verbandsaustritt
- ▶ Tarifautonomie und Betriebsverfassung (§§ 77, 80 BetrVG): Was kann die Betriebsverfassung leisten? rechtsunwirksame Betriebsvereinbarungen und deren Umdeutung in eine betriebliche Übung; Grenzen der Betriebsverfassung mit Beispielen aus der Praxis; „der Runde Tisch“; Betriebsrat und Unternehmen als „Tarifvertragsparteien“!?

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsräte.

### Termine

14.10.–19.10.2012 KXARB 21 1201 Inzell

ARBEITSRECHT KOMPAKT UND INTENSIV VERMITTELT

## Fresh-up: Arbeitsrechtswissen auffrischen und aktualisieren

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Viele Betriebsräte sind schon längere Zeit in „Amt und Würden“, etliche von ihnen wurden bereits wiedergewählt. Sie haben im betrieblichen Alltag Erfahrungen gesammelt und wurden dabei immer wieder mit rechtlichen Fragen konfrontiert. Doch ihr letztes Arbeitsrechtsseminar liegt schon länger zurück. Was fehlt, ist ein Auffrischen ihrer Kenntnisse aus dem Arbeitsrecht. Denn inzwischen haben sich rechtliche Änderungen ergeben oder das eine oder andere ist in Vergessenheit geraten.

An diese Betriebsräte wendet sich das Seminar: Es frischt das arbeitsrechtliche Grundwissen auf. Die Teilnehmenden bekommen dabei Handlungsanregungen für die Betriebsratsstätigkeit. In verdichteter Form werden die wichtigsten arbeitsrechtlichen Bestimmungen rund um das Arbeitsverhältnis vermittelt. Das Seminar bringt die Teilnehmenden auf den aktuellen Stand der Rechtsprechung.

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX 08665/980-217 Kategorie 0

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Beginn des Arbeitsverhältnisses: Einstellung, Arbeitsvertragsabschluss, Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG), Probezeit, Befristungen, allgemeine Arbeitsbedingungen in Tarifvertrag und Betriebsvereinbarung, Arbeitsvertrag, Beteiligungsrechte des Betriebsrats, Übersicht neuere Rechtsprechung
- ▶ bestehendes Arbeitsverhältnis: Teilzeit, Mutterschutz, Elternzeit, Arbeitszeitformen, Urlaubsrecht, Entgeltzahlungen, Übersicht neuere Rechtsprechung
- ▶ Beendigung des Arbeitsverhältnisses: Beendigungsarten, richtige Anhörung des Betriebsrats, Kündigungsschutzgesetz, Tarifvertrag, Arbeitsvertrag, Übersicht neuere Rechtsprechung

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsräte.

### Termine

19.08.–24.08.2012 KXARB 221201 Inzell  

**Neu im Programm!  
Mit Besuch des Euro-  
päischen Gerichtshofs**

SEMINAR IN LUXEMBURG

## Europäisches Arbeitsrecht: Der Europäische Gerichtshof (EuGH)

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 086 65/980 – 217

 Kategorie 0

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Das Arbeitsrecht wird zunehmend bestimmt durch die europäische Gesetzgebung und die Entscheidungen des Europäischen Gerichtshofs (EuGH). Insbesondere die Richtlinien bereiten Arbeitsrechtlern und Betriebsräten Kopfzerbrechen. Die Richtlinien müssen in nationales Recht umgesetzt werden. Sie sind von den nationalen Gerichten bei deren Entscheidungsfindungen zu beachten.

Das Seminar vermittelt Kenntnisse zum Inhalt der europäischen arbeitsrechtlichen Gesetze und den Durchsetzungsweg vor den nationalen Gerichten und dem Europäischen Gerichtshof. Beim Besuch des Europäischen Gerichtshofs und dem Vortrag eines EuGH-Richters bzw. eines mit Vorabentscheidungen befassten BAG- oder LAG-Richters wird die europäische Gesetzgebung für die Betriebsratsarbeit praktisch erlebbar.

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Aufbau der EU und ihrer Organe
- ▶ europäisches Arbeitsrecht – Verordnungen und Richtlinien
- ▶ wichtige Verordnungen im Detail: Freizügigkeitsverordnung und Richtlinie, Freizügigkeitsgesetz, Verordnung soziale Sicherheit, Verordnung über das Statut der europäischen Gesellschaft (SE) und Richtlinien
- ▶ Richtlinien mit Betriebsratsrelevanz: Betriebsübergangsrichtlinie (§ 613 a BGB), Gleichbehandlungsrichtlinie (AGG), Arbeitszeitrichtlinien, Richtlinie über befristete Arbeitsverträge (TzBfG), Teilzeitrichtlinie (TzBfG), Entsenderichtlinie (Entsendegesetz), Nachweisrichtlinie (NachwG), Richtlinie über die Einsetzung eines europäischen Betriebsrats (EBRG)
- ▶ aktuelle arbeitsrechtliche Entscheidungen des EuGH
- ▶ EuGH – die Vorabentscheidung des EuGH, Teilnahme an einer Verhandlung vor dem EuGH (soweit möglich)

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsräte.

### Termine

17.06.–22.06.2012 KXARB 23 1201 Luxemburg

DIENSTREISEN, MONTAGE, AUSLANDSEINSATZ, AUSSENDIENST

## Arbeitsrecht und auswärtige Beschäftigung

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Dienstreisen und damit einhergehende Versetzungen sowie anderweitige auswärtige Beschäftigungen werden in Betriebsratsgremien oft stiefmütterlich behandelt. Meist sind die Betroffenen einverstanden und die Geschäftsführung meint, der Betriebsrat habe hier sowieso nicht mitzuwirken. Erst wenn etwas schief läuft, fällt das Thema dem Betriebsrat auf die Füße oder der/die Beschäftigte rührt sich. Und dann macht sich das fehlende Wissen über die rechtlichen Rahmenbedingungen schmerzlich bemerkbar. Ein Grund mehr für dieses Seminar, in dem die rechtlichen Handlungsmöglichkeiten bei auswärtigen Beschäftigungsformen behandelt werden.

Auswärts Beschäftigte kennen nur zu gut ihre manchmal ausweglose Lage zwischen Szylla (den Anforderungen der Kunden bzw. des Arbeitgebers) und Charybdis (dem Arbeitszeitgesetz, Tarifvertrag und Arbeitnehmerschutz). Und Beschäftigte auf Montage oder im Kundendienst fragen sich nicht selten, ob sie immer mit einem Fuß im Gefängnis stehen oder vor einer fristlosen Kündigung. Diese Besonderheiten werden im Seminar genauer unter die Lupe genommen.

### Termine

25.03.–30.03.2012 KXARB 281201 Inzell

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 08665/980–217

 Kategorie 0

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Begriff der Versetzung – individualrechtlich und nach § 95 Abs. 3 BetrVG
- ▶ Verfahren nach § 99 BetrVG: Anhörung, Widerspruch des Betriebsrats bei Einstellung, Um-/Eingruppierung, Versetzung
- ▶ Verfahren nach §§ 99 Abs. 4 und 100 ff. BetrVG
- ▶ Grenzen des Direktionsrechts und § 315 BGB, Abgrenzung zur Änderungskündigung nach § 2 KSchG
- ▶ Dienstreisen, auswärtige Beschäftigung im Inland
- ▶ Reisegestaltung und Kostenerstattung – Flohbude oder Luxushotel?
- ▶ steuerliche/sozialversicherungsrechtliche Besonderheiten
- ▶ Besonderheiten bei Montagetätigkeit und Kundendienst; Probleme der Außen- und Innenhaftung und bei der Abrechnung
- ▶ Musterbetriebsvereinbarung für Auswärtsbeschäftigung – wo kann und muss der Betriebsrat mitbestimmen?
- ▶ Besonderheiten beim Auslandseinsatz

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsräte, bei denen das Thema Reisetätigkeit von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der betrieblichen Arbeit eine Rolle spielt.



## BETRIBSRAT: MISSSTÄNDE ERKENNEN UND FEHLER VERMEIDEN

# Die häufigsten Irrtümer und Fehler im Arbeitsrecht

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 086 65/980 – 217

 Kategorie 0

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Das Arbeitsrecht als Schutzrecht für Arbeitnehmer(innen) ist in einer Vielzahl von nationalen und EU-Gesetzen, Verordnungen und Richtlinien geregelt. Es gibt kein Arbeitsgesetzbuch, in dem das Arbeitsrecht zusammengefasst ist. Das Resultat des scheinbar undurchschaubaren Paragraphenschungels führt im Arbeitsleben zu irrtümlichen Auffassungen. Gerade das Arbeitsrecht unterliegt einem ständigen Wandel und die Rechtsprechung verändert sich täglich. Was einmal richtig war, kann schnell falsch werden. Im Unternehmen/Betrieb ergeben sich täglich arbeitsrechtliche Fragestellungen für die Betriebsparteien, die unlösbar scheinen.

Im Seminar werden aus verschiedenen Bereichen des Arbeitsrechts fehlerhafte Rechtsansichten dargestellt und korrigiert.

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Grundsätzliches: Verkennung des Betriebs-, Unternehmens- und Konzernbegriffs; Anspruchsgrundlagen im Arbeitsrecht
- ▶ Tarifvertragsrecht: Verweise in Arbeitsverträgen, Bezugnahmeklauseln; Nachbindung und Nachwirkung von Tarifverträgen
- ▶ Betriebsverfassungsrecht: Kündigung und Widerspruch; soziale Auswahl; „betriebsbedingt“ und „betriebsratsbedingt“; Betriebsänderung und „Unternehmensänderung“; Umstrukturierung des Betriebs; Umstrukturierung des Unternehmens und/oder Konzerns; Neuwahl des Betriebsrats (§ 13 BetrVG, §§ 21 a und 21 b BetrVG); Gleichbehandlungsgrundsätze (z. B. Berücksichtigung des Lebensalters im Kündigungsrecht und bei Sozialplänen)
- ▶ Gesellschaftsrecht: GmbH (Haftungsbeschränkung); Betriebsübergang, § 613 a BGB (z. B. die sog. „Einjahresfrist“)
- ▶ Irrtümer im individuellen Arbeitsrecht: Arbeitsvertrag (schriftlich, mündlich); Aufhebungs- und Abwicklungsvertrag; Geltendmachen von Ansprüchen; betriebliche Übung, Gewohnheitsrecht; Abfindungsanspruch

### Termine

09.09.–14.09.2012 KXARB 291201 Inzell

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsräte.

AUFFRISCHUNG – VERTIEFUNG – BETRIEBLICHE FRAGEN

## Arbeitsrecht für Betriebsratsvorsitzende, Stellvertreter und Freigestellte

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 08665/980-217

 Kategorie 0

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Die Arbeit des Betriebsrats wird im gesamten Gremium erledigt, trotzdem sind die Betriebsratsvorsitzenden besonders gefordert. Gerade in kleineren und mittleren Unternehmen sind sie oft der erste Anlaufpunkt für die Arbeitnehmer(innen). In allen Unternehmen sind sie der erste Ansprechpartner für den Arbeitgeber. An den Betriebsratsvorsitzenden liegt es, den Überblick zu behalten und die Fristen im Blick zu haben. Dabei sind Betriebsratsvorsitzende auf dem Gebiet des Arbeitsrechts gefordert, die juristischen Inhalte verstehen und richtig interpretieren zu können.

In diesem Seminar speziell für die Betriebsratsvorsitzenden besprechen wir, was sie wissen sollten. Betriebsbezogene Fragestellungen, mit denen sich Betriebsratsvorsitzende häufig beschäftigen müssen, werden unter die Lupe genommen.

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Was der Betriebsrat wissen muss: Begriffe: Betrieb, Unternehmen, Konzern; Anspruchsgrundlagen im Arbeitsrecht; Aufbau der Arbeitsgerichtsbarkeit
- ▶ Gesellschaftsrecht und juristische Zusammenhänge: Unternehmensorganigramm erarbeiten und verstehen. Wann ist ein GBR zu bilden, wann kann ein KBR gebildet werden? Der Gemeinschaftsbetrieb (§ 1 Abs. 2 BetrVG)
- ▶ Rechtsstellung der BR-Vorsitzenden; Praxishinweise: Auftreten, Rhetorik, Büroleitung, Sitzungsleitung
- ▶ Fristen, die Vorsitzende im Blick haben müssen: bei Kündigungsklage, bei § 102 BetrVG, bei § 99 BetrVG, Verfall- und Verjährungsfristen, Fristenberechnungen
- ▶ rechtssichere Betriebsvereinbarung: Mängel, Unwirksamkeit; Konkurrenz von Betriebsvereinbarungen im Unternehmen/Konzern
- ▶ Kündigungen und Betriebsänderungen: Betriebsbedingte Kündigung, Änderungskündigung; die Sozialwahl; der Sozialplan; Fragen zum Betriebsübergang
- ▶ Umgang mit Insiderinformationen (§ 79 BetrVG) und Datenschutz

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsratsvorsitzende, Stellvertreter(innen) und freigestellte Betriebsräte.

### Termine

01.07. – 06.07.2012 KXARB 301201 Inzell

„Ich nehme am Seminar teil, weil ich keinen Bock auf Hierarchien im Betrieb habe. Diktiert wurde gestern – ab jetzt sind wir dran!“

## Fritzi Matthies

aus Ludwigsfelde, Vorsitzende der Jugend- und Auszubildendenvertretung bei Mercedes-Benz, nimmt am Jugend 1-Seminar teil.



## ACHTUNG STOLPERFALLE!

## Als Betriebsrat Fehler vermeiden

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Der Betriebsrat muss im Rahmen seiner Tätigkeit viele Regularien und Formvorschriften beachten. Betriebsräten unterlaufen immer mal wieder typische Fehler – aus Unkenntnis oder aufgrund langjährig „eingefahrener Gleise“. Diese Fehler können zur Folge haben, dass Betriebsvereinbarungen oder Beschlüsse unwirksam sind. Wenn dem Betriebsrat tatsächlich ein Fehler passiert ist, muss er auch wissen, welche Konsequenzen sich daraus ergeben. Im Hinblick auf die Kosten und den Sachaufwand ist zu prüfen: Was steht dem Betriebsrat zu und was nicht?

Im Seminar werden typische Fehler und Falschansichten aufgezeigt und rechtlich geradegerückt. Wir behandeln Fragen rund um die Betriebsratsstätigkeit und geben Hilfestellungen bei Problemen wie: Kann ein Betriebsrat im Rahmen seiner Tätigkeit haftbar gemacht werden? Können Arbeitnehmer bei Falschberatung den Betriebsrat verklagen?

### Termine

30.09. – 05.10.2012 KXARB 331201 Inzell

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 086 65/980 – 217

 Kategorie 0

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ **Anspruchsgrundlagen im Arbeitsrecht:** Verhältnis von Gesetzen, Tarifverträgen, Betriebsvereinbarungen und Arbeitsvertrag
- ▶ **Fehler bei Betriebsvereinbarungen:** tarifwidrige Betriebsvereinbarungen; Grenzen betrieblicher Mitbestimmung; unzulässige Eingriffe in das Individualarbeitsrecht; grobe Fehlerhaftigkeiten; Ungleichbehandlungen; Betriebsvereinbarung oder Regelungsabrede
- ▶ **Fehler bei der Geschäftsführung des Betriebsrats:** Einladung zur Betriebsratssitzung; richtige Tagesordnung; rechtssichere Beschlüsse
- ▶ **Fehler bei personellen Maßnahmen:** richtige Widersprüche bei Kündigungen; Abgrenzung zwischen Bedenken und Widerspruch; Zustimmungsverweigerung bei personellen Einzelmaßnahmen (§ 99 BetrVG)
- ▶ **Haftung des Betriebsrats:** Konsequenzen fehlerhafter Beratung; Umgang mit der Geheimhaltungspflicht; finanzielle Folgen unwirksamer Betriebsratsbeschlüsse

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsräte.

## BESCHÄFTIGTENDATENSCHUTZ FÜR BETRIEBSRÄTE NACH DEM NOVELLIRTEN BDSG

# Datenschutz – auffrischen und vertiefen

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 08665/980 – 217

 Kategorie 0

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Datenschutzskandale haben den Beschäftigtendatenschutz wieder bei den Betriebsräten auf die Tagesordnung gesetzt. 2009 gab es bereits die erste wichtige gesetzliche Regelung zum Beschäftigtendatenschutz in § 32 BDSG. Weitere gesetzliche Neuerungen zum Beschäftigtendatenschutz im Bundesdatenschutzgesetz werden aktuell folgen und vor allem die bisherige uneinheitliche Rechtsprechung zum Beschäftigtendatenschutz zusammenfassen.

Das Seminar frischt die Grundlagen des Beschäftigtendatenschutzes auf und erörtert vertiefend viele Themen der Personaldatenverarbeitung im Unternehmen, vom Umgang mit Bewerberdaten bis hin zum Aufbewahren von Personaldaten nach dem Ausscheiden der Beschäftigten. Für alle behandelten Fragen des Beschäftigtendatenschutzes zeigt das Seminar umfassende Handlungsmöglichkeiten des Betriebsrats auf.

### THEMEN IM SEMINAR

- ▶ Beschäftigtendatenschutz aufgefrischt: gesetzliche Grundlagen; Datenschutzwachstellen; dateiunabhängige Datenverarbeitung
- ▶ Beschäftigtendatenschutz – vertieftes Wissen: Datenschutz im Bewerbungsprozess (u. a. Googeln von Bewerbern, Screening von sozialen Netzwerken); Datenschutz während des Arbeitsverhältnisses (u. a. digitale Personalakte, Personalfragebogen, Datenerhebung durch Dritte); Compliance und Whistleblowing gesetzlich erforderlich? Techniken der Mitarbeiterüberwachung (u. a. biometrische Verfahren, Ortung des Mobiltelefons, GPS und Location Based Services); Gesundheitsdaten (u. a. Betriebsarzt, Bluttests und Drogenscreenings, Fehlzeiten usw.
- ▶ Handlungsmöglichkeiten: BR-Überwachungs- und Informationsrechte einschließlich Mitbestimmung (z. B. bei Datenschutzpannen); neue rechtliche Datenschutzanforderungen des BDSG und Beteiligungsrechte des Betriebsrats (z. B. Auftragsdatenverarbeitung, automatisierte Einzelentscheidung); Zusammenarbeit Betriebsrat mit Datenschutzbeauftragten und Aufsichtsbehörde
- ▶ aktuelle Rechtsprechung und Entwicklungen

### Termine

22.04.–27.04.2012 KXARB 341201 Inzell

### ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Betriebsräte.



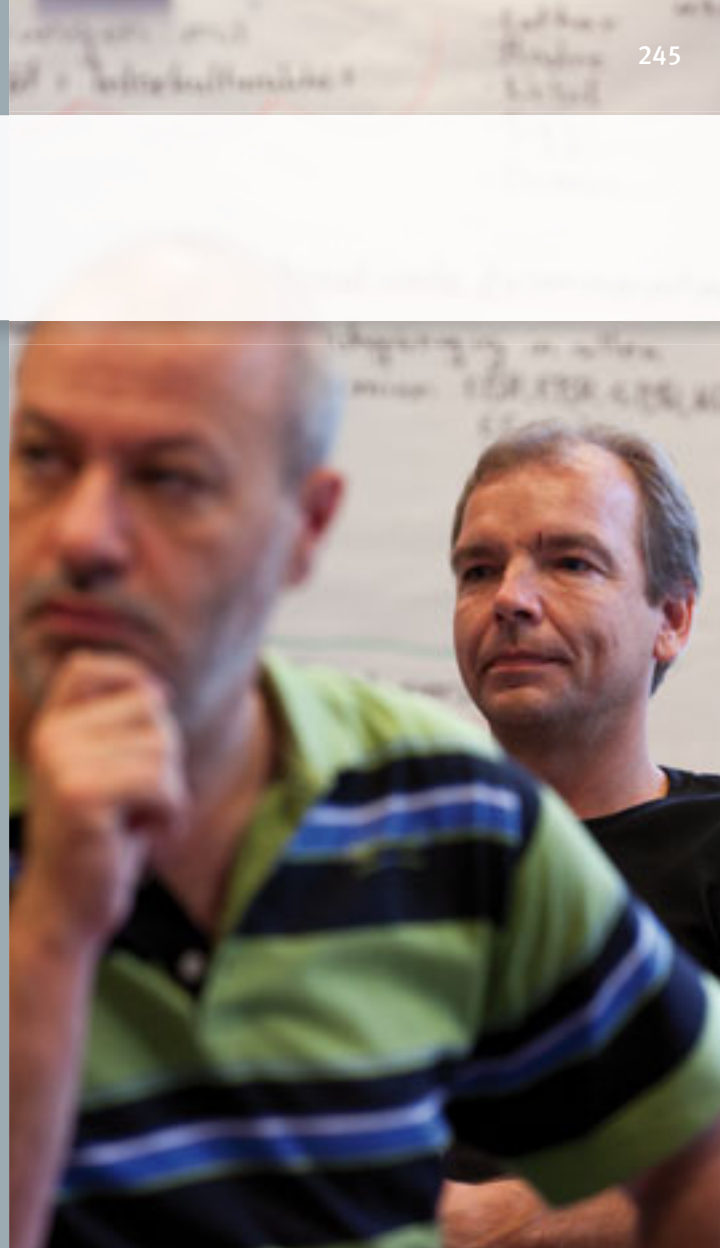
RAUM FÜR VISIONEN

## Seminare der Kritischen Akademie Inzell

- ▶ SOZIALRECHT FÜR BETRIEBSRÄTE S. 246
- ▶ TEXTILE AUTOMOTIVE, TEXTILE DIENSTE S. 248
- ▶ SOZIALE KOMPETENZEN S. 250
- ▶ COMPUTER UND BETRIEBSRATSARBEIT S. 254
- ▶ EXTRA-SEMINARE S. 262

Ausführliche Informationen und Anmeldung zu den einzelnen Seminaren der Kritischen Akademie unter → [www.kritische-akademie.de](http://www.kritische-akademie.de)

Seminare mit Kinderbetreuung: 



## Alternde Belegschaften – eine Herausforderung für den Betriebsrat

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Unternehmen und Arbeitnehmervertretungen müssen sich aufgrund des demografischen Wandels, aber auch aufgrund gesetzlicher Vorgaben mit einem steigenden Durchschnittsalter der Belegschaft auseinandersetzen. Betriebsräte sind gefordert, sich für die altersgerechte Ausgestaltung der Arbeitsbedingungen stark zu machen und die Förderung der Potenziale älterer Beschäftigter zu unterstützen.

In diesem Seminar zeigen wir, wie die Arbeitsanforderungen an das Leistungsvermögen älterer Arbeitnehmer angepasst werden können. Wir stellen Möglichkeiten des Betriebsrats vor, ältere Arbeitnehmer zu schützen. Die Teilnehmenden lernen Methoden kennen, durch die die Gesundheit älterer Arbeitnehmer(innen) verbessert werden kann. Und die Betriebsräte erfahren, wie sie die Kompetenzen älterer Beschäftigter nutzen können.

 **§ 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX**  08665/980-217  
 Kategorie 0


28.10.–02.11.2012 KXSoR011201 Inzell 

## DEN BESTMÖGLICHEN ÜBERGANG ZUR RENTE GESTALTEN Übergang in den Ruhestand – Aufgaben des Betriebsrats

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

In diesem Seminar werden Lösungen für einen bestmöglichen Übergang der Arbeitnehmer(innen) in die Rente (z. B. im Rahmen einer Unternehmensumstrukturierung, eines unausweichlichen sozialverträglichen Personalabbaus oder auch für langzeiterkrankte Beschäftigte) dargestellt und bearbeitet. Dabei stehen Themen wie die Anhebung der Altersgrenzen in der gesetzlichen Rentenversicherung, Altersteilzeitvereinbarungen, der Übergang in Sozialleistungen (Krankengeld, Arbeitslosengeld), die Auswirkungen von Abfindungszahlungen auf die Sozialleistungsansprüche sowie Erwerbsminderungs- und Schwerbehindertenbelange in der täglichen Praxis des Betriebs im Vordergrund.

 **§ 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX**  08665/980-217  
 Kategorie 0

17.06.–22.06.2012 KXSoR021201 Inzell  
29.07.–03.08.2012 KXSoR021202 Inzell 



## Alternde Belegschaften – erweiterte Handlungskonzepte

---

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

2020 wird jede dritte Arbeitskraft 50 Jahre und älter sein! Diese demografische Entwicklung fällt zusammen mit der Heraufsetzung des gesetzlichen Renteneintrittsalters sowie mit einer zunehmenden Arbeitsverdichtung durch den globalen Wettbewerb und fortschreitender technischer Entwicklungen. Das Betriebsverfassungsgesetz und das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz verpflichten die betrieblichen Akteure zum Schutz älterer Beschäftigter vor Diskriminierung. Aber wie den Gesetzesauftrag umsetzen? Das Seminar setzt die Schwerpunkte auf die Ableitung konkreter Handlungsmöglichkeiten im eigenen Betrieb.

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX  08665/980–217  
 Kategorie 0

06.05.–11.05.2012 KXSoR051201 Inzell

## Renten- und Sozialversicherungs- recht für den Betriebsrat

---

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Arbeitsrecht und Sozialrecht verzahnen sich immer mehr. Deshalb wird der Betriebsrat in seiner täglichen Arbeit zunehmend mit sozialrechtlichen Fragen konfrontiert. Der Betriebsrat muss ein Grundverständnis für die Zusammenhänge von Arbeitsrecht und Sozialrecht haben, um seine Aufgaben nach dem BetrVG sach- und fachgerecht erfüllen zu können. Es gibt zahlreiche Verknüpfungspunkte sozialrechtlicher Bestimmungen zum Arbeitsverhältnis. Diese muss der Betriebsrat kennen, wenn er eine wirkungsvolle Interessenvertretung der Arbeitnehmer(innen) gewährleisten will. Außerdem ist er dann für Rat suchende Arbeitnehmer(innen) eine echte Hilfe.

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX  08665/980–217  
 Kategorie 0

20.05.–25.05.2012 KXSoR031201 Inzell

23.09.–28.09.2012 KXSoR031202 Inzell

## MITWIRKUNG UND MITBESTIMMUNG

**Betriebsratsarbeit in den Betrieben der textilen Automobilzulieferindustrie I**

## WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Das Arbeiten in Betrieben der textilen Automobilzulieferindustrie ist von vielen Besonderheiten geprägt (Preisdruck, Arbeitsvorgaben, Arbeitsorganisation, Just-in-time-Produktion etc.), die sich aus der Abhängigkeit ergeben. Dies hat unmittelbare Auswirkungen auf die Arbeit der Betriebsräte in diesen Unternehmen.

Im Seminar werden aktuelle Tendenzen der Automobilindustrie, ihre Auswirkungen auf die Zulieferindustrie erörtert und auf ihre Relevanz für die Betriebsratsarbeit untersucht. Es werden Mitwirkungs- und Mitbestimmungsmöglichkeiten sowie Handlungsstrategien zu bestimmten Schwerpunktthemen des Betriebsratsalltags entwickelt.

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 08665/980-217  
 Kategorie 0

16.12.–21.12.2012 KXATB 031201 Inzell

## TARIFVERTRÄGE UND BETRIEBSVERFASSUNG

**Betriebsratsarbeit in den Betrieben der textilen Automobilzulieferindustrie II**

## WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Die Auswirkungen der Globalisierung und die Abhängigkeiten von Automobilproduzenten stellen die Betriebsräte in der textilen Automobilzulieferindustrie vor neue Fragen, auch bei der Umsetzung bestehender Tarifverträge. Die gesetzliche Überwachungs- und Durchführungspflicht wird den Betriebsräten durch nicht zu beeinflussende Außenwirkungen erschwert.

Das Seminar vermittelt Betriebsräten Handlungskompetenzen, die sie benötigen, um sich den Herausforderungen stellen zu können, die sich aus den verschiedensten Abhängigkeiten ergeben.

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 08665/980-217  
 Kategorie 0

17.06.–22.06.2012 KXATB 021201 Inzell

„Ich empfehle das Seminar, weil Perspektiven für die Zukunft der Arbeitswelt sowie Instrumente zur Regulierung aufgezeigt werden.“

## Dirk Schröder

aus Bodenstedt, Vertrauensmann im Volkswagen-Werk Salzgitter, nimmt am Seminar ‚Arbeitswelt gestern und heute‘ teil.



## Konfliktmanagement – als Betriebsrat Konflikte bewältigen

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

An Konflikten mangelt es im Alltag des Betriebsrats nicht: in Auseinandersetzungen mit dem Arbeitgeber, bei Konflikten im Betrieb, in Gesprächen mit Kolleg(inn)en oder auch im Betriebsratsgremium.



Ohne Konflikte geht es nicht in der Zusammenarbeit von Menschen. Konflikte sind Wegbereiter für notwendige Veränderungen im Gremium wie im Unternehmen. Konflikte, die verdeckt oder ignoriert werden, sind häufig die Quelle für Unzufriedenheit, verminderte Arbeitsleistung und „innere Kündigung“. Um Eskalationen vorzubeugen, gilt: Je früher der Betriebsrat in die Bearbeitung einsteigen kann, desto weniger Hindernisse treten für ihn als Beteiligter oder als Konfliktberater auf, den Konflikt zu überwinden. Um in Konflikten handlungsfähig zu bleiben, ist es einerseits erforderlich, Konfliktarten, Eskalationsmuster und Konfliktursachen zu kennen. Andererseits geht es darum, nützliche Techniken und Hilfsmittel bei der Klärung anwenden zu können.

In diesem praxisorientierten Seminar stehen drei Arbeitsebenen im Mittelpunkt:

1. Wie agiere ich als Konfliktbeteiligte(r)?
2. Wie gehe ich als Konfliktberater(in) vor?
3. Worauf achte ich in der Konfliktvermittlung?

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

25.03.–30.03.2012 KXBSo011201 Inzell

 08665/980–217  
 Kategorie 0

MITEINANDER REDEN, EINANDER VERSTEHEN,  
SICH GEHÖR VERSCHAFFEN

## Rhetorik für Betriebsräte (Grundlagen)

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Sie haben das Gefühl, die anderen verstehen nicht immer, was Sie sagen wollen? Sie wollen auch bei schwierigen Gesprächen sicher reden? Sie wollen besser auf den Punkt kommen? Im Betriebsratsalltag stehen Sie immer wieder vor der Herausforderung, durch klare eindeutige Kommunikation zu überzeugen.

Im Rhetorik-Grundlagenseminar für Betriebsräte erlernen die Teilnehmer(innen), wie sie durch verbale und nonverbale Kommunikation präsenter, authentischer und wirkungsvoller sein können. Das Seminar hilft, Gespräche ziel- und ergebnisorientiert zu führen. Neben Gruppenarbeiten und Referentenbeiträgen sind praktische Übungen und Rollenspiele mit Videoaufzeichnung wichtige Methoden des Seminars.

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 08665/980–217  
 Kategorie 0

09.04.–14.04.2012 KXBSo021201 Inzell 

08.07.–13.07.2012 KXBSo021202 Inzell

18.11.–23.11.2012 KXBSo021203 Inzell



## KOMPETENT KOMMUNIZIEREN – VOR PUBLIKUM REDEN

**Rhetorik für Betriebsräte** (Vertiefung I)**WISSEN – KÖNNEN – HANDELN**

Sie haben festgestellt, dass Ihnen beim Kommunizieren der letzte Schliff fehlt? Sie brauchen noch Tipps und Tricks, um mit Ihrem Vortrag und/oder Ihrem Gesprächsverhalten wirklich zufrieden zu sein? Sie sind mit den Ergebnissen Ihrer Kommunikation als Betriebsrat nicht zufrieden? Das Rhetorik-Vertiefungsseminar für Betriebsräte nimmt den eigenen, individuellen Gesprächs- und Vortragsstil in den Blick.

Die Teilnehmer(innen) haben die Möglichkeit, sich ihre Stärken als auch ihre Lernfelder bewusst zu machen. Die Körpersprache, die Kommunikationsfähigkeit und der sprachliche Ausdruck stehen hierbei im Mittelpunkt. Die Kommunikation im Betriebsratsalltag wird analysiert. Neben Gruppenarbeiten und Referentenbeiträgen sind praktische Übungen, Rollenspiele und Coachingeinheiten wichtige Methoden des Seminars.


 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 08665/980-217  
 Kategorie 0
01.04–06.04.2012 KXBSo031201 Inzell MODERATION, GRUPPENPROZESSE, ENTSCHEIDUNGSFINDUNG,  
NACHBEREITUNG**Rhetorik für Betriebsräte** (Vertiefung II)**WISSEN – KÖNNEN – HANDELN**

Für Betriebsratsmitglieder gehören Besprechungen in Teams zum Alltagsgeschäft. Solche Gesprächssituationen im Betriebsratskontext werden im Seminar analysiert. Im Seminar werden Wege aufgezeigt, sich aktiver in die Besprechungen einzubringen. In praktischen Übungen wird geübt, wie Sitzungen zielgerichteter und effektiver gestaltet werden können. Dabei wird auf die Rolle als Leiter(in) und Moderator(in) eingegangen. Im Seminar werden aktuelle Methoden und Techniken vorgestellt, um Arbeitsergebnisse zu strukturieren, zu visualisieren und zusammenzufassen. Außerdem zeigen wir Wege auf, wie Gespräche und Sitzungen nachbereitet werden können.


 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 08665/980-217  
 Kategorie 0
19.08.–24.08.2012 KXBSo061201 Inzell 

MIT ARGUMENTEN ÜBERZEUGEN, ZIELORIENTIERT VERHANDELN

## Als Betriebsrat argumentieren und verhandeln



---

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Was hilft es, das Recht und die guten Argumente als Betriebsrat auf seiner Seite zu haben, wenn diese nicht an den Gesprächs- bzw. Verhandlungspartner gebracht werden können? Für jeden Betriebsrat ist es wichtig, Argumente zu entwickeln, sie aufzubereiten und in Gesprächen sowie Verhandlungen entsprechend vorzutragen.

In diesem Seminar zeigen wir, wie und warum Erklärungen, Argumente, Schlagwörter und Parolen wirken. Die Teilnehmer(innen) erlernen Methoden und Strategien, den eigenen Standpunkt – auch gegen Widerstände – vertreten zu können. Ihnen wird bewusst, warum manche Gesprächsteilnehmer(innen) es schaffen, sie zu provozieren, wie sie eine unredliche Argumentation erkennen und was dagegen unternommen können. Das Seminar zeigt Wege zu einer zielorientierten Verhandlungsführung.

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 08665/980-217  
 Kategorie 0

04.03.–09.03.2012 KXBS041201 Inzell

## Als Betriebsrat professionell beraten und begleiten

---

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Beratungskompetenz zählt zu den Kernkompetenzen von Betriebsräten. Als „BetriebsRAT“ beraten sie in unterschiedlichen und vielschichtigen Themenfeldern. Betriebsräte bringen ihre Kenntnisse im Arbeits- und Sozialrecht, der unternehmerischen Organisation und in anderen Bereichen in die Beratungssituation ein. Aber immer dann, wenn Menschen andere Menschen beraten, treten neben das Fachwissen methodische und soziale Aspekte.

So geht es in diesem Seminar auch um das WIE der Beratung: Wie kann ich als Betriebsrat den Beratungsprozess gut gestalten? Welche Instrumente, Techniken und Arbeitsmodelle unterstützen mich dabei, gut bei anderen „anzudocken“ und wirksam zu beraten? In welcher Weise kann ich neuere Coachingtechniken sowohl in die Beratung Dritter einbinden als auch für die Weiterentwicklung als Betriebsratsgremium nutzen?

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 08665/980-217  
 Kategorie 0

01.07.–06.07.2012 KXBS081201 Inzell

## BETRIBSRAT ALS ÜBERBRINGER SCHLECHTER NACHRICHTEN Kündigung, Verlagerung, Verzicht: Kommunikation, wenn's schwierig wird

---


### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Schlechte Nachrichten des Unternehmens für die Arbeitnehmer(innen) können unterschiedlichster Art sein. Die Hiobsbotschaften gehen dabei oft an die Substanz der Kolleg(inn)en und an die der Betriebsräte. Hier sind besondere rhetorische, psychologische und strategische Fähigkeiten gefragt.

Die schlechten Nachrichten des Arbeitgebers stellen Betriebsräte vor schwer lösbare Herausforderungen: Wie reagiert der Betriebsrat in Gesprächen mit dem Arbeitgeber? Wie kommuniziert der Betriebsrat die schlechten Nachrichten im Betrieb? Was tun, wenn die Medien nachfragen? Was darf, was muss der Betriebsrat sagen?

Das Seminar bereitet die Teilnehmer(innen) auf schwierige, kommunikative Aufgaben vor. Konkrete Situationen werden in Übungen praktisch geübt.

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 08665/980-217  
 Kategorie 0

20.05.–25.05.2012 KXBS091201 Inzell

## BERATUNGEN VON KOLLEG(INN)EN, GESPRÄCHE MIT VORGESETZTEN Gespräche führen als Schwerbehindertenvertretung

---

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Ein ganz wesentlicher Teil der Arbeit der Schwerbehindertenvertretung ist es, Gespräche zu führen. Im Zentrum stehen Beratungen von Menschen mit einer Behinderung. Um solche Gespräche zu führen, sind nicht nur eine entsprechende persönliche Grundhaltung und Fachwissen wichtig. Dazu gehören auch kommunikative Fähigkeiten. Neben den Gesprächen mit den Kolleg(inn)en sind auch Gespräche mit deren Vorgesetzten für die Schwerbehindertenvertretung von Bedeutung.

Das Seminar gibt Hilfen, Gesprächssituationen besser zu gestalten. Es geht auf die Prozesse in der Beratungssituation ein und zeigt, welche Instrumente, Techniken und Arbeitsmodelle dabei zielführend sein können. Im Seminar wird auch das Rollenverständnis in Beratungsgesprächen thematisiert. Für die Gespräche mit Vorgesetzten zeigt das Seminar, wie diese Gespräche aufgebaut werden können und wie man sich verständlich ausdrückt. Das Seminar ist speziell auf die Erfordernisse der Schwerbehindertenvertretung zugeschnitten.

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 08665/980-217  
 Kategorie 0

15.07.–20.07.2012 KXBS0101201 Inzell

WORD-GRUNDLAGEN, WINDOWS, EDV, BR-PRAXIS, ERGONOMIE

## Computergrundlagen für den Betriebsrat

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Personalcomputer sind integraler Bestandteil moderner Betriebsratsarbeit vom Klein- bis zum Großbetrieb. Dieses Seminar vermittelt unter Berücksichtigung der betriebsverfassungsrechtlich relevanten Grundlagen elementare Computergrundkenntnisse für die Arbeit des Betriebsrats, insbesondere zum eigenen Einsatz des PCs im Betriebsratsbüro. Die dafür nach § 40 BetrVG erforderliche Hard- und Software wird besprochen. Die Teilnehmenden erhalten die notwendigen Kenntnisse der Textbe- und -verarbeitung.

Die Einführung in die Arbeit mit dem PC im Betriebsratsbüro wird nicht mit allgemeinen, sondern an praktischen, für die Betriebsratsarbeit nützlichen Beispielen behandelt und konkret am PC geübt. Praktische, auf den jeweiligen Betriebsrat zugeschnittene Lösungen runden das Seminar ab.



§ 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX



08665/980–217



Kategorie O

05.02.–10.02.2012	KXCBr01 1201	Inzell
01.04.–06.04.2012	KXCBr01 1202	Inzell 
15.04.–20.04.2012	KXCBr01 1203	Beverungen
29.07.–03.08.2012	KXCBr01 1204	Inzell 
25.11.–30.11.2012	KXCBr01 1205	Inzell

EXCEL KOMPAKT, WORD SPEZIAL, EDV, BR-PRAXIS

## Tabellenkalkulation und weiterführende Textverarbeitung

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Dieses Seminar vermittelt grundlegende Qualifikationen im Einsatz des Tabellenkalkulationsprogramms Excel für die Betriebsratsarbeit. Die Teilnehmer(innen) erstellen mit Hilfe des Textverarbeitungsprogramms Word Entwürfe aus der Praxis, die auf den jeweiligen Betriebsrat zugeschnitten sind. In Workshops bearbeiten sie konkrete Anwendungsbeispiele zum effizienteren Einsatz des PCs im Betriebsratsbüro. Diese Übungen befähigen sie, ihre Aufgaben nach dem BetrVG effektiver zu erfüllen. Dazu gehören Vorlagen zur Protokollführung, Formschriften, Briefwechsel, Serienbriefe, Datenaustausch, Rechen- und Analysewerkzeuge. Zu den jeweiligen Anwendungen vermittelt das Seminar auch rechtliche Hintergründe.




§ 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX



08665/980–217



Kategorie N/O

26.02.–02.03.2012	KXCBr02 1201	Inzell / Kategorie O
09.04.–13.04.2012	KXCBr02 1202	Inzell  / Kategorie N
15.07.–20.07.2012	KXCBr02 1203	Beverungen / Kategorie O



## POWERPOINT, PRÄSENTATIONSKONZEPTION UND -PRAXIS


# Präsentationstechniken für den Betriebsrat

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Im Zeitalter der Informationsgesellschaft kommt der Informationsaufbereitung und der Informationsvermittlung eine besondere Bedeutung zu. Die vielfältigen Anforderungen der Betriebsratsarbeit (wie Betriebsversammlungen, Ausschuss- und Betriebsratssitzungen oder Gesundheitszirkel) erfordern eine professionelle Informationsaufbereitung und vor allem Darbietung. Computergestützte Technik und Software bieten dabei umfangreiche Möglichkeiten. Das Seminar ermöglicht, sich in Powerpoint (Microsoft) einzuarbeiten.

Darüber hinaus werden die grundlegenden Schritte für die Erstellung einer Präsentation des Betriebsrats mit dem Computer gezeigt: Ideenfindung, Materialsammlung, Vorüberlegungen, Konzeption, Umsetzung, Präsentation und Nachbereitung. Die Teilnehmer(innen) lernen praktisch, mit computergestützter Präsentationstechnik umzugehen.

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 08665/980–217  
 Kategorie 0

13.05.–18.05.2012 KXCBr03 1201 Inzell  
04.11.–09.11.2012 KXCBr03 1202 Inzell

## ERFOLGREICHES PUBLIZIEREN IM BETRIEBSNETZ

# Das Intranet aktiv für die Öffentlichkeitsarbeit nutzen

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Intranet und Internet haben in den Betrieben und in der Betriebsratsarbeit stark an Bedeutung gewonnen. Zunehmend wichtiger wird es für Betriebsräte, das World Wide Web und das Firmennetz als Kommunikations-, Informations- und Servicemedium aktiv zu nutzen. Durch die eigene Website lässt sich sowohl die Arbeit im Betriebsrat, im Betrieb (im Unternehmen und/oder im Konzern) als auch der Kontakt zu den Beschäftigten verbessern. Das Seminar zeigt die entscheidenden Schritte zur eigenen Präsenz im Internet bzw. Intranet: von der Konzeptionierung, über die Strukturierung des Angebots und das Gestalten einzelner Webseiten bis hin zur Anmeldung bei Suchmaschinen und dem Freischalten im Netz. Das Seminar ist handlungsorientiert angelegt: Jedem Teilnehmer und jeder Teilnehmerin steht ein eigener PC-Arbeitsplatz zur Verfügung.

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 08665/980–217  
 Kategorie 0

18.03.–23.03.2012 KXCBr05 1201 Inzell

OUTLOOK – KONTAKT-/AUFGABEN-/ABLAGEMANAGEMENT –  
KOOPERATION

## Sich selbst und die Betriebsratsarbeit mit dem PC besser organisieren

WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Der PC kann ein hilfreiches Instrument für das eigene Management sein. Die Zeit- und Terminplanung, die Kommunikation, die ganze Ablage und die Verwaltung sowohl von Abläufen als auch von Projekten lassen sich verbessern. Der Computer erleichtert damit die Organisation der eigenen wie der Betriebsratsarbeit. Um aber nicht „Knecht des Computers“ zu werden, braucht es mehr als übliches Computerwissen.

Das Seminar bietet neben den Lernmöglichkeiten mit dem Computer auch Einblicke und Hintergrundwissen rund um das Selbst- und Kommunikationsmanagement. Dem Seminar schließt sich eine Online-Nachbetreuung von sechs Wochen an, damit das Gelernte auch in der Praxis fruchten kann.

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 08665/980-217  
 Kategorie O

22.04.–27.04.2012 KXCBr061201 Inzell

PRINT-PUBLISHING IM BETRIEBSRATSBÜRO

## Betriebsratszeitung – Aushänge – Flyer – Plakate

WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Für den Betriebsrat ist die Kommunikation mit den Kolleginnen und Kollegen im Betrieb das A und O. Ein Mittel dazu sind Druckerzeugnisse, die man mit dem Computer einfach selbst herstellen kann. Das Seminar verschafft Einblick in die Möglichkeiten, die der PC dem Betriebsrat mit den Programmen Word und teilweise MS-Publisher bietet. In Workshops arbeiten die Teilnehmer(innen) mit den Programmen Word (vertieft) und Publisher (mit den Grundfunktionen) an eigenen Produkten für die Betriebsratspraxis. Einfache Bildbearbeitung, digitale Fotografie und Scannen sind ebenfalls Bestandteil praktischer Übungen.

Das Seminar verschafft handlungsorientiert Einblick in die Arbeit im Redaktionsteam und bietet Möglichkeiten, seinen eigenen Schreibstil zu verbessern. Typografie und Layout werden ebenso besprochen wie rechtliche Grundlagen. Hinweise zur Gestaltung von schwarzen Brettern und zur Druckvorstufe in der Zusammenarbeit mit Druckereien runden das Seminar ab.

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 08665/980-217  
 Kategorie O

26.08.–31.08.2012 KXCBr071201 Inzell 

## EXCEL

## Betriebswirtschaftliche Kennzahlen erfassen, auswerten, verstehen

---

**WISSEN – KÖNNEN – HANDELN**

Der sofortige Zugriff auf alle relevanten, aktuellen betrieblichen Daten ist für eine effektive Betriebsratsarbeit unverzichtbar. Der PC-Einsatz kann dabei den Aufwand minimieren und Auswertungen für strategische Entscheidungen ermöglichen. Im Seminar werden betriebswirtschaftliche Kennzahlen mithilfe des Computers entwickelt, aufbereitet und in einer Analyse erschlossen. Die Teilnehmer(innen) lernen dabei den Einsatz des Tabellenkalkulationsprogramms Excel mit verschiedenem Datenmaterial handlungsorientiert kennen. Der Umgang mit großen Tabellen, die Herleitung von Formeln in Excel, die Erstellung von Berichten und Grafiken werden praktisch am Computer geübt.

**ZIELGRUPPE**

Das Seminar richtet sich an Betriebsratsmitglieder in Unternehmen mit mehr als 100 Beschäftigten und an Wirtschaftsausschussmitglieder.

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 08665/980-217  
 Kategorie 0

09.12.–14.12.2012 KXCBr081201 Inzell

PERSONAL- UND STAMMDATENMANAGEMENT, ÜBERSTUNDENMANAGEMENT, FORMULARE

## Tabellenkalkulation speziell für Betriebsräte

---

**WISSEN – KÖNNEN – HANDELN**

Viele Betriebsräte kennen das Programm Excel und setzen es bereits in ihrer Betriebsratsarbeit ein. Das Seminar zeigt Ihnen dazu spezielle, weiterführende Anwendungen für Excel im Betriebsratsbüro. Besprochen werden das Personal- und Stammdatenmanagement und der Einsatz von Formularen für die Betriebsratsarbeit. Die Überstundenkontrolle wird an Hand entsprechender Excel-Hilfswerkzeuge dargestellt. Im Bereich der grafischen Auswertung arbeiten die Teilnehmer(innen) an einem Beispiel der Altersverteilung im Betrieb.

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 08665/980-217  
 Kategorie 0

24.06.–29.06.2012 KXCBr151201 Inzell

SPECIAL FÜR BETRIEBSRATSSEKRETÄRE UND BETRIEBSRÄTE

## Das Betriebsratssekretariat: Büro- kommunikation und Büroorganisation

---

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Die Arbeit im Betriebsratsbüro ist für Betriebsratssekretäre und -sekretärinnen ein unübersichtliches Arbeitsfeld, das viel Flexibilität und Selbstorganisation abverlangt. Da tut es gut, wenn der Computer Hilfen anbietet, die zu einer Erleichterung und zu entlastenden Routinen führen. In der Praxis wird der Computer aber auch als zusätzlicher Stör- und Stressfaktor empfunden.

Das Seminar zeigt Möglichkeiten, wie der Computer im Betriebsratsbüro unterstützend eingesetzt werden kann. Das Hauptaugenmerk liegt auf dem effektiveren Arbeiten mit Word, das Ablagemanagement unter Windows Explorer und das Kommunikations-/Kontakt-/Aufgabenmanagement unter Outlook.

Neben den Lernmöglichkeiten mit dem Computer bietet das Seminar ebenfalls Einblick und Hintergrundwissen rund um das Thema Selbst- und Kommunikationsmanagement. Die Übungen wie auch die Inhalte gehen besonders auf die Situation im Betriebsratsbüro ein.

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX  08665/980-217  
 Kategorie N

28.05.–01.06.2012 KXCBr171201 Inzell 

DATEN IM BR-BÜRO, DATENSICHERHEIT IM BETRIEB

## Datensicherheit am Computer und im Computernetzwerk

---

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Im Büro der Interessenvertretung werden sensible und schützenswerte Daten verarbeitet. Nach dem BetrVG ist der Betriebsrat selbst für die Sicherheit dieser Daten verantwortlich. Aufbewahrungsfristen sind einzuhalten. Der Betriebsrat überwacht außerdem nach § 80 BetrVG die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen im Betrieb. Nach § 87 I Nr. 6 BetrVG hat der Betriebsrat ein Mitbestimmungsrecht bei der Einführung und Anwendung von technischen Einrichtungen, die dazu bestimmt sind, das Verhalten oder die Leistung der Arbeitnehmer zu überwachen.

Das Seminar bietet Betriebsratsmitgliedern die Möglichkeit, ihr Wissen in den Bereichen Datenschutz und IT-Sicherheit aus computer-technischer Sicht zu erweitern. Auf den Bereich Internet und Arbeitsrecht wird speziell eingegangen.

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX  08665/980-217  
 Kategorie O

22.07.–27.07.2012 KXCBr181201 Inzell

## RELEVANZ UND HANDLUNGSMÖGLICHKEITEN FÜR DEN BETRIEBSRAT



### SAP im Betrieb

---

#### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

SAP wird in großen und zunehmend auch in mittelständischen Unternehmen eingesetzt, um die einzelnen Geschäftsprozesse miteinander zu verbinden und sie damit steuer- und auswertbar zu machen. Für die Beschäftigten und die Betriebsräte bedeutet die Einführung von SAP in der Regel massive Änderungen sowohl im betrieblichen Ablauf als auch in Fragen des Datenschutzes. Im Seminar werden die generellen Funktionsweisen und die gängigsten Module von SAP besprochen (auch zur Nutzung im Betriebsrat). Des Weiteren behandeln die Teilnehmer(innen) intensiv das Thema Datenschutz. Sie diskutieren die Handlungsmöglichkeiten der Betriebsräte und erörtern die Grundbestandteile einer Betriebsvereinbarung.

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 08665/980-217  
 Kategorie 0

08.07.–13.07.2012 KXCBr191201 Inzell

## BR-ZEITUNGEN UND INTRANET-AUFTRITTE

### Öffentlichkeitsarbeit des Betriebsrats gestalten

---

#### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Öffentlichkeitsarbeit mit Konzepten und Inhalten, die treffend präsentiert werden – das sind wesentliche Schlüssel für eine gelungene Betriebsratszeitung und für einen gelungenen Intranetauftritt des Betriebsrats. In diesem Seminar erarbeiten wir Konzeptionen für die eigene Betriebsratsarbeit. In Schreibworkshops lernen wir, noch verständlicher und ansprechender zu formulieren. Eigene Beispiele und Anschauungsobjekte sind Ausgangspunkt für die Arbeit im Seminar.

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 08665/980-217  
 Kategorie 0

08.01.–13.01.2012 KXCBr231201 Inzell

## VERANTWORTLICHE IM BETRIEBSRAT UND IN AUSSCHÜSSEN

# Als EDV-/IT-/Datenschutz-Verantwortliche im Betriebsrat mitarbeiten

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Ganzheitliche Produktionssysteme, Telefondatenerfassung, Zeiterfassung, E-Learning, lokales Netzwerk, Internet und Intranet, E-Mail, SAP, Windows und Office – die Zahl und Art der Systeme und Einrichtungen in der IT und der Kommunikation ist unüberschaubar. Die Fragen zu Ergonomie, zum Schulungsbedarf, zu Betriebsänderungen und zum Datenschutz sind vielfältig und komplex. In der Praxis zeigt sich, dass es in den Betrieben eine Vielzahl von Lösungen gibt, wie das Thema EDV, IT und Datenschutz im Betriebsrat geregelt wird. Dies gilt sowohl für die Regelungen, die vereinbart werden, als auch für Kontrollroutinen und die Arbeitsteilung in der Betriebsratsarbeit.

Unter dem Motto „Lernen aus der Praxis“ bietet das Seminar die Möglichkeit, Erfahrungen anderer Gremien und Ausschüsse zu nutzen. Aktuelle Entwicklungen und Themen werden ebenso besprochen wie das Selbstverständnis von Ausschüssen und die Möglichkeiten ihrer Einflussnahme. Dennoch kommen die Erfahrungen in der Zusammenarbeit im betrieblichen Alltag nicht zu kurz. Ein Schwerpunkt ist die Frage nach der Kontrolle von IT-Betriebsvereinbarungen, deren Rahmenbedingungen und deren Ressourcen.

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 08665/980-217  
 Kategorie 0

07.10.–12.10.2012 KXCBr261201 Inzell

## BETRIEBSVEREINBARUNGEN OPTIMIEREN

# SAP: Betriebsvereinbarungen in der betrieblichen Praxis

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

SAP wird eingesetzt, um einzelne Geschäftsprozesse miteinander zu verbinden und sie damit steuer- und auswertbar zu machen. Für die Beschäftigten und den Betriebsrat bedeutet die Einführung in der Regel massive Änderungen sowohl im betrieblichen Ablauf als auch in Fragen des Datenschutzes. Deshalb gibt es in vielen Betrieben bereits Betriebsvereinbarungen oder Regelungen, die getroffen wurden. Im Seminar werden grundlegende Fragen zu SAP aufgefrischt. Das Thema „Datenschutz“ bei SAP wird dabei vertiefend behandelt und wir diskutieren grundlegende Handlungsmöglichkeiten des Betriebsrats. Schwerpunkt des Seminars ist neben der Erarbeitung von Konzepten zur Erstellung von entsprechenden Betriebsvereinbarungen die Frage der Überprüfung bestehender Vereinbarungen: Werden die Ziele mit der bestehenden Betriebsvereinbarung erreicht? Wie wird die Umsetzung überprüft? Daraus werden Optimierungsmöglichkeiten bei Betriebsvereinbarungen und deren Umsetzung erarbeitet.

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 08665/980-217  
 Kategorie 0

15.01.–20.01.2012 KXCBr271201 Inzell



„Ich finde am Seminar gut, dass man seine Erfahrungen einbringen und aus den Erfahrungen Anderer lernen kann!“

### Carsten Rudolph


aus Stettfeld, Vertrauensmann bei Bosch Rexroth, nimmt am Seminar ‚Die Wirtschaft, in der wir leben – Ökonomische Grundkenntnisse‘ teil.

## GESETZLICHE GRUNDLAGEN, PRAKTISCHE HANDLUNGSFELDER Gesamt- und Konzernbetriebsrat I

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Globale Konzentrationsprozesse führen zu vernetzten und intransparenten Unternehmensstrukturen. Immer mehr unternehmerische Entscheidungen werden nicht mehr auf Betriebsebene, sondern betriebsübergreifend für alle Arbeitnehmer(innen) auf Unternehmens- und Konzernebene getroffen. Damit kommt der Arbeit des Gesamtbetriebsrats (GBR) und des Konzernbetriebsrats (KBR) große Bedeutung zu. Das Seminar vermittelt Grundwissen zur Bildung und Zusammensetzung des GBR/KBR sowie der Geschäftsführung. Es werden Aufgaben des GBR/KBR und dessen Rechtsstellung behandelt. Außerdem geben Beispiele für Gesamtbetriebsvereinbarungen zu ausgewählten Themen praktische Handlungsanregungen.

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 08665/980-217  
 Kategorie 0

10.06.–15.6.2012 KXExB021201 Inzell

## STRESSMANAGEMENT, GESUNDHEITSBERATUNG, PRAXIS

## Gesundheitsmanagement als Aufgabe für den Betriebsrat

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Gesundheit wird im Betrieb und im Betriebsratsgremium allzu oft erst thematisiert, wenn aus „Gesundheit“ „Krankheit“ geworden ist. Wichtig wäre es, vor den Rückkehrgesprächen als Betriebsrat aktiv zu werden. So beschäftigt sich das Seminar über die „klassischen“ Fragen zum Thema „Arbeits- und Gesundheitsschutz“ hinaus mit den Belastungen im Betrieb unter dem Fokus der Gesundheit als einer ganzheitlichen Aufgabe für den Betriebsrat. Besonderes Augenmerk legt das Seminar auf die Behandlung des Themas „Stress“ als eine Ursache für viele Krankheitssymptome. Vor dem Hintergrund einer anstrengenden und in der Regel belastenden Tätigkeit und Verantwortung ist es wichtig, sich auch mit dem Thema „eigene Gesundheit“ auseinanderzusetzen und dabei die Verantwortung für die Kolleg(inn)en im Betriebsratsgremium in der Rolle als Betriebsratsvorsitzende(r), Stellverteter(in) oder Freigestellte(r) nach dem BetrVG zu reflektieren. Im Seminar wird auf die individuelle und die Situation im Betrieb eingegangen. Das Seminar zielt auf gesundheitsbezogene praktische Verhaltensänderungen im betrieblichen Alltag ab.

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 08665/980-217  
 Kategorie 0

21.10.–26.10.2012 KXExB041201 Inzell



Neu im Programm!

WÄSCHEREI, MIETSERVICE, WASCHRAUMHYGIENE  
UND SONSTIGE DIENSTLEISTUNG



## Betriebsratsarbeit in den Betrieben der textilen Dienstleistungen

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Das Textile Dienstleistungsgewerbe ist weiterhin im Wandel. Die Normierung und die Hygieneanforderungen sind nur ein Beispiel dafür. Auch Organisations- und Bindungsprobleme in den Arbeitgeberverbänden und der Druck auf die Tarifstandards sind weiterhin Thema. In diesem Seminar werden verschiedene Aspekte der Betriebsratsarbeit behandelt. Dabei richtet sich der Blick aus allen Winkeln auf die Arbeitsbedingungen und Problemstellungen in der Branche: Arbeitgeberverband, staatliche Stellen, Forschung und europäische Strategien sind beteiligte Akteure.

Die Schwerpunkte des Seminars bilden betriebsverfassungsrechtliche Handlungsstrategien auf der Grundlage der bestehenden Arbeits- und Sozialordnung und der branchenbezogenen Tarifverträge. Gemeinsam mit den teilnehmenden Betriebsräten werden entsprechende Strategien erarbeitet.

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 08665/980-217  
 Kategorie O

02.12.–07.12.2012 KXExB061201 Inzell

GRUNDWISSEN BETRIEBSVERFASSUNGSGESETZ

## Alles, was Betriebsratssekretärinnen/ -sekretäre zum BetrVG wissen müssen

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Die Büroassistenten im Betriebsratsbüro organisiert nicht nur die laufenden Geschäfte des Betriebsrats, sondern ist meistens die erste Anlaufstelle für Arbeitnehmer(innen). Betriebsratssekretärinnen/-sekretäre brauchen aufgrund der vielfältigen Aufgaben des Betriebsrats ein umfangreiches Wissen, insbesondere auch Grundwissen der Betriebsverfassung.

Entsprechende Grundkenntnisse zum Betriebsverfassungsrecht und zum Arbeitsrecht werden in diesem Seminar vermittelt. Anhand von Übungen behandeln wir den Umgang mit Gesetzesbüchern und Kommentaren. Praxistipps zum Auffinden von Rechtsquellen, Urteilen und Handlungshilfen runden das Grundlagenseminar ab.

 § 40 BetrVG

 08665/980-217  
 Kategorie O

26.08.–31.08.2012 KXExB071201 Inzell  

Neu im Programm!

TARIFVERTRÄGE ERFOLGREICH IN DEN  
TEXTILEN BRANCHEN UMSETZEN

## Kompaktseminar Tarif für die textilen Branchen

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Gerade in der Textil- und Bekleidungsbranche prallen die unterschiedlichsten Interessen im Umfeld weltweiter Produktion aufeinander – individuelle, aber auch kollektive Interessen, betriebliche und volkswirtschaftliche. Zielgerichtete Tarifpolitik und konsequentes Betriebsratshandeln sind wichtig, um die Interessen der Beschäftigten nicht unberücksichtigt zu lassen.

Die Teilnehmenden lernen in diesem Seminar die Grundelemente des Tarifvertragssystems und ihre Bedeutung für ihre Arbeit als Betriebsrat kennen. Sie erfahren, wie die Konflikte im Spannungsfeld von Betriebs- und Volkswirtschaft wahrgenommen werden und wie Sie darauf reagieren können.

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX 08665/980-217  
 Kategorie 028.10.–02.11.2012 KXExB081201 Inzell 

Neu im Programm!

THEORIEN VERSTEHEN UND ALS BETRIEBSRAT KOMPETENT HANDELN

## Betriebliche Auswirkungen moderner Managementmethoden

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Moderne Managementtheorien kommen und gehen. Trotzdem hat jede dieser Konzeptionen oder Managementempfehlungen fundamentale Auswirkungen auf die betriebliche Praxis. Neben den Grundsätzen der Unternehmens- und Personalführung sind für Betriebsräte vor allem die Theorien im Bereich der Produktionssysteme interessant.

In diesem Seminar werden Theorien, Konzepte und Strategien moderner Managementmethoden vorgestellt, in einen Zusammenhang gebracht, auf ihre betrieblichen Auswirkungen hin untersucht und auf die Relevanz für Betriebsräte hin durchleuchtet. Ein Schwerpunkt bilden die Ansätze „ganzheitlicher Produktionssysteme“, die in allen Branchen und Unternehmensbereichen aktuell sind. Neben den Hinweisen zur Relevanz für die Betriebsratsarbeit und den rechtlichen Möglichkeiten gibt es Tipps und Hinweise für die Betriebsratspraxis.

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX 08665/980-217  
 Kategorie 0

15.07.–20.07.2012 KXExB091201 Inzell

Neu im Programm!



## Kompetente Betriebsratsarbeit für Berufskraftfahrer

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Der Arbeitsplatz eines Berufskraftfahrers unterscheidet sich wesentlich von dem anderer Beschäftigter. Für die Betriebsratsarbeit ergeben sich daraus besondere Fragestellungen, zum Beispiel zur Arbeitnehmerhaftung, der sich Berufskraftfahrer häufig ausgesetzt sehen. Ein weiteres Problemfeld sind die Arbeitszeiten. Auch die Personen- und Verhaltenskontrollen, die aufgrund neuer technischer Vorrichtungen von Seiten der Arbeitgeber möglich wurden, sind aktuelle Themen für den Betriebsrat.

In diesem Seminar beleuchten wir alle wesentlichen betriebsratsrelevanten Themenbereiche. Fragen des Datenschutzes, speziell aus dem Arbeitsfeld der Berufskraftfahrer, werden umfassend besprochen.

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 08665/980-217  
 Kategorie 0

21.10.–26.10.2012 KXExB 101201 Inzell

Neu im Programm!

## RECHTLICH FIT FÜR DIE TÄTIGKEIT ALS SBV Arbeits- und Sozialrecht für die Schwerbehindertenvertretung

### WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Schwerbehinderte/gleichgestellte Arbeitnehmer(innen) und Menschen mit Behinderung brauchen nicht nur besondere Förderung und Unterstützung. Für sie gelten auch besondere rechtliche Bestimmungen. Diese arbeitsrechtlichen Besonderheiten bilden einen Schwerpunkt dieses Seminars.

Darüber hinaus widmen wir uns wichtigen arbeits- und sozialrechtlichen Vorschriften von der Einstellung bis zum Kündigungsschutz. Denn die Schwerbehindertenvertretung ist darauf angewiesen, die Regelungen zum Schwerbehindertenrecht im SGB IX mit ihren weitreichenden Auswirkungen auf das Arbeitsrecht zu kennen. Zudem gab es in den letzten Jahren in der Rechtsprechung richtungweisende neue Entscheidungen, auch das wird im Seminar berücksichtigt.

 § 37.6 BetrVG/§ 96.4 SGB IX

 08665/980-217  
 Kategorie 0

30.09.–05.10.2012 KXExB 121201 Inzell



LUST AUF BILDUNG

## Die IG Metall-Bildungszentren

QUALITÄT TUT GUT!

ALLE BILDUNGSZENTREN SIND QUALITÄTSTESTIERT: [WWW.ARTSET-LQW.DE](http://WWW.ARTSET-LQW.DE)

- ▶ IG METALL-BILDUNGSZENTRUM LOHR - BAD ORB S. 268
- ▶ IG METALL-BILDUNGSZENTRUM BERLIN S. 272
- ▶ IG METALL-BILDUNGSZENTRUM BEVERUNGEN S. 274
- ▶ IG METALL-BILDUNGSZENTRUM SPROCKHÖVEL S. 276
- ▶ KRITISCHE AKADEMIE INZELL S. 280
- ▶ IG METALL-JUGENDBILDUNGSZENTRUM SCHLIERSEE S. 284
- ▶ DIE REFERENT(INN)EN UND TRAINER(INN)EN DER BILDUNGSZENTREN S. 286



## BILDUNG UND BERATUNG FÜR BETEILIGUNG UND MITBESTIMMUNG

### IG Metall-Bildungszentrum Lohr · Bad Orb

#### PROFIL

Das Bildungs- und Beratungsangebot in Lohr für Betriebsräte und Vertrauensleute hat die nachhaltige Entwicklung von persönlichen, fachlichen und politischen Kompetenzen zum Ziel. Wir wollen gesellschaftspolitische Zusammenhänge diskutieren, gewerkschaftliche Handlungsperspektiven erörtern und durch Bildungsarbeit und Beratung einen praktischen Nutzen für die Arbeit der Interessenvertretung und der Verwaltungsstellen schaffen.

Vertrauensleute und Betriebsräte finden bei uns das komplette Angebot der Ausbildungsgänge für neu gewählte Betriebsräte und Vertrauensleute. In unseren Weiterbildungsangeboten für Betriebsräte finden sich Spezialthemen für die praktische Arbeit wie z. B. Personalentwicklung und Weiterbildung, Betriebswirtschaft und Bilanzanalyse u. v. m.

Wir bieten Seminare zum Entgeltrahmenabkommen (ERA) sowie zur Tarifpolitik für die Bezirke Baden-Württemberg und Bayern an. Seminare zu „Gute Arbeit“, „Verhandlungsführung und Rhetorik“, „Moderations- und Präsentationstechniken“ und „Führungs- und Leitungskompetenzen“ für BR-Vorsitzende ergänzen das Angebot.

Viele unserer Teilnehmer(innen) haben gute Erfahrungen mit prozessbegleitenden und maßgeschneiderten Bildungskonzepten gemacht. Für die Beratung von Gremien und Einzelpersonen bei Umstrukturierungen der Betriebsratsarbeit, bei der Gestaltung der eigenen Rolle in der Interessenvertretung, aber auch bei Kommunikationsproblemen im Betriebsrat (Coaching/Supervision) finden die Betroffenen im Bildungszentrum Lohr vertrauenswürdige und kompetente Berater(innen). Wir unterstützen durch Vorbereiten und Moderieren von Seminaren, Klausuren, Tagungen etc.

Das vollständige Seminar- und Beratungsangebot des Bildungszentrums Lohr ist im Internet unter [www.bildung-beratung.igm.de](http://www.bildung-beratung.igm.de) zu finden.

Lohr am Main liegt im Spessart, umgeben von grünen Wiesen, Feldern und sanft ansteigenden Hügeln. Wie kaum eine fränkische Stadt hat sie über Jahrhunderte ihren liebenswerten Charakter bewahrt. Würzburg mit der Residenz und Aschaffenburg mit dem Schloss laden zu Ausflügen ein.

#### VERANSTALTUNGSRÄUME

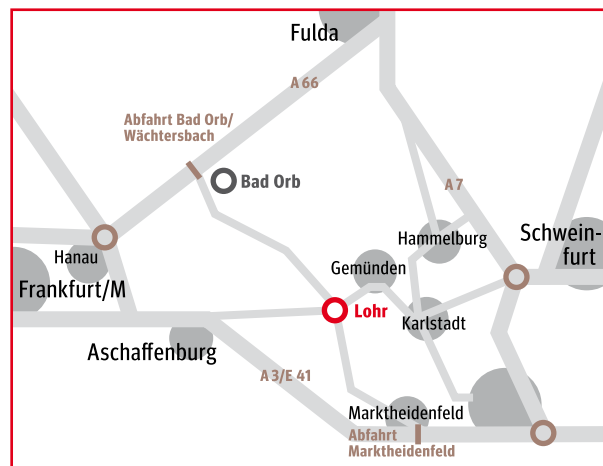
Moderne Tagungsausstattung, professionelle Betreuung durch unser freundliches Team und ein umfangreiches gastronomisches Angebot in unserem Tagungsrestaurant bieten den optimalen Rahmen für erfolgreiche Veranstaltungen. Dafür stehen sieben Veranstaltungsräume, ein PC-Schulungsraum mit 13 PC-Arbeitsplätzen, Arbeitsgruppenräume sowie zwei Internetlabore zur Verfügung. Jeder Veranstaltungsraum ist mit Beamer, Laptop, Overheadprojektor, Flipchart, Metaplanwänden und -material sowie Internetzugang ausgestattet.

#### UNTERBRINGUNG

Unsere 63 geschmackvoll und modern eingerichteten Einzel- und Doppelzimmer (Nichtraucher) sind mit Dusche, WC, Telefon, SAT-TV, WLAN und teilweise mit Balkon oder Terrasse ausgestattet.

## FREIZEIT

Nach dem Seminartag sorgen im Bildungszentrum verschiedenste Freizeitmöglichkeiten wie Billard, Boulebahn, Darts, Fahrradverleih, Grillplatz, Internetcafé, Kegelbahn, „Lohrer Stube“, Wellnessbereich mit Dampf- und Trockensauna mit Ruhebereich im Außengelände. Tischtennis, Tischfußball, Sportplatz für Fußball, Volleyball, Basketball und Tennis für Entspannung und Wohlbefinden. Nordic-Walking wird unter Anleitung angeboten, Stöcke können



ausgeliehen werden. Massagen im Haus können gegen Gebühr gebucht werden. Fitnesscenter, ein Freibad und ein Hallenbad stehen im Ort zur Verfügung.

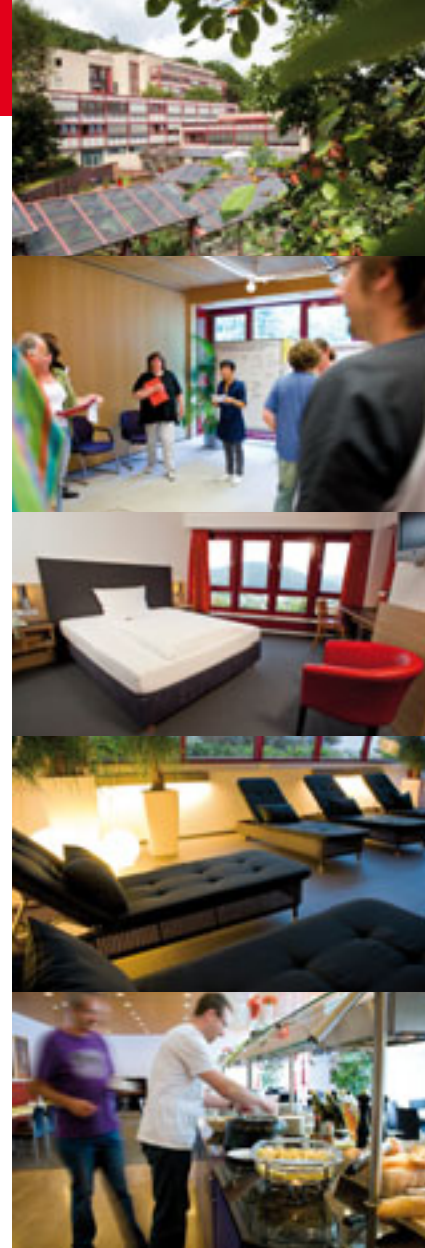
## ANFAHRTSBESCHREIBUNG

### ... mit der Bahn

In Lohr halten Regionalzüge. Umsteigemöglichkeiten gibt es in Würzburg und Aschaffenburg. Das Bildungszentrum ist durch den Fußgängertunnel am Bahnhof, Richtung Lindig Siedlung, in 15 Minuten zu Fuß erreichbar. Ein Transfer vom Bahnhof ist möglich, wenn drei Tage vorher die Ankunftszeit mitgeteilt wird.

## KONTAKT

Anfragen und Informationen zum Bildungsangebot sowie über freie Kapazitäten und Belegungswünsche bitte an: Sabine Pfeuffer  
Tel.: (0 93 52) 5 06 – 1 58  
E-Mail: [sabine.pfeuffer@igmetall.de](mailto:sabine.pfeuffer@igmetall.de)  
Internet: [www.bildung-beratung.igm.de](http://www.bildung-beratung.igm.de)



Die Lage inmitten der ruhigen Mittelgebirgslandschaft des hessischen Spessarts ermöglicht viele Erlebnisse in Natur und Umgebung. Bad Orb hat eine sehenswerte Altstadt mit schönen Fachwerkhäusern. Man erreicht sie in wenigen Minuten, wenn man durch den Kurpark geht, in dem es auch eine Saline gibt.

## BILDUNG UND BERATUNG FÜR BETEILIGUNG UND MITBESTIMMUNG

# IG Metall-Bildungszentrum Lohr · Bad Orb

### PROFIL

Das Bildungszentrum leistet mit seinem Bildungs- und Beratungsangebot einen Beitrag zur politischen und gewerkschaftlichen Orientierung.

#### Unser Bildungs- und Beratungsangebot bietet folgende Schwerpunkte:

- ▶ Qualifizierung von Vertrauensleuten, VK-Leitungen, Betriebsratsmitgliedern und Schwerbehindertenvertretungen im Rahmen der modularen Ausbildungsgänge VL kompakt und BR kompakt
- ▶ tarifpolitische Bildung und Beratung, Entgelt, Eingruppierung, Leistung
- ▶ politische Bildung für Vertrauensleute und interessierte Mitglieder
- ▶ Weiterentwicklung der sozialen Kompetenzen von Betriebsräten
- ▶ Englischkurse für Betriebsräte, Gesamtbetriebsräte und Europäische Betriebsräte in Zusammenarbeit mit dem Euro-Team Hannover
- ▶ Sucht und illegale Drogen

### VERANSTALTUNGSRÄUME

Das Bildungszentrum ist auch Veranstaltungsort für Ortsverwaltungsklausuren, Betriebsrätetagungen und internationale Veranstaltungen. Es stehen sieben Veranstaltungsräume mit Arbeitsgruppenräumen und ein großer Veranstaltungsraum (bis zu 110 Personen) zur Verfügung. Jeder Veranstaltungsraum ist mit Beamer, Overheadprojektor, Flipchart, Metaplanwänden und -material sowie Internetzugang ausgestattet. In einem der Veranstaltungsräume stehen neun PC zur Verfügung.

Zur Unterstützung der Seminararbeit gibt es für Teilnehmer(innen) und Referenten(innen) eine Bibliothek sowie eine Internetinsel.

### UNTERBRINGUNG

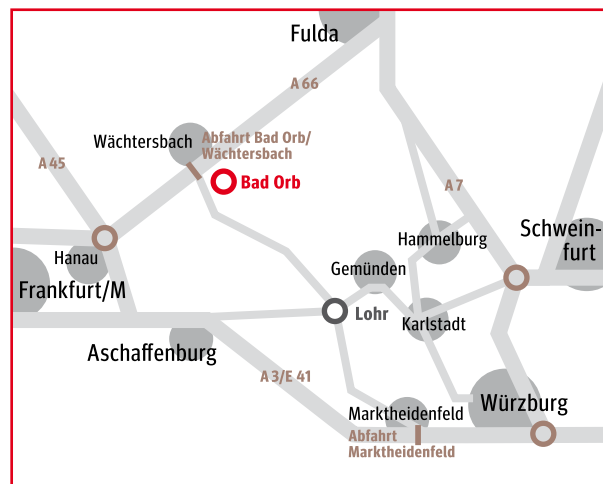
Unsere 98 hell und freundlich eingerichteten Einzel- und Doppelzimmer (Nichtraucher) sind mit Dusche, WC, Telefon, SAT-TV, Radio und WLAN ausgestattet; ein Zimmer ist behindertengerecht.



## FREIZEIT

Nach dem Seminartag sorgen im Bildungszentrum verschiedenste Freizeitmöglichkeiten wie Billard, Dart, Bistro, Fitnessraum, Grillplatz, Kegelbahn, Kicker, Sauna, türkisches Dampfbad, Tischtennis und jeden Tag Massagen (gegen Gebühr) für Entspannung und Wohlbefinden. Von April bis Oktober wird Nordic-Walking unter Anleitung angeboten, Stöcke können ausgeliehen werden.

Im Ort gibt es die Toskana-Therme, ein Freibad (Naturerlebnisbad), Tennisplätze, Wanderwege, einen Fahrradverleih, einen Wildpark und einen Barfußpfad (geführt).



An Sonntagen fährt in den Monaten April bis Oktober die Historische Dampfkleinbahn zwischen Bad Orb und Wächtersbach.

Das IG Metall-Bildungszentrum liegt in einem Spessartal der Orb, umgeben von einem der größten Waldgebiete Deutschlands. Bad Orb und weitere malerische Fachwerkstädte liegen in der näheren Umgebung: Gelnhausen, Büdingen und die Brüder-Grimm-Stadt Steinau an der Straße. Auch die hessische Metropole Frankfurt am Main ist leicht zu erreichen. Museen und Theater lohnen einen Besuch.

## ANFAHRTSBESCHREIBUNG

### ... mit der Bahn

Teilnehmer(innen), die mit der Bahn anreisen, fahren bis Wächtersbach an der Bahnstrecke Frankfurt/Main – Fulda. Ein Transfer vom Bahnhof ist möglich, wenn drei Tage vorher Bescheid gegeben wird.

## KONTAKT

Anfragen und Informationen zum Bildungsangebot sowie über freie Kapazitäten und Belegungswünsche bitte an: Sabine Pfeuffer  
Tel.: (0 93 52) 5 06 – 1 58  
E-Mail: [sabine.pfeuffer@igmetall.de](mailto:sabine.pfeuffer@igmetall.de)  
Internet: [www.bildung-beratung.igm.de](http://www.bildung-beratung.igm.de)



Maritime Atmosphäre am Rander der pulsierenden Metropole Berlin – unsere Lage ist einzigartig: inmitten einer großen, um 1900 angelegten 5 ha großen Parkanlage, ringsum Seenlandschaften und die spannende Großstadt Berlin.

## BILDUNG IM HERZEN EUROPAS

# IG Metall-Bildungszentrum Berlin

### PROFIL

Das IG Metall-Bildungszentrum Berlin hat durch seinen Standort in der Hauptstadt Berlin ein facettenreiches kulturelles Umfeld. Das Haus liegt in einem stilvollen Park an der Spitze einer Halbinsel am See. Die Innenstadt ist bei Tag und Nacht unkompliziert erreichbar. Für unsere Gäste erstellen wir individuelle Angebote in den Bereichen Kultur, Wissenschaft und Politik.

Die Bildungsangebote umfassen ein vielfältiges Spektrum: Von gewerkschaftspolitischer Grundlagenbildung und betriebspolitischer Bildung, Fachseminaren für wirtschaftspolitische Angelegenheiten, Seminaren zu historischen Themen, interkultureller Kompetenz bis hin zu Tarifpolitik.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Vermittlung von sozialen Kompetenzen in Themen wie Verhandlungsführung, Supervision oder Teamentwicklung für Betriebsratsgremien. Wir beraten und begleiten gewerkschaftliche Gremien bei ihren Auseinandersetzungen mit geplanten Umstrukturierungen in den Unternehmen. Mit Verwaltungsstellen und Bezirksleitungen arbeiten wir eng zusammen. Aus diesen Erfahrungen ist ein Bildungsangebot erwachsen, das praxisnah und an Realprojekten orientiert Bildungsmaßnahmen verknüpft und so Fach- und Prozesswissen verbindet. Das Bildungszentrum Berlin spielt eine zentrale Rolle für den Aufbau wie auch für die Weiterentwicklung nationaler und internationaler Aktivitäten. Wir schaffen Kontakte und unterstützen die Verankerung von Netzwerken.

### UNTERBRINGUNG

Unsere Einrichtung verfügt über 110 Zimmer (ein behindertengerechtes) mit Dusche, WC, Telefon, Radio, Fernseher.

Für Tagungen und Konferenzen bieten wir einen Saal mit maximal 199 Plätzen, einen Raum mit Dolmetscherkabinen, Seminar- und AG-Räume.

Das Angebot wird abgerundet durch eine Bibliothek, ein Internetcafé, W-LAN und unsere hauseigene „Zillestube“. Schwimmbad und Sauna befinden sich in der Nachbarschaft



## ANFAHRTSBESCHREIBUNG

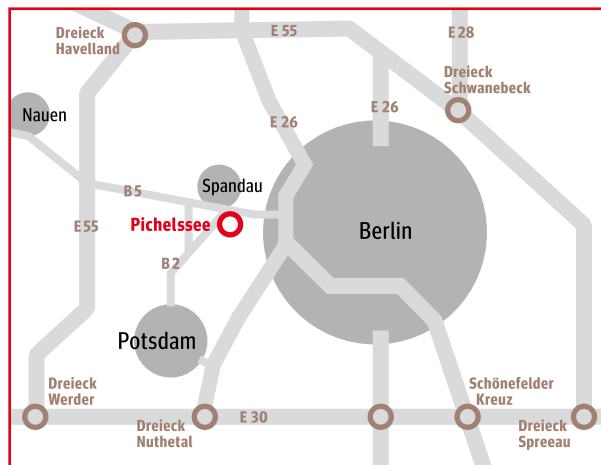
### ... mit der Bahn

Vom ICE-Bahnhof Spandau (Anreisebahnhof) mit den Bussen 136 oder 236 Richtung Gatower Straße, Heerstraße bis Alt-Pichelsdorf;

vom Hauptbahnhof: S 9 Richtung Bahnhof Spandau bis S-Bhf. Heerstraße, dann weiter mit Bus X 34 Richtung Kaserne Hottengrund bis Alt-Pichelsdorf.

### ... mit dem Flugzeug

Vom Flughafen Tegel mit den Bussen 109 oder X 9 Richtung Zoologischer Garten bis Jacob-Kaiser-Platz, umsteigen in die U 7 Richtung Rathaus Spandau bis zur Endhaltestelle, dann mit den Bussen 136 oder 236 Richtung Gatower Straße, Heerstraße bis Alt-Pichelsdorf.



## KONTAKT

Weitere Informationen: Monika Stahl  
Tel.: (0 30) 3 62 04 – 151, Fax: (0 30) 3 62 04 – 100  
E-Mail: [monika.stahl@igmetall.de](mailto:monika.stahl@igmetall.de)  
oder Birgit Froelich, Tel.: (0 30) 3 62 04 – 148,  
E-Mail: [birgit.froelich@igmetall.de](mailto:birgit.froelich@igmetall.de)  
Internet: [www.pichelssee.igmetall.de](http://www.pichelssee.igmetall.de)

Bildung und Kultur gehören für uns unzertrennlich zusammen. Kultur ist ein Grundbedürfnis der Menschen, ohne sie wären wir, die Menschheit, sehr arm dran. Kultur bei uns ist Unterhaltung mit Haltung.

## ANSPRECHPARTNER FÜR VIELE BRANCHEN

# IG Metall-Bildungszentrum Beverungen

### PROFIL

Das IG Metall-Bildungszentrum Beverungen liegt im Weserbergland, unweit der Stadt Höxter. Sie wurde Anfang der 50er Jahre als Schulungs- und Erholungseinrichtung der Gewerkschaft Textil-Bekleidung (GTB) gegründet und viele Jahre in Kooperation mit der Gewerkschaft Holz und Kunststoff (GHK) geführt.

Zu unseren Kernkompetenzen zählen:

- ▶ branchenorientierte Bildungsangebote zur Entwicklung gewerkschaftlicher Interessenvertretung in KMU-Betrieben
- ▶ handlungsorientierte Seminarangebote im Schwerpunkt Ökonomie (Volks- und Betriebswirtschaft)
- ▶ Lernangebote zur Förderung sozialmethodischer Kompetenzen
- ▶ regionale Bildungs- und Beratungsangebote

### UNTERBRINGUNG

68 Zimmer mit insgesamt 75 Betten, alle mit Dusche, WC, 4 barrierefreie Zimmer, Nichtraucherzimmer

### UMGEBUNG

Die auf einem kleinen Berg angesiedelte Schule bietet eine fantastische Aussicht ins Weserbergland. Der Weser-radwanderweg und der Naturpark Solling liegen vor der Tür. Die nächste Stadt ist Höxter, die durch das Schloss Corvey bekannt ist.

### FREIZEIT

Vielältige Möglichkeiten werden bei uns angeboten: Außenschach, Billard, Boccia, Darts, Fahrräder, Fitnessraum, Kegelbahn, Kicker, Massagen gegen Gebühr, Nordic-Walking unter Anleitung (Stöcke können ausgeliehen werden), Sauna, Sportplatz, Tischtennis (innen und außen), Wander- und Joggingwege, Bogenschießen in den Sommermonaten, Internetcafé mit 3 Terminals und W-LAN, Bibliothek, hauseigene Gaststätte „Spinnstube“.

Kulturell Interessierten bieten wir regelmäßige Veranstaltungen im Haus an.

## ANFAHRTSBESCHREIBUNG

... mit der Bahn

Von Süden, Osten und Norden: Bahnhof Lauenförde-Beverungen. Von Westen: bis Bahnhof Ottbergen.

Bitte teilt eure Ankunftszeit bis Freitag 12 Uhr vor Seminarbeginn mit, damit ein Taxi bereitgestellt werden kann,  
Tel.: (0 52 73) 36 14-0.

## KONTAKT

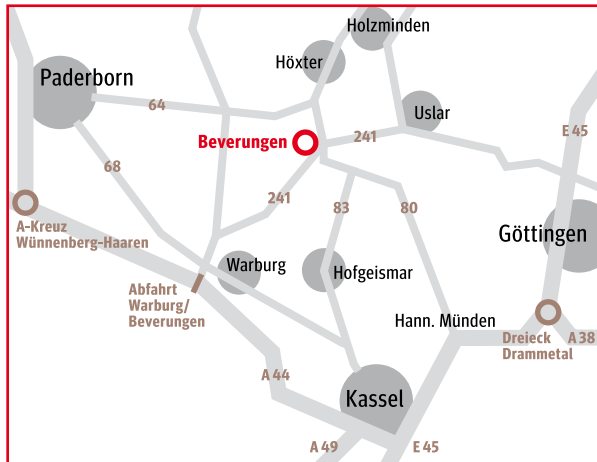
Anfragen und Informationen zum Bildungsangebot:

IG Metall-Bildungszentrum Beverungen,  
Elisenhöhe, 37688 Beverungen

Tel.: (0 52 73) 36 14-0, Fax: (0 52 73) 36 14-13

E-Mail: [wbs@igmetall.de](mailto:wbs@igmetall.de)

Internet: [www.bs-wbs.igmetall.de](http://www.bs-wbs.igmetall.de)



KOMMEN. GUCKEN. LERNEN UND GENIESSEN

## BILDUNG IM WANDEL – BILDUNG IM NEUEN SPROCKHÖVEL

### PERSPEKTIVE

**Geschafft – das neue Haus ist eröffnet:** Wir bedanken uns bei allen Beschäftigten, Besucher(inne)n und den Bauleuten, die in der gesamten Bauphase viel Belastungsfähigkeit, Flexibilität und Ideenreichtum bewiesen haben. Es gilt nun, gemeinsam das neue Haus zu einem lebendigen Zuhause für **BILDUNG IN DER IG METALL** zu machen. Nach dem Abriss des traditionsreichen Altbaus – in 40 Jahren waren fast 500.000 Menschen zu Gast im Haus – werden wir in 2012 mit Hilfe der Landschaftsarchitekten, die alte Grundfläche wieder dem umgebenden Naturschutzgebiet einpassen. Dabei entstehen auf dem Gelände zusätzliche Sport-, Jugend- und Freizeitangebote.

### PROFIL

**Gut aufgestellt – mit den richtigen Themen:** Unser geografischer Standort, gelegen an der Grenze zwischen Bergischem Land und dem südlichen Ruhrgebiet, liefert das passende Umfeld für Tagungen und Seminare, die sich mit Veränderung und Strukturwandel, Spannung zwischen Tradition und Moderne sowie alltäglichen Widersprüchen von gewerkschaftlichen Forderungen und betrieblichen Handlungsbedingungen auseinandersetzen. Frei nach dem Motto: „Werde selbst die Veränderung, die Du in der Welt sehen willst“ arbeiten wir dabei kontinuierlich auch an der Verbesserung der inhaltlichen Angebote in fünf zentralen Aufgabenfeldern:

Wir freuen uns über zeitgemäßen Bau- und Energiestandard, kurze Wege und einen optimierten Service, das einladende, freundliche Ambiente, mehr Gästekomfort sowie moderne Lern- und Konferenztechnik.

### PROGRAMM

- ▶ politische Bildungsangebote für alle IG Metall-Mitglieder,
- ▶ funktionsgebundene Bildungsangebote für die Gestaltungsaufgaben in allen gewerkschaftlichen Handlungsfeldern
- ▶ Kooperationsseminare für Bezirksleitungen/Verwaltungsstellen
- ▶ Betriebs- und alltagsbegleitende Bildungs- und Beratungsangebote
- ▶ Gastgeber für Eure Klausuren, Veranstaltungen und Tagungen (bis 480 Personen) – auf Wunsch auch gerne mit inhaltlich-methodischer Unterstützung bei Planung und Durchführung

**BILDUNG IN SPROCKHÖVEL:** Das neue Haus bietet Beschäftigten, Referent(inn)en und natürlich Besucherinnen und Besuchern unserer Tagungen/Seminare optimale Arbeitsbedingungen zu fairen Konditionen. Dazu gehören vor allem:

- ▶ **Feinste Lerntechnik:** Flächendeckender Internetzugang (VDSL)/Flipcharts und Metaplantchnik/Moderationsmaterialien/Interaktive Whiteboards/Dokumentenkameras/Audio-, Foto und Videoangebot/Multi-DVD- und CD-Brenner/u. a.

► **Beste Arbeitsmöglichkeiten:** Bis zu 15 Seminarräume – freundlich und lernförderlich/mit Multimedia-Ausstattung/ Gruppenräume – flexibel und variabel belegbar/Druck- und Kopierzentrum/Bibliothek und Litfass-Buchverkauf im Haus

► **Gute Tagungsbedingungen:** Teilbarer großer Saal/ zeitgemäße Konferenztechnik (Licht, Ton, Beamer, Simultan-Anlage für Übersetzungen)/variable Bühnenlösungen/unterschiedliche Raum- und Bestuhlungskonzepte (bis 480 Personen)

### UNTERBRINGUNG

**BILDUNG MIT HEIMVORTEIL:** Das neue Haus bietet besten Hotelkomfort und dabei ungezwungene und kollegiale (IG Metall-)Atmosphäre:

► **Unterbringung:** 105 Einzelzimmer/zusätzliche 19 Doppelzimmer mit jeweils zwei einzeln stehenden Betten/ zwei Schwerbehinderten-Zimmer/zwei Allergiker-Zimmer

► **Essen & Trinken:** Empfangs-Bar/hauseigenes Service- und Küchenteam/Restaurant/Bistro/Kneipe/Garten/ Terrassen und Pausenräume

### WELLNESS, SPORT UND FREIZEIT

► **Zeit zum Auftanken:** Natur, Wald und Frischluft pur/ eine neue Sauna-Landschaft/Massagen/Sport und Fitness/ Spaß und Spiel

Zudem lohnen Ausflüge in die nahen Metropolen. Im Angebot: Rhein oder Ruhr/Kunst und Kul-Tour/das pralle Leben

### SPROCKHÖVEL SPEZIAL: RUNDUM-KINDERBETREUUNG

► **Weiterbildung mit Kinderbetreuung:** Ganzjährig und in der Regel für Kinder von drei bis 12 Jahren/Ein erlebnisorientiertes Konzept in Kooperation mit der Arbeiterwohlfahrt (AWO)

### ANFAHRTSBESCHREIBUNG

... mit der Bahn

Sprockhövel ist über die Bahnhöfe Hattingen-Mitte (über Essen Hbf.) und Wuppertal Hbf. (Elberfeld) zu erreichen. Weiterfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln: Von Hattingen-Mitte besteht die Möglichkeit ab Busbahnhof mit der Buslinie 332 Richtung Wuppertal bis zur Haltestelle „Im Brahm“



## ANFAHRT/KONTAKT

## Bildungszentrum Sprockhövel

Von Wuppertal Hbf. mit dem Regionalzug bis Wuppertal-Barmen, dann in die Buslinie 332 Richtung Hattingen bis zur Haltestelle „Im Brahm“. Das Bildungszentrum ist von der Haltestelle zu Fuß in ca. 15 Minuten erreichbar.

### ... mit dem Auto

**Aus Richtung Köln:** Autobahn A 1 Richtung Hannover/Bremen bis zum Autobahnkreuz Wuppertal-Nord, dort auf die Autobahn A 43 Richtung Bochum/Münster bis ...

**Aus Richtung Bremen/Hamburg:** Autobahn A 1 Richtung Köln bis Autobahnkreuz Münster-Süd, dort auf die Autobahn A 43 Richtung Bochum/Wuppertal bis ...

**Aus Richtung Hannover, Kassel oder Frankfurt/M.:** Über die Autobahn A 1 Richtung Köln bis Autobahnkreuz Wuppertal-Nord, dort auf die Autobahn A 43 Richtung Bochum/Münster bis ...

... zur Ausfahrt Sprockhövel. Dann Hinweisschild „Niedersprockhövel“/„IG Metall-Bildungszentrum“ folgen.

**Aus Düsseldorf:** Auf der Autobahn A 46 über das Hildener Kreuz bis zur Ausfahrt Wuppertal-Oberbarmen, über die B 51 Richtung Bochum/Witten/Haßlinghausen. Am Hinweisschild „Niedersprockhövel“ links dem Schild „IG Metall-Bildungszentrum“ folgen.

Ab Ortsausgangsschild Niedersprockhövel noch ca. 1,5 km.



### KONTAKT

**Anfragen zum Bildungsangebot:** Heike Hartmann  
 Telefon: 02324/706-371, Fax 02324/706-141  
 Email: heike.hartmann@igmetall.de  
 Internet: www.igmetall-sprockhoevel.de



Online-Anmeldung über:  
[www.igmetall-sprockhoevel.de](http://www.igmetall-sprockhoevel.de)  
 ► Unser Haus ► Kinderbetreuug

## GEMEINSAMKEIT HERSTELLEN, VIELFALT FÖRDERN, VERSCHIEDENHEIT ACHTEN

# Kinderbetreuung in Sprockhövel

### KINDERBETREUUNG

Das IG Metall-Bildungszentrum Sprockhövel bietet als einzige Bildungseinrichtung der IG Metall ganzjährig eine Kinderbetreuung an. Der Kindertreff ist ein gemeinsames Angebot der IG Metall und der Arbeiterwohlfahrt.

Maximal 20 Kinder im Alter von 3 bis 12 Jahren werden von Beginn bis Ende der Unterrichtszeit von dem pädagogischen Fachpersonal der AWO im Kindertreff betreut. Während der Sommerferien gilt eine Altersgrenze von 6 bis 14 Jahren. Für Einzelfälle – außerhalb der Sommerferien – kann die Altersgrenze auf 1 Jahr gesenkt werden, aber nur nach telefonischer Absprache mit dem AWO-Team. Die Betreuung erfolgt nicht nur im Kindertreff, es werden auch die Sport- und Freizeiteinrichtungen des Bildungszentrums genutzt und, wenn das Wetter es zulässt, die Gegend erkundet. Sowohl das naheliegende Naturschutzgebiet als auch die Umgebung, wie die Schwebebahn in Wuppertal oder der Zoo in Duisburg, bieten vielfältige Möglichkeiten, „kleine Abenteuer“ zu erleben.

Außerhalb der Seminarzeit, also während der Mahlzeiten, abends und nachts, sind die Kinder mit den Eltern zusammen.

Das bietet vielen Eltern die Möglichkeit, in entspannter Atmosphäre viel Zeit mit ihren Kindern zu verbringen. Gerade die Kollegen/Kolleginnen, die sonst Schicht arbeiten, merken diesen Unterschied deutlich. Die Kinder sind mit den Eltern zusammen in einem Zimmer untergebracht.

Die Kinderbetreuung gilt für alle Seminare im IG Metall-Bildungszentrum Sprockhövel. Sie ist für die Seminarteilnehmer(innen) bis auf eventuell anfallende Kosten für Ausflüge kostenlos.

### ANMELDUNG

Anmeldungen bitte direkt an das Bildungszentrum. Ein Anmeldebogen liegt jeder Seminareinladung bei.

### KONTAKT

Noch Fragen? Auskunft rund um die Kinderbetreuung gibt das Team vom AWO-Kindertreff:

André Rimpel und Stephanie Schüth:

Tel.: (0 23 24) 7 06 – 3 91

Fax: (0 23 24) 7 06 – 3 30

Internet: [www.kita-igm.de](http://www.kita-igm.de)



## WIR GEBEN VISIONEN EINEN RAUM

# Kritische Akademie Inzell

### PROFIL

Die Kritische Akademie bietet den Betriebsräten der IG Metall ein Seminarprogramm für die Schwerpunkte: Individuelles Arbeitsrecht, Computer und Betriebsratsarbeit, Soziale Kompetenzen, Sozialrecht, Seminare für Betriebsratsvorsitzende, Automotiv Textil (Seminare für Textile Automobilzulieferer). Darüber hinaus führt die Kritische Akademie Seminare in Kooperation mit Betriebsräten durch (an einem Bildungszentrum oder im Betrieb). Das Haus steht auch Betriebsräten und Verwaltungsstellen als Veranstaltungsort für eigene Veranstaltungen (z. B. Tagungen, Klausuren, Seminare) offen.

Es werden Programme unterschiedlichster Art zur Gesundheitsförderung angeboten. Bei allen Seminaren und Veranstaltungen wird Bildung durch zusätzliche Gesundheitsangebote (Massagen, Nordic-Walking, Gymnastik im Seminar etc.) begleitet.

Die Seminare und Konzeptionen im Bereich Individuelles Arbeitsrecht finden im Rahmen der „Fachakademie für Arbeitsrecht“ statt. Die Fachakademie wird von einem Beirat beraten, bestehend aus Vertretern der IG Metall, der DGB Rechtsschutz GmbH, Wissenschaftlern, renommierten Fachanwälten für Arbeitsrecht und Kooperationspartnern.

Die Kritische Akademie bietet zu ihren Seminaren eine Online-Lernplattform ([www.lernplus.de](http://www.lernplus.de)), um das Wissen zu vertiefen und aktuell zu halten. Sie hilft, dass es nicht nur bei der Theorie im Seminar bleibt, sondern dass das Wissen in die Praxis kommt.

An der Kritischen Akademie werden auch die beruflichen und politischen Bildungseminare nach Tarifverträgen der textilen Branchen organisiert.

Die Kritische Akademie und ihre Umgebung sind nicht nur schön, sondern laden zu jeder erdenklichen Freizeitaktivität ein, z. B. auf der „Kalorienpromenade“. Oder die landschaftlich reizvoll geeigneten Wege für Walking und Joggen. Und einfach nur spazieren gehen, geht natürlich auch.

### UNTERBRINGUNG

Die Unterbringung erfolgt in der Regel in Einzelzimmern. Alle Zimmer in der Kritischen Akademie haben Dusche, WC, Balkon, Telefon, Fernsehen und Möglichkeiten zum Internetzugang (66 moderne Einbett- und Zweibettzimmer sowie ein behindertengerechtes Zimmer).

Das qualifizierte Hausteams und die regional ausgerichtete Küche sorgen für einen angenehmen Aufenthalt. Abwechslungsreiche vegetarische Alternativmenüs sind genauso selbstverständlich wie das Erfüllen von Wünschen bei erforderlicher Diät.

### WELLNESS, SPORT UND FREIZEIT

Eine Verbindung von Bildung und Gesundheit ermöglicht die im Haus befindliche medizinische Badeabteilung, die von allen Kassen anerkannt ist. Wir bieten Seminarteilnehmern vielfältige Freizeitmöglichkeiten: Schwimmbad, Sauna, Solarium, Fitnessraum, Nordic-Walking-Parcours, Fußball- und Volleyballfeld ...

### UMGEBUNG

Inzell/Oberbayern, 700 m über dem Meer, ein moderner Luftkurort mit großen Angeboten an Wanderwegen, Bergtouren, Mountainbiking. Im Winter Eislaufen, Langlaufen, Ski-Alpin. Kulturelle Möglichkeiten in Inzell oder in Salzburg (30 Autominuten).

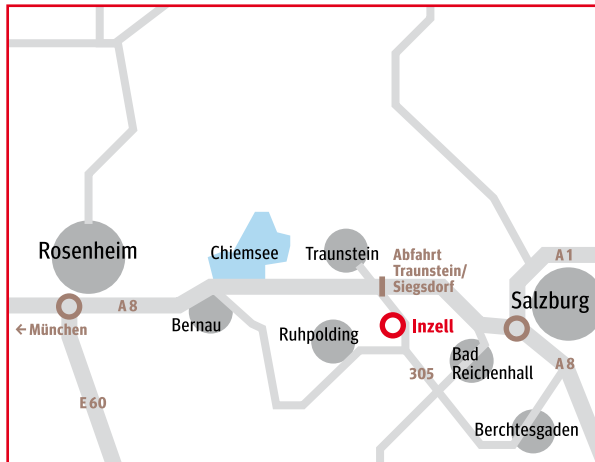
## ANFAHRTSBESCHREIBUNG

### ... mit der Bahn

Bis Bahnhof Traunstein, von dort mit dem Omnibus oder Taxi bis Inzell (bitte vorher im Bildungszentrum anrufen)

### ... mit dem Flugzeug

Zum Flughafen München (ca. 130 km); zum Flughafen Salzburg (ca. 30 km)



## KONTAKT

Kritische Akademie, Salinenweg 45, 83334 Inzell  
Tel.: (0 86 65) 9 80-0, Fax: (0 86 65) 9 80-5 55  
E-Mail: [br@kritische-akademie.de](mailto:br@kritische-akademie.de)  
Internet: [www.kritische-akademie.de](http://www.kritische-akademie.de)



## TARIFGEBUNDENE TEXTIL- UND BEKLEIDUNGSUNTERNEHMEN IN DEN ALTEN BUNDESLÄNDERN

### Bildung im Tarifvertrag

Ein Stück Zukunft sichert der Tarifvertrag zur Förderung von Aus-, Fort- und Weiterbildung der Beschäftigten in den tarifgebundenen Unternehmen der Textil- und Bekleidungsindustrie in den alten Bundesländern.

Vorhandene oder fehlende Qualifikationen sind ein entscheidendes Auslesekriterium auf dem Arbeitsmarkt. Fehlende Qualifikationen können zum Abgleiten in unsichere Beschäftigungsverhältnisse und zur Arbeitslosigkeit führen.

Berufliche Fort- und Weiterbildung, lebenslanges Lernen sind somit existenzielle Grundpfeiler. Der Tarifvertrag in der Textil- und Bekleidungsindustrie hilft den Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen, ihre berufliche Aus-, Fort- und Weiterbildung zu finanzieren. Die förderungswürdigen Bildungsinhalte sind im Tarifvertrag als Anlage aufgeführt. Finanziert werden zentrale Seminare, regionale Seminare und individuelle Förderung:

#### ZENTRALE SEMINARE

Das Bildungsmanagement unserer zentralen Seminare obliegt der Stiftung zur Förderung von Bildung und Erholung der Arbeitnehmer der Miederindustrie (Kritische Akademie Inzell). Die Seminarangebote werden am Schwarzen Brett in den Betrieben ausgehängt. Zusätzlich veröffentlichen wir ein eigenes Jahresprogramm (bei den IG Metall-Verwaltungsstellen erhältlich) sowie im Internet ([www.kritische-akademie.de](http://www.kritische-akademie.de)).

Wer an diesen Seminaren teilnehmen möchte, sollte sich möglichst früh über den Betriebsrat oder die Verwaltungsstelle anmelden. Für den Freistellungsantrag an den Arbeitgeber hält der Betriebsrat oder die Verwaltungsstelle die notwendigen Vordrucke bereit. Für Mitglieder der Tarifvertragsparteien werden die Seminarkosten und gegebenenfalls die Unterbringung und Verpflegung übernommen. Fahrtkostenzuschüsse sind möglich.

#### REGIONALE SEMINARE

Es besteht die Möglichkeit, dass Verwaltungsstellen ein eigenes Seminarprogramm anbieten. Die Themen müssen im Katalog des Tarifvertrags enthalten sein und vor der Veranstaltung mit der Stiftung zur Förderung von Bildung und Erholung der Arbeitnehmer der Miederindustrie (Kritische Akademie Inzell) abgestimmt werden.

#### INDIVIDUELLE FÖRDERUNG

Beschäftigte können individuelle Fort- und Weiterbildung bezuschussen lassen. Die Anträge sind vor Beginn der Maßnahme über den Betriebsrat oder die zuständige IG Metall-Verwaltungsstelle an die Stiftung zur Förderung von Bildung und Erholung der Arbeitnehmer der Miederindustrie (Kritische Akademie Inzell) zu richten.

#### INFORMATIONEN

Weitere Informationen können im Internet unter

► [www.kritische-akademie.de/ba/bit.html](http://www.kritische-akademie.de/ba/bit.html) abgerufen werden.

Hier befinden sich u. a. auch alle Formulare, die für BiT-Angebote erforderlich sind, sowie die Möglichkeit der Online-Anmeldung zu zentralen Seminaren.

#### Alle Fragen, Anmeldungen und Abrechnungsunterlagen bitte an:

Kritische Akademie Inzell, „Bildung im Tarifvertrag“

Salinenweg 45, 83334 Inzell

Fax: (0 86 65) 9 80 – 5 55

BiT-Hotline (0 86 65) 9 80 – 2 16 und 9 80 – 2 02

E-Mail: [BiT@Kritische-Akademie.de](mailto:BiT@Kritische-Akademie.de)



## Wir sind Partner der Gewerkschaften und spezialisiert auf den Bedarf von:

- Betriebsräten
- Jugend- und Auszubildendenvertretern
- Schwerbehindertenvertretern
- Gleichstellungsbeauftragten
- Arbeitsschutzbeauftragten

## Alles für Ihre Arbeit in den Interessenvertretungen

Bücher, CD-ROM, Online-Lizenzen, Zeitschriften



Jedes lieferbare Buch...



Rund um die Uhr...

?! Individuelle Beratung

**14** 14 Tage Rückgaberecht



Maßgeschneiderter Informationsdienst



Das kostenlose Gesamtverzeichnis 2011/2012  
liegt für Sie bereit - Anruf genügt:

Tel.: 069/95 20 53-0

oder Mail an: [service@buchundmehr.de](mailto:service@buchundmehr.de)

## AUF DIE BEDÜRFNISSE DER JUGEND EINGERICHTET

# IG Metall Jugendbildungszentrum Schliersee

### PROFIL

Das Jugendbildungszentrum ist bestens für die Bedürfnisse der Jugendbildungsarbeit ausgestattet: Zwei Seminareinheiten, die dazugehörigen Arbeitsgruppenräume (u. a. Werkraum und Videostudio) sowie eine entsprechende Seminartechnik bieten vielfältige Möglichkeiten für kreatives Lernen und Arbeiten. Die Räumlichkeiten können optional zu einem Konferenzraum für etwa 90 Personen umgebaut werden.

Thematisch konzentriert sich das Jugendbildungszentrum auf folgende Inhalte:

- ▶ Bildungs- und Ausbildungspolitik, qualifizierte Beschäftigung und Zukunftsperspektiven von jungen Frauen und Männern
- ▶ Interessenvertretung von Auszubildenden und jungen Beschäftigten im Betrieb, in Unternehmen, im Konzern und in der Berufsschule
- ▶ Aus- und Weiterbildung von Jugendbildungsreferent(inn)en sowie ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Jugendarbeit
- ▶ „Aus der Geschichte lernen“: Der deutsche Faschismus und die Bedeutung der Geschichte für die Lebens- und Arbeitssituation junger Beschäftigter
- ▶ kritische Auseinandersetzung mit den Massenmedien und der Mediennutzung

Entsprechend den Möglichkeiten des Hauses werden erlebnispädagogische Ansätze in die Jugendbildungsarbeit aufgenommen. Es geht darum, mit Kopf, Herz und Hand zu lernen und mit den anderen Seminarteilnehmenden gemeinsam neue Erfahrungen zu ermöglichen. Zur Konzeption des Jugendbildungszentrums gehört die enge Zusammenarbeit mit den anderen DGB-Gewerkschaften, dem Bayerischen Jugendring und den anerkannten Jugendbildungsstätten in Bayern.

### Der Luftkurort Schliersee:

Fernab der Großstadt München gibt es hier die besten Möglichkeiten, um vom Alltag abzuschalten und die reizvolle Natur zu genießen. Umfangreiche Sport- und Freizeitangebote in der Region stehen im Sommer wie im Winter zur Verfügung.

### SPORT, FREIZEIT UND KULTUR

Der Luftkurort Schliersee ist ein beliebtes Ausflugsziel in den bayerischen Alpen – eine willkommene Abwechslung vom Seminar- und Tagungsgeschehen.

Bierstube mit Billard; Kicker; Tischtennis; Dart; Musikanlage; Sonnenterasse mit Seeblick und Grillmöglichkeiten; Sportplatz mit Flutlichtanlage für Fußball, Handball, Basketball, Badminton und Tennis. Zum Ausleihen stehen Zweierkanus, Mountainbikes und Schlitten zur Verfügung. Die Umgebung bietet eine Sommerrodelbahn, Erlebnisbäder, Bademöglichkeiten, Bergbahnen, Skilifte, Snowtubing, Langlaufloipen, Bergwanderwege, Indoor- und Outdoorklettermöglichkeiten und vieles mehr.

### UNTERBRINGUNG

24 Zimmer (überwiegend Doppelzimmer) mit Dusche, WC, Telefon, teils mit Balkon und Seeblick; insgesamt 54 Betten, 2 behindertengerechte Zimmer mit barrierefreiem Zugang

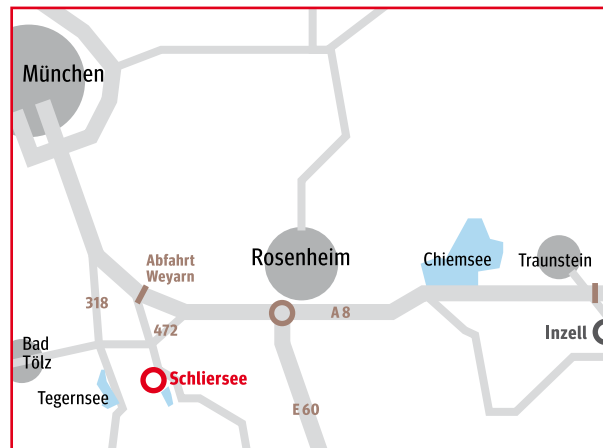
### SEMINARARBEIT

2 Seminareinheiten (bzw. ein großer Konferenzraum) mit entsprechender Technik für die Bedürfnisse der Jugendbildungsarbeit; 5 Arbeitsgruppenräume, PC-Raum, Internet-Terminals, digitales Videostudio, Kreativraum und eine kleine Bibliothek.

### ANFAHRTSBESCHREIBUNG

#### ... mit der Bahn

Schliersee ist im Einstundentakt vom Münchner Hauptbahnhof mit der Bayerischen Oberlandbahn (BOB) in 45 Minuten zu erreichen. In München bitte in den richtigen Zugteil (Richtung Bayrischzell/Schliersee) einsteigen, da sich der Zug in Holzkirchen in drei Richtungen aufteilt.



Teilnehmende, die vom Bahnhof abgeholt werden wollen, melden sich bitte rechtzeitig bei uns. An den Wochenenden ist unser Büro nicht besetzt. Wir bitten daher um Anmeldung bis spätestens Freitagmittag. Sonntags ist eine Abholung vom Bahnhof erst ab 16 Uhr möglich. Fußgänger erreichen das Jugendbildungszentrum in etwa 25 Minuten (allerdings mit einem anspruchsvollen Schlussanstieg): in Zugrichtung durch die Ortschaft gehen, an der Seepromenade der Beschilderung folgen, dann auf Höhe der Minigolfanlage links hoch laufen.

#### ... mit dem Auto

Von der A8 Ausfahrt Weyarn (Nr. 98) Richtung Schliersee/Bayrischzell. In Schliersee durch den Ort fahren. Nach der Seepromenade (rechts ist jetzt der See zu sehen) an der Ampel links in die Straße „Unterleiten“ abbiegen und den Berg hinauf bis zum Jugendbildungszentrum am Ende des Weges fahren. Bitte nicht den ausgeschilderten Weg an der Minigolfanlage benutzen. Dies ist ein Fußweg.

### KONTAKT

IG Metall Jugendbildungszentrum Schliersee  
Unterleiten 28, 83727 Schliersee

Angelika Schrank, Tel.: (0 80 26) 92 13 – 2 00

Fax: (0 80 26) 92 13 – 2 99

E-Mail: [schliersee@igmetall.de](mailto:schliersee@igmetall.de)

Internet: [www.igm-schliersee.de](http://www.igm-schliersee.de)



## Die Referent(inn)en und Trainer(innen) der IG Metall-Bildungszentren



**Nicole Bäcker\***, Schliersee



**Walter Beraus**  
Tarifsekretär in der IG Metall  
Bezirksleitung Baden-Württemberg in Stuttgart  
Schwerpunkt:  
Lohn- und Gehaltsrahmentarifverträge  
Entgeltrahmentarifvertrag



**Chaja Boebel\***, Berlin  
Historikerin, Schwerpunkte:  
Geschichtsseminare, historische Stadterkundungen und internationale Seminare.



**Bernward Budde\***, Berlin  
Politologe/Philosoph; Supervisor, systemischer Berater, Yogalehrer; (Internationale) Betriebspolitik und Bildungsarbeit



**Yvonne Bayerlein**  
Rechtsanwältin,  
Fachanwältin für Arbeitsrecht



**Michael Bexen\***, Beverungen  
Schwerpunkt Holz- und Kunststoff  
Tarifpolitik, Entlohnung, Arbeitszeit



**Eva-Maria Böttcher\***, Sprockhövel  
Dipl. Ing. der Arbeitswissenschaften



**Herbert Bühl, Hamburg**  
Dipl. Sozialwirt,  
Dipl. Sozialökonom



**Frank Baschab**  
Diplom Pädagoge, seit 10 Jahren als freiberuflicher Trainer und Berater im In- und Ausland tätig. Moderation, Konfliktmanagement, Team- und Organisationsentwicklung, Weiterbildungen



**Wilhelm Bichlmeier**  
Rechtsanwalt, Dozent,  
Autor von Fachbüchern zum Insolvenzrecht



**Nils Bolwig**  
IG Metall Ressort Bildungs- und Qualifizierungspolitik  
Experte zum Prüfungswesen in der Dualen Berufsausbildung  
Fachreferent zur Mitbestimmung in der Berufsbildung  
Industriemeister Metall (IHK)



**Dr. Manfred Burr**  
Sozialwissenschaftler, REFA-Sachbearbeiter, IT-Sicherheitsfachkraft, zertifizierter ERA-Berater der IGM Bezirksleitung NRW, Schwerpunkte: Arbeitnehmerdatenschutz, Regelungen zu IT-Systemen usw.



**Jens Beckmann\***, Lohr-Bad Orb  
Teamentwicklung, Coaching, Projektmanagement-Trainer, Gesellschaftspolitische Seminare, Seminare für Betriebsräte, Berufsbildung



**Thomas Birg\***, Sprockhövel  
Staatlich geprüfter Technologiekollegiat  
Zusatzausbildung: Themenzentrierte Interaktion (TZI), Projektmanagement



**Volker Borghoff\***, Sprockhövel  
Diplom Sozialökonom  
Zusatzausbildung: REFA, Arbeitsrecht, Systematische Prozessbegleitung, Themenzentrierte Interaktion



**Martina Deweller\***, Berlin  
Dipl.-Psychologin, Schwerpunkt Arbeits-, Betriebs- und Organisationspsychologie, systemische Beraterin. Tarifpolitische Seminare und Beratung für Betriebsräte; strategische Arbeitsplanung; Verhandlungsführung





**Meera Drude**  
Kommunikationstrainerin Konfliktmanagement, Teamentwicklung, Coaching, Supervision.



**Dennis Faupel\*, Schliersee**  
Sozialökonom (B.A.)



**Klaus Gaalken**  
Diplom-Psychologe (Uni.), Master (M.A.), Schwerpunkte u. a. Betriebliches Gesundheitsmanagement, Organisations- und Gruppendynamik, Organisations- und Gesundheitspsychologie, Supervision und Coaching



**Thomas Habenicht\*, Lohr-Bad Orb**  
Dipl. Ingenieur, Dipl. Berufspädagoge



**Joe Ederer\*, Lohr-Bad Orb**  
Projektmanagement-Trainer, Organisationsentwickler, Systemischer Supervisor und Organisationsberater (SG), Teamentwicklung, Coaching



**Andreas Fischer\*, Inzell**  
Schwerpunkte: Kompaktausbildung, unternehmens- und branchenbezogene Seminare



**Dr. Max Geray**  
Büro für Arbeitsschutz & Betriebsökologie Hamburg  
Diplom-Betriebswirt, Beratung von Betrieben zu Arbeits- und Gesundheitsschutzgefährdungsbeurteilung



**Helmut Haferkorn**  
Versichertenberater der Deutschen Rentenversicherung Bund; in verschiedenen Selbstverwaltungsfunktionen der Kranken- und Arbeitslosenversicherung für den DGB tätig



**Uschi Eiter\*, Sprockhövel**  
Industriemeisterin Fachrichtung Glas  
Zusatzausbildung: REFA, Datenermittlung, Themenzentrierte Interaktion (TZI)



**Nadja Förtsch**  
Industrie- und Arbeitssoziologin, arbeitnehmerorientierte Unternehmensberaterin



**Dr. Detlef Gerst**  
Sozialwissenschaftler, Dr. disc. pol., politischer Sekretär im Ressort Arbeit und Innovation im IG Metall-Funktionsbereich Betriebs- und Mitbestimmungspolitik



**Volkmar Hahn**  
Theaterpädagoge, Regisseur, Psychodramaleiter, Supervisor, Leiter der Spiel&TheaterWerkstatt Frankfurt



**Lutz W. Ewald**  
Ausbildungen: M.A., Referent betriebliche Weiterbildung, Coach, Trainer, QM-Auditor und Trainer.  
Schwerpunkte: Personalwirtschaft, Personal- und Organisationsentwicklung, Gestaltung von Change-Prozessen



**Michael Fortwängler**  
aus Düsseldorf, arbeitet seit mehr als 20 Jahren als Trainer und Berater erfolgreich in Organisationen und mit Einzelpersonen in Europa und den USA. Ein Schwerpunkt ist der Bereich Körpersprache, Wirkung und Präsentation



**Michaela Grashe**  
Wirtschaftsinformatikerin, EDV Trainerin; Haupttätigkeit im Sozialmanagement



**Werner Hartl, Schliersee**  
Leiter des Jugendbildungszentrums, Diplom Soziologe

\* Pädagogische(r) Mitarbeiter(in) der jeweiligen IG Metall-Bildungszentren.



**Claudia Hartwich**  
Diplom-Psychologin, freiberufliche Arbeits- und Organisationspsychologin, Supervisorin und Mediatorin



**Peter Hirsch**  
Fachanwalt für Arbeitsrecht, Referent für Arbeitsrecht



**Tanja Jacquemin**  
Diplom-Kauffrau, Ressortleiterin Betriebswirtschaft im FB Wirtschaft, Technologie, Umwelt



**Helmut Körber**  
Diplom Informatiker; Berater, Teamer, Mediator und Supervisor



**Sabine Heck**  
freiberufliche Kommunikations-trainerin (Rhetorik-trainerin, Prozessbegleiterin, Moderatorin und Coach)



**Gerd Hof, Lohr-Bad Orb**  
Leiter des Bildungszentrums



**Fritz Janitz, Sprockhövel**  
Leiter des Bildungszentrums, Diplompädagoge, langjähriger Bevollmächtigter der IG Metall in Wuppertal



**Michael Jung**  
Sekretär im Ressort operative Tarifpolitik beim Vorstand der IG Metall



**Jeannette Hentschel\*, Schliersee**  
Dipl. Wirtschaftsingen. (FH)



**Aline Hoffmann**  
Leiterin des Teams Europäische Betriebsräte im Ressort Unternehmenspolitik und Mitbestimmung im Funktionsbereich Betriebs- und Branchenpolitik beim Vorstand der IG Metall



**Josef Kaiser\*, Lohr-Bad Orb**  
Dipl. Informationswissenschaftler, M. A. Erwachsenenbildung, Systemischer Supervisor und Organisations-berater (SG), Teamentwicklung



**Karla Kamps-Haller**  
Dipl.-Handelslehrerin, Leiterin des iwib – Institut Weiterbildung im Beruf der Hochschule RheinMain in Wiesbaden, seit 20 Jahren Trainerin im Bereich Kommunikation und Betriebswirtschaft (Europäischer Wirtschaftsführerschein)



**Wilfried Heß, Inzell**  
Akademieleitung Grundsatzfragen, Geschäftsführer der Stiftung zur Förderung von Bildung, Erholung und Gesundheitshilfe von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern



**Josef Hofstetter\*, Sprockhövel**  
Starkstromelektriker, Diplom Sozialpädagoge/Sozialarbeit  
Zusatzausbildung: Projektmanagement, train the trainer, themenzentrierte Interaktion (TZI), Individualarbeitsrecht



**Dr. Eberhard Kiesche**  
Arbeitnehmerorientierte Beratung im Bereich Datenschutz, Autor zahlreicher Fachaufsätze zum Datenschutz



**Inger Korflür**  
Diplomkauffrau Sustain Consult, Dortmund und Projekt „Besser statt billiger“ der IG Metall-Bezirksleitung NRW



**Roger v. Heynsbergen\*, Beverungen**  
Dipl.Ingenieur  
Schwerpunkte: BR-Arbeit, Personalpolitik, Betriebswirtschaft und methodische Kompetenzen.



**Jochen Homburg**  
Ressortleiter Betriebsräte, Vertrauensleute, Betriebsverfassung im IG Metall-Funktionsbereich Betriebs- und Mitbestimmungspolitik



**Kati Köhler\*, Sprockhövel**  
Diplom-Mathematikerin (FH), Zusatzausbildung: Akademie der Arbeit (AdA), IG Metall Trainee Gewerkschaftssekretärin



**Gabriele Korge**  
Soziologin, am Fraunhofer IAO mit Fragen der Lernförderlichkeit von Arbeit und Produktionssystemen befasst



**Werner Kraus, Beverungen**  
Leiter des Bildungszentrums,  
Arbeitschwerpunkte:  
Handwerk, Betriebsrats-  
arbeit, Volkswirtschaft



**Ralf Kulesa**  
Bankkaufmann, staatl. gepr.  
Betriebswirt, ProfilPASS-Multi-  
plikator, seit 25 Jahren in der  
Erwachsenenbildung tätig als  
Dozent/Trainer/Berater



**Dr. Anton Mlynczak\*,  
Lohr-Bad Orb**  
Dipl. Physiker, Erwachsenen-  
bildung und Informationssyste-  
me, Referentenqualifizierung,  
Moderation und Beratung



**Werner Neumann\*,  
Sprockhövel**  
Supervisor, Diplompolitologe,  
Maschinenschlosser, langjähri-  
ger Betriebsratsvorsitzender



**Evelyn Krauß**  
Dipl.-Pädagogin, Dozentin an  
der PH Bern sowie freiberuf-  
lich tätig als Trainerin in den  
Bereichen soziale und beruf-  
liche Kompetenzen, Lern- und  
Arbeitsstrategien



**Brigitte Kurzer\*, Sprockhövel**  
Ausbildung: Technische  
Zeichnerin, Erwachsenen-  
Weiterbildungsstudium,  
Arbeitswissenschaften  
Zusatzausbildung: Erfahrun-  
gen mit Supervision, Coaching



**Marita Monse\*, Sprockhövel**  
Grad. Betriebswirtin,  
Diplomsoziologin



**Volker Ochs**  
bfo Saarbrücken.  
Arbeitssoziologe und Berufs-  
pädagoge M. A.  
Beratung für Betriebsräte in  
Schwerpunkten: Arbeitsge-  
staltung, Leistungspolitik und  
Begleitung von Reorganisations-  
projekten

**Margrit Kronisch\*,  
Sprockhövel**  
Chemielaborantin, Lehramt,  
Sekundarstufe I und II  
Zusatzausbildung: Themen-  
zentrierte Interaktion (TZI).  
Rollenspielausbildung, Media-  
torin, Individualarbeitsrecht



**Rolf Läßle**  
Beratung und Schulung zu:  
soziale Kompetenz, Konflikt-  
management, Verhandlungs-  
führung, Selbstmanagement  
und Entspannungstechniken,  
Teamentwicklung in der Organi-  
sationen und im Betriebsrat



**Michael Mühle**  
Rechtsanwalt, Sekretär der  
IG Metall-Verwaltungsstelle  
Wuppertal



**Holger Ottens**  
Büro für Arbeitsschutz & Be-  
triebsökologie Hamburg  
Diplom-Soziologe, Kiel, tätig in  
der Aus- Fort- und Weiterbil-  
dung, Teamer, Trainer, Berater  
und Coach für Personalvertre-  
tungen



**Willi Kuhn**  
Norddeutsches Beratungs-  
kontor, Prozeß- und Projekt-  
berater, Langjährige Erfahrung  
als Berater und Weiterbilder  
von Betriebsratsgremien



**Sok Yong Lee\*, Sprockhövel**  
Politik-Wissenschaftler  
Zusatzausbildung:  
Trainee-Programm,  
Online-Lernplattformen



**Fritz Neidherr\*, Lohr-Bad Orb**  
Dipl.-Betriebswirt



**Sebastian Pieper**  
Organisationsberater (DGGO),  
Supervisor(DGSv), Projektma-  
nagementtrainer, Teamentwick-  
ler, Mediator, Kommunikati-  
onstrainer



**Rolf Kulas\*, Sprockhövel**  
Maschinenschlosser  
Zusatzausbildung: Themen-  
zentrierte Interaktion (TZI),  
Methodik, Didaktik, Kollegiale  
Beratung, Kollegiale Fallarbeit,  
Prozessgestaltung, Supervision,  
Coaching



**Cornelia Lindner**  
Juristin, selbstständige Refe-  
rentin Schwerpunkt Arbeits-  
recht



**Barbara Nauditt**  
Rechtsanwältin;  
ehem. Justiziarin der Metall-  
Rente GmbH



**Dr. Bernhard Pöter**  
Rhetorik-Training, Gruppen-  
und Einzelcoaching, Organisati-  
onsberatung, Supervision



**Klaus Pfaff\*, Lohr · Bad Orb**  
Dipl.-Sozialarbeiter und  
Dipl.-Sozialpädagoge



**Britta Rafoth**  
Dipl. Psych. und Tischlerin  
(seit über 10 Jahren) als  
freiberufliche Trainerin und  
Coach tätig  
Kommunikation, Teament-  
wicklung, Mobbingberatung,  
Erlebnispädagogik, Frankfurt



**Jonas Rauch**  
Büro für Arbeitsschutz & Be-  
triebsökologie Hamburg  
M.A. Sozialökonomie, Wolfegg



**Rainer Rehwald**  
Jurist, IG Metall Vorstand,  
ehrenamtl. Richter am BAG;  
Verfasser von Fachaufsätzen



**Corinna Reif\*, Schliersee**  
Pädagogische Mitarbeiterin  
Bachelor of Arts in Sozialöko-  
nomie Schwerpunkt Volkswirt-  
schaftslehre  
Bachelor of Arts in European  
Economy and Management.



**Gabi Reineke\*, Lohr · Bad Orb**  
Dipl.-Sozialpädagogin



**Philipp Reiske**  
Gewerkschaftssekretär,  
IG Metall Vorstand; im Funk-  
tionsbereich Betriebspolitik  
zuständig für die Automobilzu-  
lieferindustrie – Branche Textil



**Thomas Rietzsch\*, Inzell**  
Pädagogischer Mitarbeiter  
Bereich Arbeitsrecht



**Marion Rohrbach\*,  
Sprockhövel**  
Lehramt (1. und 2. Staats-  
examen)  
Zusatzausbildung: Studium  
Akademie der Arbeit (AdA),  
Erwachsenenpädagogin,  
Supervision



**Gisela Rosenbleck**  
Rechtsanwältin, Mediatorin,  
Industriekauffrau, Sozialarbei-  
terin, Referentin in Seminaren  
für Betriebsräte und für betrieb-  
liche Konfliktberater



**Heike Rozek**  
Tibay Beraterin EDV,  
Datenschutz; Arbeitsrecht



**Ferdije Rrecaj\*, Beverungen**  
Volkswirtschaft, VL-Arbeit,  
Betriebsratsarbeit, Regionales  
Projektmanagement



**Ulrike Saaber**  
Dipl. Mathematikerin,  
Gewerkschaftssekretärin mit  
Schwerpunkt ITK-Branche,  
Verwaltungsstelle Düsseldorf-  
Neuss



**Ulrich Sander**  
Jurist, Betriebswirt, selbststän-  
diger Referent



**Udo Schmode, Berlin**  
Leiter des Bildungszentrums,  
Kunstpädagoge, lang-  
jähriger Geschäftsführer in  
der Aus- und Weiterbildung



**Ingrid Schneider, Hamburg**  
(Euro-Team GbR)  
Anglistik, Geschichte/Sugges-  
topädin  
Business + Technical English  
Autorin von Fachlehrwerken



**Roswitha Schneider \*,  
Sprockhövel**  
Industriemechanikerin, Diplom-  
Volkswirtin, Master für Europa-  
studien  
Zusatzausbildung: Moderation,  
Projektmanagement, Pro-  
zessgestaltung, kollegiale  
Fallberatung



**Eva Serafin**  
Dipl.-Soziologin, Organisations-  
beratung, Supervisorin(DGSv),  
Psychodramaleiterin(PiFe),  
ehemals Lehrbeauftragte an  
der Freien Universität Berlin  
und der Gesamthochschule  
Kassel, Mediation, Systemische  
Beratung und Teamentwicklung



**Birgit Schröder\*, Sprockhövel**  
Fotolaborantin, Diplom-  
soziologin  
Zusatzausbildung:  
Prozessgestaltung,  
Systemische Beratung



**Elke Schulte\*, Sprockhövel**  
Betriebschlosslerin,  
Diplom Juristin  
Zusatzausbildung: REFA-  
Ausbildung, MTM, BasicMOST,  
Themenzentrierte Interaktion  
(TZI)



**Gebhard Schwägerl\***, Inzell  
Dipl. Pädagoge, Dipl. Sozialpädagoge, Referent Betriebsratsseminare, Referentenqualifizierung, Moderation, Beratung; Stv. Akademieleiter Kritische Akademie, Inzell



**Franz Tölle**  
Berater für Personalmanagement, Mitbestimmungsprozesse, Vergütungs- und Arbeitszeitsysteme. Langj. Verhandlungspraxis als BR-vorsitzender und Beauftragter der IGM-Bezirksleitung NRW für Sanierungsstarifverträge



**Stephan Vetter\***, Sprockhövel  
Industrieelektroniker, Dipl.-Volkswirt  
Zusatzausbildung: REFA-Grundausbildung



**Bernhard Winkler**  
Dipl.-Volkswirt, Dipl.-Sozialökonom, Lehrbeauftragter an der Universität Hamburg (Dep. Chemie, FuE-Controlling, FuE-Management). Arbeitsschwerpunkt: Analyse der wirtschaftlichen Situation von Unternehmen.



**Irmgard Seefried\***, Lohr · Bad Orb  
Rechtsanwältin, Dipl.-Volkswirtin, Beratung von Betriebsräten



**Dr. Manuel Tusch\***, Sprockhövel  
Diplom-Psychologe, Mediator BM und Ausbilder für Mediation BM, Supervisor/Coach, Heilpraktiker (Psychotherapie)



**Thorsten Weber**  
Technologieberater, Schwerpunkt SAP Tibay München



**Petra Wolfram\***, Sprockhövel  
Diplom-Sozialwirtin  
Zusatzausbildung: Methodik/Didaktik, Theaterpädagogik, Prozessgestaltung, Supervision



**Herta Singer**  
Theologin, Systemische Supervisorin (SG), Coach und Trainerin, seit 10 Jahren freiberuflich tätig.



**Hüseyin Ucar\***, Sprockhövel  
Konstruktionsmechaniker, Diplom Sozialpädagogik/ Sozialarbeit  
Zusatzausbildung: Themenzentrierte Interaktion (TZI), Prozessgestaltung



**Claus Weigel**  
Diplomvolkswirt, freiberuflicher Referent Schwerpunkt EDV und Öffentlichkeitsarbeit



**Herwig Zeumer\***, Sprockhövel  
Elektroniker  
Zusatzausbildung: REFA, Prozessberater, Six-Sigma-Experte, Themenzentrierte Interaktion (TZI)



**Dietmar Thien\***, Berlin  
Industriekaufmann, Diplom-Volkswirt, Systemischer Organisationsberater. Seit 1978 ehrenamtlich und hauptamtlich in der Bildungsarbeit tätig; Schwerpunkte Betriebsräte- und Referenten-Qualifizierung



**Anni Ullrich-Schmidt\***, Lohr · Bad Orb  
Tarifpolitische Seminare, Seminare für Vertrauensleute und Betriebsräte; Systemische Beraterin (SG)



**Hans-Joachim Weiß**  
IG Metall Vostand, Funktionsbereich Mitglieder und Kampagnen, Ressort Angestellte, IT (MKA)



**Peter Zisner**  
Selbstständiger Unternehmensberater: Sucht- und Sozialberatung für Vorgesetzte und Betriebsräte in diversen Firmen, Mobbingberatung, psychologischer Berater



**Kristina Thura-Vetter\***, Sprockhövel  
Industriekauffrau, Dipl. Sozialökonomin  
Zusatzausbildung: Supervisorin und Coach, REFA Grundausbildung



**Eva Urbantschitsch-Hatlapa**, Steyerberg (Euro-Team GbR)  
Anglistik, Geographie/ Suggestopädin  
Business English, NLP, Mediation  
Autorin von Fachlehrwerken



**Hans-Otto Wiebus**  
Journalist, Korrespondent für die metallzeitung; Autor

\* Pädagogische(r) Mitarbeiter(in) der jeweiligen IG Metall-Bildungszentren.

## DAS BILDUNGSANGEBOT DER IG METALL

# Hinweise für die Teilnahme an zentralen Seminaren der IG Metall

### DIE ZENTRALE BILDUNGSARBEIT DER IG METALL

#### i Infos und Wissenswertes

#### 1. Das Bildungsangebot: WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

Das Bildungsangebot der IG Metall umfasst örtliche, regionale und zentrale Seminare. In diesem Heft sind die bundesweiten Bildungsveranstaltungen der IG Metall-Bildungszentren aufgeführt. Ausschließlich für dieses Angebot der IG Metall-Bildungszentren gelten die folgenden Teilnahmebedingungen. Für die Seminarangebote der Kritischen Akademie (u. a. Arbeitsrecht, Computerseminare für Betriebsratsarbeit) gelten jeweils besondere Konditionen und Preise. Verdienstausschluss kann für die Seminare der Kritischen Akademie nicht übernommen werden.

#### 2. Wer kann teilnehmen?

Für alle zentralen Seminare der IG Metall-Bildungszentren gilt, dass sie grundsätzlich für jedermann offen sind, d. h., auch nicht in der IG Metall organisierte Arbeitnehmer(innen) bzw. Betriebsratsmitglieder können sich zu diesen Seminaren anmelden. Dies gilt ausdrücklich auch für die Seminare, die nach den Bildungsurlaubsgesetzen der einzelnen Bundesländer anerkannt sind. Von dieser allgemeinen Zugänglichkeit ausgenommen sind nur die Bildungsveranstaltungen, bei denen sich aus den Ankündigungen eindeutig ergibt, dass nur ein bestimmter Teilnehmerkreis angesprochen ist.

#### 3. Online informieren im Internet

Viele Detailinformationen zu dem vorliegenden Bildungsprogramm können aktuell auf der Homepage der IG Metall abgerufen werden: Seminartermine mit noch freien Plätzen, Anerkennungsnummern zu Bildungsurlaubseminaren und Seminaren nach § 37.7 BetrVG sowie umfangreiche Informationen zu Freistellungsmöglichkeiten, Bildungsurlaubsgesetzen usw.

#### 4. Beratung durch Bildungsbeauftragte und Verwaltungsstellen

Betriebliche Bildungsbeauftragte/Bildungsberater und die IG Metall-Verwaltungsstellen beraten gerne bei Einzelfragen rund ums Seminarprogramm. Sie sind behilflich bei der Inanspruchnahme der unterschiedlichen Freistellungsmöglichkeiten.

#### 5. Anmeldung zu Seminaren

Die Anmeldung zu den zentralen Seminaren der IG Metall-Bildungszentren nimmt die örtliche Verwaltungsstelle der IG Metall entgegen bzw. der durch sie beauftragte Bildungsberater im Betrieb. Bei einigen Seminaren ist eine Anmeldung wie im Text beschrieben nur nach entsprechender Einladung möglich, diese bezieht sich insbesondere auf die internationalen Seminare.

## 6. Freistellungsansprüche und Freistellungs- möglichkeiten für die Teilnahme an Seminaren

Arbeitnehmer(innen) können für fünf Tage im Jahr (10 Tage innerhalb von zwei Jahren) für gesellschaftspolitische, in einigen Ländern auch berufliche Weiterbildung von der Arbeit freigestellt werden. Voraussetzung ist, dass diese Veranstaltung als Bildungsurlaubsseminar anerkannt ist. In den Bundesländern Bayern, Baden-Württemberg, Sachsen und Thüringen existieren keine Bildungsurlaubsgesetze.

In einigen Regionen/Branchen gibt es Tarifverträge, z. B. für Beschäftigte der Textil- und Bekleidungsindustrie (Bildung im Tarifvertrag), und Sonderurlaubsverordnungen für ehrenamtliche Mitarbeiter(innen) in der Jugendarbeit, die eine weitere Freistellungsmöglichkeit begründen können.

Betriebsratsmitglieder und Mitglieder der Jugend- und Auszubildendenvertretung werden für die Teilnahme an Seminaren freigestellt, wenn die Seminare für ihre Betriebsratstätigkeit erforderliche Kenntnisse (§ 37.6 BetrVG) vermitteln oder das Seminar als für ihre Betriebsratstätigkeit geeignet (§ 37.7 BetrVG) anerkannt ist.

Mitglieder der Schwerbehindertenvertretung können für Seminare nach § 96.4 und § 96.8 SGB IX ebenfalls von der Arbeit freigestellt werden.

Voraussetzung für die Inanspruchnahme der Freistellung ist, dass die Seminare entsprechend den rechtlichen Bestimmungen konzipiert bzw. anerkannt sind. Für die Seminare nach Bildungsurlaubsgesetz liegen in der Regel die Anerkennungen der einzelnen Bundesländern vor. Da die Bildungsurlaubsgesetze der Länder die Seminarinhalte unterschiedlich bewerten, liegen die Anerkennungen bei einigen Bildungsurlaubsseminaren nicht komplett für alle zwölf Bundesländer vor. Bitte vor Ort in der Verwaltungsstelle bzw. im Internet oder Extranet zeitnah die Anerkennung abrufen.

Die Seminare nach § 37.7 BetrVG werden vom Hessischen Sozialministerium anerkannt. Das Aktenzeichen dafür ist bundesweit gültig. Auch diese Nummer ist im Internet auf der Homepage der IG Metall abrufbar.

Für die Seminare nach § 37.6 BetrVG verantwortet die Bildungsabteilung, dass die Seminarinhalte entsprechend den rechtlichen Bedingungen entwickelt und im Seminar gestaltet werden.

Voraussetzung für die Inanspruchnahme des Bildungsurlaubs ist ein Antrag bzw. eine Mitteilung an den Arbeitgeber. Die nach den Bildungsurlaubsgesetzen der Länder unterschiedlichen Fristen bitte berücksichtigen.

Bei allen Freistellungen für Betriebsratsmitglieder, Mitglieder der Jugend- und Auszubildendenvertretung

## DIE ZENTRALE BILDUNGSARBEIT DER IG METALL

 Was muss ich zur Freistellung wissen?

## DIE ZENTRALE BILDUNGSARBEIT DER IG METALL

### i Infos und Wissenswertes

\* **Hinweis zu Loehr-Bad Orb:** Bei einer Absage durch den Teilnehmenden bis spätestens 4 Wochen vor dem jeweiligen Veranstaltungsbeginn entstehen keine Stornokosten. Bei späterer Absage werden 80% der Hotelkosten und 50% der Seminarkosten in Rechnung gestellt. Bei Nichtanreise wird der komplette Preis fällig. **Seminarabsage:** Ferner behält sich die IG Metall vor, insbesondere aufgrund zu geringer Nachfrage das Seminar abzusagen. Die durch eine Seminarabsage eventuell entstandenen Kosten werden nicht übernommen.

und Mitgliedern der Schwerbehindertenvertretung ist ein Entsendebeschluss sowie eine entsprechende Mitteilung an den Arbeitgeber erforderlich. Am Beispiel der Freistellung für § 37.6 BetrVG ist weiter unten der Weg zum Seminar kurz und übersichtlich dargestellt.

### 7. Seminarbeschreibungen/Themenpläne für die einzelnen Bildungsveranstaltungen

Grundlage für die Anerkennung der Seminare als Bildungsurlaubsseminar oder anerkannt als geeignet nach § 37.7 BetrVG sind die Themenpläne zu den einzelnen Bildungsveranstaltungen. Diese können im Extranet der IG Metall für betriebliche Bildungsberater und Beauftragte nachgelesen werden. Die Unterlagen gehen den Teilnehmern und Teilnehmerinnen mit der Einladung zu.

### 8. Kosten

Die Kosten für Unterkunft, Verpflegung und die Seminargebühren übernimmt die IG Metall bei Bildungsurlaubsseminaren und Seminaren nach § 37.7 BetrVG. In begründeten Ausnahmefällen übernimmt die IG Metall den Verdienstaufschlag für Seminare ohne Freistellungsmöglichkeiten für Mitglieder der IG Metall. Nicht-Mitglieder tragen die Kosten für Unterkunft, Verpflegung, Seminargebühren und Anreise selbst.

### 9. Kinderbetreuung

Im IG Metall-Bildungszentrum Sprockhövel werden Kinder im Alter von drei bis zwölf Jahren während der Seminarzeiten in einem eigenen Kindergarten betreut. Den Seminareinladungen für das IG Metall-Bildungszentrum Sprockhövel liegen Anmeldebögen für die Kinder bei.

### 10. An- und Abreise

Die An- und Abreise zum Seminar wird entsprechend der Organisationsrichtlinie für die Bildungsarbeit der IG Metall erstattet. Dabei wird der günstigste Tarif – Bundesbahn 2. Klasse bzw. Sparpreise – zugrunde gelegt. Bei Anreise mit dem PKW werden 0,11 Euro pro Kilometer erstattet. Die Erstattung erfolgt bargeldlos.

### 11. Ausfallkosten\*

Die IG Metall-Bildungszentren behalten sich vor, den unentschuldig fernbleibenden Teilnehmern und Teilnehmerinnen Ausfallkosten in Form einer Verwaltungspauschale zu berechnen.



## Formular zur Kostenübernahme

nach § 37.6 BetrVG  
in Verbindung  
mit § 40 BetrVG

Hiermit teilen wir Ihnen mit, dass der Betriebsrat in seiner Sitzung am  beschlossen hat, sein Mitglied, Frau/Herrn

in der Zeit von  bis

an dem Seminar

zur Teilnahme nach § 37 Abs. 6 BetrVG/§ 96 Abs. 4 SGB IX in  zu entsenden.

Ein Themenplan der Veranstaltung ist beigefügt.

Vorsorglich hat der Betriebsrat Frau/Herrn  als Ersatzteilnehmer(in) benannt.

Bei dem vorgenannten Seminar handelt es sich um eine Schulungsveranstaltung, die Kenntnisse vermittelt, die für die Arbeit des Betriebsrates erforderlich sind. Der Betriebsrat fordert den Arbeitgeber auf, in einer Frist von zwei Wochen nach Zugang dieses Schreibens seine Bereitschaft zur bezahlten Freistellung und zur Übernahme der nachfolgend aufgeführten Kosten durch unterzeichnete Rückgabe dieses Schreibens zu erklären. Bei dem vorgenannten Seminar werden voraussichtlich folgende Kosten zzgl. der ges. MwSt. entstehen:

Übernachtung/Verpflegung

Fahrtkosten (netto)

Seminarkosten inkl. Arbeitsmittel

Eingangsbestätigung des Arbeitgebers:

Bezahlte Freistellung sowie Kostenübernahme wird zugesichert:

## PREISE DER ZENTRALEN SEMINARE DER IG METALL 2012

**Was kostet mein Seminar – oder wie errechnet sich die Kategorie?**

LOHR-BAD ORB, BERLIN, SPROCKHÖVEL, BEVERUNGEN										
Kategorie	A	B	C	D	E	F	G	H	I	Einzelpreis
Gesamtpreis in €	745,35	985,35	1.135,35	1.242,25	1.335,35	1.392,25	1.592,25	1.692,25	2.741,40	
Seminardauer	3 Tage	3 Tage	3 Tage	5 Tage	3 Tage	5 Tage	5 Tage	5 Tage	2 Wochen	1 Tag

Und so setzt sich der Seminarpreis in Euro im Einzelnen zusammen:

Übernachtung	210,00	210,00	210,00	350,00	210,00	350,00	350,00	350,00	840,00	70,00
<b>+ Verpflegung</b>	135,00	135,00	135,00	225,00	135,00	225,00	225,00	225,00	540,00	45,00
<b>→ Betrag</b>	345,00	345,00	345,00	575,00	345,00	575,00	575,00	575,00	1.380,00	115,00
<b>+ zzgl. MwSt.*</b>	40,35	40,35	40,35	67,25	40,35	67,25	67,25	67,25	161,40	13,45
<b>→ Betrag</b>	385,35	385,35	385,35	642,25	385,35	642,25	642,25	642,25	1.541,40	128,45
<b>+ Seminarkosten (steuerfrei)</b>	360,00	600,00	750,00	600,00	950,00	750,00	950,00	1.050,00	1.200,00	je nach Aufwand
<b>→ Gesamtpreis der jeweiligen Kategorie</b>	A 745,35	B 985,35	C 1.135,35	D 1.242,25	E 1.335,35	F 1.392,25	G 1.592,25	H 1.692,25	I 2.741,40	

\* Die Mehrwertsteuersumme ergibt sich aus Übernachtung plus 7%, Verpflegung plus 19%.  
Anmerkung: vorbehaltlich Preis- und Mehrwertsteuererhöhung, Stand: 08/2011.

Anmerkung: Bei zwei Wochen Seminardauer werden zwölf Tage ÜN/Verpflegung sowie zehn Tage Seminarkosten berechnet.

JUGENDBILDUNGSZENTRUM SCHLIERSEE				
Kategorie	J	K	L	Einzelpreis
Gesamtpreis in €	543,00	905,00	1.932,00	
Seminardauer	3 Tage	5 Tage	2 Wochen	1 Tag

KRITISCHE AKADEMIE INZELL				
	M	N	O	P
Gesamtpreis in €	754,50	1.274,00	1.370,00	1.451,00
Seminardauer	3 Tage	4 Tage	5 Tage	6 Tage

Und so setzt sich der Seminarpreis in Euro im Einzelnen zusammen:

Übernachtung	105,00	175,00	420,00	35,00
+ Verpflegung	78,00	130,00	312,00	26,00
<b>→ Betrag</b>	<b>183,00</b>	<b>305,00</b>	<b>732,00</b>	<b>61,00</b>

Mehrwertsteuer entfällt; steuerbefreit nach § 4 Nr. 25 UStG

+ Seminarkosten (steuerfrei)	360,00	600,00	1.200,00	120,00
<b>→ Gesamtpreis der jeweiligen Kategorie</b>	<b>543,00</b>	<b>905,00</b>	<b>1.932,00</b>	<b>181,00</b>

Übernachtung	140,00	264,00	320,00	384,00
+ Verpflegung	104,50	160,00	200,00	217,00
<b>→ Betrag</b>	<b>244,50</b>	<b>424,00</b>	<b>520,00</b>	<b>601,00</b>

Mehrwertsteuersatz ermäßigt nach §12 Abs. 2 Nr. 8a UStG

+ Seminarkosten (steuerfrei)	510,00	850,00	850,00	850,00
<b>→ Gesamtpreis der jeweiligen Kategorie</b>	<b>754,50</b>	<b>1.274,00</b>	<b>1.370,00</b>	<b>1.451,00</b>

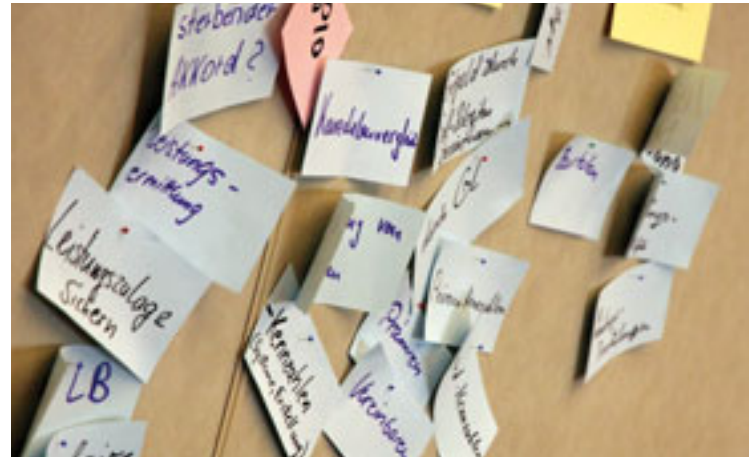
**Hinweise zu Inzell:** Stiftung Bildung, Erholung und Gesundheitshilfe von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern. Preise gelten nur, wenn das Seminar an der Kritischen Akademie stattfindet. Ansonsten gelten die Preise für Unterkunft und Verpflegung des jeweiligen Veranstaltungsorts. Auskünfte unter 086 65/980 – 217

## Der Schulungsanspruch des Betriebsrates nach § 37.6 BetrVG

► **Die Erforderlichkeit bei Seminaren nach § 37 Abs. 6 BetrVG und § 96 Abs. 4 SGB IX.** Die Seminare nach § 37 Abs. 6 BetrVG und § 96 Abs. 4 SGB IX vermitteln Kenntnisse, die für die Arbeit des Betriebsrates bzw. der Jugend- und Auszubildendenvertretung und der Schwerbehindertenvertretung erforderlich sind. Erforderlich sind Kenntnisse, die der Betriebsrat braucht, um seine aktuellen und künftigen Aufgaben sach- und fachgerecht zu bearbeiten.

Das Bundesarbeitsgericht (BAG) hat dazu festgestellt: „Seminare sind nicht nur dann erforderlich im Sinne von § 37 BetrVG, wenn sie Wissen über neue Gesetze, Tarifverträge usw. vermitteln; es kommt vielmehr auf die konkrete Situation im Betrieb und den Betriebsrat an. Das vermittelte Wissen muss einen unmittelbaren Bezug zur Betriebsrats Tätigkeit haben, wobei es sich sowohl um Grundwissen als auch Spezialkenntnisse handeln kann“ (BAG-Beschluss vom 6.5.75 – 1 ABR 135/73 – BB1975, 1112; DB 1975, 1947).

Ein detaillierter Themenplan zu den einzelnen Seminaren ist vorab bei der zuständigen Verwaltungsstelle erhältlich oder über das Extranet der IG Metall zugänglich. Außerdem liegt er den Einladungsunterlagen zum Seminar bei. In den Seminaren nach § 37 Abs. 6 BetrVG werden auch Grundkenntnisse vermittelt, die für die Schwerbehindertenvertretungen von Bedeutung sind.



► **§ 37 Abs. 6 BetrVG begründet keinen Individualanspruch. Die Inanspruchnahme erfordert einen Beschluss des Betriebsrates.**

Der Betriebsrat, nicht das Betriebsratsmitglied oder das Mitglied der JAV, das zum Seminar fahren soll, muss dem Arbeitgeber die Teilnahme und die zeitliche Lage des Seminars mitteilen.

Die Vertrauensleute der Schwerbehinderten entscheiden nach § 96 Abs. 4 SGB IX selbstständig, ob sie an einem Seminar teilnehmen wollen. Sie haben dem Arbeitgeber die Teilnahme und die zeitliche Lage mitzuteilen.

Weitere Informationen siehe  
 „Ratgeber Freistellung“  
 ▶ [www.dgb-bildungswerk-nrw.de/  
 ratgeber](http://www.dgb-bildungswerk-nrw.de/ratgeber)

## Wenn der Arbeitgeber blockt

**Der Arbeitgeber** bestreitet die Erforderlichkeit des Lehrgangs.



**Der Arbeitgeber** kann ein arbeitsrechtliches Verfahren einleiten, wenn er die Schulungsteilnahme des BR-Mitglieds verhindern will.

### HANDELN

... wenn der Arbeitgeber die Erforderlichkeit bestreitet, sofort eine Betriebsrats-sitzung einberufen. Beschließen, dass der BR an der Schulung festhält, und die Erforderlichkeit ordentlich begründen. Den Beschluss mit der Begründung dem Arbeitgeber mitteilen.

**Der Arbeitgeber** hält die betrieblichen Belange für nicht genügend berücksichtigt.

**Der Arbeitgeber** muss die Einigungsstelle anrufen. Sie entscheidet über die zeitliche Teilnahme. Daher frühzeitig Mitteilung an den Arbeitgeber.

### HANDELN

... wenn der Arbeitgeber die betriebliche Notwendigkeit bestreitet, sofort eine Betriebsratssitzung einberufen. Beschließen, dass der BR an der zeitlichen Lage der Schulung festhält, und begründen oder mit dem Arbeitgeber einen anderen Schulungstermin vereinbaren und dafür Entgegenkommen bei anderen Seminaren vom Arbeitgeber einfordern.



**Das BR-Mitglied nimmt gegen den Willen des Arbeitgebers an der Schulung teil, ...**

... wenn der Arbeitgeber kein gerichtliches Verfahren einleitet oder nicht auf den Beschluss des Betriebsrates reagiert oder kurzfristig ohne vorherige Ankündigung die Seminarteilnahme verhindern will.

... wenn der Arbeitgeber die Einigungsstelle nicht anruft oder kurzfristig (ca. 2 Wochen vorab) trotz frühzeitiger Anmeldung die Teilnahme am Seminar verhindern will.



**Der Arbeitgeber** weigert die Zahlung der Seminarkosten und des Entgeltausfalls.

### SEMINARKOSTEN

Der Betriebsrat leitet nach Rücksprache mit der IG Metall-Verwaltungsstelle ein Beschlussverfahren zur Kostentragung durch den Arbeitgeber beim Arbeitsgericht ein.

### ENTGELTAUSFALL

Das einzelne BR-Mitglied muss seinen Entgeltausfall im arbeitsrechtlichen Urteilsverfahren einklagen.  
 ▶ Dazu die IG Metall einschalten und Rechtsschutz beantragen.

## Ferientermine im Schuljahr 2012/2013

Bundesland	Weihnachten 2011/2012	Winter 2012	Ostern/Frühjahr 2012	Pfingsten 2012	Sommer 2012	Herbst 2012	Weihnachten 2012/2013
Baden-Württemberg	23.12.–05.01.	--	02.04.–13.04.	29.05.–09.06.	26.07.–08.09.	29.10.–02.11.	24.12.–05.01.
Bayern	27.12.–05.01.	20.02.–24.02.	02.04.–14.04.	29.05.–09.06.	01.08.–12.09.	29.10.–03.11.	24.12.–05.01.
Berlin	23.12.–03.01.	30.01.–04.02.	02.04.–14.04.	30.04./18.05.	20./21.6.–03.08.	01.10.–13.10.	24.12.–04.01.
Brandenburg	23.12.–03.01.	30.01.–04.02.	04.04.–14.04.	30.04./18.05.	21.06.–03.08.	01.10.–13.10.	24.12.–04.01.
Bremen	23.12.–04.01.	30.01.–31.01.	26.03.–11.04.	29.05.	23.07.–31.08.	22.10.–03.11.	24.12.–05.01.
Hamburg	27.12.–06.01.	30.01.	05.03.–16.03.	13.4.–4.5./18.05.	21.06.–01.08.	01.10.–12.10.	21.12.–04.01.
Hessen	21.12.–06.01.	--	02.04.–14.04.	--	02.07.–10.08.	15.10.–27.10.	24.12.–12.01.
Mecklenb.-Vorpom.	22.12.–03.01.	06.02.–17.02.	02.04.–11.04.	25.05.–29.05.	23.06.–04.08.	01.10.–05.10.	21.12.–04.01.
Niedersachsen	23.12.–04.01.	30.01.–31.01.	26.03.–11.04.	30.4./18.6./29.05.	23.07.–31.08.	22.10.–03.11.	24.12.–05.01.
Nordrhein-Westfalen	23.12.–06.01.	--	02.04.–14.04.	29.05.	09.07.–21.08.	08.10.–20.10.	21.12.–04.01.
Rheinland-Pfalz	22.12.–06.01.	--	29.03.–13.04.	18.05./08.06.	02.07.–10.08.	01.10.–12.10.	20.12.–04.01.
Saarland	23.12.–04.01.	20.02.–25.02.	02.04.–14.04.	--	02.07.–14.08.	22.10.–03.11.	24.12.–05.01.
Sachsen	23.12.–02.01.	13.02.–25.02.	06.04.–14.04.	18.05.	23.07.–31.08.	22.10.–02.11.	22.12.–02.01.
Sachsen-Anhalt	22.12.–07.01.	04.02.–11.02.	02.04.–07.04.	21.05.–26.05.	23.07.–05.09.	29.10.–02.11.	19.12.–04.01.
Schleswig-Holstein	23.12.–06.01.	--	30.03.–13.04.	18.05.	25.06.–04.08.	04.10.–19.10.	24.12.–05.01.
Thüringen	23.12.–01.01.	06.02.–11.02.	02.04.–13.04.	25.05.–29.05.	23.07.–31.08.	22.10.–03.11.	24.12.–05.01.

Angegeben sind jeweils der erste und letzte Ferientag; nachträgliche Änderungen einzelner Länder sind vorbehalten.

## Der Weg zur Seminarteilnahme

### 1 Tagesordnung

Der Betriebsrat lädt mit gesondertem Tagesordnungspunkt „Schulungen“ zu einer ordentlichen Betriebsratssitzung ein.

### 2 Auswahl

Das Betriebsratsgremium wählt in Frage kommende Veranstaltungen aus und überprüft, ob sie:

- ▶ für die Arbeit des Gremiums und für die (Ersatz-)Teilnehmer(innen) erforderlich sind,
- ▶ die betrieblichen Belange (Kosten, zeitliche Lage) berücksichtigen.

### 3 Beschluss

Nach Feststellung der Erforderlichkeit und Berücksichtigung der betrieblichen Belange fasst das Betriebsratsgremium den Beschluss über die Lehrgangsteilnahme einzelner Betriebsratsmitglieder.

### 4 Mitteilung an Arbeitgeber

Der Betriebsrat teilt dem Arbeitgeber den Beschluss mit. (Das Formular zur Kostenübernahme findest du auf Seite 295.)

### 5 Anmeldung

Anmeldung bei der IG Metall-Verwaltungsstelle (bitte Seminarnummer angeben) oder Seminaranfrage im Extranet.

### 6 Anmeldebestätigung

erhält der Teilnehmer bzw. die Teilnehmerin.

### 7 Einladungsunterlagen

werden etwa acht Wochen vor Seminarbeginn an den Teilnehmer bzw. die Teilnehmerin verschickt.



## BILDUNG BEI DER IG METALL: SCHLÜSSEL ZUM ERFOLGREICHEN HANDELN

# Viele gute Gründe für die Seminare bei der IG Metall



### ► Wir sind die Experten

Interessenvertretung ist unsere Aufgabe. Wir kennen uns bei schwierigen Fragen aus, verhandeln Tarifverträge, entwickeln und begleiten Betriebsvereinbarungen und kämpfen zusammen mit den Beschäftigten vor Arbeitsgerichten um die Durchsetzung ihrer Rechte.

### ► IG Metall im Betrieb

Interessenvertretung nach dem Betriebsverfassungsgesetz hat Grenzen. Wir informieren über die Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit der IG Metall und haben überall kompetente Ansprechpartner vor Ort. Mit 2,3 Millionen Mitgliedern ist die IG Metall eine starke Gemeinschaft, die bei der Betriebsratsarbeit unterstützt und schützt.

### ► Die Praxis steht im Mittelpunkt

Theoretisches Wissen ist unverzichtbar. In Verbindung mit der Praxis kann sich dieses Wissen zu Können und Handeln entfalten. Die Erfahrungen der Seminarteilnehmer sind die Grundlage unserer Bildungsarbeit. Wir bieten keine Patentlösungen, sondern wir unterstützen bei der Entwicklung von Initiativen und Strategien für die jeweilige Situation und Problemlage.

### ► Betriebliche Praxis im gesellschaftlichen Kontext

Allgemeine ökonomische Entwicklungen, politische Vorgaben und Initiativen haben Einfluss auf die Arbeit im Betrieb. Probleme der Arbeitsgestaltung sind nicht allein durch betriebliche Maßnahmen zu lösen. Wir diskutieren in Zusammenhängen und eröffnen Perspektiven.

### ► Wir leisten Maßarbeit

Unsere Betriebsräte kommen aus ganz unterschiedlichen Arbeitsgebieten. Sie sind Kaufmännische Angestellte oder Dreher, Ingenieurinnen oder Stahlwerker, Kfz-Mechatroniker, Schreinerin oder Programmierer. Für besondere Bedürfnisse, für Personengruppen und Betriebsratsgremien bieten wir Seminar-

konzepte nach Maß. Intensiv und abgestimmt auf ihre ganz besondere Situation.

### ► Wir nehmen uns Zeit

Gesetze und Verträge sind Werkzeuge für Betriebsräte. Wir vermitteln Hintergründe, Zusammenhänge und Anwendungsgebiete dieser Werkzeuge. Wir nehmen uns Zeit, den Umgang damit zu üben. Verstehen macht Spaß und gibt Sicherheit für die betriebliche Praxis.

### ► Wir bieten Raum für persönliche Entwicklung

Fachwissen allein reicht nicht aus. Im Team arbeiten, präsentieren, argumentieren und verhandeln - all das gehört zur Betriebsratspraxis. In einer kollegialen Atmosphäre vermitteln wir in unseren Seminaren diese Kompetenzen.

### ► Mit uns entstehen Netzwerke

Der Austausch mit Kolleginnen und Kollegen über vergleichbare Situationen im Betrieb, über Konflikte mit dem Arbeitgeber und über gute Lösungen macht Mut und stärkt für die eigene Betriebsratsarbeit. Wir fördern fachgruppenspezifische Netzwerke, beispielsweise Kfz-Handwerk, Textil- oder Stahlindustrie. Das hilft, wenn es einmal schwierig wird.



## Gestalte Dein Bildungsprogramm

→ Bitte Seite kopieren und an 069/66 93 – 24 67 faxen.

Liebe Kollegin und lieber Kollege,

um unseren Service weiterzuentwickeln und an Deinen Bedürfnissen zu orientieren, planen wir langfristig, das Onlineangebot im Bereich Gewerkschaftliche Bildung auszubauen. Wir möchten daher gerne von Dir wissen, ob das Bildungsprogramm in gedruckter Form noch zeitgemäß ist. Aus diesem Grund interessiert uns Deine Einschätzung und Meinung zu den nachfolgenden Fragen:

- ▶ Beurteile bitte, wie wichtig Dir aktuell eine gedruckte Ausgabe des Bildungsprogramms ist.  
 unwichtig     egal     wichtig
- ▶ Beurteile bitte, wie wichtig Dir aktuell eine online Ausgabe des Bildungsprogramms im Intranet und Extranet der IG Metall ist.  
 unwichtig     egal     wichtig
- ▶ Könntest Du zukünftig auf die gedruckte Version des Bildungsprogramms verzichten?  
 ja     weiß nicht     nein

- ▶ Steht Dir ein PC mit Internetzugang zur Verfügung?     ja     nein
- ▶ Wie häufig nutzt Du das Medium Internet?  
 oft     regelmäßig  
 gelegentlich     wenig     selten
- ▶ Hier kannst Du uns Deine Meinung zum Bildungsprogramm mitteilen:

Gedruckte Ausgabe:

---



---



---



---

Internet, [www.igmetall.de/bildung](http://www.igmetall.de/bildung):

---



---



---



---

- ▶ Bist Du Mitglied in der IG Metall?  
 ja     nein

- ▶ Wenn du Mitglied bist, engagierst du dich:  
 ehrenamtlich     hauptamtlich

- ▶ Bist Du engagiert als ...?

- Betriebsrat
- Vertrauensfrau/-mann
- Referent(in)
- Bildungsbeauftragte(r)
- Jugend- und Auszubildendenvertretung
- Schwerbehindertenvertretung
- Andere: \_\_\_\_\_

- ▶ Zu welcher Altersgruppe gehörst Du?

- unter 20     20 bis 29
- 30 bis 39     40 bis 49
- 50 bis 59     älter als 59

- ▶ Dein Geschlecht ?

- Frau     Mann

**Vielen Dank für Deine Unterstützung!**

### Kontakt

IG Metall Vorstand. Gewerkschaftliche Bildungsarbeit  
 Telefon 069/66 93 – 25 08, Fax 069/66 93 – 24 67



# Übersicht der IG Metall-Bildungszentren/Seminarkürzel

---

## **IG Metall Jugendbildungszentrum Schliersee**

Kürzel/Seminarnummer: JA, JB

Unterleiten 28, 83727 Schliersee

Telefon: 080 26/92 13 – 0

Fax: 080 26/92 13 – 299

E-Mail: [schliersee@igmetall.de](mailto:schliersee@igmetall.de)

Internet: [www.igm-schliersee.de](http://www.igm-schliersee.de)

## **IG Metall-Bildungszentrum Lohr · Bad Orb**

Kürzel Bad Orb/Seminarnummer:

OA, OB, OE, OH, OR, OX

Würzburger Str. 51, 63619 Bad Orb

Telefon: 060 52/89 – 0

Fax: 060 52/89 -101

E-Mail: [bad-orb@igmetall.de](mailto:bad-orb@igmetall.de)

Kürzel Lohr/Seminarnummer: LO, LH, LS, LZ, LX

Willi-Bleicher-Str. 1, 97816 Lohr

Telefon: 093 52/5 06 – 0

Fax: 093 52/5 06 – 121

E-Mail: [lohr@igmetall.de](mailto:lohr@igmetall.de)

Internet: [www.bildung-beratung.igm.de](http://www.bildung-beratung.igm.de)

## **IG Metall-Bildungszentrum Berlin**

Kürzel/Seminarnummer:

BB, BE, BL, BO, BS, BX

Am Pichelssee 30, 13595 Berlin

Telefon: 030/362 04 – 0

Fax: 030/362 04 – 100

E-Mail: [pichelssee@igmetall.de](mailto:pichelssee@igmetall.de)

Internet: [www.pichelssee.igmetall.de](http://www.pichelssee.igmetall.de)

## **IG Metall-Bildungszentrum Sprockhövel**

Kürzel/Seminarnummer:

SB, SE, SF, SG, SH, SI, SK, SL, SM, SN, SX

Otto-Brenner-Str. 100, 45549 Sprockhövel

Telefon: 023 24/7 06 – 0

Fax: 023 24/7 06 – 330

E-Mail: [sprockhoevel@igmetall.de](mailto:sprockhoevel@igmetall.de)

Internet: [www.igmetall-sprockhoevel.de](http://www.igmetall-sprockhoevel.de)

## **IG Metall-Bildungszentrum Beverungen**

Kürzel/Seminarnummer: WA, WB, WD, WX

Elisenhöhe, 37688 Beverungen

Telefon: 052 73/36 14 – 0

Fax: 052 73/36 14 – 13

E-Mail: [WBS@igmetall.de](mailto:WBS@igmetall.de)

Internet: [www.bs-wbs.igmetall.de](http://www.bs-wbs.igmetall.de)

## **Kritische Akademie Inzell**

Kürzel/Seminarnummer: AK, KX

Salinenweg 45, 83334 Inzell

Telefon: 086 65/9 80 – 0

Fax: 086 65/9 80 – 5 55

E-Mail: [info@kritische-akademie.de](mailto:info@kritische-akademie.de)

Internet: [www.kritische-akademie.de](http://www.kritische-akademie.de)



WISSEN – KÖNNEN – HANDELN

## Bildungsprogramm der IG Metall 2012

Übersichtlich gegliedert finden alle Interessierten schnell den Weg zum bundesweiten Seminarangebot der IG Metall-Bildungszentren. Ein Programm in zwei Heften – einmal *für Aktive in Betrieb und Gesellschaft* mit Seminaren nach § 37.7 BetrVG und Bildungsurlaub und *für Betriebsräte* nach § 37.6 BetrVG. Dadurch können die verschiedenen Zielgruppen schneller die Seminare finden, die sie von ihrer Freistellung her auch belegen können.



**Eine Stunde für die Bildung**  
Konzept zur Bildungsberatung  
und Bildungswerbung  
...> [www.extranet.igmetall.de](http://www.extranet.igmetall.de)

► Praxis ► Aktive ► Referenten ► Bildungsberatung

Das Bildungsprogramm 2012 unterstützt den *Kurswechsel für ein gutes Leben* in Betrieb und Gesellschaft. Statt Leiharbeit und Mehrarbeit müssen zukunftsfähige und dauerhafte Arbeitsplätze geschaffen werden. Die IG Metall Bildungsarbeit bietet vielfältige Alternativen, wie das gemeinsam mit den Belegschaften gelingen kann.

**IG Metall**  
FB Gewerkschaftliche Bildungsarbeit  
Wilhelm-Leuschner-Straße 79  
60329 Frankfurt am Main

Tel.: 0 69/66 93 – 25 08  
Fax: 0 69/66 93 – 24 67

[www.igmetall.de/bildung](http://www.igmetall.de/bildung)  
[www.BRkompakt.de](http://www.BRkompakt.de)